Das außerirdische Magazin für alle MacManiacs



Die unabhängige Zeitschrift für MacOS-Anwender



Die nächste Generation: Macs für morgen

Kreuzung
Expression vereint Vektor und Pixelgrafik

Krawall
6400er mit Subwoofer

Kriminell
Böse: Chaos Overlords



- Alone in the Dark 3 Demo
- Gearheads Demo
- X-Wing Demo
- Ran Demo
- A10-Attack!-Update 1.3
- Bryce 2 Demo
- GOO Demo
- Infini-D™ 3.5 Demo
- KPT 3 Demo
- Specular 3D Web
- Workshop™ Demo
- Sculpt Demo
- Deck II Demo
- SoundEdit 16 v2 Demo
- Expose Demo
- Look/Unlook
- RAM Charger Demo
- golive trial
- Internet Phone™ Demo
- MacNet User Group

SOLLTE IHRE HEFT-CD FEHLEN, WENDEN SIE SICH BITTE AN IHREN ZEITSCHRIFTENHÄNDLER





WE THINK IN SYSTEMS

NEU

Schließen Sie die Lücke im Digital Workflow – mit dem Digital Color-Art First Proof System!

Das Digital Color-Art First Proof System von FUJIFILM bietet Ihnen in einer weitestgehend digitalisierten Druckvorstufe endlich eine effiziente Lösung zur Prooferstellung direkt vom Datensatz. Das System arbeitet mit der von FUJIFILM entwickelten Dünnschicht-Thermotransfer-Technologie und verwendet auf dem Farbband die gleichen Farbpigmente wie das weltweit bekannte analoge Color-Art-System. Durch die Anpassung an den Eurostandard liefert es qualitativ hochwertige Digitalproofs im Format DIN A3, die sofort auf dem gewünschten Auflagenpapier erstellt werden können – schnell und in gleichbleibend hoher Qualität, die dem endgültigen Druckergebnis ausgesprochen nahekommt. Die trockene Verarbeitung der Materialien sorgt dabei für ein wirklich einfaches Handling.



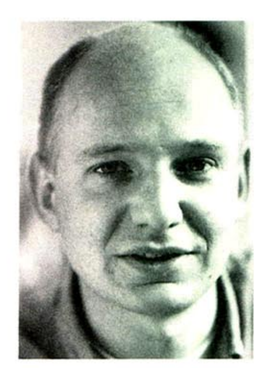
Für uns gehören zur Systemperipherie selbstverständlich beste Verbrauchsmaterialien und ein umfassender Service, der sich an Ihren Wünschen orientiert. Bei FUJIFILM finden Sie deshalb alles aus einer Hand: Pre Sale-Beratung, Betreuung durch Ihren persönlichen Service-Techniker, kostenlose Service-Hotline, flexible Ersatzteil-Logistik und spezielle technische Schulungsprogramme. Wir informieren Sie gern: **Schnellinfos unter Fax 02 11/50 89-2 60.**



FUJI PHOTO FILM (Europe) GmbH Abt. Graphische Systeme
Heesenstr. 31 · 40549 Düsseldorf · Telefon 02 11/50 89-0

Elektrische Heinzelmännchen

Pure Science-fiction – das kommt in der Regel dabei heraus, wenn man über die Zukunft der Computer spekuliert. Sicher, man kann ein paar Jahre im voraus erahnen, welche Technologien auf uns zukommen werden, so wie wir es mit dem Titelthema dieser Ausgabe versuchen. Doch jeder, der in dieser schnellebigen Branche davon spricht, was in zehn Jahren sein wird, tut gut daran, vorher eine Kristallkugel zu Rate zu ziehen. Weil sich ernstzunehmende Wissenschaftler ungern und nur äußerst dröge auf dieses hochspekulative Gebiet begeben, findet man viele Ideen in der Unterhaltungsbranche. Wer vor seinem geistigen Auge Science-fiction-Filme Revue passieren läßt, stößt dabei auf die ganze Vielfalt der Möglichkeiten. Und da wir wissen, daß Computerfreaks kollektive SF-Freaks sind, die gerne mal eine Idee aus dem Logbuch der Enterprise abkupfern, lohnt es sich, einen näheren Blick auf die Computer von morgen in den Filmen von gestern zu werfen. Vor der Erfindung der ersten echten Computer flimmerte noch die sogenannte Mensch-Maschine über die Leinwände; Kunstgeschöpfe, die an die hochspannungsgeladene Dame aus Fritz Langs Metropolis erinnerten, oder noch mehr an Frankenstein. Sie waren so ziemlich das Gegenteil eines praktischen Office-Desktop-PCs. Diese Mensch-Maschinen können nur mit Hilfe eines Computers arbeiten, der praktischerweise immer hinter Klapptürchen verborgen ist. Diese wiederum sind meist zahlreicher vorhanden als an jedem Weihnachtskalender. Je nach dem, wie die Chips verlötet sind, wird der Maschinenmensch zum possierlichen Freund wie seinerzeit R2D2 oder zu Superkillern wie die Replikanten in Blade Runner. Nicht nur Arni hat es in den beiden Terminatoren geschafft, mal der Gute und mal der Böse zu sein.



Sören Kruse

Computer sind halt binär. Als sich in Hollywood rumsprach, daß die sagenumwobenen Computer kaum mehr als heiße Blechdosen sind, mußte zunächst einmal ein peppigeres Design her. Schließlich sollten die Dinger in der Zukunft wenigstens besser aussehen. So erhielt HAL aus der Odyssee im Weltraum diese wunderschönen Glasstöpsel in der Zentralsteuerung, auch wenn die fatal an primitive Lochstreifenkarten erinnerte. Ärger trieben es natürlich noch Dietmar Schönherr und seine Crew auf dem Raumschiff Orion mit ihrem Bügeleisen auf dem Steuerpult samt passend verchromter Badezimmerarmaturen. Da kann man nur hoffen, daß einem diese Zukunft aus dem Baumarkt erspart bleibt. Einigkeit besteht bei den Filmemachern nicht nur darüber, daß es im Jahr 2020 nur noch zischende Schiebetüren geben wird, sondern auch, daß man Computer künftig per Spracheingabe steuern wird. Natürlich sind die Speichermöglichkeiten und das Wissen der Computer unendlich, sie können fast alles, und man muß bei den hochkomplexen Dingern niemals im Handbuch nachschlagen. Beeindruckend ist in Raumschiff Enterprise immer wieder, wie mit einem Krallengriff auf der Grafik eines Flachbildschirms die hintere Terziärspule des linken Warpantriebs auf Omega-Position gesetzt wird. Gekonnt! Denn wenn nur ein Finger verrutscht, fliegt bestimmt das Klo von Captain Kirk in die Luft. Ja, dagegen sind die Macs von heute wirklich primitiv. Aber ehrlich – manchmal bin ich ganz froh darum.

Highlights



Viel schöner als Lego! Nun können sich auch die Kleinen unter uns endlich in der Stadtplanung üben. Das besondere an „SimTown“: Egal ob Hexenhäuschen oder Gartenlaube – in jeden Haus steht ein Computer.

Seite 76

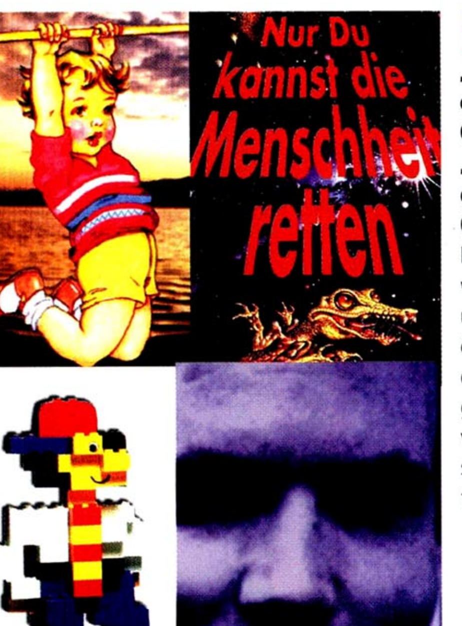


Dieser Scanner namens Powerlook 2000 der Firma Umax wird Sie mit seinen Ergebnissen zum Staunen bringen. Für ein unkompliziertes und komfortables Arbeiten sorgt ein umfangreiches Softwarepaket Seite 48



Quillt auch Ihr Zeichensatzkoffer schon über, und suchen Sie permanent – und meist vergeblich – nach ausgeklügelt abgelegten Schriften? Dann sagen wir Ihnen, was Ihnen fehlt, auf

Seite 64



Multimedia

„Eine neue Dimension des Verbrechens“ will der ehemalige Hacker Christian Zimmermann in seinem Buch „Der Hacker. Ein Insider packt aus“ offenlegen. Kultautor Douglas Coupland gewährt mit seinem neuen Roman „Microsklaven“ da schon einen weitaus professionellen Insiderblick, und zwar in die manchmal ziemlich öde Welt der Computerfreaks, die für den Ruhm von Bill Gates ihr Letztes geben. Oder soll's lieber ein Bestseller von Phantasy-Guru Terry Pratchett sein? Oder eine neue CD-ROM? Sie finden alles auf Seite 72

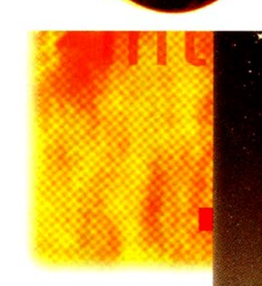
Titelthema



Titel
Titelgrafik: Tom Möller







Fundgrube

Diesmal haben wir so viele Programme und Dateien für Sie ausgewählt, daß der hier vorhandene Platz einfach nicht ausreicht, um alle vorzustellen. Schauen Sie also ruhig noch mal auf der Mac-MAGAZIN-CD nach.























- Datenbanken & Hypercard
  - ACI Updates
  - Anästhesiologie
  - Computer Cuisine™ 3.2
  - Desktop Labels Demo
  - INFOMaker Folder
  - Lingo
  - Phonebook Plus 3.5
  - TimeCache Demo
  - TimeTracer 1.2
  - TimeTracker 2.9
- Grafik & Text
  - 3DTexter
  - Alpha
  - BibTeX
  - Bryce 2 Demo
  - Collect134 folder
  - ColourDetective

Anästhesiologie

Ein hilfreicher HyperCard-Stack für angehende und noch unerfahrene Anästhesisten. Auch andere Mediziner können ja mal reinschauen.

Fallbeispiele	Lerntexte	Markierte Karten vorlegen / Score
Verzeichnis (Fragen)		
OK! Adipositas	OK! Antikoagulantien	OK! Asthma bronchiale
OK! Beatmung	OK! Diabetes mellitus	OK! Geriatrie
OK! Herzinsuffizienz	OK! HNO-Patienten	OK! Hyperthyreose
OK! Hypertonie	OK! Ileuseinleitung	OK! Laparaskopische Op
OK! Lebererkrankungen	OK! Maligne Hyperthermie	OK! Narkoseeinleitung
OK! Narkoseführung	OK! NNR-Erkrankungen	OK! Neurologie
OK! Niereninsuffizienz	OK! Ophthalmologie	OK! Praeklampsie
OK! Prostataadenom	OK! Regionalanästhesie	OK! Schädel-Hirn-Trauma
	OK! Schmerztherapie	

Phonebook Plus 3.5

maris feldmann
maris
feldmann
freelancer
uhlandstr. 16
22087 hamburg
germany
040-2204195
040-2277809
040-2277809
maris.feldmann@hamburg.netsurf.de

Ein flexibles Telefonbuch mit zahlreichen Feldern. Druckt sogar Briefumschläge und wählt Fax- und Telefonnummern.

Collect134 folder

Sie suchen eine einfache Möglichkeit, Ihre XPress-Dokumente in HTMLs umzuwandeln? Collect134 erledigt dies kurz und schmerzlos samt GIFs, JPEGs und PICTs.

Computer Cuisine™ 3.2

Krümelmonster würde sich 'nen Keks freuen, wenn er diese Datenbank mit sooo vielen Keksrezepten hätte (allerdings bräuchte er auch FileMaker 3.0)

TimeTracer 1.2 68K Demo & TimeTracker 2.9

Die beiden Time-Programme überwachen die Nutzungszeit des Rechners und drucken (zum Beispiel für Internetcafés) auch Rechnungen.

Colour-Detective

ColourDetective findet für Sie schnell und problemlos die RGB-Werte aller Farben in verschiedenen Formaten. Besonders praktisch für HTML-Erstellung und für Mac-Programmierer.

- Concatenator 1.1.2
- DocMaker
- *FixWordSystem!*
- GifBuilder 0.4 F
- GOODEMO
- Graphics Calculator
- Infini-D™ 3.5 Demo
- *Kachel&Co 1.0.1*
- Kinematic Land 1.3
- KPT 3 (Demo)
- mrc2M 1.8b74 (68K)
- mrc2M 1.8b74 (FAT)
- mrc2M 1.8b74 (PPC)
- Painter 4 Demo deutsch
- PhotoGIF™ 2.0 Folder
- PhotoMaker Demo
- PictSort1.5.1
- POV-Ray 3.0
- PreviewScanner 1.1b4
- ProJPEG™ 2.0 Folder
- QUAD-Plot 1.13
- ScanShareDemo Folder
- Sculpt™ 3D
- Specular 3D Web
- Stereo 3D DEMO Folder
- Style 1.4.3 folder
- SuperGraph 1.5.1 Install
- Tex-Edit Plus
- TextExchanger Folder
- *Winter ClipART folder*

Leserecke

Wir haben auf unserer CD-ROM einen Ordner für Sie reserviert. Hier können Sie alles plazieren, was Sie an Ihrem Mac gemacht haben. Senden Sie uns Ihre Werke mit einer kurzen Beschreibung zu. Stellen Sie sicher, daß keine Copyright-Rechte Dritter verletzt werden. Selbstverständlich müssen wir uns das Recht vorbehalten, eine Auswahl zu treffen, wir können nicht jede eingesandte Arbeit veröffentlichen.

Mac MAGAZIN
Sierichstraße 43 · 22301 Hamburg

Goo Demo

Mit Kais Power Goo lassen sich Bilder auf lustige Weise verzerren und verändern. Das Demo zeigt einige nette Beispiele.

Painter 4 Demo deutsch

Mit diesem Demo können Sie mal ein anderes Malprogramm ausprobieren. Die zahlreichen nützlichen Funktionen und die deutsche Dokumentation rechtfertigen einen ausdauernden Blick.

Demo H-PPC 1.0.3

Mit Hyperprism erarbeiten Sie sich die tollsten Soundeffekte in Echtzeit. Leider ist das Demo in seinen Funktionen arg beschränkt.

MoviEffects folder

Wollen Sie Ihre Filme nicht mal mit interessanten Effekten verändern? Allerdings dauert die Umwandlung recht lange, dafür gibt's viele Optionen.

Stereo 3D DEMO Folder

Sie kennen diese Stereogrammbilder, auf die man/frau wie blöde guckt und sich dann über den 3-D-Effekt freut. Hiermit können Sie (für nur 10 Dollar) selbst welche erstellen. Ein must have!

Winter ClipART folder

Passend zur immer kälter werdenden Jahreszeit finden Sie hier Schnee- und Weihnachtsmänner für Briefköpfe, Faxe oder was auch immer.

Spectrum Analyser 1.0

Wenn Sie häufiger mal eigene Sounds aufnehmen, bekommen Sie hier ein lustiges Utility, daß Ihnen den Frequenzgang der Aufnahme anzeigt.

WackedSoundsVol2.0&3.0

Lustige Sounds von einem Exilamerikaner (und seiner psychotischen Freundin). Unbedingt anhören (und ReadMe lesen)!

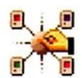
BookMark2X™

BookMark2X konvertiert Ihre Netscape-Bookmarks mit einem Mausklick in eine mcf-Datei. Danach können Sie mit Apples ProjectX-Netscape-Plug-In dreidimensional durch Ihre Bookmarks surfen.

Multimedia
- 16-caveman
- 8-caveman
- amp-68K-2.7.1b
- Arnold's Midi Player 2.6b
- ASTARTE M. Pack1.03d
- buck & bruce-pilot
- D-SoundPRO 2.3
- DDT Calc 1.0f
- Deck II Demo
- Demo H-PPC 1.0.3
- Demo H-TDM 1.1.2
- Hyperprism-PPC Player
- MacAssist folder
- MacCentral 16-bit
- MacCentral 8-bit
- mon-audion_demo
- MoviEffects folder
- Play it Cool
- PlayerPRO 4.5.2 (FAT)
- PlayerPRO's Musics II
- Power Movie Player 1.5
- Samplifier 1.0
- Scan for Sounds
- SoundEdit 16 v2 Demo
- Spectrum Analyser 1.0
- ster-audion_demo
- Toast CD-ROM Pro D-3.01
- Toast D-3.0.2 Updater
- WackedSoundsVol2.0
- WackedSoundsVol3.0
- Win95SlamSound
- X-Pose Demo

Online
- analog 1.91b3
- ARACommander 2.1 demo
- Archie Man 1.2
- Batch FTP 2.50
- BookMark2X™
- BulkRate 2.5b6

FirstClass



Haben Sie schon auf die neue Version 3.12 upgedatet? Wenn nicht, wird's aber endlich Zeit.

MacWebCam 2.1



Video-Conferencing macht nicht nur Spaß, sondern kann auch ganz schön sein. Mann denke nur an die unendlich weit entfernt wohnende Freundin.

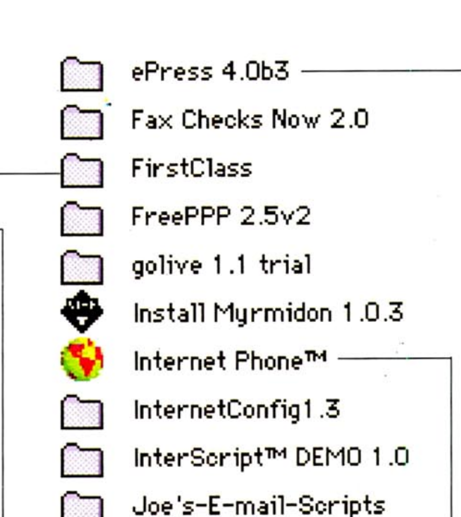
XTimer 1.9.4

XTimer paßt für Sie auf, wieviel Zeit Sie im Netz verbringen und rechnet auch die jeweiligen Gebühren (für mehrere Accounts) aus.

AOL (Normal Rate)

Time Charged — Charges
00 Hours 11 Minutes — 1,65 DM
Seconds Left In Minute :59
Send Notices Early
Auto-Return
Next Notice at: --
Current Rate Total - 00:10:01
Reset | Round | Pause | Stop | Start

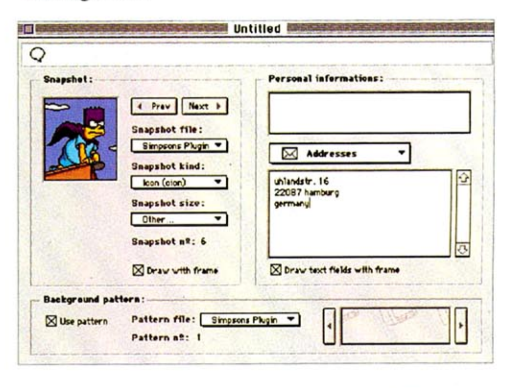




ePress 4.0b3
Fax Checks Now 2.0
FirstClass
FreePPP 2.5v2
golive 1.1 trial
Install Myrmidon 1.0.3
Internet Phone™
InternetConfig1.3
InterScript™ DEMO 1.0
Joe's-E-mail-Scripts
Joe's-PPP-Scripts
Keep It Up 1.3.1
Mac CallerID© 1.1.3c
MacRemote Folder
MacWebCam 2.1
Mail Dock v1.0b10
Net Manager 1.1
NetBots 1.0 (FAT)
NetSnagger 1.1b4
NET_Mac folder
Not too busy to Fetch
PageWatch Palette
PhoneFloater
PortConnectorDemo
SmartImage
TableCloth 2.0
Turbo Mail Processor
URL Grabber 2.0
WarpSearch CGI 1.71
XTalk
XTimer 1.9.4
Service
Spiele & Edutainment
Spielverderber
2 days in NY 3.4
A-10 Attack! 1.3 Updater
Abuse Demo
Alone in the Dark 3 Demo
Ares™ Sneak Peek Demo
Centaurian 1.2.1

ePress 4.0b3

Im Internet-Zeitalter brauchen Sie natürlich auch eine elektronische Visitenkarte. ePress hilft Ihnen und liefert sogar schon ein paar Bilder als Logo mit.



Internet Phone™ Installer

Überseegespräche zum Ortstarif? Das Internet und Internet Phone machen's möglich. Ihr Gegenüber braucht nur einen Netzzugang und dieses Programm, schon können Sie die Telekom zur Weißglut bringen.

NetBots 1.0 (FAT)

Nix für Netzanfänger, aber mit ein bißchen Ahnung bekommen Sie hier ein mächtiges Werkzeug zur automatischen Abfrage, Überwachung und vielem mehr.

PageWatch Palette 1.0.1

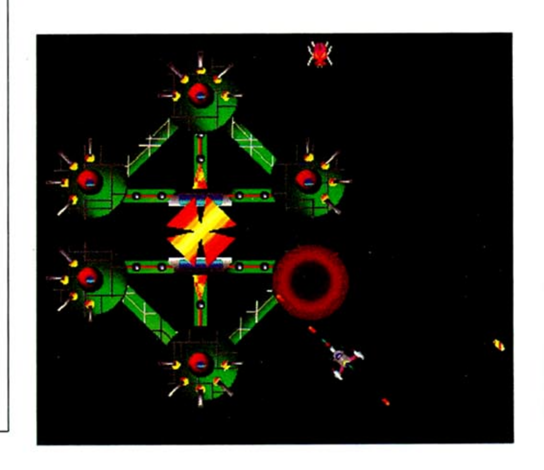
Wenn Sie es auch leid sind, ständig auf Ihren Standardseiten nach Updates zu suchen, lassen Sie sich doch einfach per E-Mail informieren – kostenlos!

Spielverderber

Nicht jeder ist zum Spieleprofi geboren, darum ist doch schön, daß die Programmierer so viele Cheats einbauen. Dutzende davon für aktuelle Spiele finden Sie hier.

Centaurian 1.2.1

Leicht hektisches Action-Ballerspiel, das aber trotzdem Spaß macht – wenn Sie sich erstmal an die Steuerung gewöhnt haben.



Auf Ihrer Diskette

AutoMenus Pro 3.2
Die Apple-Menügestaltung liegt mit diesem Tool komfortabel in Ihrer Hand.

Combiner
Das kleine Programm macht aus vielen Textdateien eine einzige.

Gearheads Demo
Lustig, bunt und kompliziert. Näheres zu dem Spiel finden Sie im Heft.

Kaufman Icons-Vol. 1
Charles Kaufman hat in seine Trickkiste gegriffen und viele bunte Icons gezaubert.

King Albert II v1.0
Ein kleines Solitaire-Kartenspiel, nicht nur für einsame Menschen.

Lock/Unlock
Dateien und Ordner schützen Sie mit diesem Programm per drag and drop.

Scan for Sounds
Durchsucht Ordner nach Sounddateien, spielt sie ab und speichert sie in einer Liste.

TextExchanger Folder
Ein hilfreiches Tool für den einfacheren Umgang mit DOSen-Texten.

Liebe Leser!

Auf der Mac-MAGAZIN-CD-ROM oder auf der Diskette finden Sie unter anderem auch Shareware. Mit dem Kauf des Heftes erwerben Sie jedoch nur das Medium, auf dem die Daten gespeichert sind, die Software bleibt weiterhin unregistriert. Die Rechte daran hält der jeweilige Autor. Falls Sie das Programm allerdings dauerhaft nutzen wollen, dann bezahlen Sie bitte den entsprechenden Sharewarebeitrag.

Abo? Goo!

Holen Sie sich eine dieser Riesen-Abo-Prämien.

Kai's Power Goo



Gravis Game Pad

Robust, zielgenau, zuverlässig und unverwüstlich. Mit diesem Game-Pad können Spielefans so richtig punkten. Es eignet sich für alle Einsatzgebiete. Ob Flugsimulator, Strategie- oderBallerspiel – das Game Pad ist einfach ideal.



Der Fratzenmacher von Kai Krause ist bereits Kult. Kein anderes Grafikprogramm macht soviel Freude und ist so einfach zu bedienen. Das Spiel mit den Verzerrungseffekten läßt sich sogar als Film speichern. Spaß garantiert!



Designer Fonts

Über 100 professionelle Designer-Fonts im TT- und PS-Format, zusätzlich über 700 Sharewareschriften für die besondere Gestaltung. Dazu 800 Cliparts und mehr als 100 Büroanwendungen.

Füllen Sie diesen Coupon aus, und Sie kriegen das Abo frei Haus.

Ja, ich will abonnieren!

Ja, ich bestelle das Mac MAGAZIN im Jahres-Abonnement. Wenn ich nicht sechs Wochen vor Ablauf kündige, verlängert sich das Abonnement automatisch um weitere zwölf Monate. Senden Sie mir bitte frei Haus das Mac MAGAZIN mit

❒ **Diskette zum Preis von 118,80 Mark oder mit**

❒ **CD-ROM zum Preis von 129 Mark**

Name

Vorname

Straße

PLZ, Wohnort

Ich wünsche die angekreuzte Zahlungsweise:

❒ durch Einzugsverfahren vom nachstehenden Konto

Kontonummer

Bankleitzahl/Bank oder Postgiroamt

❒ durch Überweisung nach Erhalt der Rechnung

Datum

1. Unterschrift

Ich weiß, daß ich diese Bestellung innerhalb von zehn Tagen bei dsb, Mac MAGAZIN Leserservice, 74168 Neckarsulm, widerrufen kann. Zur Wahrung dieser Frist genügt das rechtzeitige Absenden des Widerrufs.

Datum

2. Unterschrift

Ja, ich will die Prämie!

Ich habe Ihnen den neuen Abonnenten empfohlen. Als Prämie möchte ich:

❒ Kai's Power Goo

oder

❒ Gravis Game Pad

oder

❒ Designer Fonts

Ich erhalte die Prämie, sobald der neue Abonnent seine Rechnung bezahlt hat.

Name

Vorname

Straße

PLZ, Wohnort

Datum

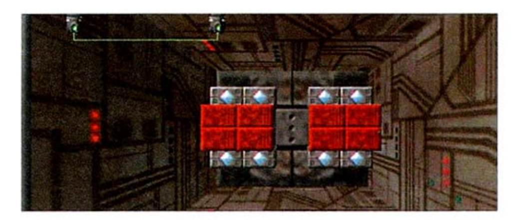
Unterschrift

Abo-Hotline Tel.: (0 71 32) 95 92 33 Fax: (0 71 32) 95 92 34

Mac MAGAZIN Leserservice · Heiner-Fleischmann-Str. 2 · 74168 Neckarsulm

Diamonds 3D DEMO

Sie kennen Breakout, das uralte Spiel, bei dem man einen Ball immer wieder gegen Steine schleudern muß. Diamonds ist die aufgemotzte 3-D-Variante.



Iracle v1.0

Wer den letzten Stein nimmt, verliert! Mehr braucht man zu Iracle eigentlich nicht zu sagen.

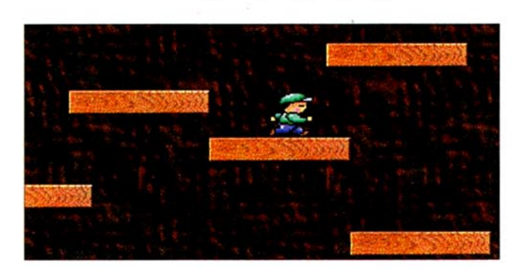


Let's Pretend Demo

In der Vollversion gibt es auf jedem der vielen Bildschirme viele Sachen zum anklicken. In der Demo gefällt besondern der Monolith aus 2001.

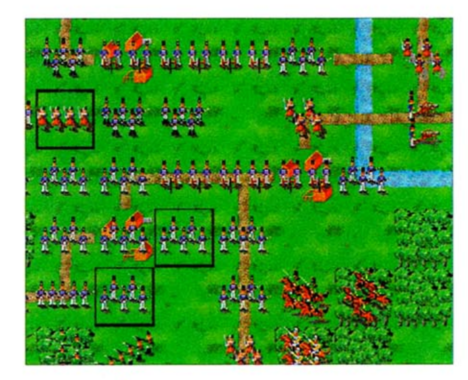
NS-TOWER 2.0

Nein, nein. Dieses Spiel hat nichts mit unserer dunklen, verdrängten Vergangenheit zu tun. Vielmehr dürfen Sie hier mit nur einer Taste ein ziemlich kurzweiliges Springvergnügen erleben.



TarotWorks 1.2 Net Install

Wenn Sie auch mal wissen wollen, was die gelegten Tarot-Karten eigentlich bedeuten, hilft Ihnen TarotWorks mit einzelnen Erklärungen und natürlich den Zusammenhängen weiter.



Vive l'Empereur

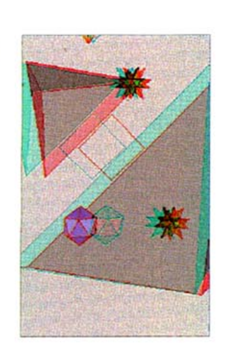
In dieser Napoleon-Simulation müssen Sie die welschen Truppen gegen die Feinde der Revulotion lenken. Achtung: riesiges Spielfeld!

- crafty-fat folder
- Diamonds 3D DEMO
- Dream 1.7.1 PPC patch
- Escape Velocity Installer
- Esperanto 2 English 101
- EV Credit Hack
- EV Planet List
- game-of-the-winds-1.0
- Gearheads Demo
- Glimmer Folder
- Grid Warrior™ Demo
- GROTIC 3.1.020
- GROTIC 3.1.68k
- GROTIC 3.1.PPC
- Iracle v1.0 (680x0)
- Iracle v1.0 (ppc)
- Kids' MacWorks
- KinderGrid
- King Albert II v1.0
- Let's Go Fishing
- Let's Pretend Demo
- Lets Talk! Folder
- LexxiconGerman1.4
- MacPipes
- Maya Demo
- MD2FCA&SfSpL v2.5
- Michael Justin
- NS-TOWER 2.0
- Open Book 1.03
- PegLeg™ Demo v1.0.5
- Property Folder
- Quest of Yipe! II
- Ran Demo
- Snood 1.1
- StarCop
- TarotWorks 1.2 Net
- The Ambrosia Times 3.4
- Tiramolla Folder
- Verbs 1.0
- Vive l'Empereur

Escape Velocity Installer

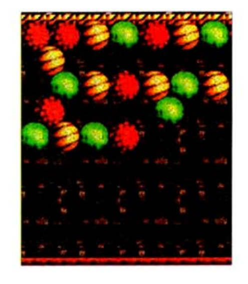
Was, Sie haben EV noch nicht auf Ihrer Platte? Dabei ist dies doch eines der besten Actionspiele und auch noch exklusiv für Ihren (und unsreren) Lieblingsrechner.

Glimmer Folder



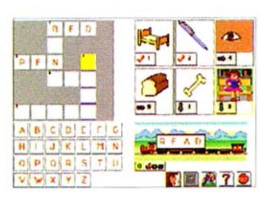
Daß meine alten (naja) Augen das noch erleben dürfen: 3 D mit Brille (Sie wissen schon, die bunten) auf meinem Mac. Das Spiel nutzt konsequent die dritte Dimension und nervt oder gefällt mit Bach-Fugen.

GROTIC 3.1



In der Spielhalle und auf heimischen Konsolen sorgt seit einiger Zeit Puzzle Bobble für Unterhaltung. Nun können Sie auch am Apple-Rechner bunte Bälle verschießen, damit sich gleichfarbige auflösen.

KinderGrid



Ein hervorragend gemachtes Kreuzworträtsel für Kinder (tolle Grafik, tolle Sounds, tolle Animationen). Leider nur in Englisch, aber vielleicht ja für Sprachbeginner.

Maya Demo

Die Mayas waren wohl eine der interessantesten Kulturen, die es auf unserem Planeten gab. Leider haben die Spanier nicht viel von ihnen übriggelassen. Das Demo zeigt ein bißchen von ihrer Kultur.

Quest of Yipe! II

Grafisch macht dieses Actionadventure zwar nicht viel her, dafür ist es um so unterhaltsamer. Anspielen kann nicht schaden.

Probleme?

Haben Sie vielleicht Probleme mit der beigelegten Diskette oder der Mac-MAGAZIN-CD-ROM? Dann stellen Sie bitte sicher, daß es sich nicht um ein Problem mit Ihrer Systemkonfiguration handelt. Sollte der Datenträger aber tatsächlich defekt sein, schicken Sie ihn zum Umtausch an:

Mac MAGAZIN
Sierichstraße 43 · 22301 Hamburg

Whoops Folder
WWII SkyFighters
X-Wing Demo
Youngsword
zap-t-balls-70 Folder
System
Apple aktuelle Daten
Icons & Texturen
Jeremy's CS Modules
Kontrollfelder
Aurora 4.1.1
AutoMenus Pro 3.2
ClipFiler2.2
DoubleScroll 2.1.2
QuickChar 1.0
Smart Scrolls 1.01
Newton
Schrift
Systemerweiterungen
Boris's Patchs
Extend Menu
FixWordSystem
NetWeight 1.0
Total Restart 1.1
The InformInit v1.2
Utilities
! ForceQuit 2.0
AfterDark Modul
AliasPalette Folder
ALM Free 3.0
ALM Share 3.0
Biorhythms 5.5c Folder
CDFinder D1-1.0.2
Change File Type
DAT labeler 3.2
Disk Charmer 3.0.5
DOS-Namer 1.7.1
eXpress 3.0.1
FaberQuencer 1.1 Folder
floppy labeler

RAM Charger Installation

Dieses Utility verwaltet das RAM dynamisch, stellt jedem Programm adäquate Mengen zur Verfügung und holt sich nicht benötigte Zuteilungen. So lassen sich mehr Programme als vorher gleichzeitig öffnen.

Jeremy's CS Modules 1.5.4

Der gute Jemery hat hier einige sehr gute Kontrolleistenmodule erstellt. Insbesondere das Sleep-Modul wird nicht nur Powerbook-Usern gefallen.

TattleTech 2.52

TattleTech liefert Ihnen alle erdenklichen Information über (und unter) Ihren Mac und seine Peripherie.

FixWordSystemMemory 1.1

Haben Sie manchmal Probleme mit Word 5.0 oder 5.1? Diese kleine Extension behebt ein Speicherproblem in Billies Textverarbeitungs-progamm.

The InformInit v1.2

Pflichtprogramm für alle Mac-User. Neben den Apple-eigenen Kontrollfeldern und Systemerweiterungen werden auch viele Drittanbieter-Erweiterungen besprochen.

eXpress 3.0.1

Sind Sie es auch leid, immer rechts oben in die Bildschirmecke fahren zu müssen, um auf ein anderes Programm umzuschalten? eXpress generiert ein Popup-Menü, wo immer sich die Maus gerade befindet, und noch viele andere praktische Sachen mehr.

NeuroSim 1.0.1

Wenn Sie sich für neuronale Netze interessieren, können Sie hier versuchen, Ihre Funktionsweise zu verstehen. Ziemlich interessant.

PiPhilology 5.0

Es ist unglaublich, was es weltweit so an Sprüchen, Merksätzen und Gedichten gibt, nur um sich ein paar Stellen der Zahl Pi zu merken. In drei Dokumenten finden Sie auf jeden Fall eine Menge davon.

Go Gestalt 1.8
Keep It Up 1.3.1
Lock/Unlock
NPD Installer
OncePerDay
Phone List
RAM Charger Installation
sheet music
SOUP3
SplitIt!
tar.3.0 Folder
TattleTech 2.52
touchMe 1.1 Folder
Unzip 5.12
VersaTile Pro
YA-Base64-124
Yank 1.3
][2Mac0.9.3 Folder
Wissenschaft & Technik
BFC Folder
Calcul Folder
Convert v1.0B2
ConvertUnits Pro™v1.3 LI
crystaldiffract_fat.sea Fol
CytoACEtoFCS (68K)
DynRisk folder
GLMStat 2.0.1
MPj Astro 1.4.1
NeuroSim 1.0.1
OrgGeochem.dic Folder
PiPhilology 5.0
Planet C 6.1
PowerXplorer 1.0.5 FAT
Protein synthesis cartoon
SunPosition™v1.0 Folder
Troubleshooter 1.0d



Noch 'n System

Mit Erscheinen dieser Ausgabe veröffentlicht Apple das Betriebssystemupdate auf System 7.5.5. Große Neuerungen sind allerdings nicht zu erwarten. Vielmehr werden einige Bugfixes das Leben der Apple-Gemeinde wieder in geordnete Bahnen lenken. Dem Vernehmen nach soll System 7.5.5 allerdings das letzte Mac OS für Computer ohne 32-Bit-Adressierung, also beispielsweise die LCs, Classics und SEs sein. Zumindest erledigt sich für Besitzer solcher Kultobjekte damit die Warterei auf Systemupdates. Ganz nebenbei verändert Apple mit diesem Update auch die Numerierung des Mac OS. Unglückliche Bezeichnungen wie „Systemupdate 2.0 Revision 2" fallen in Zukunft flach. Alle Veränderungen am Mac OS sollen sich in Zahlen ausdrücken und somit dem Kunden ein besseres Gefühl bei der Systempflege vermitteln.

In den Genuß der aktuellen Systemsoftware kommen zuerst amerikanische Anwender. Doch innerhalb von drei Monaten – so verspricht Apple – sind lokalisierte Versionen und damit ein deutsches System 7.5.5 verfügbar. *mk*

Dosenöffner

Can Opener 3.5 ist ein kleines, aber äußerst feines Utility für das Mac OS, auch im Umgang mit DOSen-Dateien. Es öffnet fast jede Datei, die einem auf dem Mac unterkommen kann, und speichert es auf Wunsch in gängigen Formaten. Die neue Version unterstützt auch die Formate Photo CD und JPEG. Drag and drop und die Option, Web- und E-Mail-Adressen aus Dateien herauszufiltern, sind jetzt genauso vorhanden wie die Funktion, HTML-Dokumente ohne die unverständlichen HTML-Strings als reine Textdatei anzuschauen. Außerdem gehören noch die Programme RescueTXT und ein Surfboard-Demo zum Lieferumfang. Ersteres durchsucht die eigene Festplatte nach verdaddelten Textdateien. Da es nicht auf den Finder zurückgreift, findet man damit auch schon gelöschte Texte wieder. Jeder, der schon einmal seine Magisterarbeit weggeschmissen hat, wird das zu schätzen wissen.

Der Preis für Can Opener 3.5 stand bei Redaktionsschluß noch nicht fest, die Vorgängerversion kostete knapp 140 Mark. *jk*

Infos: Pandasoft, Tel: (030) 31 59 28 28

Warenwirtschaft nativ

Das Warenwirtschaftsprogramm De Luxe Version 3.8 aus dem Hause Fuchs EDV auf Basis von 4 D aus dem Hause ACI ist jetzt nativ erhätlich. Es benötigt nun zum Beispiel bis zu 70 Prozent weniger Zeit zum Starten. Verbessert ist außerdem der Umfang des Seriennummernmoduls, die Möglichkeit, Chargennummern zu verwalten, und die Menüsteuerung via „Infobase-Anwendung. Informationen gibt es unter der Telefonnumer (040) 85 33 08-0. *jk*

Saubere Tasten

Auf der CeBIT Home stellte Roland Drignath, Erfinder aus Goslar, seine patentierte Erfindung zur Tastaturreinigung vor. Der kleine Plastikkasten

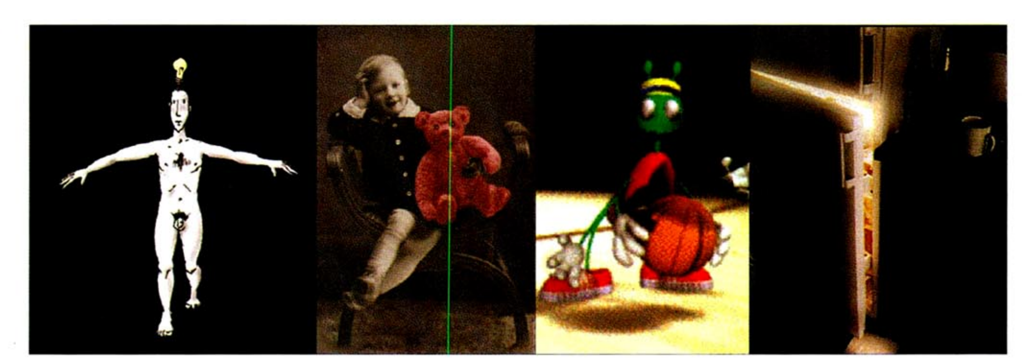


besitzt verschiedene herausdrehbare antistatische Bürstchen, mit denen es kein Problem mehr sein soll, das letzte Frühstück zwischen den Tasten herauszufegen. Mit Hilfe verschiedener Bürstensets befreien Sie auch das Telefon, die Fernbedienung und ähnliches mühelos von störenden Krümeln. Einen Vertriebspartner sucht Drignath noch, bislang müssen sich Interessierte noch direkt an den Erfinder wenden, und zwar unter Telefon/Fax (05321) 8 24 23 . *jk*

MAPA-Multimediasieger

Der Multimedia, Animation & Presentation Award ist vergeben. Der von der B & K Gruppe Wuppertal, Formac Electronic, Adobe Systems und dem Mac MAGAZIN ausgeschriebene Wettbewerb hatte eine ungeahnt hohe Beteiligung. Auf sämtlichen denkbaren Datenträgern war alles verteten – von der Einfachst-Animation bis hin zu komplexen 3-D-Clips und Animationen mit professionellem Charakter. Dementsprechend schwer fiel die Auswahl der acht Gewinner. Die ersten drei Plätze können Sie auf der CD-ROM bewundern. Die Plätze vier bis acht folgen in der nächsten Ausgabe.

Der erste Preis in Form einer Apple Digitalkamera und Adobe Photoshop ging an Tom Rust nach Hildesheim. Die witzige Umsetzung, die Interaktivität und der geringe Platzbedarf seines Beitrags „Body" überzeugten die Jury. Der zweite Preis, eine Formac-Grafikkarte und Adobe Persuasion, ging nach Berlin an Claudia Probst, die mit einfachsten Mitteln zeigt, was alles möglich ist. Ihr Beitrag „I love my Teddy" zeigt verblüffende Effekte mit animierter Grafik, verknüpft mit Musik, im Stile Monty Pythons „Complete Waste of Time". Der dritte Preis, Adobe SiteMill und Adobe PageMill, geht an Bernd Haugrund aus Düsseldorf. Sein „Licht in der Küche" ist ein animierter Clip aus einzelnen Digitalaufnahmen. Anlehnungen an einen der ganz Großen der Szene sind nicht zu übersehen. Die Plätze vier bis acht erhalten je ein Freiabo des Mac MAGAZINs. Herzlichen Glückwunsch. *jk*



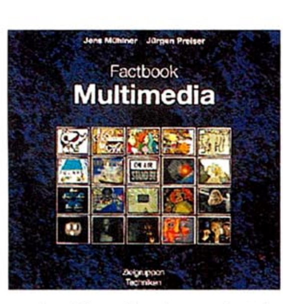
Nein, es ist keine Pornographie, dies sind die drei erstplazierten Beiträge unseres MAPA Wettbewerbs. Nichtsdestotrotz, angucken ist einfach Pflicht. Im Ordner Highlights sind die Plätze eins bis drei verewigt. Die Plätze vier bis acht gibt es dann zur Weihnachtsausgabe 12/96.

Gelbe Seiten

Die Firma Arktis hat gute Arbeit geleistet und die DeTeMedien überzeugt. Zusammen haben die beiden auf der MacWorld Expo in Frankfurt drei neue Telefonbücher auf CD-ROM für den Mac vorgestellt. Noch auf der CeBIT im Frühjahr hieß es ja, daß es keine Mac-Versionen geben würde. Das Telefaxbuch für Deutschland (39 Mark), die Gelben Seiten für Deutschland (69 Mark) und eine neue Version des Telefonbuchs für Deutschland (Stand August 1996) für jeweils 29,95 Mark. Als besonderer Service ist die Telefonbuch-CD auch als Update für 25 Mark zu beziehen. Vergessen Sie aber nicht den Kaufbeleg für die vorherige Telefonbuch-CD-ROM einzureichen – egal wo Sie die erste Version gekauft haben. Nähere Informationen dazu gibt es bei: **Arktis unter Telefon (02547) 13 03.** *jk*

Multimedia

Das Medienunternehmen PolyGram verkauft sein Multimedia-Wissen als „Factbook Multimedia". In das 230 Seiten starke Kompendium bringen Jens Mühlner und Jürgen Preiser ihre langjährige Erfahrung auf dem Multimedia-Markt ein. Nach eigenen Angaben soll das „Factbook" als aktive Arbeitsgrundlage Auskunft zu allen Themenbereichen wie Marktentwicklung, Zielgruppen und Produktionskonzepten sowie allen technischen Fragen beispielsweise über Hardwareplattformen, CD-ROM, Online-Technik und Internet geben. Das 374,50 Mark teure „Factbook Multimedia" beziehen Sie bei **PolyGram, Telefon (040) 30 87 01.** *bö*

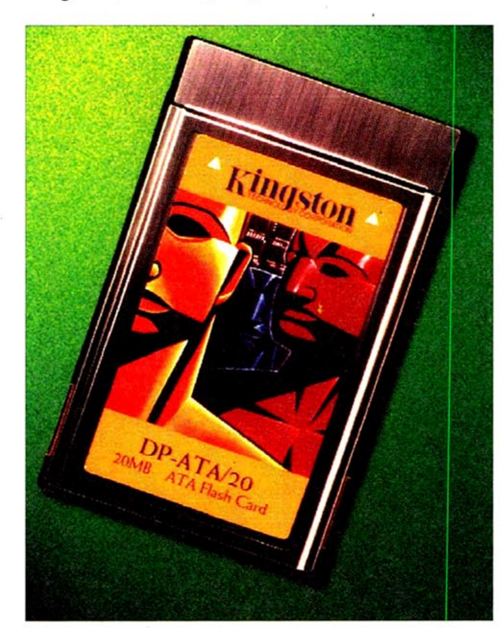


Gewinner!

Eine Casio QV-10A Digitalkamera mit Zubehör im Wert von über 1000 Mark bekommt Ingo Stęczek aus Frankfurt am Main. Die richtigen Antworten zur Verlosung aus der Ausgabe Mac MAGAZIN Nummer 23 sind: 96 Bilder, Liquid Crystal Display (oder Flüssigkeitskristallanzeige) und Silberhalogenide. Zugegeben: Die dritte Frage war vielleicht etwas fuchsig, da bei der herkömmlichen Filmentwicklung mehrere Silberverbindungen – eben die Hologenide – entstehen, aber auf keinen Fall Quecksilber. *bö*

Datenblitz

In Scheckkartengröße stellt Kingston jetzt eine 20-Megabyte-Flash-RAM-PC-Karte vor. Anders als herkömmliche Festplatten kommt eine Flash-Memory-Karte ohne bewegliche Teile aus. Geeignet für Digitalkameras, PowerBooks und den Newton, soll diese Typ-II-PCMCIA-Karte ungefähr 1500 Mark kosten. Infos erteilt Ihnen **Kingston, Telefon (089) 6 27 15 60.** *bö*



Die Kingston DP-ATA/20 mit 20 Megabyte Speicher ist genauso groß wie eine EC-Karte.

Flotte Silberlinge

Aus dem Hause Ballard Synergy stammt die Software d•time. Angeblich zu jedem am Mac betriebenen CD-ROM-Laufwerk kompatibel, beschleunigt sie die Laufwerke um ein Vielfaches. Es handelt sich hierbei jedoch nicht um einen CD-ROM-Treiber, sondern um eine Systemerweiterung und ein eigenes Programm. Dadurch, daß die Software eine Cache-Datei auf der Festplatte anlegt, benötigt sie nur rund 380 Kilobyte Arbeitsspeicher, aber zwischen 5 und 20 Megabyte Festplattenplatz. Leider ist das Produkt zu System 7.5.3 mit RamDoubler 2.0 aus dem Hause Connectix inkompatibel. Ansonsten beeindruckte d•time aber mit guten Leistungen. Beschleunigungen um bis zu 50 Prozent waren beim Apple-Vierfach-CD-Laufwerk 600 Standard. Eine durchaus lohnenswerte Anschaffung also für Leute, die nicht gerne warten. Und solange ihr CD-ROM-Laufwerk langsamer ist als ihre Festplatte, sollten Sie sich unter **http://www.ballradsynergy.com** nähere Informationen abrufen. Bis Redaktionsschluß war leider kein deutscher Distributor ausfindig zu machen. Für die Vereinigten Staaten ist ein Preis von 50 Dollar angegeben. *jk*

Photoshop 4

Auf der Seybold Conference in San Francisco ließ Adobe die interessierte Öffentlichkeit erstmals einen Blick auf Photoshop 4.0 werfen. Herausragende Merkmale des Updates sind die Stapelverarbeitung von Bildern, Korrekturebenen für non-destruktive Bildkorrekturen und integrierte Multiprozessorfähigkeiten. Dem europäischen Publikum wird Adobe das Update auf der Photokina in Köln präsentieren. Die Auslieferung ist für November geplant. *mk*

Info: http://www.adobe.com

PageMaker 6.5

Ebenfalls auf der Seybold Conference stellte Adobe PageMaker 6.5 vor. Augenfällig ist bei diesem Update die Einführung von Ebenen zur einfacheren Verwaltung von Bild- und Textelementen. Des weiteren haben die Entickler das Farbmangement und die Ausgabe von HTML-Seiten optimiert. Ein besonderes Feature ist die automatische Seitenformatierung, mit der sich Inhalte automatisch an unterschiedliche Ausgabeformate wie CD-ROM, HTML-Seiten oder schlichtes Papier anpassen lassen. Auch PageMaker wird in Köln zu sehen sein und soll ab November zur Auslieferung kommen. *mk*

Info: http://www.adobe.com

Sieben

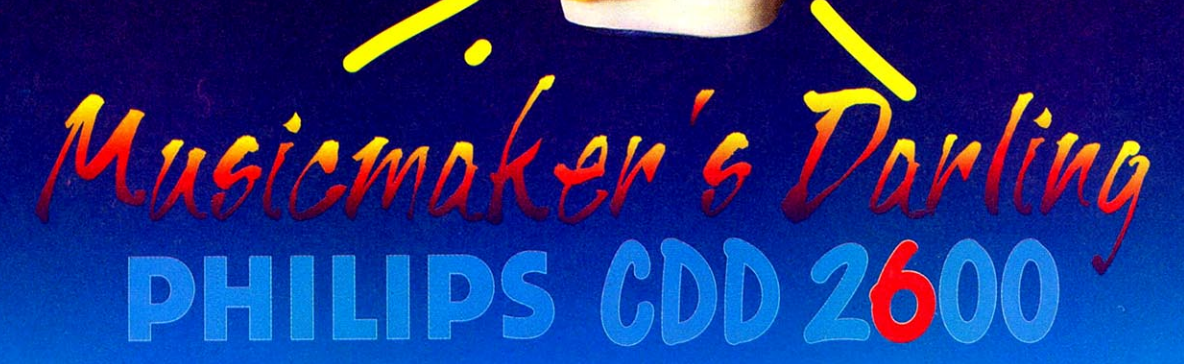
Auch Macromedia läßt sich nicht lumpen und zeigt auf der Seybold Conference das neue FreeHand, das einen satten Sprung um anderthalb Versionsnummern, von 5.5 auf 7.0 machte. Wie kaum anders zu erwarten, sind auch hier viele neue Features im Bereich Web-Publishing zu finden. Außerdem hat man Scripting-Fähigkeiten und ColorSync-2.0-Unterstützung integriert. Als Graphics Studio 7.0 wird FreeHand 7.0 mit den ebenfalls renovierten Programmen XRes 3.0, Extreme 3D 2.0 und Fontographer ausgeliefert. Der Listenpreis in den USA beträgt 449 Dollar. In Deutschland wird es wohl wieder mindestens das Doppelte kosten. *mk*

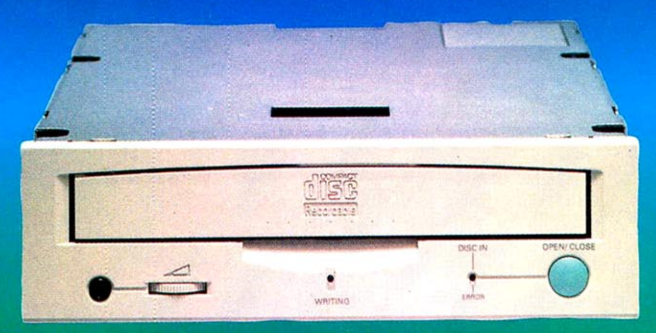
Info: http://www.macromedia.com

Conflict Catcher 3 auf deutsch

Das Utility Conflict Catcher zum Verwalten von Systemerweiterungen und Kontrollfeldern und zur Behebung von Startproblemen des Macs liegt jetzt auch in einer deutschen Version vor. Die englische hatten wir in Ausgabe 2/96, Seite 29 vorgestellt. Bezug über den Fachhandel zum Preis von etwa 170 Mark. *jk*







Der neue CD-Recorder von Philips ist das ideale Werkzeug für alle Studios, Musiker und Produzenten. Zusammen mit der genialen Software Toast CD-DA von ASTARTE, das Tool für die Produktion von Premasters, BackUps oder Kleinauflagen.

CDD 2600 von Philips:
zweifache Schreibgeschwindigkeit - sechsfache Lesegeschwindigkeit • Incremental Packet Writing • nahezu alle CD und CD-ROM Standards • Volle Redbook-Audio-Kompatibilität • erhältlich als externes Gerät oder zum Einbau in Ihren PC oder Apple Rechner • Auf Wunsch liefern wir Ihnen den CDD 2600 mit unseren leistungsfähigen, audio- und videooptimierten Festplattensystemen (2 bis 9 GB) von Micropolis oder Fujitsu.

TOAST CD-DA von ASTARTE:
schreibt Red Book Audio CDs • Disc-At-Once-Mode oder Track-At-Once-Mode • vollständiges PQ-Editing(IRSC-Code, Digital Copy Prohibit und Pre Emphasis) • Preview- und Writesimulation Funktionen • Import von Playlists, Regions uvm.

Weitere Informationen direkt bei ComLine oder über ComLine-Online: http://www.comlinehq.com/

CD-Recorder und Recordables von Philips und auch die geignete Software bezieht der Fachhandel bei:











ComLine GmbH • Postfach 1140 • D-24950 Harrislee
Tel: 04 61 / 77 30 330 • Fax: 04 61 / 77 30 390
ComLine-Online: http://www.comlinehq.com

computerkunst Würzburg

Europas Entwickler



Apple veranstaltet das 3. European Developer Forum 1996. Insgesamt mehr als 400 Apple-Programmierer und Entwickler treffen sich vom 13. bis zum 15. November 1996 im Ramada Hotel Heathrow. Auf dem Programm stehen aktuelle und künfige Apple-Technologien, neue Hardwareplattformen und Entwicklungswerkzeuge. Überdies bietet diese Konferenz für den Interessierten eine Gelegenheit zum intensiven Erfahrungsaustausch. Weitere Informationen zu dieser Veranstaltung und zur Anmeldung finden sich auf: www.euro.apple.com/ edr/edf96/ *bö*

Motorola-Modem

Nach US Robotics (siehe Mac MAGAZIN 24, Seite 26 ff, Modemtest) stellt Motorola jetzt ein V34-plus-Modem mit 33600 Baud Übertragungsrate vor. Das Motorola-Faxmodem 3400 Premier 33.6 soll auch unter kritischen Bedingungen eine stabile und schnelle Datenübertragung gewährleisten. Dank Flash-ROM lassen sich Updates der Modemsoftware durchführen. Das Premier-Modem kostet anschlußfertig 678 Mark. Weitere Infos bei: **Point Computer, Telefon (089) 68 64 60.** *bö*



Motorola Premier Modem mit einer Übertragungsrate von insgesamt 33 600 Baud.

Online-Kooperative

Ohne Zusammenarbeit geht im Internet nichts. Das Zweite Deutsche Fernsehen (ZDF) bringt seine Inhalte ins Microsoft Network. Am besten mit dem Internet Explorer 3.0 für Windows 95 zu begutachten: www.zdfmsn.de. Weit spannender: Netscape und Apple möchten zusammen einen CyberDog-tauglichen Netscape Navigator auf die Beine stellen. Auch CompuServe sucht sich einen starken Partner: keinen geringeren als die Telekom AG. *bö*

Surfsessel

Dieses bequeme Sitzmöbel trägt zwar den Namen Netsurfer, doch jede Bildschirmarbeit läßt sich ermüdungsfrei auf diesem Schemel bewältigen. Dafür sorgen der optimale Abstand zu Monitor, Tastatur und Maus, die Armlehnen und verstellbare Kissen an der freischwingende Rückenlehne. Entworfen von finnischen Designern, lehnt man sich darin entspannt zurück, um beim Preis von 6700 Mark für die Einzelanfertigung wieder aufzuschrecken. Wenn der Netsurfer in die Serienproduktion kommt, verspricht der Händler **M-Quadrat (Telefon (0441) 9 25 00 23)**, sei mit weiteren Preissenkungen zu rechnen. *bö*



Netsurfer: Ein besonders bequemes Sitzmöbel für Mensch und Macintosh kommt aus Finnland.

CD-Renner

Apple liefert neue Macs mit Achtfach-CD-ROM-Laufwerken aus, Samsung kündigt ein Zwölffach-Speed-Gerät an, und Pioneer bringt ein Zehnfach-CD-ROM-Spieler auf den Markt. Die Besonderheit des Pioneer-Laufwerks DR-U10X liegt in der Kombination von konstanter Rotationsgeschwindigkeit (CAV-Technik) mit variabler Umdrehung (CLV). Dadurch erzielt Pioneer erstmalig mittlere Zugriffszeiten von 110 Millisekunden, was für das Medium CD-ROM wirklich anständig schnell ist. *bö*
Infos über: **Pioneer, Telefon (02154) 91 32 50**



DR-U10X – ein Zehnfach-CD-ROM-Laufwerk von Pioneer für den Macintosh, extern mit einer SCSI-II-Schnittstelle.

Preisbrecher

Der Preiskampf auf dem Markt für Grafikkarten hat begonnen. Von Media Team erreichten uns die ersten Grafikkarten in der Klasse unterhalb 400 Mark. Die mit ein Megabyte Videospeicher ausgerüstete GA-64 plus soll für rund 200 Mark in den Handel kommen und läßt sich bei Bedarf auf zwei Megabyte aufrüsten. Billiger ist derzeit keine! Noch interessanter dürfte aber die GA-64 pro werden, die mit zwei Megabyte EDO-RAM und Hardwaresupport für MPEG-Videos glänzt. Bei einem Preis von zirka 300 Mark kämen damit dann auch Besitzer aktueller PCI-Macs in den Genuß, preiswert Video-CDs abspielen zu können. Bei einem ersten Test in der Redaktion zeigten sich die Karten als problemlose Plug-and-play-Lösung. Einen ausführlichen Test reichen wir in der nächsten Ausgabe des Mac MAGAZIN nach. *mk*
Info: Media Team, Telefon (02171) 4 72 03

Der langsame Tod

Nun ist es offiziell, Apple nimmt keinerlei Bestellungen für die aktuellen Powerbooks der Serien 5300 und 190 mehr an, die Produktion ist ausgelaufen. Lediglich das Duo 2300 bleibt den Mobilisten noch erhalten. Mit diesem Schritt zieht Apple einen Schlußstrich unter die wenig rühmliche Geschichte dieser Mobilmacintoshs, die von Batteriebränden, Softwareupdates und Rückholaktionen geprägt war.

Die Ablösung in Form des unter dem Codenamen Epic gehandelten neuen Powerbooks 1400 steht allerdings schon auf der Schwelle. Epic wird von einem 117-Megahertz-PowerPC 603e angetrieben und ist das erste Powerbook mit einem Einbauschacht für ein CD-ROM-Laufwerk. Spätestens zur CeBIT nächsten Jahres will Apple dann bereits die übernächste Generation, dann sogar mit PCI-Steckplatz, einführen. *mk*

PowerPowerBooks

Das „Newer Technology NUpowr 167 MHz 603e PowerPC Upgrade" – Sie ahnen es schon – verwandelt Ihr PowerBook 5x0 in das schnellste PowerBook aller Zeiten. Hierzu wird einfach die 68LC040er Tochterplatine gegen das Upgrade ausgetauscht. NUpowr 167 kommt wahlweise mit null, vier oder acht Megabyte RAM. Außerdem läßt sich bestehendes RAM weiterverwenden. *bö*
Infos: www.newertech.com

Alles drin, was Multimedia schöner macht!

Neu!

creativ collection multimedia

Top-Vektorgrafiken
Das große Illustrations-Sammelwerk der absoluten Extraklasse (Test: sehr gut). Alle Grafiken und Symbole, die der Profi braucht, im EPS-Format: Blickfänge, Menschen, Comics, Pictogramme,... Incl. digitalem Suchsystem zu den **10.000** Motiven!

Animationen
Fix und fertig produzierte und vertonte Animationen: die neue „bewegliche Clip-Art" für universellen Einsatz. (Quicktime, Runtime, und Macromedia Director-Datei). Passend für Präsentations- und Autorensoftware.

Sounds
Eine Menge toller Jingles und Sounds aus professionellen Studios. Gema-frei (44,1 kHz, 16 Bit. Formate: WAVE, AIFF und Quicktime). Die Sounds können Sie in alle gängigen Präsentations-, Sound- und Autorenprogramme importieren.

Farbige Hintergründe
Viele Hundert universell einsetzbare Motive (Tiff, 72 dpi, RGB) zum freien Gestalten, nach 15 Themengebieten sortiert: Wasser, Landschaften, Steine, Blickfänge,... zum grenzenlosen Layouten! Die professionelle Grundlage für Ihr eigenes Fotoarchiv.

Freie Objekte
Eine große Auswahl freigestellter Objekte aus allen Bereichen des täglichen Lebens: knackige Früchte, praktische Alltagsgegenstände, attraktive Blickfänge,... Jedes Objekt ist mit einem Freistellerpfad versehen (in Druckqualität, EPS, CMYK, 304 dpi).

s/w Hintergründe
Viele „knackige" Motive (EPS, 304 dpi, A4 und TIFF, 72 dpi, A5) direkt für Bildschirmpräsentationen oder erstklassige, hochaufgelöste Druckvorlagen. Importierbar in alle gängigen DTP-, Präsentations- und Autorenprogramme.

Über 100.000 professionelle Gestaltungsmöglichkeiten auf 7 CDs

Info-Fax: (0761) 4 26 08

☒ Ja, senden Sie uns kostenlose Informationen zur creativ collection multimedia, dem unübertroffenen Gestaltungs-Paket für alle Drucksachen, Computerpräsentationen, digitale Bild-/Tonbearbeitung, Animationen und Desktop-Publishing.



☐ **Demo-CD,** (Schutzgebühr DM 10,-)
Lassen Sie sich durch die Multimedia-Welt führen – interaktiv, incl. Testdateien und interessanten Beispielen.

Mein/unser System: ☐ Apple Macintosh ☐ DOS/Windows

Firma: ____________________

z.Hd.: ____________________

Straße: ____________________ PLZ/Ort: ____________________

MacM



X-Space

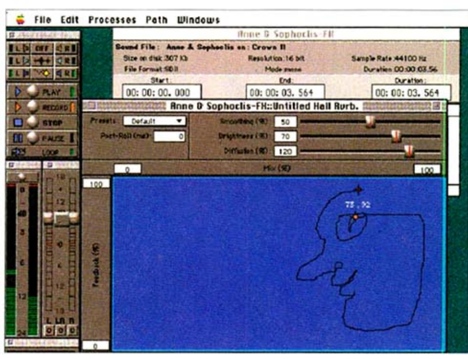
Das neue Programm Bookmark2X von Luxussoft gestattet es, jegliche Bookmarks in das von Apple entwickelte mcf-Format zu konvertieren, was sonst nur mit einigem Aufwand und Fachkenntnissen möglich wäre. Mit Hilfe des ProjectX-Plug-Ins, das Apple für den Netscape-Browser entwickelt hat, surfen Sie dreidimensional durch das WWW. Betreiber eigener Web-Sites konvertieren ihr Angebot mit Bookmark2X so, daß Besucher die Site wie mit einem Raumschiff erfliegen. Das Programm Bookmark2X finden Sie übrigens auch auf unserer Cover-CD, wohingegen Sie sich Apples ProjectX-Plug-In im Internet besorgen müssen. *mk*

Info: http://www.luxussoft.de/X/
http://mcf.atg.apple.com

Tolles Tremolo

Die neue Soundeffektsoftware Hyperism/PPC benötigt auf einem Power Mac mit SoundManager keine weitere Audiohardware. Das Programm bietet 21 Effekte zur Klangkomposition, darunter Delays und Sweep-Resonanzfilter oder Reverb und viele weitere. Alle Tonbastler und Soundfreaks dürften sich über die neuartige Effekthascherei freuen. Die Mausbewegungen im „blauen Fenster" setzt die Software direkt um, während der Ton gespielt wird. So verändert sich die Filterfrequenz bei Maussteuerungen von links nach rechts, und Auf- und Abbewegungen mit der Maus beinflussen die Filterresonanz. Hyperism/PPC kostet bei KlangKonzepte 520 Mark. *bö*

Telefon (07687) 4 02 90.



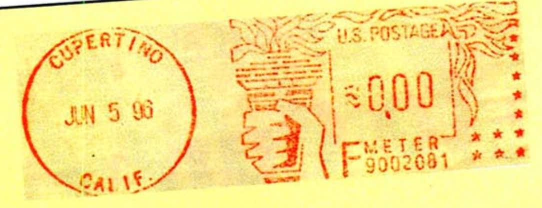
Soundeffekte entstehen durch das Zeichnen mit der Maus im „blauen Fenster". Wenn da keine Experimentierfreude aufkommt ...

Typografie

Das Hamburger Museum für Kunst und Gewerbe zeigt noch bis zum 27. Oktober eine David-Carson-Werkschau. Frühe Arbeiten von Carson für die Zeitschrift „Beach Culture" sind ebenso zu betrachten wie eine Auswahl an Titeln und Doppelseiten der Musikzeitschrift „Ray Gun" – the bible of music + style + the end of print – und aktuelle Gestaltungen für Werbekunden. Der 40jährige Designerstar gilt als einer der wichtigsten Innovatoren der neunziger Jahre, obwohl oder gerade weil sein Verständnis von Typografie mit den Seh- und Lesegewohnheiten bricht. Kontrovers und provokant: Carson versteht Text immer auch als Bild und Schrift als grafisches Element. Bild und Schrift sowie der Inhalt und die Gestaltung eines Textes stehen gleichberechtigt nebeneinander. Dies stellt ein ausstellungsbegleitender Film von und über David Carson selbst mit Texten von William S. Burroughs heraus: "The first written words were pictures" (Die ersten geschriebenen Worte waren Bilder). Der Eintritt beträgt acht Mark. Der Katalog kostet 49 Mark. *bö*

Postkarte aus Cupertino

Copland ist tot – es lebe Copland!



Für einen Freitagnachmittag hielt Apple den Atem an: Boß Gil Amelio entschied kurzerhand, die Arbeit an Development Release 1 von Copland (Mac OS 8) einzustellen – die neue Strategie heißt: keine frustrierenden Monsterprojekte mehr, dafür lieber alle neuen Features in 3monatige Updates reinwerkeln – pünktlich wie ein Schweizer Uhrwerk. Das klingt ja zunächst einmal nicht schlecht: Lieber eine Kette von kleinen Erfolgen vorweisen, als das ganze OS neu schreiben und nie fertigwerden. An Copland wird immerhin schon seit 1992 (!!!) gebastelt.

Alle scheinen mit Amelios Entscheidung ziemlich glücklich zu sein – nur Euer Source kann sich gar nicht damit anfreunden. Er meint, daß jedes Produkt, das einmal auf den absteigenden Ast gerät, mehr braucht als einen zuverlässigen Tropf am Arm. Da muß ein Adrenalinstoß her, wenn nicht sogar der Defilibrator. Das gilt für Heimvideosysteme genauso wie für Sportvereine und selbstverständlich erst recht für Computer.

Warum die Panik, fragen Sie? Ist das Mac OS denn nicht viel leichter zu bedienen als Windows 95? Nicht mehr, meint Euer Source. Ganze 90 Prozent der Illusion, daß der Mac leichter zu bedienen ist, geht nicht auf das OS, sondern auf ein Programmchen namens Finder zurück. Und hier hat Windows 95 mächtig aufgeholt. Probieren Sie's mal aus! Und das Look & Feel von Drittanbietersoftware ist schon längst auf beiden Systemen identisch.

Für totgesagte Produkte wie das Mac OS muß eine radikale Neuerung her. Da muß ein Quantensprung kommen, eine konzertierte Aktion, eine Hype-Bombe die das Windows-95-Brimborium in den Schatten stellt. Bitte, Mr. Amelio, keine neuen Inits mehr, keine wuchernden Updates und Bugfixes. Nicht mehr kleckern, sondern klotzen!

Aber nein. Wenige Tage vor Produktionsbeginn der DR1-CD-ROM hat Apple die Chance auf das potentiell größte Medienspektakel in seiner Geschichte verschenkt. Amelio kapituliert vor dem inneren Schlendrian bei Apple, anstatt seine Mannen nochmal anzufeuern und das Baby endlich zur Welt zu bringen. Apple gibt damit zu, daß sie so etwas wie Windows 95 einfach nicht auf die Beine stellen kann – weder technologisch noch marketingmäßig. Doch was wirklich beunruhigt: Man ist nicht mal mehr willens, das zu ändern. Und hier im Silicon Valley, wo Kapital und Talent nur so rumschwirren, ist das schon ein Armutszeugnis.

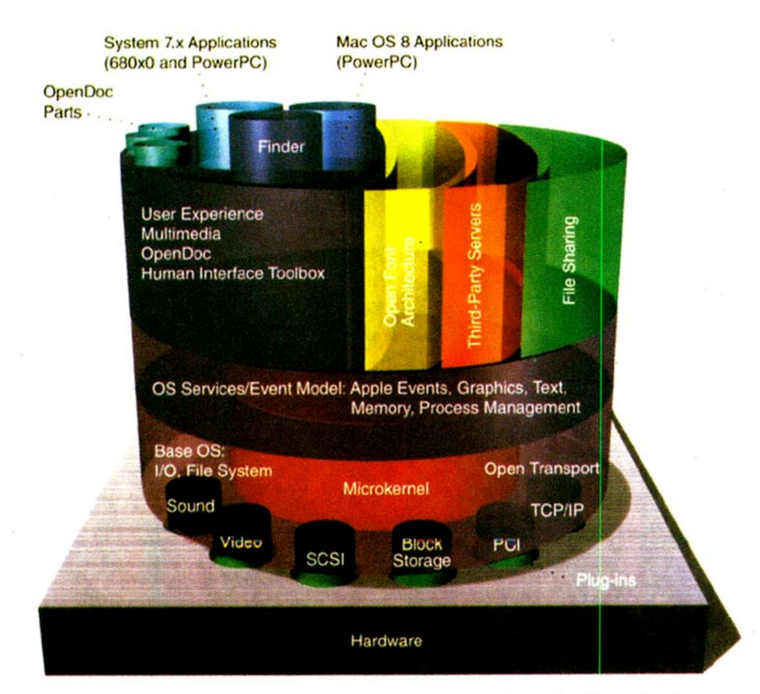
Regelmäßige, pünktliche Updates sind gut und schön: Aber alle paar Jahre muß eine radikale Innovation her – sowohl in Technik als auch in der Marketing-Botschaft. Mit DR-1 stand Apple so kurz davor. Schade eigentlich, meint

Euer Source



Welche Computer werden im Jahr 2000 auf unseren Schreibtischen stehen? Was werden die Betriebssysteme der nächsten Generation leisten. Das Mac MAGAZIN wirft einen Blick in die Zukunft. *Sören Kruse* testet seine divinatorischen Fähigkeiten am Beispiel des Mac OS.

Was macht ein Betriebssystem langsam, unzeitgemäß und kompliziert? Der Bösewicht heißt Kompatibilität. Apple steht genauso wie Microsoft vor einer Aufgabe, die einer Quadratur des Kreises gleicht. Neue, zeitgemäße Betriebsysteme zu schaffen, die aber weitestgehend noch mit der Hard- und Software von gestern zusammenarbeiten. Denn jede Inkompatibilität läßt Zigtausende mit einem teuren alten Computersystem zurück, das kaum mehr als Schrottwert besitzt. Da erstaunt es nicht, daß selbst die Branchengiganten wie Apple und Microsoft vor diesem rücksichtslosen Umgang mit den Kunden zurückschrecken. Also einigt man sich auf Kompromisse wie das System 7.5, das den 68k- mit etwas nativem PowerPC-Code so unentwirrbar verstrickt hat, daß man sich über Abstürze und mangelnde Performance nicht zu wundern braucht – nur darüber, daß es überhaupt funktioniert. Kein Wunder, daß nicht nur Entwickler darauf drängen, den gordischen Knoten endlich durchzuschlagen und ein modernes Mac OS auf den Markt zu bringen, das die Leistungsfähigkeit der neuen Hardware ausnutzt und den Leistungsbedürfnissen der Multimediabranche gerecht wird.



So soll das System 8 aufgebaut sein. Der Microkernel birgt den Kern des Betriebssystems, der unantastbar die wichtigsten Programmfunktionen übernimmt.

Kernstück aller Hoffnungen ist das System 8. Es soll endlich das leisten können, was – das zu schreiben ist peinlich – Windows NT schon seit Jahren kann. Es soll auf einem Microkernel basieren, wirklich multitaskingfähig sein und die Leistungsfähigkeit der PowerPC-Chips voll ausnutzen.

Baumstark

Im Grunde ist die Sache mit dem Microkernel einfach. Man kann sich so ein Betriebssytem wie einen Baum vorstellen, dessen Stamm aus dem Microkernel besteht. Nur er ist über I/O-Plug-ins mit der Computerhardware verwurzelt. Auf dem Microkernel-Stamm sitzen nun wie Äste die Teile des Betriebssytems, die mit den Blättern der einzelnen Anwendungssoftwares zusammenarbeiten. Die Software darf nie direkt in den Microkernel eingreifen, sondern muß sich dabei genormter Kommunikation via OpenDoc oder OpenTransport bedienen. Das Ziel der Hierarchie ist einfach: Oberhalb des Microkernels kann alles mögliche schieflaufen, er selbst wird davon nicht berührt. Was stört es den Stamm, wenn die Blätter abfallen oder Äste abbrechen? Die Programme können das Mac OS also nicht mehr zum Absturz bringen.

Nur ein derart unantastbarer Microkernel bietet eine solide Grundlage für einen Computer, der mehrere Programme parallel auf mehreren Prozessoren laufen lassen kann und gleichzeitig noch komplexe Kommunikationsaufgaben bewältigt. Doch die Sache hat einen Haken – die Kompatibilität. System 8 wird keine Software mehr benutzen können, die auf Systemerweiterungen zurückgreift, denn nur der Microkernel darf direkt mit der Hardware zusammenarbeiten. Programme auch ohne Systemerweiterungen müssen für das System 8 optimiert sein.

Offensichtlich hat Apple aber erhebliche Probleme mit dem System 8, auf das die Mac-Gemeinde schon seit Jahren wartet. Inzwischen hat Apple-CEO Gil Amelio eine gründliche Überprüfung des gesamten Projekts angeordnet. Es sieht ganz so aus, als müsse sich die Entwicklungsabteilung noch mal neu an die Arbeit machen. Das heißt, wir werden noch lange auf System 8 warten müssen. Um die



Teile von Copland, die schon fertiggestellt sind, nicht veralten zu lassen, sah sich Amelio auf der MacWorld in Boston gezwungen, mit Harmony zum Frühjahr ein weiterentwickeltes System 7.x anzukündigen, das schon viel vom look & feel Coplands haben soll. An der veralteten Systemarchitektur wird das aber nichts ändern. Außerdem soll es alle halbe Jahre Systemupdates und bei Bedarf auch noch Zwischenreleases geben.

Falsche Richtung

Diese pseudomodernistische Restverwertung kann aber nicht darüber hinwegtäuschen, daß sich Apple mit dem Copland-Projekt offenbar in eine Sackgasse manövriert hat, aus der sie möglicherweise aus eigener Kraft nicht mehr schnell genug herauskommt. Kein Wunder, daß man in Cupertino ebenso begierig wie heftig dementiert und auf fremde Microkernel schielt. In Frage käme rein technisch der Microkernel von Windows NT, der von Anfang an mit großem Aufwand für die RISC-Chips in den PowerPCs mitentwickelt wurde. Windows NT ist so ziemlich das einzige Programm aus dem Hause Microsoft, das Experten aus allen Lagern unisono als solide anerkennen. Hinter einer Beleihung des Windows-NT-Betriebsystems liegt letztlich die Vision eines Zusammenwachsens der Hard- und Softwarewelt von Apple und Microsoft. Apple würde sich damit zwar potentiell neue Märkte erschließen, aber gleichzeitig riskieren, die eigene Identität zu verlieren. Ein Schmusekurs mit Microsoft würde letztendlich nur dazu führen, daß Apple zu einer Art F.D.P. der Computerbranche würde: nach außen groß herumtönen und nach innen leise bukkeln. Und Bill Gates dürfte von seinen Anwälten eine allzu starke Annäherung an Apple wohl verboten bekommen, um noch mehr Ärger mit dem Kartellamt zu vermeiden, das Micosoft jetzt schon das Leben schwer macht, weil Gates den Softwaremarkt bereits dominiert. Wenn es Apple nicht gäbe, müßte Bill Gates sie erfinden.

Einen ganz anderen Charme hat da die Zusammenarbeit mit Be. Die Firma gründete Jean Louis Gassée, der zuvor zehn Jahre lang bei Apple unter anderem in der Entwicklungsabteilung gearbeitet hat. Frustriert über die Bremsklötze, die sich Apple mit der Kompatibiliät selbst ans Bein band, entwickelte er ein von Grund auf neues Betriebssystem, das den Anforderungen der Jahrtausendwende entspricht. Das BeOS bietet echtes Multitasking, das von sich aus die Anwendungsoperationen in viele kleine Aufgaben zerteilt, die je nach Kapazität über das System verteilt werden. So können sich beispielsweise zwei Prozessoren eine Rechenoperation teilen, auch wenn der Programmierer das gar nicht so codiert hat. Hinzu kommt, daß die Programmieranleitungen für das BeOS bei weitem nicht so komplex sind wie die des Mac OS. Es wird also einfacher sein, für BeOS neu zu entwickeln. Das BeOS erfüllt heute schon viele Anforderungen, die an ein künftiges Mac OS 8 gestellt werden. Es läuft darüber hinaus auf modernen Power Macs!

Kein Wunder, daß die Gerüchteküche über eine Zusammenarbeit brodelt. Jean-Louis Gassée hatte diese schon Michael Spindler angeboten, doch der hatte seinerzeit abgeleht. Die neue Entwicklungschefin Ellen Hancock ist nun aber von Gil Amelio angewiesen worden, sehr gründlich über neue Wege nachzudenken, mit denen man System 8 doch noch zum Leben erwecken kann. Was läge also näher, als Be zu lizenzieren?

Sprung nach vorn

Doch die Sache hat einen Haken: Auf dem BeOS läuft keine einzige Mac-Anwendung. Jede Software müßte von Grund auf umgeschrieben werden. Dann bringt sie aber eine Leistung wie nie zuvor. Es hängt also vieles davon ab, ob die wichtigsten Software-Entwickler den großen Sprung nach vorne mitmachen. Dafür spricht neben der Leistung, daß es erheblich einfacher sein soll, für BeOS zu programmieren als für Mac OS. Trotzdem – die Entwickler werden nicht gerade begeistert sein. Schon jetzt haben Sie viel Zeit in die Optimierung für das System 8 gesteckt. Damit die alten Anwendungen laufen, müßte Apple dann, ähnlich der Lösung bei Windows NT, bei dem auch noch DOS-Applikationen in separaten Fenstern laufen können, einen Mac-Simulator für das BeOS entwickeln. Die BeOS-Entwickler warnten allerdings in einem Gespräch mit dem Mac MAGAZIN auf der MacWorld in Boston vor einer solchen Lösung; sie schaffe nur unnötige Schwierigkeiten und Performenceverluste. Das alte Problem mit der Kompatibilität. Es macht wenig Sinn, einen Porschemotor in ein VW-Käfer-Chassis einzubauen.

Es gäbe noch eine andere Lösung: das Dual-Boot-Verfahren. Der Anwender würde mit dem BeOS starten, wenn er Photoshop oder ähnlich rechenintensive Programme nutzt, für die sich die Neuprogrammierung für das BeOS lohnt, und für seine alten Mac-Applikationen wieder mit dem alten Mac OS hochfahren. Das Mac OS wäre dann nur noch ein Auslaufmodell um der alten Zeiten willen.

Überhaupt – was bliebe dann noch von Apple im Jahr 2000? Der Kern des Betriebssystems stammt womöglich aus fremder Feder, alte Programme laufen zum Teil nicht mehr, und die Clonehersteller haben das Hardwaregeschäft verdorben. Gil Amelio muß aufpassen, daß er nicht zum Gorbatschow von Cupertino wird, der nach einer Welle der Öffnung und Modernisierung nur noch die Trümmer seines Imperiums beklagen kann. M

Internet-Infos:
http://www.macos.apple.com/macos8
http://www.be.com/
http://www.microsoft.de/



Das Ende der Monolithen

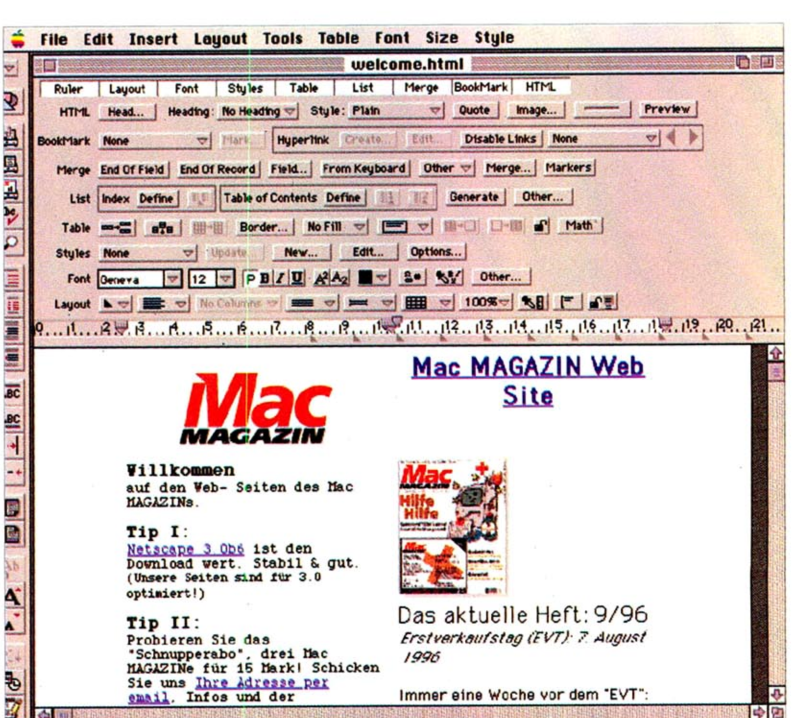
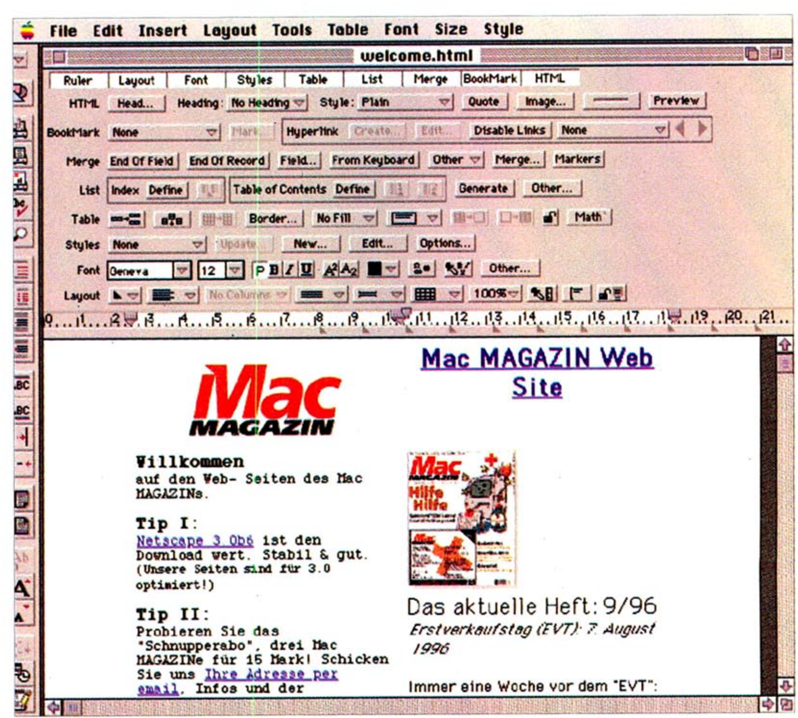
OpenDoc™

Mit OpenDoc will Apple eine neue Ära der Softwaretechnologie einläuten. An die Stelle großer komplizierter und monolithischer Programme sollen in Zukunft kleine, spezialisierte Teilprogramme treten. Was es mit diesen Parts und ihren Containern auf sich hat, erläutert Ihnen *Matthias Kremp.*

Ein immer wieder bejammertes Problem moderner Software ist ihre Funktionsfülle und der daraus resultierende Anspruch sowohl an den Anwender als auch an die Hardware. Viele Benutzer klagen über die stetig unübersichtlicher werdenden Menüleisten und die Vielzahl der Befehlspaletten, die jeden Bildschirm zukleistern. Andererseits muß eine Software heutzutage aber auch jede in ihrem Kontext nur denkbare Funktion bereitstellen, auch wenn sie letztlich nur von einem Bruchteil der Anwender tatsächlich genutzt wird. Um viele Kopien eines Programms verkaufen zu können, muß man eben auch möglichst zahlreichen Bedürfnissen entgegenkommen.

Leichen im Keller

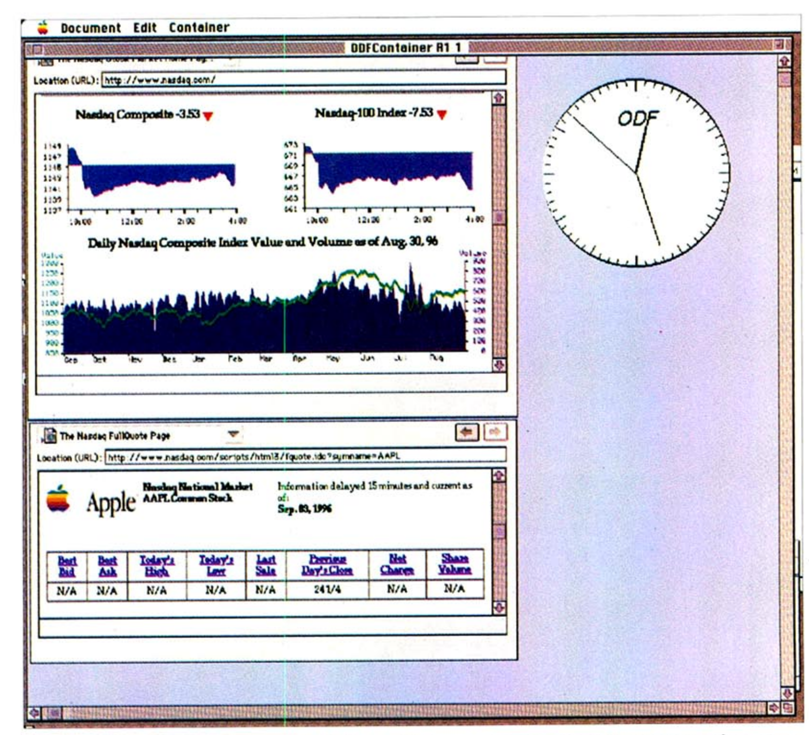
Das Resultat dieser Bedingungen sind Programme wie Word, WordPerfect oder Nisus Writer, die, basierend auf

Software, die sich als modern bezeichnet, bringt heutzutage immer einen ungeheuren Wust an Funktionen mit. WordPerfect beispielsweise ist mittlerweile von einer normalen Textverarbeitung zum multifunktionalen Textbe-, ver- und -umarbeitungsprogramm inklusive Grafikteil, HTML-Editor, Grammatik- und Rechtschreibchecker mutiert. Selbst wenn sich irgend jemand die Mühe machen würde, alle Funktionen dieses Programmriesen zu erlernen, würde er wohl kaum jemals alle brauchen können.

einem uralten Programmkern, immer wieder um neue Funktionen erweitert, auf den Markt kommen. Vergleichbar ist diese Vorgehensweise mit der ständigen Erweiterung und Aufstockung eines alten Hauses durch neue Anbauten. Eine komplizierte und aufwendige Angelegenheit für die Programmierer, denn irgendwann ist ein Punkt erreicht, an dem niemand mehr weiß, welche Räume miteinander verbunden und welche Leichen noch im Keller versteckt sind.

Eine der Folgen dieser Programmierweise ist es, daß Anwendungssoftware der Systemsoftware immer mindestens einen Schritt hinterherhinkt. Die Anpassung der riesigen und unübersichtlichen Codewüsten stellt die Programmierer vor immer neue Probleme, deren Lösung viel zu oft ein gewagtes Konstrukt ist, welches wie ein zu großer Dachausbau die gesamte Struktur ins Wanken bringt. Riesige, langsame und zu Abstürzen neigende Softwares sind die Folge.



Mit OpenDoc können Sie ganz einfach per Ziehen und Loslassen (drag and drop) eigene, maßgeschneiderte Programme zusammenstellen. Insbesondere Apples Ausrichtung auf das Internet findet durch die CyberDog-Live-Objects Unterstützung. Wie oben im Bild zu sehen, stellt es kein Problem dar, in einem Dokument mehrere Web-Browser unterzubringen, parallel dazu die Uhrzeit anzeigen zu lassen und darüber hinaus noch per Live-Update Börsendaten grafisch darzustellen.

Klein, aber fein

Eine Lösung für diese Phänomene bietet Apple in Form von OpenDoc an. Diese neue Technologie soll die Arbeit am Computer sowohl für die Programmierer als auch für die Anwender revolutionieren. Das in diesem Zusammenhang am häufigsten benutzte Stichwort lautet „Component Software". Auf einem mit OpenDoc ausgerüsteten Computer werden Sie sich nicht mehr mit großen Ich-kann-alles-was-Du-jemals-brauchen-könntest-Programmen herumschlagen, sondern mit kleinen Häppchen, den sogenannten Parts (neuerdings Live Objects genannt) arbeiten.

Ihre Arbeitsgewohnheiten werden Sie bei der Umstellung auf OpenDoc komplett über den Haufen werfen können. Statt wie bisher programmorientiert zu arbeiten, also für jede Aufgabe ein eigenständiges Programm zu benutzen, gehen Sie mit OpenDoc dokumentorientiert vor. Je nachdem welche Aufgabe Sie gerade erledigen wollen, binden Sie einfach die benötigten Werkzeuge in Ihr Dokument ein. Sie fangen immer mit einem leeren Arbeitsblatt an. In dieses fügen Sie dann beispielweise einen Texteditor ein, tippen einen Brief, lassen diesen von einem Korrekturpart überprüfen und binden mit Hilfe eines TIFF-Viewers Ihr Firmenlogo ein.

Die jeweils aktuelle Version von OpenDoc können Sie jederzeit von Apples speziell dafür eingerichteten OpenDoc-Server herunterladen. Die Adresse lautet: http://opendoc.apple.com/. Recht frisch ist derzeit die Version 1.1, die gegenüber der 1.0 reichlich an Geschwindigkeit zugelegt hat.

Containerverkehr

All diese Vorgänge finden innerhalb eines sogenannten OpenDoc-Containers statt, welcher zur Aufnahme der verwendeten Teilprogramme dient. Ein solcher Container kann zum einen selbst ein OpenDoc-Part sein, zum anderen baut man derzeit diverse Softwares zu OpenDoc-Containern um. Der erste Vertreter dieser Gattung ist das auf den Seiten 60 und 61 vorgestellte RagTime 4.0. Weitere Programme werden innerhalb der nächsten Monate folgen. So wird die neue Version 5.0 von ClarisWorks sowohl eigenständig arbeiten können als auch durch OpenDoc Parts erweiterbar sein. Ebenso ergeht es Nisus Writer 5.0, WordPerfect 3.6 und WorldWrite 3.5.

Echte OpenDoc-Objekte sind dagegen noch Mangelware. Zwar gibt es reichlich Produktankündigungen, fertige Softwares werden Sie aber ver-

Newspeak

Wer sich mit der neuen Komponentensoftware à la OpenDoc beschäftigen will, muß sich gezwungenermaßen auch ein neues Vokabular angewöhnen. Die Begriffe Programm und Applikation fallen in der neuen Sprache komplett weg und werden von den Termini Container, Part und Live Object ersetzt. Wichtig ist hierbei zu bemerken, daß man die bisher als Parts bezeichneten OpenDoc-Objekte nunmehr Live Objects nennt. Einfach gesprochen ist jedes dieser Live Objects ein Miniprogramm, mit dem sich eine bestimmte Aufgabe erledigen läßt. So liefert Apple mit OpenDoc ein Texteditor- und ein Grafikobjekt aus, so daß zumindest rudimentäre Text- und Grafikfunktionen vorhanden sind.

Mehrere solcher Live Objects sind in einem Container, also einer Software, die lediglich als Sammelplatz für Live Objects dient, zusammengefaßt, um eine bestimmte Aufgabe zu erledigen. Wichtig sind also die Live Objects, während es nahezu gleichgültig ist, welche Software man als Container nutzt – es sei denn, Sie wollen auch Funktionen des Container-Programms nutzen.

Kodak DC-20 mit KPT Power Goo LE

Bitte lächeln!



Jetzt anrufen: Disc Direct liefert für nur 8 Mark zusätzlich auch per Overnight-Service!

Kodak Digitalkamera DC-50 Zoom

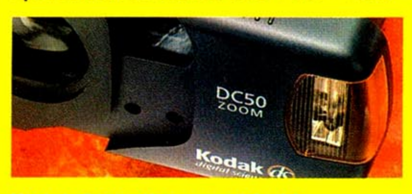
Leistungsstark und komfortabel! Vollbild-CCD-Sensor mit 24 Bit, Auflösung 756 x 504 Pixel, 1 MB interner Speicher, Autofocus, 3-fach Motorzoom 37 - 111 mm, Verschlußzeit 1/16 - 1/500 s, eingebauter Blitz, PCMCIA-ATA Speicherkarten optional verwendbar. Inklusive Software Photo Enhancer, Anschlußkabel und Batterie.

Kodak Digitalkamera DC-50 1.799,–

PCMCIA-ATA Speicherkarten

Erweitern Sie die Speicherkapazität Ihrer DC-50: Die Speicherkarten gibt es mit 4 MB (bis zu 88 Bilder) und 8 MB Kapazität (bis zu 176 Bilder).

Speicherkarte PCMCIA-ATA 4 MB 399,–
Speicherkarte PCMCIA-ATA 8 MB 599,–



Kodak Digitalkamera DC-20

Klein, handlich und supergünstig: Die neue Digitalkamera DC-20 von Kodak! 24 Bit Farbtiefe, Auflösung bis zu 493 x 373 Pixel, 1 MB RAM für bis zu 16 Bilder, Fixfocus-Objektiv, Gewicht nur 120 g (ohne Batterie), Maße (T/B/H) 31 x 102 x 61 mm. Lieferung inklusive Photoshop Plug-In, PhotoEnhancer Special Fun Edition, Kai's Power Goo LE, Batterie, Trageriemen sowie Anschlußkabel für Mac und PC.

Kodak Digitalkamera DC-20 649,–

Rowohlt Taschenbuch Crashkurs Typo und Layout

Das Buch beinhaltet das typografische Regelwerk und verdeutlicht die wichtigsten Gestaltungskonzepte. Den Themen Schriften, Schriftgestaltung, Seiten- und Signetgestaltung sowie Screendesign sind jeweils eigene Kapitel gewidmet.

Rowohlt TB Typo und Layout 24,90

Ebenfalls erhältlich:

Crashkurs Typo und Layout 24,90







KPT Power Photos Vol. IV

Das neue Volume der erfolgreichen Fotosammlung von Metatools! Diesmal zu den Themen Business-Elemente, Papierstrukturen, Blumen, Herbst-Impressionen und Afrika. Insgesamt 375 hochwertig gescannte Fotos auf 5 CD-ROMs, zum Teil mit Freistell-Pfaden versehen. Außerdem dabei: eine Übersichts-CD mit allen Motiven der Volumes I – IV.

KPT Power Photos Vol. IV 229,–

Ebenfalls verfügbar:

KPT Power Photos Vol. I, II, III je 229,–



Wacom ArtPad II und Dabbler 2.0 SE

Das kleine, handliche und extrem preiswerte Grafiktablett! Mit seiner aktiven Fläche von 128 x 96 mm und dem drucksensitiven, kabellosen UltraPen Eraser ideal für jeden Mac. Anschluß über ADB-Bus. Inkl. Dabbler 2.0 SE dt. von Fractal Design.

ArtPad II inkl. Dabbler 2.0 SE dt. 299,–



Iomega 100 MB ZIP-Drive

Die ideale Ergänzung Ihrer Festplatte oder Ihres PowerBooks! Das externe Iomega ZIP-Drive mit einer Kapazität von 100 MB je Medium eignet sich optimal für Archivierung und Datenaustausch. Die technischen Daten: Datenübertragungsrate bis zu 1,25 MB/s, Zugriffszeit 29 ms. Lieferung komplett anschlußfertig.

Iomega 100 MB ZIP-Drive inkl. einer Cartridge 100 MB mit Software ZIP-Tools 329,–

 **07248/911-100**  **07248/911-911**

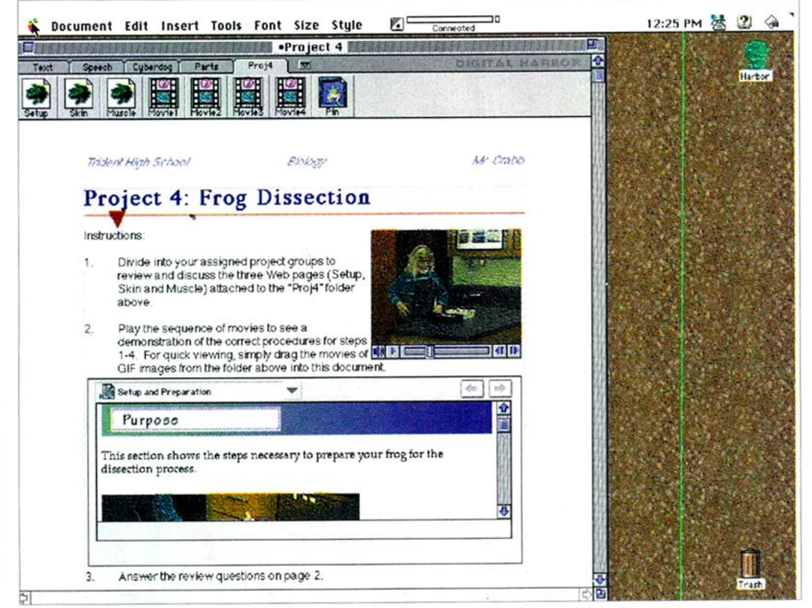


DISC DIRECT
COMPUTER HANDELS GMBH

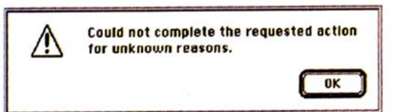
IHR VORTEIL **1** **Kompetente Beratung**
Unser Beratungsteam steht Ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Zögern Sie nicht – rufen Sie uns an, wenn Sie Fragen haben: Mo – Fr von 8 – 20 Uhr.

IHR VORTEIL **2** **Tempo im Versand**
Ware, die Sie bis 18.00 Uhr bei uns bestellen, bringen wir in der Regel noch am selben Tag auf den Weg zu Ihnen.

Mit dem Paste-As-Kommando verknüpfen Sie beliebige Objekte so, daß deren Inhalt automatisch untereinander abgeglichen wird. So können Sie beispielsweise permanent aktualisierte Grafiken von Börsenkursen generieren – falls Sie in der glücklichen Lage sind, sich Aktien leisten zu können.



Wav von Digital Harbor ist die erste Textverarbeitung, die auf OpenDoc basiert. Den Schwerpunkt legten die Entwickler auf die nahtlose Integration von CyberDoc-Objekten und damit auf Internet-Funktionalität. Die Veröffentlichung ist für Oktober geplant.



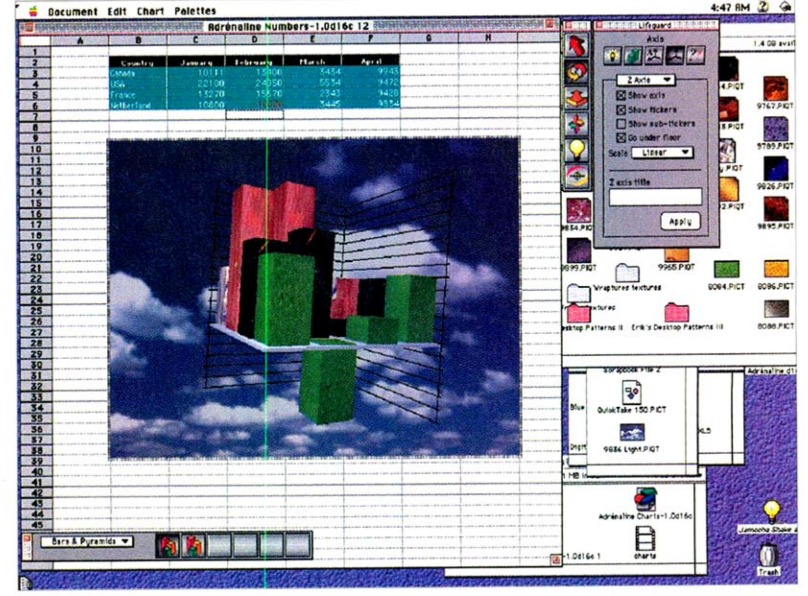
Obwohl OpenDoc mittlerweile die Versionsnummer 1.1 erreicht hat, kommt es doch immer noch zu ungemütlichen Fehlermeldungen wie dieser.

geblich suchen. Einzig Apple selbst hat mit CyberDog bereits ein fertiges Produkt für die Internet-Anbindung per OpenDoc fertiggestellt. Genaugenommen handelt es sich dabei nicht um ein einzelnes Programm, sondern um ein Set von zirka 30 OpenDoc-Objekten. Hier hat sich Apple offensichtlich reichlich Mühe gegeben aufzuzeigen, welches Potential in der OpenDoc-Technologie steckt. Egal ob Sie Mails schreiben, im Web surfen, Newsgroups lesen oder einfach nur auf einen Mac im AppleTalk-Netz zugreifen wollen – mit CyberDog geht alles. Zudem können Sie sämtliche Elemente von CyberDog auch in anderen Containern verwenden.

Ähnliche Projekte von Drittanbietern gibt es zwar auch schon, fertige Produkte stehen aber noch aus. Dafür macht das wenige, was die Hersteller bis jetzt preisgegeben haben, schon jetzt Appetit auf mehr. Allerdings bleibt auch zu hoffen, daß die Entwicklung in großen Schritten weitergeht, denn auch in der aktuellen Version hat OpenDoc gelegentlich noch kleine Ausfallerscheinungen. Wünschenswert ist sicherlich eine nahtlose Integration dieser Technologie in eine der nächsten Systemversionen, womit nochmals eine erhebliche Leistungssteigerung möglich sein sollte. Zudem bleibt abzuwarten, inwieweit sich die großen Softwarehäuser an der Entwicklung von OpenDoc-Software beteiligen werden. Bisher scheint der Henne-Ei-Effekt die weitere Verbreitung dieser Technologie noch zu bremsen. Denn einerseits wollen die Großen der Branche nur dann in OpenDoc investieren, wenn es ausreichend potentielle Anwender gibt, zum anderen werden eben jene Anwender nur dann OpenDoc für sich entdecken, wenn Softwarelösungen für ihre Probleme bereits vorhanden sind. Ein Teufelskreis, der schon andere Apple-Technologien wie etwa QuickDraw GX oder PowerTalk erheblich behinderte. Hoffentlich schafft es Apple diesmal, Anwender und Entwickler zu überzeugen, bevor die neue Technologie wieder veraltet ist!

OpenDoc, OLE und Java?

Einer der wohl größten Vorteile, die Entwickler aus OpenDoc ziehen können, ist seine Cross-Plattform-Kompatibilität. Derzeit arbeitet IBM an OpenDoc-Versionen für Windows, OS/2 und AIX. Damit verbreitert sich natürlich die Schicht der potentiellen Käufer einer Software. Daß OpenDoc darüber hinaus Microsofts OLE (Object Linking and Embedding) integriert und auch mit Suns Programmiersprache Java zusammenarbeitet, macht die Sache zudem für all diejenigen interessant, die bereits für diese Systeme programmiert haben. Durch die Integration von Java ist auch eine noch dichtere Anbindung an das Internet möglich. Des weiteren erschließt die geringe Größe der OpenDoc-Objekte neue Vertriebskanäle, wie eben das Internet.



Adrenaline-Software arbeitet an einer Sammlung von Live Objects zur Tabellenkalkulation und Charterstellung. Sogar Excel-5-Dateien lassen sich ohne Macken verarbeitet. Jede Änderung in der Ausgangstabelle zeigt die damit verbundene Grafik sofort an. Besondere Qualitäten erhalten die Grafiken durch die Option, mit der der Anwender ihnen beliebige Texturen zuweist.

Gleich anrufen!
Montag bis Freitag von 8 bis 20 Uhr!

Einfach nützlich!

Update Info-Tel. 07248/911-100

ART CRASH, Karlsruhe

Irrtum und Änderung vorbehalten. Genannte Warenzeichen sind Eigentum ihrer jeweiligen Besitzer.

Software

Software	Preis
Adobe TypeManager 3.9 dt.	79,–
Adobe Collection dt.	2.175,–
Adobe Illustrator 6.0 dt.	1.095,–
Adobe PageMaker 6.0 dt.	1.599,–
Adobe PageMill 1.0	189,–
Adobe Photoshop 3.0.5 dt.	1.599,–
Adobe Premiere 4.2 dt.	1.599,–
Adobe SiteMill 1.0 dt.	699,–
Adobe Streamline 3.1 dt.	399,–
Claris FileMaker Pro 3.0 dt.	479,–
Claris Works 4.0 dt.	299,–
Connectix RAM Doubler 2.0 e.	129,–
Connectix Speed Doubler dt.	149,–
Corel Gallery II	99,–
DeTeMedien Telefonbuch CD	29,50
Digital Stock Starter-Kit	69,–
Digital Stock Themen-CDs	je 540,–
Extensis PageTools 2.0 dt.	199,–
FWB Hard Disk Toolkit 2.0 e.	349,–
FWB CD-ROM Toolkit 2.0 e.	149,–
GDT PowerPrint 3.0 dt.	229,–
GDT StyleScript 2.1 e.	229,–
Insignia SoftWindows 3.0 dt.	699,–
Insignia SoftWindows 95 dt.	799,–
Kai's Power Tools 3.0 dt.	249,–
KPT Bryce 2.0 e*	399,–
KPT Convolver 1.0 dt.	249,–
KPT Vector Effects 1.0 dt.	249,–
KPT Power Photos I, II, III, IV	je 229,–
Der Kontorist 1.1 dt.	198,–
Letraset Fontek CD-ROM	1.249,–
Live Picture 2.5 dt.	1.699,–
Macromedia FreeHand 5.5 dt.	1.199,–
MS Excel 5.0 dt.	949,–
MS Office 4.2.1 dt.	1.398,–
MS Project 4.0 dt.	1.299,–
MS Word 6.0 dt.	949,–
Quark XPress 3.32 dt.	2.449,–
Quark XPress Passport 3.32 dt.	2.549,–
Ray Dream addDepth 2.0 dt.	149,–
Ray Dream Designer 4.0 dt.	399,–
Ray Dream Dream Pack dt.	499,–
Ray Dream JAG II dt.	129,–
Ray Dream Studio dt.	799,–
SA DOS Mounter 95 dt.	149,–
SA Formatter Five 3.0 e.	239,–
SA Here&Now 95 e. für Win/DOS	149,–
Serials Typecollection	349,–
Serials Designer Collection	499,–
Serials Creative Typecollection	499,–
Serials Mega Bundle (3 CDs)	999,–
Serials FontExpert 1.2 dt.	998,–
Symantec ACT 2.5 dt.	399,–
Symantec C++ 8.4 e. Subscription	795,–
Symantec Norton DiskDoubler Pro 1.1 e.	179,–
Symantec Norton Utilities 3.2 dt.	229,–
Symantec SAM 4.0 dt.	175,–
Symantec Suitcase 3.0 dt.	175,–

*inkl. dt. Update nach Verfügbarkeit



Schnellstes DAT-Laufwerk der Welt!

Symantec SAM 4.0

Das Immunsystem für Ihren Mac! SAM erkennt Viren und „kuriert" infizierte Dateien schnell und zuverlässig. Das Programm arbeitet im Hintergrund.

Symantec SAM 4.0 dt. 175,–

Symantec Norton Utilities 3.2

Der unentbehrliche Helfer für mehr Datensicherheit und zur Rettung defekter Dateien – jetzt auch für vorsorglichen Schutz. Inkl. Tool zur Automatisierung von Backups.

Symantec Norton Utilities 3.2 dt. 229,–

Symantec Norton DiskDoubler Pro 1.1

Drei Top-Utilities in einem Paket:
DiskDoubler komprimiert Dateien, Ordner und Volumes um 50 – 99%.
AutoDoubler verdoppelt Ihre Festplattenkapazität – auch im Hintergrund.
Und CopyDoubler kopiert und löscht Daten 5 bis 10 mal schneller!

Symantec DiskDoubler Pro 1.1 e. 179,–

ONE Pro 8,0 GB DAT-Laufwerk

ONE Professional: Das derzeit schnellste verfügbare DAT-Laufwerk, für Backups und Datenarchivierung. Speicherkapazität 4 GB (mit Datenkompression 8 GB), Transferrate bis zu 778 KB/Sek. (1.556 KB mit Kompression). Inkl. Reinigungsband, einer Kassette DG-120M und Retrospect Remote dt. für 3 Benutzer.

ONE Pro 8,0 GB DAT-Laufwerk 2.199,–



 **07248/911-100**  **07248/911-911**

DISC DIRECT
COMPUTER HANDELS GMBH

IHR VORTEIL **3** **Zuverlässige Lieferung**
Wir liefern mit UPS – einem starken Partner, auf den Sie sich verlassen können. Die Versandkosten: 12,– DM, per Overnight 20,– DM.

IHR VORTEIL **4** **Zahlung à la Card**
Sie haben die Wahl: Bezahlen Sie per UPS-Nachnahme (Bar und Verrechnungsscheck) oder ganz einfach mit Ihrer Visa oder Eurocard.



Kundenfang im Internet



Das Internet bedarf dringend eines Ausbaus, weil immer mehr kommerzielle Anbieter immer größere Datenmengen übertragen. Um die Erweiterung zu finanzieren, muß man immer mehr kommerzielle Anbieter dazu bringen, immer größere Datenmengen zu übertragen. Alles klar? Von *Sönke Jahn.*

Es fällt schwer, die Zukunft des Internets irgendwie rosig zu sehen – dieses Computernetz wird zunehmend fragiler, und es mehren sich die Meldungen über tagelange Zusammenbrüche in ganzen Landstrichen. Vor kurzem beispielsweise in Skandinavien, als viel zu viele User viel zu große Dateien irgendeines Musikers herunterladen wollten, der es für eine gute Idee hielt, sein Werk online zu verbreiten.

In der Messezeitung der CeBIT-Home, die darüber berichtete, schloß man daraus, daß die Internet-Provider gewaltige Summen in den Ausbau der Netze investieren müßten, damit das Internet „eine Zukunftschance" hat: „Wenn es ihnen (den Providern, S. J.) hierbei gelingt, schneller zu wachsen als die anfallenden Datenmengen, hat das Internet die Chance, das bedeutendste Kommunikationsmittel der Menschheit zu werden."

Das mit der Menschheit ist natürlich ein absoluter Schmarren – außer man akzeptiert diese Sichtweise, nach der die Menschheit nur aus den Einwohnern der reichen Industrienationen besteht und bei der die restlichen Milliarden so unter den Computertisch fallen. Diese übrigens sollen schon zufrieden sein, wenn das nächste Telefon nicht weiter als fünf Kilometer von ihnen entfernt ist – so jedenfalls definiert die Internationale Union für Telekommunikation die „Grundversorgung" mit Telefonanschlüssen.

Die „weltweit ausgebaute Datenautobahn", wie „Computerbild" das Internet nennt, hat ihre Auffahrten ausschließlich in der Nähe des kaufkräftigen Teils der Planetenbevölkerung. Denn die „Kräfte des Marktes", die Politiker walten lassen, um das mit öffentlichen Mitteln errichtete Internet weiter auszubauen, müssen ihre Investitionen natürlich mit einem hübschen Mehrwert wieder hereinholen – sonst lohnt sich die Mühe ja nicht.

Im Trend

Zum Glück ist das Internet zur Zeit unheimlich trendy und, wie man hört, immer noch unkontrollierbar und voll mit unerhörtem, unzensiertem Zeugs – etwa der Homepage des Bundespräsidenten oder der Deutschen Bank. Ist man eigentlich schon konservativ, wenn man bedauert, daß aus dem annähernd selbstverwalteten Computerverbund Internet ein stinknormales Massenmedium werden wird? Viel-

Datenübertragung leichtgemacht!

Gleich anrufen! Montag bis Freitag von 8 bis 20 Uhr!



Zoom V.34XE Faxmodem

Das Faxmodem für die schnelle und sichere Datenübertragung. Mit Fehlerkontrolle und neuester Datenkompressionstechnologie. Datenübertragungsrate 28.800 bps, echte V.34-Technologie, unterstützt V.Fast-Standard und Rockwell V.FC-Technologie für maximale Kompatibilität mit allen gängigen Modems. Inkl. umfangreicher Software.

Zoom V.34XE Faxmodem 299,–



SIMMs für Macintosh

4 MB SIMM	72-pin	70 ns	69,–
8 MB SIMM	72-pin	70 ns	129,–
16 MB SIMM	72-pin	70 ns	199,–
32 MB SIMM	72-pin	70 ns	399,–

DIMMs für Macintosh

8 MB DIMM	168-pin	70 ns	129,–
16 MB DIMM	168-pin	70 ns	199,–
32 MB DIMM	168-pin	70 ns	399,–
64 MB DIMM	168-pin	70 ns	799,–

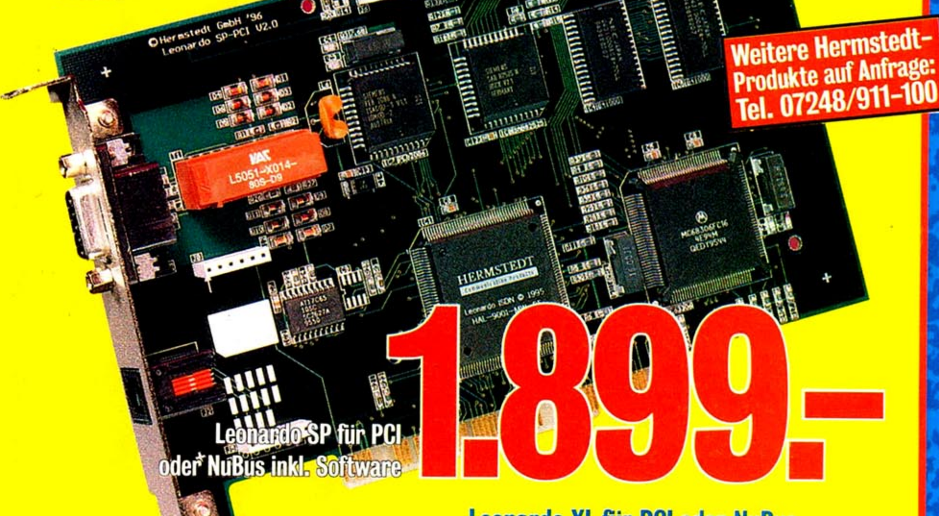
Level 2 Cache SIMMs für Mac

256 KB Modul für Power Mac 7200, 7500, 7600, 8200, 8500 219,–
512 KB Modul für Power Mac 7200, 7500, 7600, 8200, 8500 399,–

Video-RAMs für Macintosh

1 MB Erweiterung für Power Mac 7200, 7500, 7600, 8200, 8500 109,–
2 MB Erweiterung für Power Mac 9500 (ATI-Karte) 349,–

Weitere Speichermodule für fast jeden Mac auf Anfrage – rufen Sie uns an!



Weitere Hermstedt-Produkte auf Anfrage: Tel. 07248/911-100

Leonardo SP für PCI oder NuBus

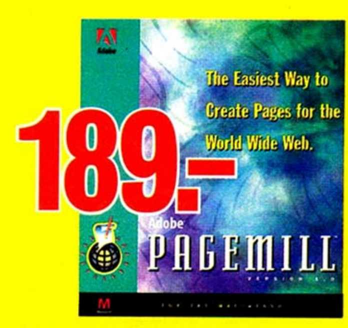
So einfach wie Telefonieren: Leonardo SP, die multifunktionale 2-Kanal ISDN-Karte für alle ISDN-Anwendungen auf dem Mac. Datenübertragung 128 KB/s. Lieferung wahlweise für PCI oder NuBus, inklusive umfangreicher Softwareausstattung.

Leonardo SP für PCI oder NuBus 1.899,–

Leo TCP Internet Starter Kit

Die Verbindung vom Macintosh zum Internet-Provider und anderen TCP/IP-Netzwerken. Geeignet für Leonardo SP, Leonardo XL und Pinocchio.

Leo TCP Internet Starter Kit 159,–



Adobe PageMill 1.0

Ab ins Internet! Denn mit Adobe PageMill gestalten Sie Ihre Seiten für das Worldwide Web jetzt einfach selbst, auch ohne HTML-Kenntnisse! Viele intuitive Funktionen bieten Einsteigern alles, was sie für die Erstellung von Internet-Seiten benötigen.

Adobe PageMill 1.0 189,–

Leonardo XL für PCI oder NuBus

Geballte Power für den Datentransfer! Die 4-Kanal ISDN-Karte Leonardo XL überträgt satte 256 KB/s, das entspricht 1 MB in 30 Sekunden. Lieferung wahlweise für PCI oder NuBus, inklusive umfangreicher Softwareausstattung.

Leonardo XL für PCI oder NuBus 2.179,–



Hermstedt Andante

Die aktive, externe 64kbit/s-Box für den ISDN-Anschluß. Beherrscht den AT-Befehlssatz wie ein Modem. Die externe ISDN-Lösung für alle Macintosh-Modelle! Inklusive umfangreicher Software.

Hermstedt Andante 799,–



 **07248/911-100**  **07248/911-911**

DISC DIRECT
COMPUTER HANDELS GMBH

IHR VORTEIL **5** **Wir lassen Sie nicht allein**
Die Leistungen von Disc Direct enden nicht mit dem Verkauf. Unser Telefon-Support und technischer Service sind immer für Sie da.

IHR VORTEIL **6** **Garantierte Qualität**
Auf die Qualität unserer Produkte können Sie sich verlassen. So erhalten Sie z.B. auf Speichermodule 10 Jahre Garantie, auf Festplatten bis zu 5 Jahre.

leicht sogar ein bedeutenderes als das Privatfernsehen? Aus anonymen Zuschauern werden identifizierbare Kunden mitsamt einer E-Mail-Adresse, wenn sie DJ Bobo statt in Bravo-TV im World Wide Web glotzen und dabei brav den Telefongebührenzähler mitrattern lassen. Kaum kann man sich bessere Kundschaft wünschen als diejenigen, die für Firmenwerbung so ihr sauer verdientes Geld ausgeben. Die Krönung wäre nur noch, den Telefonierenden eigene Gebühren aufzudrücken. Wie sehr gerade die Köpfe der Kapitalverwerter rauchen, nicht nur ihr imageträchtiges Scherflein zum Bau der Infobahn beizutragen, sondern dabei noch mächtig abzusahnen, zeigt die Diskussion um den Urheberrechtschutz im Datennetz. Ohne den Schutz des Eigentums würden Autoren, Verlage und Vertreiber den elektronischen Marktplatz meiden, zitiert die „Zeit" den Chef des amerikanischen Patentamts Lehman.





Klar ist, daß das Erstellen von unrechtmäßigen Kopien etwa von Software, von Büchern oder Bildern eine Verletzung des Urheberrechts darstellt. Aber es geht hier nicht darum, das unerwünschte Abtippen von Konsalik-Romanen zu ahnden, sondern das Geschäft der Medienmultis auf stabile Füße zu stellen.

Das Internet ist zur Zeit unheimlich trendy, immer noch unkontrollierbar und voll mit unerhörtem, unzensiertem Zeugs – etwa der Home-Page des Bundespräsidenten oder der Deutschen Bank.

Für jeden etwas

Fast könnte es einem egal sein, ob das Internet künftig Vertriebskanal für geeignete Produkte sein wird oder nicht – wenn immer auch Bürgerrechtler und demokratische Visionäre noch am Cyberspace mitbasteln und darüber erreichbar sind. Niemand wird schließlich gezwungen, ein Internet-Konto bei der Deutschen Bank zu führen oder sich den neuesten Britpop-Hit von der Web-Seite einer Plattenfirma oder einen Filmtrailer vom Hollywood-Server herunterzusaugen – das kann man genausogut umschiffen wie Pornografie und Nazipropaganda.

Sogar die Barzahlung mit digitalem Geld ist technisch angeblich längst kein Problem mehr. Und die so vertickten Dateien lassen sich sogar, per Software mit hinreichenden Copyright-Einschränkungen geeicht, nur für den rechtmäßigen, sprich eingeschränkten Gebrauch verfügbar machen.

Aber natürlich nervt es die Internet-Pioniere, daß man derzeit nur unter Computerbesitzern auf Kundenfang gehen kann. Die Lösung heißt Internet-TV – mit dem Fernseher ins World Wide Web. Dazu stöpselt man etwa Apples Pippin an die Glotze oder kauft sich gleich einen neuen Fernseher, der zur Antennenbuchse auch eine fürs Internet haben wird. Wie man hört, will Microsoft demnächst sein Windows auch für Fernseher ankündigen.

Der nächste Schritt wird dann sein, die Kundschaft nicht mehr über die Telefonleitung, sondern über das Fernsehkabel ins Internet zu locken. Aber die tolle Geschwindigkeit, mit der sich dann die Multimediadaten übertragen lassen sollen, wird man nur zwischen dem Kabelserver und dem Empfänger erreichen. Dahinter wird das Internet wahrscheinlich einfach für immer zusammenbrechen.

Haarsträubender jedoch als ein mögliches Windows für Fernseher ist die Ankündigung der Firma Netscape: „Marc Andreessen, der junge Mitgründer der Softwareschmiede Netscape, hat eine Vision: Internet total.", meldete die „Süddeutsche Zeitung" am 28. August: „Wenn es nach ihm geht, sollen in einigen Jahren alle elektrischen Geräte an das Datennetz angeschlossen sein: Die Stereoanlage lädt sich die neuesten Hits herunter, der Herd ruft Kochrezepte ab, die Zapfsäule gibt Auskunft über die Verkehrslage."

All das solle mit abgespeckten Versionen von Netscapes Navigator laufen, man habe dazu die Firma Navio gegründet, die sich „um den Zukunftsmarkt der verkabelten Alltagsgeräte" kümmern solle.

Spätestens dann wird es Zeit, sich nach einem neuen Computernetz umzuschauen, das wieder einzig und allein dazu dient, untereinander unzensiert über Ländergrenzen hinweg zu kommunizieren.



Heute schon gespeichert?

Die Highlights:
- 2,6 GB Speicherplatz je Cartridge
- Hohe Datensicherheit durch MO-Technologie
- Liest/schreibt auch 1,3/1,2 GB und 650/600 MB MO-Medien
- 12 Monate Garantie

2,6 GB MO-Laufwerk von ONE **2.666,–**

Getestet in c't, Ausgabe 8/96: „... derzeit das attraktivste Gerät. Es ist im Testfeld fast das schnellste und dabei noch am billigsten zu haben."

ONE 4x CD-Laufwerk

Ein Player, auf den Sie sich verlassen können: 4-fache Geschwindigkeit, Sony-Technologie, liest alle CD-Formate. Lieferung komplett anschlußfertig im ONE-Qualitätsgehäuse, mit deutscher Treibersoftware.

ONE 4x CD-Laufwerk **349,–**





ONE 2,0 GB Festplatten

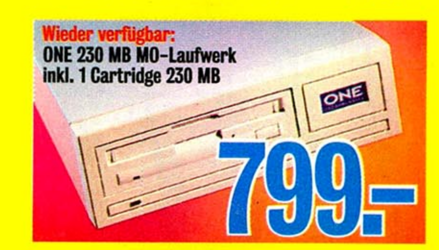
Leistungsbeispiele von ONE: Festplatten mit 2.140 MB Kapazität und SCSI-2-Fast-Interface, Zugriffszeit nur 8,5 ms.

ONE 2,0 GB Festplatte intern **649,–**
ONE 2,0 GB Festplatte extern **849,–**

ONE 2,6 GB MO-Laufwerk

Zugriffszeit nur 34 ms, Transferrate bis zu 4,7 MB/s, 1 MB Cache, hohe Datensicherheit durch innovative MO-Technologie (MTBF 100.000 Stunden). Das Laufwerk unterstützt alle drei ISO-Standards. Neben 2,6 GB und 2,3 GB Medien werden auch 1,3/1,2 GB und 650/600 MB Cartridges gelesen und beschrieben. Lieferung komplett anschlußfertig im ONE-Qualitätsgehäuse.

ONE 2,6 GB MO-Laufwerk **2.666,–**



ONE 230 MB MO-Laufwerk

Hochwertige Technologie von Olympus: Zugriffszeit nur 24 ms bei 4.200 U/min, Transferrate bis zu 3,3 MB/s, 128 KB Cache. Liest, schreibt und formatiert auch 128 MB Medien.

ONE 230 MB MO-Laufwerk inkl. 1 Cartridge 230 MB **799,–**

Hochwertige Speichermedien

Cartridges für SyQuest-Laufw.	
Nomaï 44 MB	69,–
Nomaï 88 MB	79,–
Nomaï 200 MB	109,–
SyQuest 44 MB	79,–
SyQuest 88 MB	89,–
SyQuest 200 MB	119,–
SyQuest 105 MB	69,–
SyQuest 270 MB	99,–

Cartridges für MO-Laufwerke	
Nomaï 128 MB	27,–
Nomaï 230 MB	29,–
Sony 128 MB	33,–
Sony 230 MB	35,–
Sony 600/650 MB	99,–
Sony 1,2/1,3 GB	99,–
Sony 2,3/2,6 GB	179,–
Philips 2,3/2,6 GB	159,–

Kassetten für DAT-Laufwerke	
DG-60M	19,–
DG-90M	19,–
DG-120M	45,–
Reinigungskassette	29,–

MCD-Cartridges von Nomaï	
Nomaï MCD 270 MB	109,–
Nomaï MCD 540 MB	129,–

Cartridges von Iomega	
ZIP 100 MB, 3er Pack	89,–
JAZ 1,0 GB	185,–

Writable CDs	
Kodak 74 Min.	17,90
Sony 74 Min.	17,90

Günstige Staffelpreise für alle Datenträger auf Anfrage!

Claire Preston, Vertriebsmitarbeiterin bei Disc Direct

„Ich arbeite in einem Beratungsteam, das speziell Anwender aus dem Bereich Druckvorstufe betreut. Weil ich die Abwicklung der Aufträge vom Anfang bis zum Ende verfolge, können sich meine Kunden immer direkt an mich wenden. Das gehört zu unserem Selbstverständnis als Dienstleister."



 **07248/911-100**  **07248/911-911**



Lagerware verschicken wir bei Bestellung vor 18 Uhr im Regelfall noch am selben Tag. Die Bezahlung erfolgt per Kreditkarte (Visa, Eurocard) oder UPS-Nachnahme. Alle Preise in DM, inkl. 15% MwSt., zzgl. 12,– Versandkosten, Lieferung per Overnight-Service zzgl. 8,–.

 Tel. 0222/9839300-0 Fax 0222/9839300-33



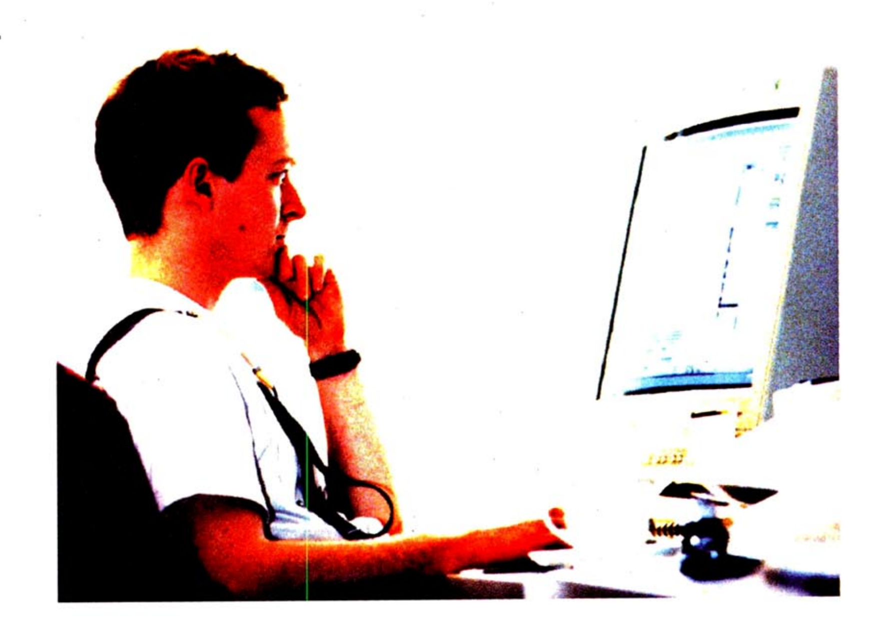






Einzelkämpfer

Telearbeit – das klang vor zwei Jahren noch nach Zukunft und einer glänzenden, menschenfreundlichen und produktiven Zeit. Heute gehört Heimarbeit längst zum Alltag und wird dank immer leistungsstärkeren ISDN-Leitungen und zunehmender Vernetzung mehr und mehr Arbeitsplätze verändern. Doch es ist nicht alles Gold, was einmal glänzte, meint *Michael Esser.*



Etwa 150000 Menschen in der Bundesrepublik arbeiten mittlerweile online und sitzen nun daheim vor den Monitoren, um ihre tägliche Arbeit zu erledigen. Vorläufig zumindest haben sich Erwartungen in eine grandiose Zukunft nicht erfüllt, der Alltag ist eher geprägt von ganz normalen, bekannten Problemen. Kritiker wie etwa die Gewerkschaften haben diese gleich zu Anfang prognostiziert, andere Schwierigkeiten hat man in der Form, in der sie aufgetaucht sind, nicht erwartet. Doch natürlich hat die Telearbeit auch Vorteile. Aber wenden wir uns zunächst einmal den Hoffnungen zu, die man anfangs in diese neue Form der Arbeit legte.

Zeit ist Geld

Erster und wichtigster Punkt der Befürworter von Telearbeit war und ist immer noch der Faktor Zeit. Man sitzt nicht mehr stundenlang im Auto oder in der Bahn, um zur Arbeit zu fahren. Man sucht nicht mehr täglich nach Stellplätzen für den Pkw, die ebenfalls Geld kosten oder Strafmandate für falsches Parken nach sich ziehen. Das schont nicht unwesentlich die Umwelt, weil viele, viele Kubikmeter Abgas nicht erzeugt werden. Praktische Vorteile für alle also. Und genau so ist es heute. Die Telearbeiter sitzen zu Hause, sparen Zeit, Geld und schonen die Umwelt.

Ein weiterer Punkt war und ist die Hoffnung auf konzentrierteres, damit effektiveres Arbeiten. Zu Hause befindet man sich im Universum seiner eigenen Gedanken und Gewohnheiten. Vieles, was in den Büros ablenkt, gibt es dort nicht. Keine Intrigen, kein Mobbing, kein Klatsch und Tratsch, keine Hierarchiekämpfe, die sich im Büro als Zeit- und Konzentrationskiller erweisen. Größere Effektivität soll auch dadurch zustande kommen, daß jeder seine Arbeitszeiten flexibler gestalten kann. Im herkömmlichen Büroalltag fängt niemand um 17 Uhr einen neuen Job an, wenn um 18 Uhr Büroschluß ist und alle nach Hause gehen. Da sitzt man lieber die verbleibende Zeit ab, klönt ein bißchen mit den Kollegen oder widmet sich einem Computerspiel.

Technisch kein Problem

Die Realisation eines Telearbeitsplatzes ist technisch gesehen kein Problem. Die Firma stellt Computer und Modem, gegebenenfalls noch Schreibtisch und Stuhl, und sie bezahlt die Telekom-Gebühren. Bei Bedarf loggt sich der Telemitarbeiter in den Fir-

menserver ein, holt sich von dort Informationen oder lädt sie ab, chattet mit den Kolleginnen und Kollegen oder telefoniert. Wenn genug Bandbreite zur Verfügung steht, läßt sich sogar eine kleine, ruckelige Videokonferenz schalten. Physische Treffen unter Menschen finden dann nur noch in regelmäßigen Abständen – ein- oder zweimal die Woche – in den Räumen des Unternehmens statt. Da sieht man sich wieder von Mensch zu Mensch und versichert sich, wie gut die Online-Kommunikation bisher geklappt hat, bespricht, was man besser machen könnte, und erweitert nicht selten das Aufgabenspektrum.

Eine der für den Arbeitgeber positiven Eigenschaften der Telearbeit ist nämlich, daß die Teleworker tatsächlich konzentrierter, effektiver und mehr arbeiten als im Büro. Mit diesem Teil der technischen Segnung hat es also geklappt.

Allein zu Haus

Problematisch sind in vielen Fällen die sozialen Folgen der so effektiven Heimarbeit. Der Telearbeiter kommt nicht mehr unter die Leute, und die Dinge, die im Büroalltag so viel Zeit fressen – klönen, schwatzen, sich ereifern et cetera, sie gehören für viele Menschen zur seelischen Alltagshygiene. „Vereinsamen werden die Teleworker“, so der frühe Warnruf der Gewerkschaften, und er scheint sich teilweise zu bestätigen. Vor allem Arbeiten, die nicht unbedingt große Kreativität oder Eigeninitiative voraussetzen, sind ja nicht selten nervtötend, bedürfen also regelmäßiger Pausen. Und da ist man dann allein mit sich zu Hause. Niemand, mit dem man sich unterhalten kann, auch keine kleinen Sensationen aus dem Innenleben der Firma, keine gemeinsame Zigarette oder Tasse Kaffee, keine Modetips oder Diskussionen über die Bundesliga – nichts als die eigenen vier Wände rund um die Uhr, sieben Tage die Woche, das ganze Jahr. Und wer geht schon regelmäßig spazieren, um das Hirn neu zu formatieren oder im versunkenen Selbstgespräch die Aufgaben und Alltagssorgen durchzuarbeiten – das ist wirklich nicht jedermanns/fraus Sache.

Die Besuche in der Firma geraten unter Umständen ebenfalls zur kühlen Veranstaltung, denn man hat nicht viel Zeit, greift mehr oder weniger nur die benötigten Informationen ab und stellt fest, daß die Kollegen einem immer fremder werden. Bei den anstehenden Beförderungen hat man auch nicht die besten Karten – wer nicht ständig präsent ist, gerät in Vergessenheit, und das richtige Wort oder die richtige Tat zur rechten Zeit, die dem Chef die eigene Qualifikation vorführen würden, sie finden nicht mehr statt.

Outcasts

Werden die Teleworker damit nach und nach zu Outcasts? Zu Vergessenen, die zu Hause vor ihren Monitoren vereinsamen, während sie sich selbst ausbeuten? Von den eingangs erwähnten 150 000 PC-Heimarbeitern – viele von ihnen gehören in Deutschland zu den Hochqualifizierten, vor allem, wenn sie in der Computerbranche tätig sind – haben gerade mal 3000 eine Festanstellung mit garantiertem Rückkehrrecht ins Büro. Die anderen sind raus, wenn sie nicht ohnehin schon immer freischaffend waren – Journalisten, Grafiker, Layouter, Anzeigenverkäufer, Pressesprecher, aber auch Leute aus dem Management. Selbstverständlich gehört eher die Endung „innen“ an viele Berufsbezeichnungen, denn es sind vor allem Frauen, die Telearbeit leisten. Eigentlich sollte sie die neue Idealvoraussetzung werden, um Haushalt und Beruf unter einen Hut zu bringen – doch wie das so ist mit den Idealen: Sie klingen toll, verderben in der Wirklichkeit aber meist sehr schnell. Dennoch: Diejenigen, die immer schon selbständig gearbeitet haben, schätzen die Vorteile der Telearbeit sehr viel höher als ihre Nachteile.

Ungeklärte Fragen

Die Bundesrepublik ist in Sachen Telearbeit kein Vorreiter. In den USA sind bereits 7,5 Millionen Menschen Teleworker, in England zirka 500 000. Hier bei uns wird ihre Zahl nicht so schnell wachsen, dafür sorgen schon die Gewerkschaften. Ihnen passen die Vertragsbedingungen nicht, die sich die Arbeitgeber für die Teleworker ausgedacht haben.

In der Regel entscheiden die Arbeitgeber allein, wer Telearbeiter wird und wer nicht. Die sich direkt daran anschließende Frage lautet natürlich, was mit denen passiert, die das gar nicht wollen. Umgekehrt gibt es selbstverständlich auch jene, die wollen und nicht dürfen. Der Umstieg vom Büro- zum Telearbeitsplatz ist also oftmals mit einem Haufen von Zwängen und innerbetrieblichen Querelen gepflastert.

Darüber hinaus sehen die Verträge der meisten Telearbeiter in manchen Punkten düster aus. Arbeitsschutz, medizinische Betreuung, Unfallschutz und die Einhaltung ergonomischer Richtlinien sind oft deutlich schlechter als bei den Kolleginnen und Kollegen im Büro. Ein Grund dafür ist natürlich, daß die Unternehmen hier eine Möglichkeit sehen, Geld zu sparen – nach ihrer Meinung auch zu Recht, weil es am Telearbeitsplatz eindeutige Überschneidungen von Privat- und Berufssphäre gibt. Das zieht einen Haufen juristischer Probleme nach sich, auf die wir – wieder mal – nicht ausreichend vorbereitet sind, weil die Entwicklung schneller voranschreitet, als der Gesetzgeber hinterherzuhecheln vermag.

Industrie und Politik aber schreckt das nicht. Telearbeit ist billiger und schafft, so die Hoffnung, neue Arbeitsplätze. Das sieht die Europäische Union ähnlich. Sie fördert Telearbeit offiziell und mit beträchtlichen Summen in ganz Europa. Am Ende „fährt man nicht mehr zur Arbeit und kommt erledigt nach Hause, sondern die Arbeit kommt durchs Modem und fährt erledigt zurück“, wie das ZDF-Magazin „Mona Lisa“ formulierte.



Einzelkämpfer

Die positiven Möglichkeiten der Telearbeit sind weitaus reichhaltiger als das, was man schließlich in die Realität umsetzt. Was aus der Telearbeit de facto wird, liegt wahrscheinlich daran, was die telearbeitswilligen Menschen sich gefallen lassen und was sie fordern. Die Gewerkschaften, so steht zu befürchten, werden da keine große Hilfe sein. Sie sind – bei allem technischen Rückstand, den sie definitiv haben – fleißig mit dem Verteufeln beschäftigt; als befänden wir uns noch in den Zeiten des Wirtschaftswunders.

In Gedanken, Wünschen und Träumen aber bleibt die Telearbeit eine tolle Sache. „Die echte Sehnsucht muß stets produktiv sein, ein Neues, Besseres zu schaffen,“ sagte Giordano Bruno – am Ende haben sie ihn dann im Jahre 1600 auf dem Campo dei Fiori in Rom verbrannt. M

Exemplarisch für die Zukunft der Telearbeit können Sie sich unter http://www.ttz.sh.de/ta/ über das im World Wide Web noch in der Entwicklung begriffene Projekt Telearbeit in Schleswig-Holstein informieren. Hier finden Sie neben dem als Textdokument herunterladbaren Konzept etwa auch Musterverträge, Stellenangebote und Gesuche sowie weitere Infos rund um diese neue Art des Arbeitens.

Projekt Zukunft

Schöne Aussichten

Schon heute nimmt die Zukunft des Computers Formen an. *Matthias Böckmann* zeigt Ihnen futuristische Studien und schöne Visionen der Elektronikindustrie. Eine wichtige Rolle spielen dabei die Impulse von Apple.

Visionen einer Zukunft haben ein Problem: Niemand weiß wirklich, was morgen passieren wird. Aber gerade deshalb möchten wir möglichst viel über sie erfahren. Die wichtigsten Tendenzen der technischen Entwicklung sind Mobilität, Miniaturisierung und Kommunikation. Was der Sony-Walkman Ihrer Stereoanlage angetan hat, steht Ihrem Computer noch bevor. Der Computer der Zukunft wird klein sein, uns immer begleiten und auf vielfältigste Art und Weise bei der Kommunikation unterstützen – etwa so, wie Apple diese Zukunft mit den Newton Message-Pads andenkt. Nur viel einfacher.

Chancen

Gerade hier liegen die Chancen von Apple. Als viele das Buch „1984“ von George Orwell diskutierten und Angst vor einer zunehmenden Technisierung der Gesellschaft hatten, stellte Apple den Macintosh vor, einen Computer, der vielen Menschen einfachen Zugang zur Technik verschafft. Weitere Beispiele sind Sprachsteuerung sowie Sprach- und Handschrifterkennung, Videoaufnahme und Bildkommunikation. Viele dieser Techniken sind noch nicht 100-prozentig ausgereift, doch in ihren Ansätzen erkennbar. Die zunehmende Technisierung verändert zwar unser Leben, aber nicht so, wie es Orwell ausmalte. Der Computer der Zukunft soll uns befreien, nicht überwachen und einengen. Vieles, was uns heute unmöglich erscheint, wird bald schon selbstverständlich sein, wie etwa Videokonferenzen und Spracherkennung. Uns wird in Zukunft sicherlich mehr Technik umgeben, aber wir werden sie nicht als störend wahrnehmen, sondern als Hilfsmittel benutzen.

Realitäten

Natürlich werden bestimmte Elemente des heutigen Computers bestehen bleiben. Tastatur und Maus – in welcher Form auch immer – sind auf absehbare Zeit wichtige Eingabemedien. Erst später werden sich mit einem Stift zu bedienende Tabletts oder auch „Magic Pens“ durchsetzen, welche die Handschrift umsetzen und an den Computer übertragen. Die komplette Sprachsteuerung wird diese Werkzeuge dann schließlich ablösen. Neue Eingabemöglichkeiten bestimmen wiederum neues Design.

Heute verrät noch jede Tastatur einen Computer, doch bald schon werden wir vielleicht vollständig auf sie verzichten können.

Dies gilt auch für den Monitor, der filigraner – fast schon unsichtbar – als flacher LCD-Bildschirm über dem Schreibtisch schweben wird. Die LCD-Technolgie ist weit fortgeschritten, so daß mit ersten bezahlbaren Geräten schon in den kommenden zwei Jahren zu rechnen ist. Diese ultraflachen Displays erlauben Designs, die heutigen klobigen Bildröhren einfach verwehrt sind.

Ein weiterer Aspekt, der neue Designs provizieren wird, ist die zunehmende Vernetzung. Breitbandkabelnetze werden die nötigen Kapazitäten zur Verfügung stellen, um Bildkommunikation zu ermöglichen. Das Internet wird omnipräsent und selbstverständlich sein. Videokameras, heute noch Zubehör, werden unverzichtbares Mittel der Kommunikation.

Wie immer die Zukunft auch aussehen mag – sie wird kommen. Vielleicht schneller, als wir erwarten.

Internet

Montgomery Pfeiffer Design
http://www.mp.com/

Philips Visions of the Future
http://www.philips.com/design/vof/

Grundig AG
http://www.grundig.de/



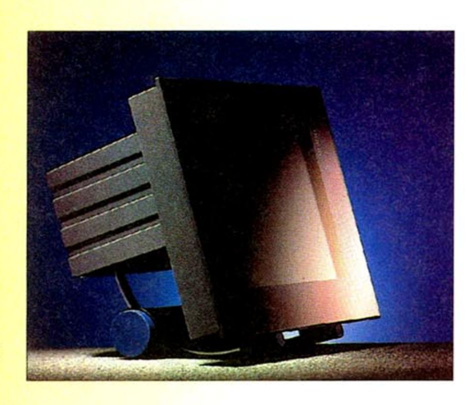
Ein Bogen schwingt sich dominierend über den Schreibtisch. An ihm sind alle Komponenten des neusten Macs von frogdesign fixiert. Die üblichen Laufwerke CD-ROM und Diskette befinden sich in Griffweite. Ein schwenkbares Display ist an dem Bogen - dem Rückgrat des Computers - befestigt. Module wie etwa Lautsprecher und Kamera fügt man bei Bedarf hinzu. Zur Coursorsteuerung dient ein Trackpad-Modul in der Mitte der Tastatur, das sich einfach durch andere Eingabemodule wie ein Trackball oder ein Joystick ersetzen läßt. Netzteil, CPU und Festplatten verschwinden in einem Tower-Gehäuse unterm Schreibtisch.

Der Computer ist immer noch ein unschönes Teil mit häßlichen Kablen, das zuviel Lärm macht.

Frank Casanova, Apple Computer

Künftige PowerBooks (siehe Bild links) bringen wieder Spaß. Auch hier läßt sich das Trackpad-Modul durch einen Joystick oder Trackball austauschen. Denkbar ist ergänzend ein Trackpoint - der rote Punkt in der Tastatur zwischen den Buchstaben g, h und b - wie bei den Think-Pad-Laptops von IBM. Zwei Erweiterungsschächte nehmen entweder Hochleistungsbatterien auf, ein CD-ROM-Laufwerk oder andere Laufwerke. Je nach Einsatzzweck steckt sich jeder sein individuelles PowerBook aus dem Baukasten zusammen.

Auf vier Standbeinen ruht diese luftige Mac-Studie von Montgomery Pfeiffer Design, San Francisco. Der Pomona-Entwurf stammt aus dem Jahr 1993. Der schwenkbare Ausleger beherbergt die PowerPC-CPU und die üblichen Laufwerke wie Diskette und CD-ROM. Der besondere Reiz dieses Entwurf besteht darin, daß sich der LCD-Bildschirm unabhängig von dem Flügel drehen und neigen läßt.



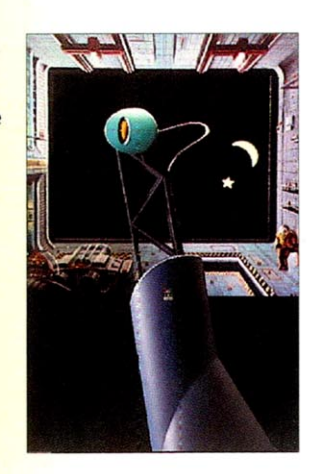
Die Unipo-Flexistation beherbergt leider einen 486er PC. Die Gestaltung von Patzak Design erhielt bereits 1994 Auszeichnungen für besonders gelungenes Design vom if-Hannover (Industrie Forum) und vom Deutschen Designer Club (DDC). Die Edelstahlkufen des Gehäuses gestatten eine Justierung des Blickwinkels auf den LCD-Bildschirm.

Infonika – Goethes Stehpult feiert eine Renaissance. Im Stehen läßt sich hervorragend arbeiten. Hier als Designstudie von Veronika Breiteneicher, Kunsthochschule Berlin-Weißensee, für die Grundig AG. Am Flachbildschirm ruft der Anwender Informationen ab. Er bedient infonika mittels Touchpad. Nur eine Tastatur fehlt noch.

Mo'Comm – ein mobiles Multimedia-Gerät zum Umschnallen. Die Flügel schützen es beim Transport. Aufgeklappt dienen Sie als Griff. So hängt man sich das Internet, digitales Fernsehen und mobile Kommunikation in Bild und Ton um die Schulter. Vorm Bauch verwandelt sich Mo'Comm in ein Schreibpult mit Handschrifterkennung.

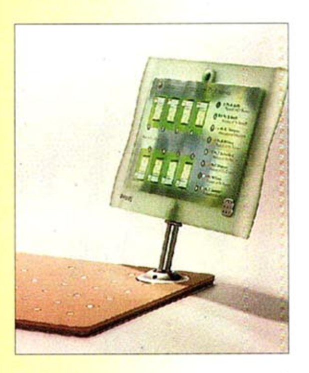
Zu Hause legt man Mo'Comm auf I-CON (ohne Abbildung), ein Stehpult, das etwa dem infonika vergleichbar ist. Dort verfügt dieses Gerät über die gleichen Funktionen und tankt neue Energien für den nächsten mobilen Einsatz. Konzipiert und entworfen von Jan Bäse und Stephan Schönherr an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee, Hochschule für Gestaltung, unter der Leitung von Prof. Hartmut Ginnow-Merkert für die Grundig AG, Abteilung Kompetenz Center Formgestaltung.

Aufmerksam wie ein Katzenauge, bekommt der Videoman von Montgomery Pfeiffer jede kleine Bewegung mit.



net[:-)]tv: Computer, Fernseher und Internet verschmelzen zu interaktivem Fernsehen. Digitales TV ist Wirklichkeit. Internet-Set-Top-Boxen wie Pippin von Apple oder net[:-)]tv von Grundig stehen bald neben dem Breitwandfernseher oder werden an die Wand gehängt. Passend dazu: eine Tastatur mit Touchpad. Das Design stammt von Peter Kühnast, Kunsthochschule Berlin-Weißensee.

Künftige Displays haben mit heutigen Monitoren nur noch den Anschluß an den Computer gemein. Selbstverständlich baut Philips ein Mikrofon und eine Kamera gleich mit ein.







Ein PDA des Elektronikkonzerns Philips mit GPS dient am Mountain Bike zum Beispiel zur Orientierung des Fahrers. In der Klingel steckt eine Kamera für das integrierte Bildtelefon. Nur in die Pedale treten muß man noch selbst.

Mac MAGAZIN Service

Die Adressen der beteiligen Firmen und Designer erhalten Sie, wenn Sie uns einen frankierten Rückumschlag zuschicken.



Armadillo ist ein Helm für den Ausflug in den Cyperspace, jenem bekannten virtuellen Raum von morgen. Dieser Kopfschmuck mit dem kriegerischen Namen ist ein aktueller Entwurf der amerikanischen Designer Montgomery Pfeiffer.

Druckplattenerstellung war noch nie so einfach. Der Weg in die digitale Zukunft der Druckvorstufe

Schnell und ohne Umweg erstellen Sie mit dem **Xanté PlateMaker 8200** Offset-Druckplatten auf Polyesterbasis. Ohne Stripping, ohne Belichtung, ohne Chemiekalien.

Die ideale Lösung für „Schnellschüsse", POD und Akzidenzen. Modern, umweltfreundlich und kostensenkend.

Aber der PlateMaker 8200 von XANTÉ ist mehr als nur ein System für die Plattenproduktion. Sie können damit auch kamerafertige Druckvorlagen ausgeben, auf Film oder Papier, mit **1.200 x 1.200 dpi** und Formaten bis **306 x 635 mm**.

Was immer Ihre Anforderungen an die Ausgabe sind - XANTÉ bietet Ihnen die Lösung, um die Produktivität zu erhöhen und die Qualität weiter zu verbessern.



Adobe PostScript

Der XANTÉ PlateMaker 8200 im Überblick:

- **Adobe™ PostScript™ Level 2** - volle Kompatibilität zu Programmen und Geräten
- **Ausgabe im A3-Überformat** - für Platten, Papier und Laserkopierfilm bis zu 635 mm
- **Hohe Auflösung** - bis 1200 x 1200 dpi
- **OMEGA Druckplatte** - die Polyester-Platte von Autotype mit der höchsten Qualität
- **Halbton-Kalibrierung** - holt auch das feinste Detail aus nicht optimal digitalisierten Fotos oder beim Druck mit hohen Rasterwerten heraus
- **Optimierte Rasterung** - erreicht mehr Graustufen bei höherer Auflösung bei hohen Rasterwerten.

Zeit und Geld sparen? Das ist einfach ein gutes Geschäft! Sie brauchen noch mehr Informationen? Dann rufen Sie noch heute Printec an.

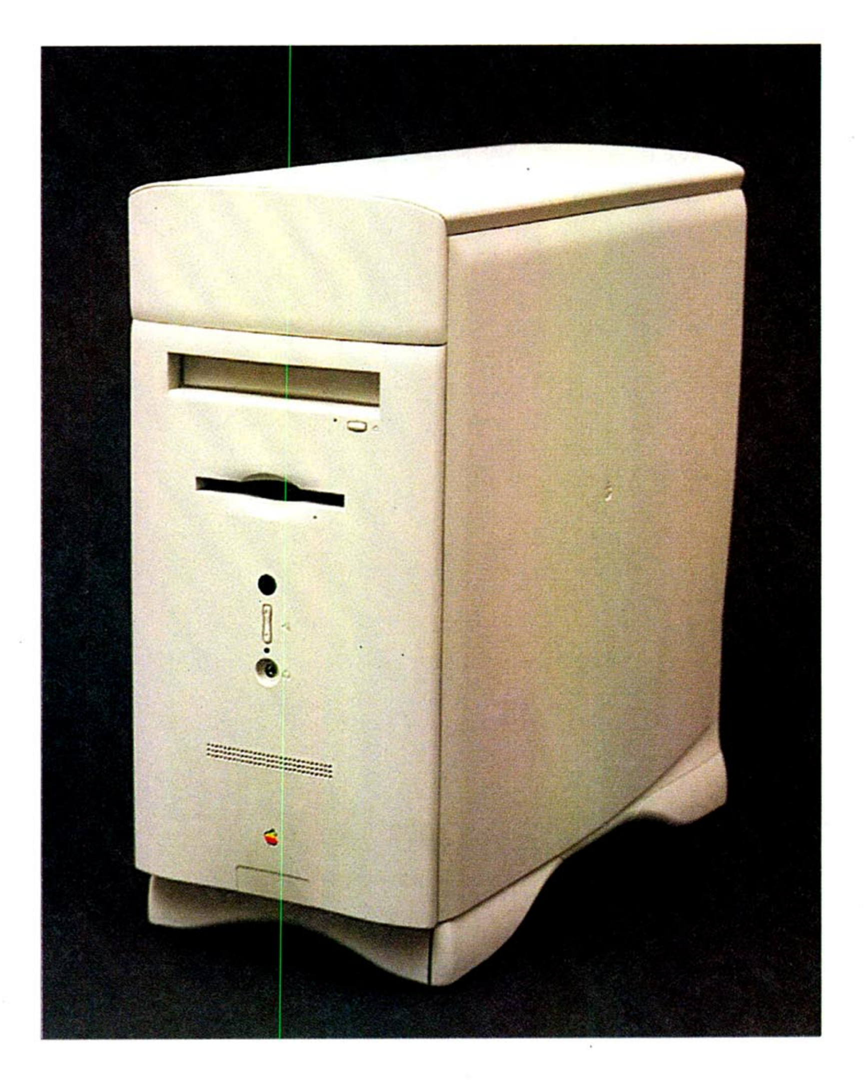
Printec GmbH Dieselstr. 20 D-63512 Hainburg

Hotline **06182/778-21**

Fax **06182/778-37**



Druck von unten



Bei der Entwicklung der neuen Performas scheint Apple endlich mal wieder zu alten Tugenden zurückgekehrt zu sein. Reichlich Leistung paart sich bei diesen Einstiegsmodellen mit einer kompletten Softwareausstattung, modernster Technologie und gelungenem Design. *Matthias Kremp* hatte Gelegenheit, den Performa 6400/200 genauer unter die Lupe zu nehmen.

Während Apple mit dem durch und durch schwarz gefärbten Performa 5400 ihre Position auf dem Heimanwendermarkt manifestierte, spricht das Unternehmen mit den Modellen der Serie 6400 ganz besonders die Büroanwender an. Anders nämlich als der Farbwürfel, dessen All-in-one-Bauweise ihn schon beinahe zum Möbelstück macht, protzt der 6400er mit seinem wuchtigen Towerdesign. Allein der damit erworbene Towerbonus wird dem 6400er sicherlich eine große Fangemeinde bescheren.

Zugehört

Abgesehen von den Äußerlichkeiten, macht der Performa 6400 auch mit seinen inneren Werten eine erstaunlich gute Figur. Offensichtlich haben sich die Ingenieure in Apples Entwicklungsabteilung dieses Mal nicht einfach einen neuen Computer erdacht, sondern in dessen Konzept auch reichlich Kundenwünsche und -erfahrungen einfließen lassen. So offenbart sich der neue Hang zu nützlichen Details schon auf den ersten Blick. Auf der Gehäusefront finden unter dem Performa-typischen Infrarotempfänger für die Fernbedienung auch noch eine Köpfhörerbuchse nebst Lautstärkeregler Platz.

Ob die Anwender diese Buchse viel nutzen werden, bleibt allerdings fraglich, ist es doch viel schöner, zwei Aktivboxen an den Rechner anzuschließen, wodurch automatisch der interne Subwoofer aktiviert wird. Das

in allen neuen Performas integrierte SRS-Surround-Sound-System macht dann aus dem 6400er eine Dröhnbox allererster Kajüte. Wer braucht noch eine Stereoanlage, wenn schon der Computer so viel Druck macht? Zumindest die Frage der Beschallung dürfte mit dieser Lösung bis auf weiteres geklärt sein.

Hektiker

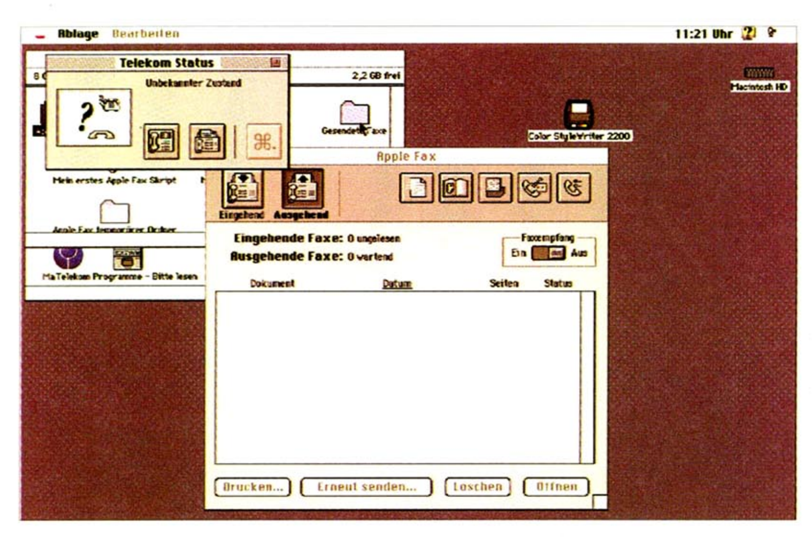
Nicht sehr viel anders sieht es bei der Rechenleistung aus. Reichlich Schubkraft verleiht dem Performa-Tower ein mit hektischen 200 Megahertz getakteter PowerPC-603e-Prozessor. In Verbindung mit dem 256-Kilobyte-Level-2-Cache zeigt er seinen Vorgängern, was eine Harke ist. In unseren Tests erwies sich der Tower als ebenbürtiger Konkurrent zu einem Power Mac 7600/132. Dabei ist der Performa gut 1000 Mark günstiger als der Power Mac und kommt zu allem Überfluß auch noch mit einer doppelt so großen (IDE-)Festplatte und einem wirklich fetten Softwarepaket zur Auslieferung (siehe Kasten). Da alle neuen Performas außerdem endlich auch über PCI-Steckplätze verfügen (der 6400 sogar über zwei), wird sich so mancher potentielle Käufer natürlich die Frage stellen, warum man denn überhaupt noch zu einem Power Mac greifen sollte.

Die Antwort darauf finden wir in einigen Ausstattungsdetails, die dem Performa fehlen. So ist beispielsweise der für kommerzielle Anwendugen fast unumgängliche EtherNet-Anschluß nicht vorhanden. Ihn muß der Anwender bei Bedarf per PCI-Karte nachrüsten. Zudem ist die Zahl der zusätzlich anschließbaren SCSI-Geräte auf fünf begrenzt – ein Wert, der sich bei einigen professionellen Anwendungen schnell zum Flaschenhals entwickeln kann. Dafür ist der Performa allerdings bereits ab Werk für den Einbau eines zusätzlichen internen SCSI-Geräts vorbereitet. Bravo!

Grafik

Der größte Haken am neuen Performa ist seine maßlos unterdimensionierte Onboard-Grafikkarte. Diese muß sich mit einem Megabyte Video-RAM begnügen, das sich zudem nicht erweitern läßt. Das Resultat sind eine nicht gerade berauschende Performance und lausige Bildwiederholraten bei hohen Auflösungen. Die einzig zufriedenstellenden Modi sind 640 mal 480 mit tausenden Farben und 832 mal 624 bei 256 Farben. Zwar sind auch bei 832 mal 624 Punkten noch Tausende Farben möglich, dies aber nur mit einer Bildwiederholfrequenz von lauen 60 Hertz. Ähnliches gilt für die 19-Zoll-Auflösung (1024 mal 768), die schlicht nicht zu gebrauchen ist. Hier tut Nachrüstung not mit einer Drittanbietergrafikkarte. In unserem Test verwendeten wir die MacPicasso von VillageTronic, um zu augenfreundlichen Auflösungen zu kommen.

Von der Grafikkarte einmal abgesehen, macht die Ausstattung des Performa 6400/200 einiges her. Passend zu dem mitgelieferten Internet Connection Kit baute Apple in den internen Kommunikationssteckplatz ein 28800er Modem ein. ISDN-Jünger werden damit zwar wenig anfangen können, alle anderen können sich dafür über eine komplette Kommunikationslösung freuen, denn neben der Internet-Software ist auch noch ein Startset für America Online sowie Apples Geoport-Software im Lieferumfang enthalten. Damit wird aus dem Performa ein Internet-Terminal mit integriertem Fax, Anrufbeantworter und Komforttelefon.



Passend zum serienmäßigen 28800er Modem kommt mit dem Performa 6400/200 die neue Version 3.0 der Telekom-Software zur Auslieferung. Damit wird aus dem Rechenknecht so ganz nebenbei ein Anrufbeantworter mit mehreren Voicemailboxen und Faxfunktionen. Unserem Vorserienmodell fehlte leider das Modem, weshalb sich die Telekom-Software in einem unbekannten Status wähnte.

Und sonst

Mit den 16 Megabyte RAM, von denen 8 Megabyte als DIMM in einen der beiden RAM-Steckplätze gesteckt sind, läßt sich schon recht gut leben. Wenn Sie jedoch in irgendeiner Form grafisch arbeiten oder mehrere Programme parallel betreiben wollen, sollten Sie lieber gleich beim Kauf ein weiteres Acht-Megabyte-Modul einplanen. Besser sind Sie aber beraten, wenn Sie Ihren Händler gleich das Acht-Megabyte-Modul gegen ein 16er oder 32er austauschen lassen.

Der Performa 6400/200 ist der erste Mac dieser Baureihe, den man, ohne zu schmunzeln, auch als Performer bezeichnen kann. Dank seiner kompletten Ausstattung und einer immensen Rechenleistung läßt er sich zu wesentlich mehr gebrauchen als nur zum Spielen und Briefeschreiben. Trotz seines für einen Performa nicht eben niedrigen Preises bietet er aufgrund seiner wirklich herausragenden Eigenschaften ein ausgezeichnetes Preis-Leistungs-Verhältnis. Hier hat Apple mal wieder Kompetenz bewiesen und ein Gerät zusammengestellt, das wir uneingeschränkt empfehlen können. Bravo zu diesem gelungenen Coup, Apple! M

Der Bryce-Test

Um Ihnen einen kleinen Eindruck von der Rechenpower des Performa 6400/200 liefern zu können, ließen wir ihn gegen einen Power Mac 7500/100 antreten. Auf beiden Maschinen installierten wir Bryce 2.1 und wiesen der Software jeweils 10 Megabyte RAM zu. Nun ließen wir beide Probanden dieselbe Szene rendern. Während der Performa bereits nach 13 Minuten ein fertiges Ergebnis zeigte, mußten wir auf das Resultat des 7500ers immerhin 19 Minuten warten.
Ein deutlicher Vorspung für den Performa also.

Software

Den Performa 6400/200 gibt es in zwei Ausführungen, die sich allein in der Softwareausstattung unterscheiden. Für Büroanwender bietet sich das „Home Office"-Bundle an, zu dem neben diversen Multimedia- und Spiele-CDs auch Claris Works, Organizer und Impact gehören. Eher für Kreativlinge eignet sich das „Creative Studio"-Bundle. Bei diesem fehlen zwar Organizer und Impact, dafür sind aber PhotoDeluxe, Dabbler, Kai's PowerGoo, Avid Cinema, Cubasis AV und PageMill enthalten. Leider fehlte unserem Vorserienmodell noch die Softwareausstattung, den endgültigen Maschinen dürften aber knapp 20 CDs beiliegen. Wenn das kein Angebot ist.

Voll im Bilde



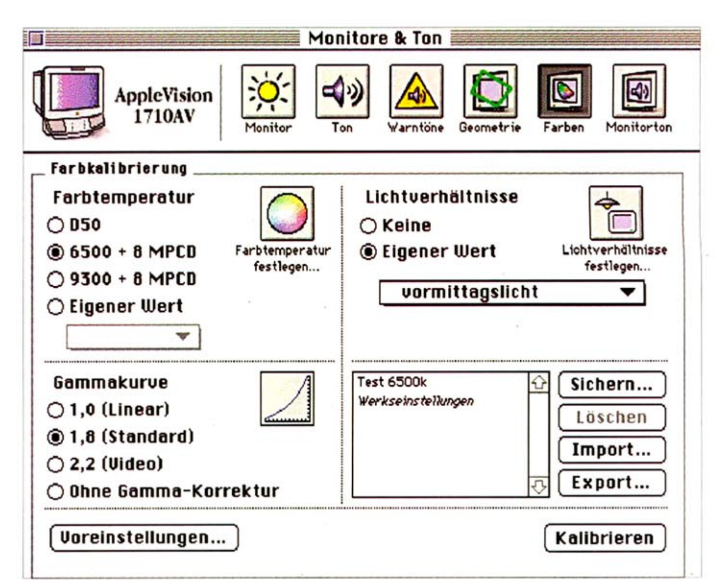
Nachdem wir Ihnen in der letzten Ausgabe einen Überblick über aktuelle 17-Zoll-Monitore gegeben haben, wollen wir Ihnen dieses Mal das nötige Grundwissen zur Wahl des perfekten Geräts für Ihre Ansprüche an die Hand geben. Nach der Lektüre dieser Einführung in die Monitorkunde werden Sie jedem Verkäufer Paroli bieten können, der versucht, Ihnen ein X für ein U vorzumachen. Von *Matthias Kremp.*

Für Verwirrung bei der Wahl eines passenden Monitors sorgt immer wieder die Frage nach dem Typ der verwendeten Bildröhre, denn sie hat eine besondere Bedeutung für die Bildqualität. Sogar bei geringen Auflösungen wie 640 mal 480 Bildpunkten ist nämlich die Fläche, auf der sich die drei Elektronenstrahlen treffen müssen, so klein, daß selbst minimale Abweichungen in der Strahlsteuerung vagabundierende Elektronen zur Folge haben, die ihrerseits auf benachbarte Pixel treffen und so das Bild aufweichen. Um solche negativen Effekte zu verhindern, filtern beziehungsweise bündeln sämtliche Geräte die Strahlen noch einmal, bevor sie auf den Phosphor treffen. Die verschiedenen Methoden, nach denen diese Bündelung vonstatten geht, gelten als die Hauptunterscheidungsmerkmale moderner Monitore.

Schweizer Masken

Die älteste Form der Strahlbündelung besteht aus einer sogenannten Lochmaske, wie sie vom Prinzip her schon seit den Anfängen der Monitortechnik Verwendung findet. Solche Lochmasken sind nichts anderes als sehr dünne, gleichmäßig mit Löchern durchsetzte Metallplatten, die kurz vor der Phosphorbeschichtung angebracht sind. Die Löcher bündeln hier die Strahlen, die dann in Form von Farbtripeln auf die Phosphorbeschichtung der Bildröhre fallen.

Ein Problem dieser Technik besteht darin, daß die Zwischenräume zwischen den Löchern verhältnismäßig groß sind. Dies hat zum einen eine



In jeder Hinsicht vorbildlich zeigte sich Apple bei der Entwicklung der Treibersoftware für die hauseigenen AV-Monitore. Während Sie bei anderen Geräten noch an Knöpfen drehen müssen, geht hier alles per Maus.

Wieviel VRAM brauchen Sie?

Um einen Monitor in einer hohen Auflösung betreiben oder mehr Farben darstellen zu können, brauchen Sie möglicherweise mehr VRAM. Ihren Bedarf an VRAM berechnen Sie nach einer relativ einfachen Formel. Nehmen Sie einfach die Auflösung Ihres Monitors (oder die, die Sie mit Ihrem Multiscan-Monitor benutzen wollen) und multiplizieren Sie diese mit der gewünschten Farbtiefe (sehen Sie hierzu die Tabelle weiter unten). Das Ergebnis der Berechnung dividieren Sie zuerst durch acht und dann durch 1024. Acht Bits formen ein Byte, und 1024 Byte sind ein Kilobyte. Alles klar?

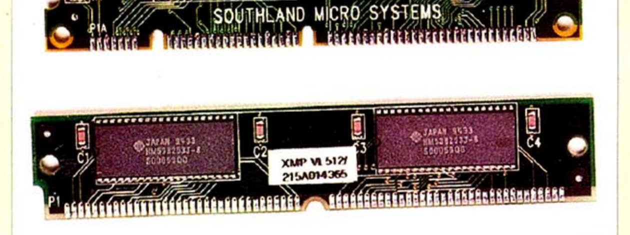
Ein Beispiel: Wenn der Monitor die standardmäßige Auflösung für 14-Zoll von 640 mal 480 Punkten in 16 Bit Farbtiefe (Tausende Farben) darstellen soll, benötigen Sie 640 mal 480 mal 16/8/1024, also 600 Kilobyte VRAM.

Für eine Auflösung von insgesamt 1024 mal 768 Punkten bei acht Bit Farbtiefe (256 Farben) benötigen Sie dagegen 1024 mal 768 mal 8/8/1024, also ganze 768 Kilobyte Videospeicher.

Je nachdem, welchen Mac Sie besitzen, können Sie VRAM-Bausteine mit 256 Kilobyte, 512 Kilobyte oder ein Megabyte Kapazität nachrüsten. Möglicherweise müssen Sie etwas mehr Speicher kaufen, als Sie tatsächlich benötigen, da sich Ihr Mac nur mit bestimmten Bausteinen ausrüsten läßt. So gibt es die VRAM-DIMMs der aktuellen PCI-Power Macs nur als Ein-Megabyte-Module, die sich zudem bei Rechnern, die von Haus aus mit zwei Megabyte ausgestattet sind, nur paarweise nachzurüsten sind.

Wenn Sie jetzt wissen, wieviel VRAM Sie benötigen, um Ihre Wunschauflösung mit entsprechender Farbtiefe darzustellen, gilt es noch herauszufinden, ob Ihr Macintosh genügend und vor allem ausreichend dimensionierte VRAM-Steckplätze für die Aufrüstung bietet. Sollte dem nicht so sein, oder sollte Ihr Mac nicht mit VRAM arbeiten (zum Beispiel Mac IIsi, Power Mac 6100), bleibt Ihnen nur eine zusätzliche Grafikkarte nachzurüsten. Auswahl gibt es auf diesem Gebiet reichlich. Eine besonders preisgünstige Karte, die MacPicasso von Village Tronic, gibt es sogar bei uns im Mac MAGAZIN Shop. VRAM kostet in der Regel 50 Mark für einen 256-Kilobyte-SIMM, 60 Mark für einen 512-Kilobyte-SIMM beziehungsweise 125 Mark für einen Ein-Megabyte-DIMM (nur für PCI-Macs). Die Preise schwanken allerdings, wie auf dem Speichermarkt üblich, zum Teil erheblich, so daß es sich lohnt, die Preise mehrerer Händler zu vergleichen.

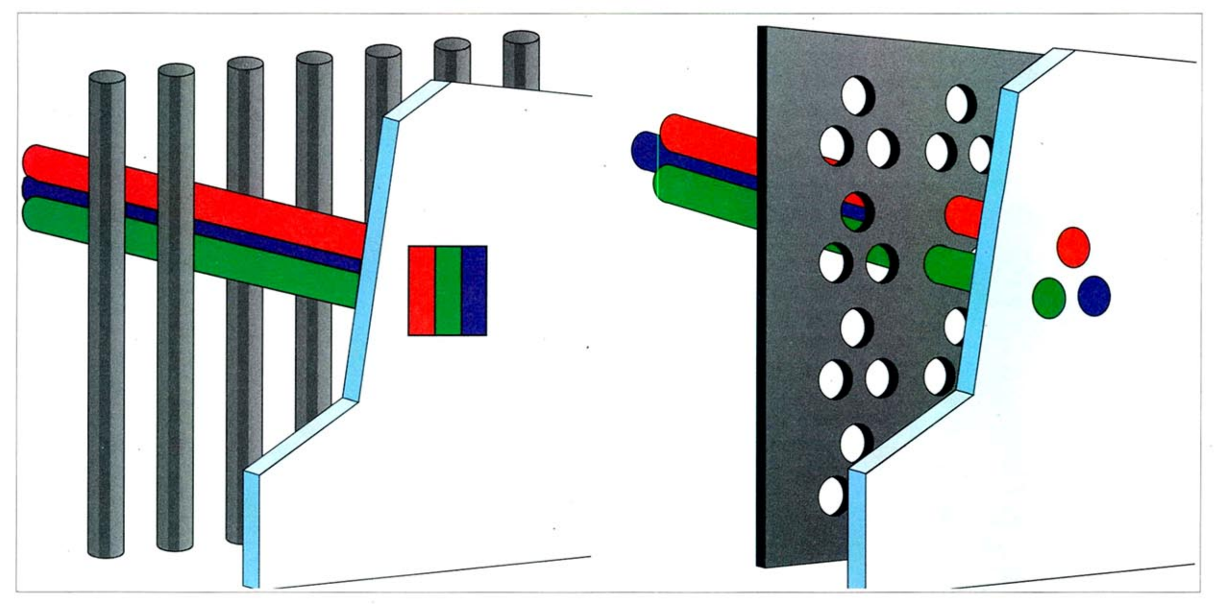
Den Einbau des VRAMs sollten Sie vorsichtshalber Ihrem Händler überlassen. Zwar ist VRAM ebenso einfach einzustecken wie normales RAM, aber – wie eigentlich alles an Ihrem Mac – auch sehr empfindlich. Eine unachtsame Berührung der Kontakte kann den teuren Baustein im Nu unbrauchbar machen. Lassen Sie also lieber die Finger davon, wenn Sie nicht sicher sind, wie der Einbau funktioniert.



Der zusätzliche Einbau von VRAM verhilft Ihrem Mac zu mehr Farben und höheren Auflösungen. Allerdings fehlen manchen Macs die dafür nötigen Steckplätze, oder sie benutzen einen Teil des normalen RAMs (DRAM) als Videospeicher. Bei solchen Macs bleibt nur der Griff zu einer Grafikkarte.

Wählen Sie Ihre Farbtiefe

Bit-Tiefe	Anzahl darstellbarer Farben
4	16
8	256
16	Tausende
24	Millionen



Monitor mit Schlitzmaske à la Trinitron (links) haben eine gänzlich andere Charakteristik als solche mit Lochmaske (rechts). So erklärt sich die höhere Brillanz der Trinitronmasken durch deren geringere Maskenfläche und die dadurch größere Lichtmenge. Dafür können die kleineren Bildpunkte einer Lochmaske mehr Details auflösen. Allerdings verschwimmen diese Grenzen durch ständige Verbesserungen der beiden Systeme zunehmend.

relativ hohe Verlustleistung und zum anderen das sogenannte Doming zur Folge. Während hierbei die Verluste durch erhöhte Intensitäten noch recht leicht auszugleichen sind, ist dem Doming nur schwer Herr zu werden. Es entsteht durch die plötzliche Erhitzung der Lochmaskenzwischenräume, wenn der Elektronenstrahl sie streift. Durch das andauernde Erhitzen und wieder Abkühlen können sich die Lochmasken derart verziehen, daß die Strahlen nicht mehr korrekt fokussiert werden und das Bild somit unscharf wird oder auch Farbverfälschungen aufweist. Der Monitor altert also relativ schnell.

Glücklicherweise konnte man dem Doming durch die Entwicklung neuerer Lochmaskenmaterialien weitestgehend Einhalt gebieten. Die meisten modernen Lochmaskenmonitore verwenden eine Legierung namens Invar, die den auftretenden Belastungen extrem gut standhält. Doming-Probleme sind mit der Einführung dieses Materials also so gut wie ausgeschlossen.

Auf den ersten Blick lassen sich Lochmaskenmonitore leicht durch ihre – im Gegensatz zu anderen Monitortypen – deutlich rundliche Bildröhre identifizieren. Zwar preisen die Hersteller solche Monitore mittlerweile auch oft als FST (Flat Square Tube) an, dies bedeutet jedoch keineswegs, daß sie eine wirklich flache Bildröhre besitzen.

MultiKulti

Lange Jahre bot Apple seinen Kunden nur sogenannte Festfrequenzmonitore an, die lediglich eine einzige Auflösung darzustellen vermochten. Durch diese Festlegung war sichergestellt, daß der Bildschirm immer echtes Wysiwyg (What you see is what you get) bot. Jedem Bildschirmpixel entsprach also ein Druckerpixel, was nur ein festgelegtes Verhältnis zwischen Auflösung und Bilddiagonale gewährleisten kann. Einziges bis heute verbliebenes Überbleibsel dieser Produktpolitik sind die in der Apple-Welt üblichen Bezeichnungen für Bildschirmauflösungen, die sich aus den Bildschirmdiagonalen der damaligen Monitore ableiteten. So sprechen wir noch heute von der 16-Zoll-Auflösung, wenn wir die 832 mal 624 Punkte meinen, die Apples legendärer 16-Zoll-Monitor (der eigentlich ein 17-Zöller war) auf die Röhre warf.

Mittlerweile haben sich jedoch auf breiter Front die wesentlich flexibleren Multifrequenz-Monitore durchgesetzt, die in der Lage sind, unterschiedliche Auflösungen darzustellen. Betreiben Sie einen solchen 17-Zoll-Multisync-Monitor in der Auflösung 832 mal 624, so haben Sie wieder das vielgepriesene Wysiwyg. Nutzen Sie jedoch die höheren Auflösungen wie 1024 mal 768 oder 1280 mal 1024, so ist eine größengleiche Darstellung nicht mehr gewährleistet. Wer echtes Wysiwyg braucht, kommt um die Anschaffung eines entsprechend großen Monitors also auch heute nicht herum. Falls Sie sich allerdings nur gelegentlich mal einen Überblick über ein großes Layout leisten wollen und die meiste Zeit über in einer der Monitorgröße entsprechenden Auflösung arbeiten, können Sie natürlich Ihre alte Glotzkiste noch ein paar Jahre behalten.

Multiple Scan Monitor (2)
640 x 480, 67Hz
800 x 600, 75Hz
832 x 624, 75Hz
1024 x 768, 75Hz
• 1024 x 768, 90Hz
1152 x 870, 75Hz

Multiple Scan Monitor (3)
640 x 480, 67Hz
832 x 624, 75Hz
• 1024 x 768, 75Hz
1152 x 870, 75Hz
1280 x 960, 75Hz
1280 x 1024, 75Hz

Multiple Scan Monitor (1)
640 x 480, 67Hz
832 x 624, 75Hz
• 1024 x 768, 75Hz
1152 x 870, 75Hz

Moderne Monitore bieten, gepaart mit modernen Grafikkarten, zahlreiche Auflösungen. Multisync macht's möglich.

Oft kommt es auch vor, daß der Computer gar nicht in der Lage ist, die speziellen Fähigkeiten eines Monitors auszunutzen. Der Grund hierfür liegt meist in einer unzureichenden VRAM-Bestückung. Wollen Sie einen modernen Multisync-Monitor wirklich auskosten, nehmen Sie sich die Tips im Kasten „Wieviel VRAM brauchen Sie?" zu Herzen. Arbeitet Ihr Mac nicht mit VRAM, oder ist dieses nicht bis zur gewünschten Ausbaustufe aufrüstbar, kommen Sie um die Anschaffung einer Grafikkarte leider nicht herum.

Es stimmt einfach nicht...

...das gute Mac-Hardware immer in hohen Preisregionen schwebt!



PCI/64bit – Die Grafikkarte für jeden PowerMac der mehr haben will –

- Cirrus Logic Alpine 5436 Grafikprozessor
- Auflösungen bis zu 1600 x 1200 Pixel
- Ergonomische Bildwiederholrate bis zu 100 Hz
- Hardwareunterstützte Quickdraw-Beschleunigung
- Grafik-Beschleunigung durch Hardware-Blitter
- 1 MB Fast Page mode RAM/optional 2MB aufrüstbar

unverbindliche Preisempfehlung **198.-**



PCI/64Bit/EDO/Soft-MPEG – Die einzige Alternative –

- Cirrus Logic Alpine 5446 Grafikprozessor
- Auflösungen bis zu 1600 x 1200 Pixel
- Ergonomische Bildwiederholrate bis zu 100 Hz
- Hardwareunterstützte Quickdraw-Beschleunigung
- Grafik-Beschleunigung durch Hardware-Blitter
- 2 MB/Schnelles EDO RAM
- MPEG Hardware Support

unverbindliche Preisempfehlung **279.-**

Es kann wirklich nicht stimmen daß den Wünschen des professionellen Anwenders nur horrende Preise gegenüber stehen. Nun, die Zeiten ändern sich – oder sollten sich ändern – damit die Power- Mac-Plattform nicht nur in der Leistung, sondern auch im Preis immer die bessere Alternative ist!

Auf der offenen Architektur des PCI-Bus aufbauend, können wir genau diese Forderung erfüllen, und präsentieren Ihnen so unser Grafik-Konzept der **GA64**.

Ob Sie als Layouter eine schnellere Karte wollen oder einen Zweitmonitor benötigen; ob Sie als Multimedia-Spezialist eine schnelle Bildschirmdarstellung brauchen, oder es sogar Full Screen, Full Motion Video Playback sein soll . Mit einer der beiden **GA64** werden Sie es sicherlich bekommen. Und das auch noch zu einem fast unmoralischen Preis, der Freude aufkommen läßt!

Last but not least, unsere Karten haben natürlich DPMS Support (Ruhezustand) und lassen über den VGA-Standard-Anschluß wirklich jeden Monitor an sich ran, und damit sie kein „Flimmern vor den Augen“ kriegen, haben beide Bildwiederholraten bis 100 Hz!

Händleranfragen erwünscht



Düsseldorfer-Straße 183 • 51379 Leverkusen • Tel. 0 21 71/71 99 45 • Fax. 0 21 71/4 72 07

Eine Angabe, mit der Monitorhersteller gerne prahlen, ist der sogenannte Dot Trio Pitch, den man meist als Punkt- oder gar Lochmaskenabstand bezeichnet. Dieser Wert gibt den kleinsten Abstand zwischen zwei gleichfarbigen Pixeln an. Mit dieser Angabe sollten Sie allerdings vorsichtig umgehen, da hier oft mit unterschiedlichen Scheffeln gemessen wird.

It's not a trick

Den höchsten Bekanntheitsgrad dürfte wohl derzeit die Trinitronröhre innehaben. Es handelt sich dabei um eine Entwicklung aus dem Hause Sony. Bildröhren dieses Typs filtern die Elektronenstrahlen durch eine sogenannte Streifenmaske. Diese besteht nicht etwa aus einer in Streifen geschnittenen Metallplatte, sondern vielmehr aus dünnen Fäden, die senkrecht zu der Bildfläche gespannt sind. Trinitronmonitore sind leicht anhand der dünnen waagerechten Stützfäden erkennbar, die die eigentlichen Trinitronfäden stabilisieren müssen.

Einer der wichtigsten Parameter eines Monitors ist seine Konvergenz. Schlechte Konvergenz äußert sich in Farbverschiebungen, da in solchen Fällen die drei Elektronenstrahlen nicht exakt dieselben Bildschirmpunkte ansteuern.

Augenfälligstes Unterscheidungsmerkmal dieser Monitore ist ihre hohe Farbbrillanz. Da sich nämlich die Elektronenstrahlen hier nicht durch enge Löcher zwängen, sondern lediglich an einigen Drähten entlanglaufen, erreichen wesentlich mehr Elektronen die Phosphorbeschichtung, was eine höhere Lichtausbeute zum Resultat hat. Zudem suggeriert der vergleichsweise hohe Kontrast auch ein sehr scharfes Bild. Da aber die tatsächliche Größe der Pixel im Vergleich zu Lochmasken zunimmt, ist die reale Detailauflösung geringer.

Auch bei Trinitronmonitoren gibt es einen dem Doming ähnlichen Effekt, bei dem sich die dünnen Fäden durch den Elektronenbeschuß ausdehnen. Diese Ausdehnung ist aber derart gering, daß sie zu vernachlässigen und somit zu vergessen ist.

Im Gegensatz zu den Lochmaskenmodellen lassen sich Trinitronbildschirme als Flachbildschirme bezeichnen, da sie nur einer geringen Krümmung bedürfen. Und weil diese lediglich in der senkrechten Ebene vonnöten ist, fällt sie kaum ins Gewicht.

Fast identisch mit der Trinitrontechnik sind die Diamondtronröhren, die beispielsweise in den Geräten von Mitsubishi zu finden sind. Auch diese benutzen wieder eine Streifenmaske, verwenden jedoch eine andere Technik zum Erzeugen der Elektronenstrahlen. Dies sind allerdings technische Feinheiten, auf die wir an dieser Stelle nicht weiter eingehen wollen. Wichtig ist nur, daß für die Diamondtronröhren dieselben Vor- und Nachteile gelten wie für Sonys Trinitron.

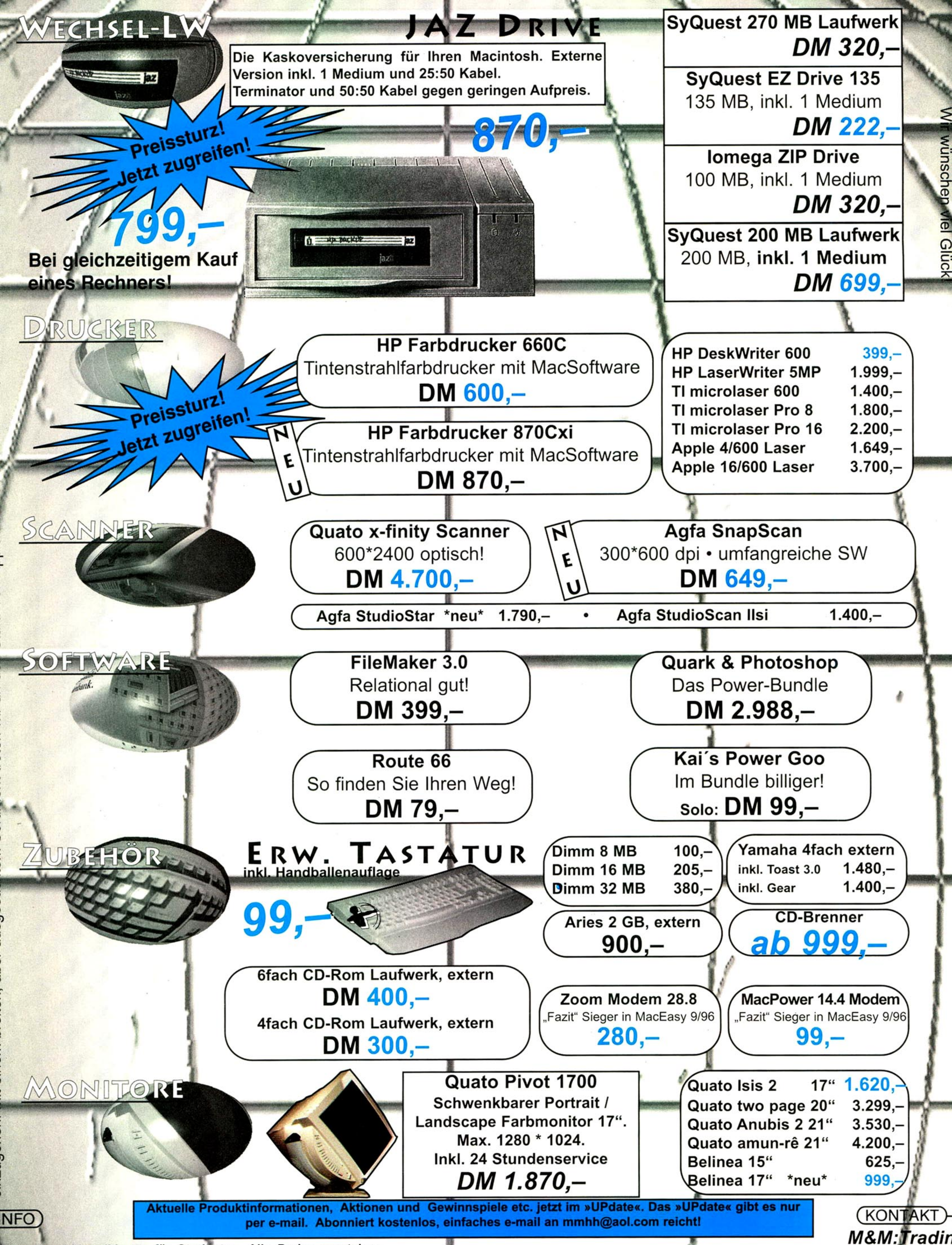
Alles Clear?

Die neuste Entwicklung auf dem Gebiet der Monitortechnik ist die Chroma-Clear-Bildröhre. Dank der Verbindung von Lochmasken- und Trinitronprinzip sollen diese neuen Röhren die eierlegenden Wollmilchsäue der Bildschirme werden und die Vorteile beider Systeme vereinen. Nachteile sollen sie natürlich nicht mehr aufweisen.

Wie bei einer Lochmaske haben wir es hier mit einer dünnen Metallplatte vor der Phosphorschicht zu tun. Allerdings ist diese nicht mit Löchern, sondern durch kleine Schlitze perforiert. Die überschüssigen Metallflächen lassen sich so minimieren, was eine trinitronähnliche Brillanz zur Folge hat. Darüber hinaus sind die verbleibenden Zwischenräume so winzig, daß selbst das Doming nicht ins Gewicht fällt. Die Detailauflösung einer Lochmaske erreichen solche Monitore aber – wegen der größeren rechteckigen Schlitze – nicht. M

Ran ans VRAM

Mac	Standard-VRAM	Steckplätze	max. VRAM
Colour Classic	256K	1	512 K
LC	256 K	1	512 K
LCII	256 K	1	512 K
LCIII	512 K	1	768 K
LC475	512K	2	1 MB
Mac IIvx	512 K	2	1 MB
Mac IIvi	512 K	2	1 MB
Quadra 610	512 K	2	1 MB
Quadra 650	512 K	2	1 MB
Quadra 700	512 K	6	2 MB
Quadra 800	512 K	2	1 MB
Quadra 840AV	1 MB	4	2 MB
Quadra 900	1 MB	4	2 MB
Quadra 950	1 MB	4	2 MB
Powe rMac 7200	1 MB	3	4 MB
Power Mac 7500	2 MB	2	4 MB
Power Mac 8500	2 MB	2	4 MB
Power Mac 9500	2 MB *	–	4 MB



Wechsel-LW
JAZ Drive
Die Kaskoversicherung für Ihren Macintosh. Externe Version inkl. 1 Medium und 25:50 Kabel. Terminator und 50:50 Kabel gegen geringen Aufpreis.
870,–
Preissturz! Jetzt zugreifen!
799,–
Bei gleichzeitigem Kauf eines Rechners!
SyQuest 270 MB Laufwerk
DM 320,–
SyQuest EZ Drive 135
135 MB, inkl. 1 Medium
DM 222,–
Iomega ZIP Drive
100 MB, inkl. 1 Medium
DM 320,–
SyQuest 200 MB Laufwerk
200 MB, inkl. 1 Medium
DM 699,–
Wir wünschen viel Glück
Drucker
Preissturz! Jetzt zugreifen!
HP Farbdrucker 660C
Tintenstrahlfarbdrucker mit MacSoftware
DM 600,–
NEU
HP Farbdrucker 870Cxi
Tintenstrahlfarbdrucker mit MacSoftware
DM 870,–
HP DeskWriter 600 399,–
HP LaserWriter 5MP 1.999,–
TI microlaser 600 1.400,–
TI microlaser Pro 8 1.800,–
TI microlaser Pro 16 2.200,–
Apple 4/600 Laser 1.649,–
Apple 16/600 Laser 3.700,–
Scanner
Quato x-finity Scanner
600*2400 optisch!
DM 4.700,–
NEU
Agfa SnapScan
300*600 dpi • umfangreiche SW
DM 649,–
Agfa StudioStar *neu* 1.790,– • Agfa StudioScan IIsi 1.400,–
Software
FileMaker 3.0
Relational gut!
DM 399,–
Quark & Photoshop
Das Power-Bundle
DM 2.988,–
Route 66
So finden Sie Ihren Weg!
DM 79,–
Kai´s Power Goo
Im Bundle billiger!
Solo: DM 99,–
Zubehör
Erw. Tastatur
inkl. Handballenauflage
99,–
Dimm 8 MB 100,–
Dimm 16 MB 205,–
Dimm 32 MB 380,–
Yamaha 4fach extern
inkl. Toast 3.0 1.480,–
inkl. Gear 1.400,–
Aries 2 GB, extern
900,–
CD-Brenner
ab 999,–
6fach CD-Rom Laufwerk, extern
DM 400,–
4fach CD-Rom Laufwerk, extern
DM 300,–
Zoom Modem 28.8
„Fazit“ Sieger in MacEasy 9/96
280,–
MacPower 14.4 Modem
„Fazit“ Sieger in MacEasy 9/96
99,–
Monitore
Quato Pivot 1700
Schwenkbarer Portrait / Landscape Farbmonitor 17“.
Max. 1280 * 1024.
Inkl. 24 Stundenservice
DM 1.870,–
Quato Isis 2 17“ 1.620,–
Quato two page 20“ 3.299,–
Quato Anubis 2 21“ 3.530,–
Quato amun-rê 21“ 4.200,–
Belinea 15“ 625,–
Belinea 17“ *neu* 999,–

Wie funktioniert ein Monitor?

Die Hauptmasse eines konventionellen Monitors nimmt die Bildröhre ein. Diese muß aus dickwandigem Glas gefertigt sein, da die Hersteller ihr Inneres bei der Produktion nahezu luftleer pumpen. Am rückwärtigen Ende der Röhre sind drei Elektronenkanonen befestigt; je eine für Rot, Grün und Blau. Durch Mischung dieser drei Grundfarben entstehen beliebige Farbtöne.

Für jeden Bildschirmpixel sendet nun Ihr Mac die RGB-Werte des betreffenden Pixels an den Monitor. Dieser wiederum steuert nach den vorgegebenen Werten die Intensität der von den drei Elektronenkanonen ausgesandten Elektronenströme. Nach dem Verlassen der Elektronenkanone richtet ein Magnetfeld die Elektronen aus und beschleunigt sie, so daß alle drei Ströme gleichzeitig an der gleichen Stelle auf der Monitorfläche auftreffen.

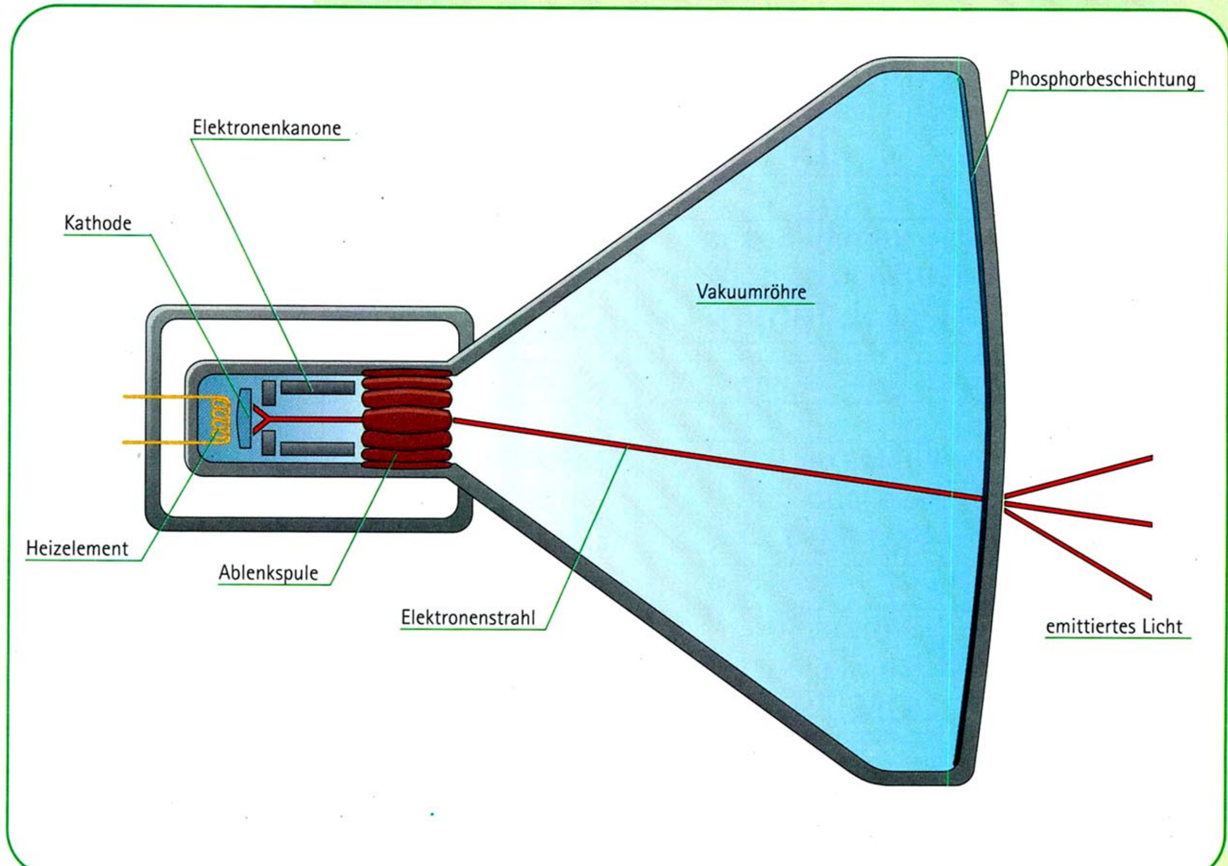
Die drei Strahlen überstreichen den Bildschirm von links nach rechts, dann gehen sie sofort zurück zu dem Anfang der nächsten Zeilen und beginnen dort von neuem. Während sie so ihren Weg von oben nach unten durchlaufen, bringen die ausgesendeten Elektronen die Phosphorbeschichtung in der Bildröhre zum Leuchten.

Die Geschwindigkeit, mit der die Strahlen auf diese Art den Bildschirm abdecken, nennt man Zeilenfrequenz. Üblich sind bei Multisync-Monitoren Werte zwischen 30 und etwa 100 Kilohertz, sie können also bis zu 100 000 Zeilen pro Sekunde abarbeiten. Mit welcher Zeilenfrequenz Ihr Monitor arbeitet, stellen Sie im Kontrollfeld Monitore & Ton ein. Für eine Auflösung von 1024 mal 768 Bildpunkten bei 75 Hertz Bildwiederholrate muß Ihr Monitor beispielsweise mit einer Zeilenfrequenz von 60 Kilohertz arbeiten können.

Da der Monitor jeden Pixel einzeln zum Leuchten bringt, muß er den Elektronenstrahl sehr schnell vom ersten Pixel oben links bis zum letzten Pixel des Bildes unten rechts führen. Andernfalls könnte es passieren, daß die ersten Pixel bereits aufhören zu leuchten, wenn der Elektronenstrahl gerade die letzten illuminiert. Das Ergebnis wäre ein unangenehmes Flackern. Um diesen Effekt zu vermeiden und somit für ein stabiles Bild zu sorgen, muß der Strahl das Bild mit einer vertikalen Scanrate von etwa 60 bis 100 Hertz aufbauen, also zwischen 60 und 100 Mal pro Sekunde auf den Schirm bringen. Eine Frequenz die man als Bildwiederholrate bezeichnet.

Die bisher weit verbreitete Annahme, hohe Bildwiederholraten seien auch besonders augenschonend, ist inzwischen ins Kreuzfeuer geraten. Eine definitive Aussage hierzu ist derzeit nicht ohne weiteres möglich. Empfehlenswert ist es hier sicherlich, wenn Sie eine Bildwiederholrate auswählen, die Sie selbst als recht angenehm empfinden. Die bei Apple üblichen 75 Hertz reichen dazu meist aus, während viele Menschen bei niedrigeren Bildraten ein leichtes Flackern wahrnehmen oder sehr viel schneller ermüden.

Während vor einigen Jahren eine Umschaltung der Auflösung noch die manuelle Neujustage des Bildschirms nach sich zog, sind alle modernen Monitore mittlerweile in der Lage, sich selbständig auf eine neue Zeilenfrequenz einzustellen (eine zeitweilig als AutoSync bezeichnete Technik) und verfügen außerdem noch über Preset- und Benutzerspeicherplätze, in denen die passenden Einstellungen für die unterschiedlichsten Auflösungen abgelegt sind.



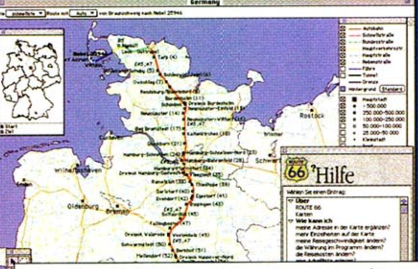
Wollen Sie nun gerne in einer hohen Auflösung, beispielsweise 1152 mal 870 Pixel, arbeiten und dabei noch eine hohe Bildwiederholrate von 75 oder mehr Hertz erreichen, muß der Monitor Schwerstarbeit leisten. Die Ansprüche an die Steuerelektronik und Verarbeitungsqualität, die eine solche Auflösung stellt, sind wesentlich höher als beispielsweise die Standard-VGA-Darstellung von 640 mal 480 Punkten bei 60 Hertz, wie sie lange im DOS-Lager üblich war. Da leuchtet unmittelbar ein, daß ein Monitor, der diesen Anforderungen entspricht, teurer ist als Konkurrenten, die niedrigere Auflösungen zu bieten haben.

Shop!

JETZT KATALOG ANFORDERN!

Der Streckenplaner

Ab sofort ermittelt Ihr Macintosh präzise und schnell den kürzesten, schnellsten oder billigsten Weg zwischen den von Ihnen gewählten Orten. Der Streckenplaner zeigt die exakte Kilometerzahl, eine detaillierte Wegbeschreibung, die voraussichtliche Reisedauer und eine Übersichtskarte auf einem Schwarzweiß- oder Farbmonitor an. Natürlich alles ausdruckbar! Und das Beste ist: Sie können "Route 66" überall verwenden, zu Hause, im Büro oder unterwegs. PowerMac optimiert. HybridCD für Macintosh & PC!



CD Edition inklusive Deutschland- & Europakarten!

Deutsche Version 1.8

Das Ultimate Traveler Bundle mit 12 Karten (Nordamerika + einzelne Europaländer) kostet DM 229,-



DM 79,-

Telefaxbuch



Das topaktuelle Telefaxbuch mit den neuen Daten der Telekom (Stand Juli 1996). Rund 1,3 Millionen Telefax-Teilnehmer inkl. kompletter Adresse. Der Clou: Auf einer zoombaren Deutschlandkarte können blitzschnell die Teilnehmer aufgefunden werden. Natürlich inkl. umfangreicher Such- & Exportfilter.

DM 39,-

Gelbe Seiten



Das brandaktuelle Standardwerk der DeTeMedien gibt es jetzt auch für den Macintosh. Über 2,9 Millionen Teilnehmer inkl. Adresse. Komfortabler Sucheditor (inkl. Querverweise) und zoombarer Deutschlandkarte zum schnellen Auffinden beliebiger Teilnehmer bzw. Postleitzahlen. Der Megahit!

DM 69,-

Die NEUE Telefon CD ist da!

STAND AUGUST '96

Jetzt mit brandaktuellen Telefondaten direkt aus der Telekom Datenbank - Stand August 1996 (über 30% Änderungen !!!) Alle 119 Telefonbücher von Deutschland auf einer CD! Über 34 Mio. Telefonteilnehmer inkl. Adresse lassen sich durch komfortable Suchfunktionen blitzschnell heraussuchen & anwählen. Hybrid CD-ROM für Macintosh und PC.



DM 29,50

UPDATESERVICE

Wenn Sie uns einfach Ihren alten Kaufbeleg zufaxen oder senden (auch wenn Sie die alte Telefon CD nicht direkt bei uns gekauft haben) erhalten Sie die neue CD für nur **DM 25,-!**

Brockhaus kompakt

Der kompakte Brockhaus auf einer Silberscheibe. Inkl. 55.000 Stichwörter und 30 Minuten Videosequencen!

DM 98,-

Font for FUN!

Über 600 Designerschriften (viele mit dt. Umlauten). Die Postscript & True Type Fonts sind sofort einsatzbereit. Top Hit.

DM 29,-

Bodyshots

300 BILDER

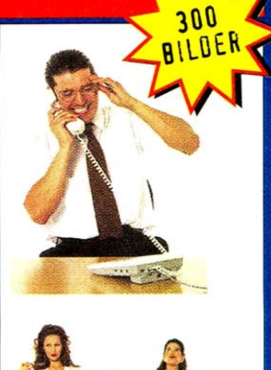
Über 300 lizenzfreie Fotografien männlicher und weiblicher Models aus dem Business-Bereich.

Alle Fotos sind freigestellt und auf weißem Hintergrund, so daß Sie kinderleicht übernommen werden können. Die Bilder befinden sich in mehreren Formaten auf dieser tollen Designer CD: TIFF (24-BIT), TIFF (8-BIT), BMP, PICT und Photoshop. Also ideal einsetzbar für alle gängigen Standard-Macintosh Programme.

Auf der CD-ROM befindet sich natürlich ein übersichtliches Katalogprogramm, aus dem Sie die Bilder auswählen & eine Inhaltsliste drucken können.

Die Fachpresse ist begeistert!





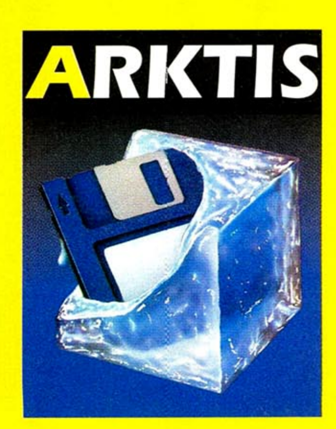


DM 49,-

SPIELE TOP 10

Nr.	Titel	Preis
1	**Flight unlimited** – Bester Flugsimulator - Deutsche Anleitung	99,-
2	**Command & Conquer** NEU! – Das geniale Strategiespiel jetzt auch für den Mac - Deutsche Version	99,-
3	**Wing Commander 4** – Der Preis der Freiheit, mit Mark Hamil - Englische Version	99,-
4	**Top Ten Mac Pak 2** – 10 Spiele CD´s: Wing Commander 3, Wolfpack, PGA Golf 3, Warlock, ...	99,-
5	**Warcraft II** – Das Mega-Strategiespiel - Englische Version	89,-
6	**Lode Runner** – Geniales Jump ´n´Run Kultspiel - Deutsche Anleitung	29,-
7	**Wolfpack** – Fesselnde U-Boot Simulation - Deutsche Version	39,-
8	**Lucas Arts Archives 1** – 6 CD´s: Sam & Max, Day of Tentacle, Rebell Assault, Indiana Jones, etc.	95,-
9	**Die Affäre Morlov** – Spannendes Kriminalspiel - Deutsche Version	79,-
10	**Sim Isle** – Mission Regenwald - Englische Version	99,-

Täglich erhalten wir neue Spiele für den Macintosh. Fragen Sie uns nach aktuellen Neuheiten. Wir informieren Sie gerne.



Bestelltelefone

02547 - 1303

02547 - 1253

Bestellfax

02547 - 1353

ARKTIS Software GmbH
Schürkamp 24
48720 Rosendahl







Versandkosten:
DM 12,- bei Post-Nachnahme (kein Ausland) oder DM 9,- bei Scheck-/Kreditkarten-Vorkasse (Ausl. DM 25,-)
Händleranfragen gegen Gewerbeschein!

ARKTIS im INTERNET:
http://www.arktis.de

Preisliste per Fax-Polling:
02547/9309-100

Schnäppchen per Fax-Polling:
02547/9309-109









DM 99,-

10.000 Clip Arts (.eps) + 3000 Fonts!

hier ausschneiden

Gratis!

Ja, bitte schicken Sie mir umgehend kostenlos & natür
unverbindlich den neuen ARKTIS Shop Katalog. Coup
am besten sofort ausfüllen und **faxen an 02547-1353** o
einsenden an: ARKTIS Software GmbH, Schürkamp 2
48720 Rosendahl. Oder einfach anrufen: 02547-1303

Firma

Vorname

Name

Straße

PLZ, ORT

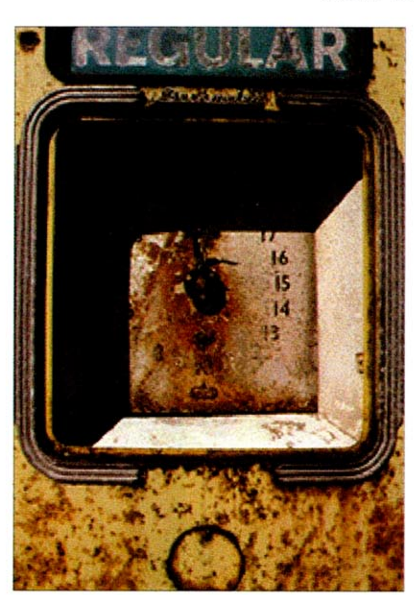
hier ausschneiden

Perfektes Duo

Mit Auflösungen bis zu 10 000 dpi und einem neuen Softwarepaket schickt Umax den Scanner „Powerlook 2000" ins Rennen gegen die Konkurrenz von Agfa und Linotype. *Matthias Kremp* berichtet.



Die technischen Daten des Powerlook 2000 sind durchaus eindrucksvoll zu lesen. Aus einer optischen Auflösung von satten 1000 mal 2000 dpi interpoliert der Scanner bei Bedarf bis zu 10 000 Punkte pro Zoll. Das ist zum Beispiel dann von Vorteil, wenn Sie eine Briefmarke auf eine Hauswand projizieren wollen. Außerdem lassen ein Dichteumfang von 3,3 und 36 Bit Farbtiefe erahnen, daß dieses Gerät auch mit schwierigen Vorlagen noch klarkommt.



Unser Testdia haben wir mit dem Umax gescannt und mit PhotoPerfect separiert. Machen Sie sich also Ihr eigenes Bild von der Qualität des neuen Powerlook 2000.

Perfekte Fotos

Wie jedem Scanner aus dem Hause Umax liegt auch dem Powerlook 2000 die übliche MagicMatch- und MagicScan-Software als Photoshop-Plug-In bei. Diese ist zwar nicht so übel, hat aber auch ihre Schwächen. So nervt wie eh und je das zu kleine und nicht veränderbare Vorschaufenster. Es wird Zeit, daß Umax das endlich nachbessert, denn damit bleibt eine genaue Justage des Scanrahmens weiterhin eine Zitterpartie. Ansonsten bringt die Software aber die gewohnt brauchbaren Ergebnisse.

Den entscheidenden Unterschied zu anderen Scannern macht aber die Beigabe von Binuscans PhotoPerfect-Software aus. Dabei handelt es sich im Prinzip um eine speziell für Umax-Scanner angepaßte Version der im Mac MAGAZIN Nummer 22 (8/96) vorgestellten Scansoftware ColorPro, die hier nahtlos mit dem Umax-Plug-In zusammenarbeitet.

Der Einsatz dieser Software verkürzt die Scanzeiten des Powerlook erheblich, da das Gerät nur noch die Rohdaten an die Software übergibt, welche wiederum automatisch Farbkorrekturen vornimmt, das Bild separiert, schärft und wahlweise als TIFF, EPS oder PICT ausgibt.

Aufblasbar

Die hohe Auflösungsrate des Scanners gestattet es, ihn sogar zum Einlesen von Kleinbilddias einzusetzen – ein Metier, das bisher spezialisierten Geräten vorbehalten war. Hierzu liegen denn auch verschiedene Vorlagenhalter bei, von denen einer bis zu zwölf Dias zu fassen vermag. So richtig spannend wird die Benutzung dieser Halterungen erst, wenn die Software automatisch passende Scanrahmen für alle Vorlagen bestimmt, diese einliest und von PhotoPerfect nach standardisierten Vorgaben korrigieren und optimieren läßt.

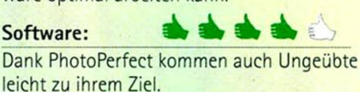
Die Stärken der Kombination aus Powerlook und Binuscan-Software liegen also eindeutig auf dem Gebiet der Automatisierung und Vereinfachung des Arbeitsprozesses. Selbst ungeübte Anwender werden mit diesem Duo schnell zu ansehnlichen Ergebnissen kommen. M

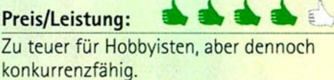
Umax Powerlook 2000

Hersteller: Umax/Binuscan
Bezugsquelle: Fachhandel
Preis: zirka 6500 Mark

Hardware:

Die Hardware liefert alles, damit die Software optimal arbeiten kann.

Software:

Dank PhotoPerfect kommen auch Ungeübte leicht zu ihrem Ziel.

Preis/Leistung:

Zu teuer für Hobbyisten, aber dennoch konkurrenzfähig.

Bewertung:






Nur solange der Vorrat reicht!

SuperSparPakete bei GRAVIS

– für Zuhause und Unterwegs –



Performa 5320/120

8/1,2 GB/CD/Modem/TV/VideoIn/MPEG

- Power PC 603, 120 MHz
- 256KB L2 Cache
- 8MB RAM, 1,2GB Festplatte
- CD-ROM Laufwerk, 14.4 Modem
- 15" Monitor, Tastatur und Maus





PowerBook 5300/100

16/500

- 100 MHz





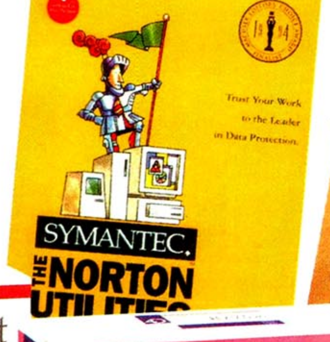
...inkl. GRAVIS StarterPack:

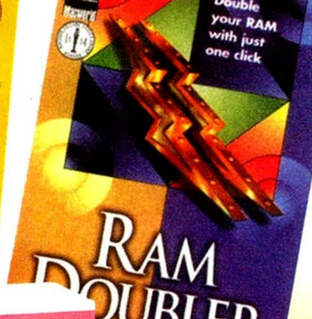
- RAM Doubler dt.
- 4D First 1.2 dt.*
- Norton Utilities 3.2 dt.*
- 4D Write 2.1 dt.*

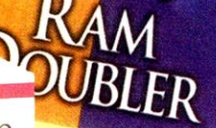
Im Lieferumfang aller Macs von GRAVIS



enthalten!











* CD-Version inkl. Onlinedokumentation











Das GRAVIS ModemPack

mit 28.8 Modem und umfangreicher Software

Communicate Lite dt.
Das ideale Programm für Ihre Datenkommunikation. Sie sparen Zeit und Geld, wie z.B. mit dem Online-Notizbuch, dem Scrollback-Puffer, automatischem Login u.v.m.

FaxExpress Solo 3.0 dt. Lite
Leicht zu bedienende Faxsoftware, mit der Sie schnell und zuverlässig Faxe senden und empfangen können und natürlich eine Vielzahl erweiterte Funktionen vorfinden.



Cybermod 28.8 V.34
Ihr 28.8 V.34 Qualitätsmodem für eine kostensparende Nutzung von Online-Diensten und extrem schneller Datenübertragung.

SPECIAL Bonus-CD´s
Fertig für den Start ins Internet. Hier finden Sie alles, was Sie brauchen:

- Kostenloser T-Online Anmeldegutschein (Sie sparen 50,– DM)
- Netscape Version 2 dt.
- T-Online Kit Decoder für Macintosh
- BTX/T-Online Zugangssoftware
- CompuServe CD mit 10 Online Stunden – gratis!
- und vieles mehr...

alle Produkte auf CD

Modem manufactured for GRAVIS by





Nur das Beste für unsere Kunden!





Das GRAVIS PowerPack

Speed Doubler 1.1 dt.
Vollversion auf Diskette mit Handbuch

Conflict Catcher 3.04 e.
Vollversion auf Diskette mit Onlinedokumentation auf CD, (ohne gedrucktes Handbuch)

Claris E-Mailer Lite e.
Vollversion auf CD mit Onlinedokumentation, (ohne gedrucktes Handbuch)

Nisus Writer 4.1.3 dt.
Vollversion auf CD mit Onlinedokumentation, (ohne Formeleditor und gedrucktes Handbuch)

+ Leseprobe der Macwelt, + Gutschein für 3 weitere kostenlose Ausgaben, + *GRAVIS T-Shirt als kostenlose Eintrittskarte für die MacWorld Expo ´96 in Frankfurt.

(Nur gültig beim Tragen des T-Shirts und Mitbringen der beigelegten VIP-Karte)

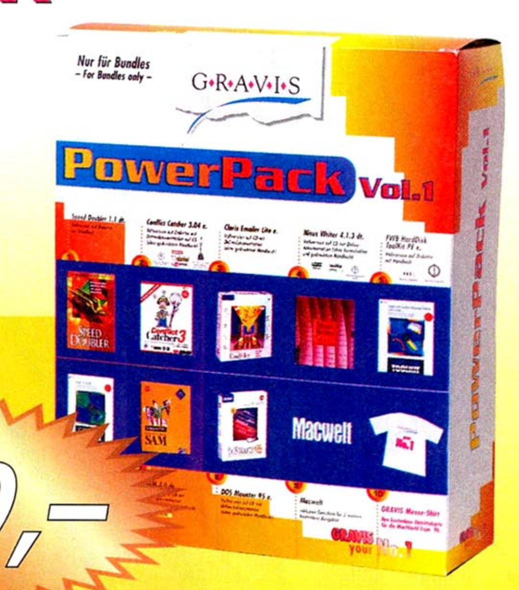
FWB HardDisk ToolKit PE e.
Vollversion auf Diskette mit Handbuch

FWB CD-ROM ToolKit e.
Vollversion auf Diskette mit Handbuch

SAM 4.0 dt.
Vollversion auf CD mit Onlinedokumentation, (ohne gedrucktes Handbuch)

DOS Mounter 95 e.
Vollversion auf CD mit Onlinedokumentation, (ohne gedrucktes Handbuch)

199,–







1 WingCommander 3 e.

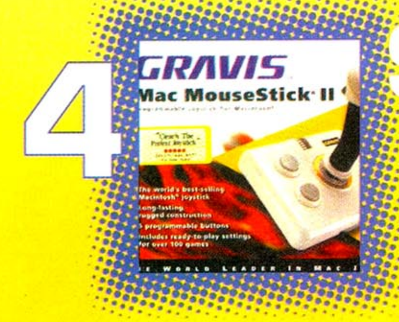


2 Flight Unlimided e. (CD) Special Edition



3 A-10 Attack e. (CD) Special Edition

* Abbildungen sind Retailversionen



4 SUPER GRAVIS Joystick

1+2+3+4 NUR 199,–

inkl. SPECIAL BONUS CD »Games for Fun« mit 640MB Spielen

KOMMUNIKATION MACHT SPASS MIT TeLMI FUN:



»In den versorgten Gebieten bietet TeMI den besten Service aller drei Funkruf-dienste« (Connect 4/96)







d2 Jaz Drive inkl. Cartridge + Norton Utilities 3.2 dt.

- Suchzeit 12 ms
- Datentransferrate: bis zu 5,53 MB/s
- Norton Utilities 3.2 dt. auf CD mit Onlinedokumentation



Cartridge für Jaz Drive, 1 GB.....179,–

859,–

Yamaha CD-Brenner CDE-102

- inkl. CD-Rohling
- DeskTop-CD-Recording System
- 2fache Brenn- und 4-fache Lesegeschwindigkeit
- Unterstützung aller gängigen Formate
- multisession-fähig



inkl. Toast CD-ROM Pro 3.0

- Drag & Drop
- Nutzung zusätzlicher Daten-Puffer

inkl. Visualaranger

- Musik-Kompositionssoftware

1299,–

Hardware/Peripherie/Software

Apple

Performa 5400/180
16/ 1,6 GB/CD 8-fach/TV/ VideoIn/Modem 28.8

Black is beautiful.

4.299,–

Drucker

HP DeskWriter 600 479,–
Color StyleWriter 2500 769,–
Color StyleWriter 2200 799,–
LaserWriter 4/600 PS 1.699,–
LaserWriter 12/640 PS 2.899,–
LaserWriter 16/600 PS 3.699,–

Spiele

Nur solange der Vorrat reicht

System Shock dt. (CD)
3D Atlas dt. (CD)

je 49,–



Apple

Performa 5400/160
16/ 1,6 GB/ CD 8-fach/ Modem 28.8........3.599,–

Performa 6400/180
16/ 1,6 GB/ CD 8-fach/ Modem 28.8........3.299,–

Performa 6400/200
16/2,4 GB/ CD 8-fach/ Modem 28.8/ L2..3.999,–

Monitore

17" Vision 1710AV Farbmonitor 1.899,–
Multiple Scan 1705 Farbmonitor 1.299,–
Multiple Scan 15" Farbmonitor 699,–
Pro Nitron 85.17, 17" Farbmonitor 1.499,–
Philips 20" Monitor 3.299,–
Philips 17" Monitor/110 MHz 1.599,–
Philips 15" Monitor 899,–

Spiele

Kai's Power Goo dt. (CD) 99,–
Rebel Assault II dt. (CD) 129,–
Wing Commander 4 e. (CD) 129,–
Afterlife e. (CD) 99,–
Day of Tentacle e. (CD) 49,–
The Dig dt. (CD) 109,–
Top Ten MacPack II e. (CD) 99,–

Apple

Power Mac 7600/132
16/ 1,2 GB/ CD 8-fach/ L2/ MS Office 5.499,–

Power Mac 8200/120
16/ 1,2 GB/ CD 8-fach/ L2/ MS Office 3.999,–

Power Mac 8500/180
16/ 2 GB/ CD 8-fach/ L2........7.699,–

Taschen

Tragetaschen von CaseLogic fürs PowerBook ab 59,–
Targus Notepac Plus für PB 119,–
Universal Deluxe PowerBook-Tasche 269,–
Rucksack für PowerBook 149,–
Pilotenkoffer für PowerBook 299,–
ABS PowerBook Tasche 149,–

Spiele

Route 66 dt. (CD) 79,–
Pinball The Web e. (CD) 79,–
Mounty Python
Ritter der Kokosnuß dt. (CD) 109,–
Comanche e. (CD) 99,–
Flight Unlimited e. (CD) 99,–
Wer liefert was? Lite dt. (CD) 89,–

Drucker

Color StyleWriter 1500

- 720 x 360 dpi s/w,
- 360 x 360 dpi Farbe,
- bis zu 3 Seiten/Minute
- Drag & Drop zum Drucken vom Schreibtisch aus
- hinterlegbare Wasserzeichen

599,–

Peripherie

TV/Video System (Performa 630-5300)
- Video in Karte / Avid Video Shop
- interner PAL TV-Tuner mit Stereosound
- Infrarot-Fernbedienung

149,–

MPEG-Decoder Karte
inkl. der interaktiven Titel (4 CD's):
- Return to Zork / Ocean Life
- Wild Afrika / Warren Miller's On the Edge

(Um Video-Filme wiedergeben zu können, ist zusätzlich das Apple-Video-System oder Apple TV/Video-System notwendig.)

99,–

Education

Telefonbuch Deutschland 7/96 dt. (CD) 29,–
Gelbe Seiten Deutschland 7/96 dt. (CD) 69,–
Telefaxbuch Deutschland 7/96 dt. (CD) 39,–

GRAVIS Mail • Heidestr. 46-52 • 10557 Berlin • ✆: 030-397 80 9-50 • Mail InfoLine 030-394 95 08





PREIS STURZ

Paragon 600

24 Bit Farbscanner 300x600 dpi
inkl. Photoshop PlugIn,
Cirrus Treiber, Colorit 2.0,
TextBridge 2.0

399,–

Paragon Durchlichtaufsatz 389,–

Zoom Modem 14.4

inkl. Delrina Fax Lite,
Microphone LT

- 15 Status LED's
- Auto Dial & Pickup
- Internet ready
- Rockwell Chipset

„So preiswert nur bei GRAVIS!"



Software/Peripherie/Zubehör

Scanner

Paragon 800 SP
30 Bit Farbscanner 400x800 dpi
inkl. Photoshop PlugIn,
Colorit 2.0, TextBridge 2.0
PREIS STURZ
666,–

Paragon 1200 SP
30 Bit Farbscanner
400x800 dpi
inkl. Software
899,–

Modem

WorldPort V.34 (PCMCIA)
Data/Fax Modem 28.8

besondere Flexibilität durch externes, austauschbares und drehbares Line-Interface, Datenübertragung mit 28.800 bps (Faxe 14.400 bps)

-mehrfach ausgezeichnet-

399,–

D2

2 GB Festplatte D2 extern
- Zugriffszeit 8,5 ms
- Transferrate 10 MB/Sek.

799,–

Scanner

Vista-S6 E Scanner, 24 Bit Farbscanner
300x600 dpi, single Pass 649,–
Vista-S12 E Scanner, 24 Bit Farbscanner
600x1200 dpi, single Pass 1.299,–
Power Look II Scanner,
A4 Farbscanner 600x1200 dpi
36 Bit, Single Pass............................1.999,–

Kommunikation

Spiga GeoPort Adapter
- Vollwertiger 2-Kanal-Lösung mit 128 KB/Sek. Datentransferrate
- Sogar ins Internet mit bis zu 128 KB/Sek.
- Einfachste Installation (Plug & Play)!
- Ideal für Internet-Surfen, File-Transfer und Video-Conferencing!

799,–

Panasonic

Panasonic
8fach CD ROM-Laufwerk extern
- 8fache Geschwindigkeit
- Zugriffszeit: 200 ms
- max Datendurchsatz 1200 kB/s

449,–

IOMEGA

IOMEGA Zip Drive
inkl. 1 Disk
PREIS STURZ
- 100 MB-Disketten (3,5")
- Zugriffszeit bis zu 16 ms
- transportabel
- SCSI-Anschluß

369,–

Zip Drive Disk/100 MB 34,90

Boxen

WaveMaster 160
- 2-Wege-System
- magnetisch abgeschirmt
- Frequenz: 50-20.000 Hz

99,–

WaveMaster 120
- 3" Breitbandlautsprecher
- magnetisch abgeschirmt
- Frequenz: 20-20.000 Hz

79,–

Smart Books

1000 Tips und
Tricks für den Mac
89,–

Erste Hilfe für den Macintosh 79,–
FileMaker 3.0 für den Macintosh.........69,–
Macintosh zu Hause.............................79,–
Macintosh im Kleinbetrieb....................79,–

Eingabemedien

 Design Tastatur 179,–
MacTRAC 2.0, Trackball 129,–
Wacom ArtPad 2+Dabbler 1.1 dt. 399,–
GRAVIS Joystick...................................139,–
GRAVIS Firebird Joystick......................169,–
MicroSpeed Keyboard Deluxe dt............159,–
GRAVIS GamePad 59,–

Speicher

SIMM 8 MB 32 Bit 70ns.......................129,–
SIMM 16 MB 32 Bit 70ns.....................249,–
SIMM 32 MB 32 Bit 70ns.....................419,–
DIMM 8 MB 168 pol. 70 ns..................149,–
DIMM 16 MB 168 pol. 70 ns................279,–
DIMM 32 MB 168 pol. 70 ns................529,–
L2 Cache für PMac/256 KB 199,–

Hinweise

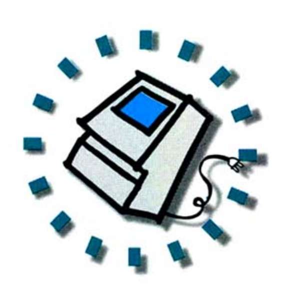
Die mit Mail gekennzeichneten Produkte können Sie nur bei GRAVIS Mail beziehen.

Alle anderen Produkte sind auch in den GRAVIS Shops erhältlich.

Weitere Produkte auf Anfrage.

Aufgrund erhöhter Anfrage ist nicht immer alles sofort lieferbar.

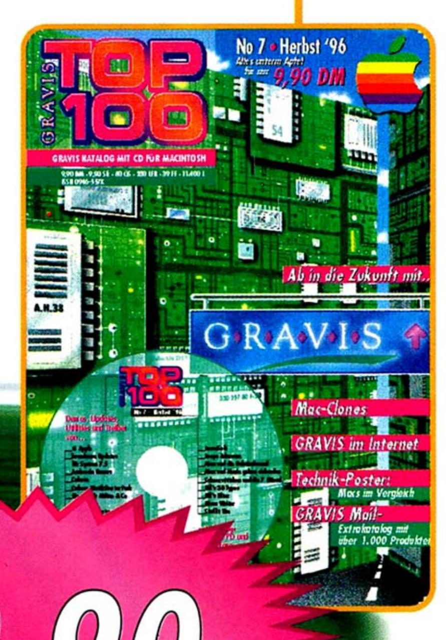
GRAVIS Mail • Heidestr. 46-52 • 10557 Berlin • ✆: 030-397 80 9-50 • Mail InfoLine 030-394 95 08







GRAVIS Katalog »TOP 100« No 7 mit CD



- redaktionelle Beiträge mit Hits und News vom Apple Markt
- gegliederte Darstellung aller Produkte mit Photo und Beschreibung
- CD inkl. Demoversionen aktueller Software, eine Riesenauswahl guter Public Domain und ShareWare, sowie eine ständig aktuelle Kollektion von original Apple Software

Ab sofort im gut sortierten Zeitschriftenhandel und in jedem GRAVIS Shop für

nur 9,90

Aachen:
Vaalser Straße 20-22
✆ 0241-3 03 03
Fax: 0241-3 77 88

Berlin-Mitte:
Georgenstraße 4
✆ 030-204 24 46
Fax: 030-208 19 96

Berlin-Schöneberg:
Martin-Luther-Str. 120
✆ 030-784 60 11
Fax: 030-788 18 44

Berlin-Tiergarten:
Turmstraße 72/73
✆ 030-39 99 42 10
Fax: 030-399 40 54

Bielefeld:
Kreuzstraße 1
✆ 0521-12 12 21
Fax: 0521-12 12 81

Bochum:
Viktoriastr. 66-70
✆ 0234-120 01
Fax: 0234-601 05

Bonn:
Rheingasse 4
✆ 0228-69 00 20
Fax: 0228-69 00 40

Bremen:
Am Wall 127
✆ 0421-17 00 00
Fax: 0421-17 01 00

Dortmund:
Rheinische Straße 47
✆ 0231-16 30 47
Fax: 0231-14 64 60

Düsseldorf:
Friedrichstraße 5
✆ 0211-37 50 11
Fax: 0211-384 02 12

Essen:
Huyssenallee 85
✆ 0201-20 07 01
Fax: 0201-20 07 88

Frankfurt/M.: NEU
Mainzer Landstr. 316
✆ 069-730 60 00
Fax: 069-730 61 00

Hamburg:
Grindelallee 21
✆ 040-44 14 38
Fax: 040-410 74 43

Hannover:
Am Klagesmarkt 17
✆ 0511-161 23 58
Fax: 0511-161 23 60

Karlsruhe:
Gartenstraße 56 b
✆ 0721-84 35 22
Fax: 0721-84 36 96

Köln:
Aachener Straße 370
✆ 0221-546 24 88/9
Fax: 0221-546 24 81

Mannheim:
Berliner Straße 32
✆ 0621-41 44 41
Fax: 0621-41 40 45

München:
Nymphenburger Str. 1
✆ 089-59 34 47
Fax: 089-550 19 38

Münster:
Hammer Straße 70
✆ 0251-53 30 53
Fax: 0251-52 77 07

Nürnberg:
Nelson-Mandela-Platz 18
✆ 0911-44 44 88
Fax: 0911-44 44 43

Stuttgart:
Reinsburgstraße 15
✆ 0711-62 78 63
Fax: 0711-62 78 65

Wiesbaden:
Adelheidstraße 21
✆ 0611-308 20 20
Fax: 0611-308 25 27

Wuppertal:
Gathe 63
✆ 0202-44 48 44
Fax: 0202-44 31 44







Kreditkarten nur bei Mail.
Apple Produkte gibt es nicht auf Kreditkarte.





GRAVIS Mail
Heidestraße 46-52 · 10557 Berlin
✆ 030 - 397 80 9-50
Fax 030 - 394 95 05
Infoline aktuelle Angebote
✆ 030 - 394 95 08
Geschäftszeiten Mail
Montag-Freitag 8-20 Uhr

GRAVIS Mail - Unsere Bestellannahme ist von 8.00 bis 20.00 Uhr für Sie erreichbar - 12 STUNDEN SERVICE

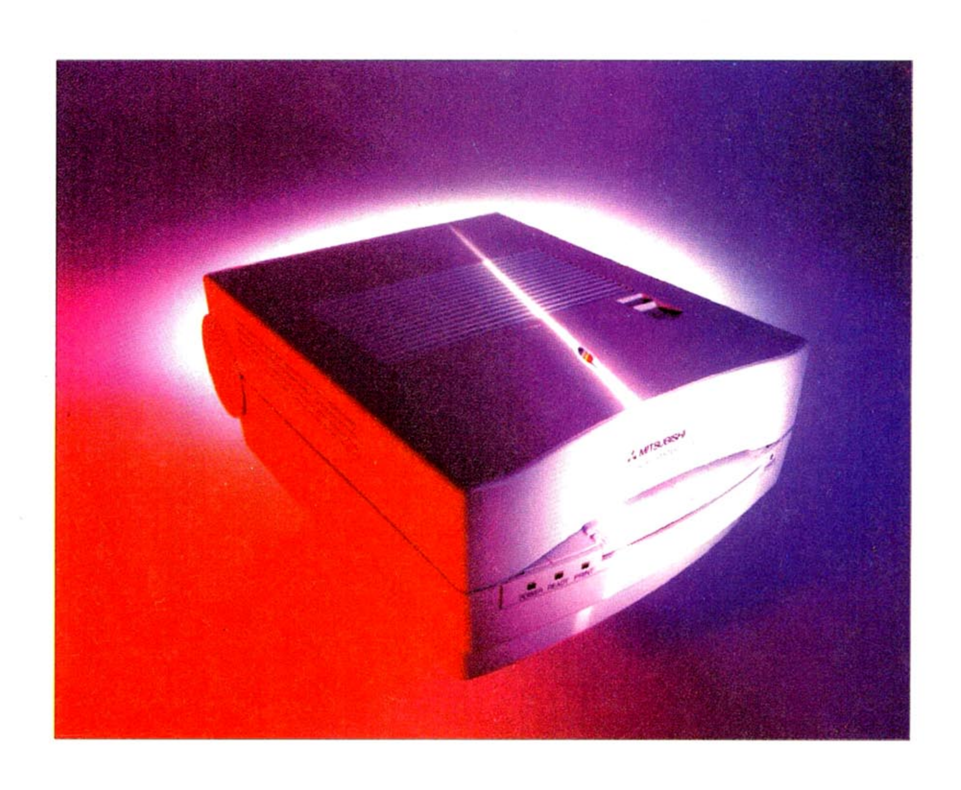


Shop Öffnungszeiten:

Montag-Freitag 10-18 Uhr Samstag 10-13 Uhr

Musterschüler

Digitale Bildbearbeitung ist längst für jedermann erschwinglich geworden. *Matthias Kremp* stellt Ihnen einen Drucker vor, der Ihre heimische Kleinkunst adäquat zu Papier bringt.



Bereits vor einem Jahr berichteten wir über den FotoFUN!-Drucker der Firma Fargo. Damals war dieser kleine Kasten für Anwender mit ganz gewöhnlichem Einkommen die einzige erschwingliche Möglichkeit, zu Farbdrucken in Fotoqualität zu kommen. Logisch, daß ein solcher Platzhirsch schnell seine Nachahmer findet. In diesem Fall ist es Mitsubishi, die einen Konkurrenten auf den Markt gebracht haben.

Der erste Unterschied zwischen den beiden Druckern fällt schon auf, bevor auch nur der Karton geöffnet ist. Während nämlich das Fargo-Gerät einen bezeichnenden und einprägsamen Namen trägt, fiel den Entscheidungsträgern bei Mitsubishi nichts Besseres ein, als Ihrem Produkt die Bezeichnung CP-D1 zu verpassen. Ein Name, der etwa so griffig klingt wie eine Steuernummer.

Aber Namen sind eben nicht alles, und so zeigt sich der Mitsubishi, ist er erst einmal an einen Mac angeschlossen, als ein durchaus würdiger Herausforderer. Da ist zum Beispiel das gefällige Gehäuse, das einen sehr robusten Eindruck vermittelt, dafür aber auch mehr Raum einnimmt als der Kleine von Fargo. Den Drucker deshalb groß zu nennen wäre allerdings maßlos übertrieben.

Während an der Vorderseite einige Lämpchen über den Betriebsstatus des CP-D1 informieren, befinden sich sämtliche Anschlüsse und der Netzschalter an der Rückseite. Hier hätten die Mitsubishis lieber noch ein paar Zentimeter Kabel spendieren und den Schalter an die Front verlegen sollen.

Kinderleicht

Im Gegensatz zum FotoFUN!, bei dem jeder Farbbandwechsel zur Zitterpartie geraten kann, und dem man das Papier mit viel Fingerspitzengefühl zuführen muß, ist der Mitsubishi erfreulich leicht zu bedienen. Das Farbband befindet sich in einer Kassette, die Sie ohne viel Aufhebens in zwei Führungen schieben. Ähnlich einfach geht die Papierzuführung vonstatten. Sie schieben jeweils ein Blatt entlang der Papierführungen bis zum Anschlag in den Drucker. Das manuelle Ausrichten, wie man es vom Fargo kennt, entfällt also.

Ist der Printer einmal angeschlossen, mit Farbband und Papier gefüllt sowie der Treiber installiert, können Sie auch schon loslegen. Die reine Druckzeit für ein Blatt Papier liegt bei etwa zwei Minuten. Bei Bedarf läuft die Ausgabe auch im Hintergrund ab. Die Resultate sind überzeugend. Lediglich Typoelemente litten bei unserem Test ein wenig unter der relativ

MITSUBISHI Digital Farbdrucker

Farbkorrektur | Multi-Bild

1 Image
2 Images
4 Images
16 Images
25 Images

Abbrechen | Print

Originellerweise läßt sich der CP-D1 auch so konfigurieren, daß er bis zu 25 Kopien eines Bildes auf ein Blatt druckt. Außer Philatelisten wird wohl kaum jemand diese Option für notwendig halten, sind die resultierenden Einzelbilder bei dieser Aufteilung doch nur noch 2,5 mal 1,6 Zentimeter klein.

großartig
gut
annehmbar
ärgerlich

niedrigen Auflösung von 149 dpi. Fotografische Vorlagen verwandelt der CP-D1 dagegen in täuschend echte Drucke, die von richtigen Fotos kaum zu unterscheiden sind. Einziger Kritikpunkt ist das etwas magere Format von 8,2 mal 12,3 Zentimetern. Hier hat der FotoFUN! mit seinem Zehn-mal-fünf-Format doch einige Zentimeter mehr zu bieten.

Die simple Bedienung und die herausragende Druckqualität, gepaart mit den niedrigen Druckkosten, die mit etwa einer Mark nur halb so hoch sind wie bei der Konkurrenz, empfehlen den Mitsubishi für begeisterte Digitalfotografen. M

Mitsubishi CP-D1

Vertrieb: Maxcom Computer
Telefon: (0211) 94 83-0
Fax: (0211) 44 20 29
Preis: zirka 1000 Mark

Verarbeitung:
Ein solider Plastikklotz, der aufgrund seiner geschlossenen Bauweise kaum Platz für Probleme bietet und sich zudem sehr bedienerfreundlich zeigt.

Druckqualität:
NFQ (Nahezu FotoQualität). Da kommen selbst die besten Tintenstrahldrucker nicht mehr ran. Lediglich das Format könnte etwas größer sein.

Preis/Leistung:
Eigentlich ein korrekter Preis, zu dem Sie allerdings noch die Kosten für ein Print Film Kit addieren müssen, da lediglich 12 Blatt Spezialpapier zum Lieferumfang gehören.

Bewertung:



Kreativ im Kollektiv



Multimedia ist die Kombination verschiedenster Medien. Damit die Gestaltung multimedialer Präsentationen nicht allzu schwierig wird, gibt es jetzt auch eine passende CD-Sammlung, die sich *Matthias Kremp* für Sie angeschaut hat.

Multimedia heißt das Zauberwort dieser Tage. Multimedia will jeder machen. Egal ob es nun ein Reiseführer, ein Werbetrailer oder einfach nur die Verschleierung schlechter Betriebsergebnisse auf einer Gesellschafterversammlung sein soll – Multimedia ist in.

Da mittlerweile entsprechende Software so einfach geworden ist, daß auch Computerneulinge damit umgehen können, tritt allerdings ein neues Problem zutage. Nicht jeder, der mit der Software arbeiten kann, ist auch künstlerisch begabt. Andererseits gibt es da noch die Profis, die zwar prinzipiell Animationen, Hintergründe und dergleichen selbst erstellen könnten, aber ebenso prinzipiell unter chronischem Zeitdruck leiden.

Für Faule

Für diese beiden Käufergruppen bietet der creativ collection Verlag mit creativ collection multimedia eine mögliche Lösung an. Das angebotene Paket besteht aus sieben nach Inhalt gegliederten CD ROMs, von denen eine lediglich Demos und Beispiele enthält.

Auf den übrigen sechs CDs gibt es so einiges an Material, mit dem Sie Ihre Präsentationen verschönern können. Schier unerschöpflich ist die Butterfly genannte Vektor-Clip-art-Sammlung, die 10000 Grafiken im EPS-Format umfaßt. Um hier nicht völlig den Überblick zu verlieren, sollten Sie entweder das nicht ganz 700seitige Katalogwerk zu Rate ziehen oder die gesuchten Motive per Stichwort aus der mitgelieferten Fetch-Datei extrahieren. Daß bei der hier gelieferten Fülle auch noch eine erstaunlich gute Qualität geboten wird, ist durchaus keine Selbstverständlichkeit, schlägt sich aber auch auf den Preis nieder. Solo kostet allein diese CD schon knapp 800 Mark (plus Märchensteuer).

Weiteres Bildmaterial findet sich auf drei CDs, die nach den Gebieten freigestellte Objekte, farbige sowie schwarzweiße Hintergründe gegliedert sind. Interessant ist hierbei, daß die farbigen Hintergründe zwar überwiegend sehr schön, allerdings nur für Bildschirmpräsentationen zu gebrauchen sind, da sie lediglich in 72 dpi vorliegen. Die hochaufgelösten Versionen müssen Sie mit weiteren 800 Mark zusätzlich erwerben.

Ohne Multi nix Media

Zu einer richtigen Multimedia-Show gehören natürlich neben schlichten Bildern auch noch Töne und Animationen, die auf zwei weiteren CDs zu finden sind. Auch hier ist die Qualität recht ansprechend, wenngleich bei einigen Samples das Hintergrundrauschen doch etwas heftig ausfällt.

Die Multimedia-Collection bietet zwar alles, was Sie für eigene Kreationen benötigen, doch müssen Sie dafür auch eine recht stattliche Summe entrichten. Knapp 1840 Mark sind kein Pappenstiel und wohl eher für kommerzielle Anwender akzeptabel. Den Preis rechtfertigt der Verlag mit dem Argument, daß alle Bestandteile frei verwertbar seien. Ob damit die wesentlich niedrigeren Preise einiger Konkurrenzangebote automatisch ausgestochen sind, scheint allerdings fraglich. M



creativ collection multimedia

Bezugsquelle: creativ collection Verlags GmbH
Preis: 1840 Mark

Ausstattung: 5 von 5
Sieben CD ROMs, ein fetter Katalog und ein Praxisbuch mit Tips und Tricks. Bei dem Preis wohl selbstverständlich.

Qualität: 4 von 5
Für eine derartige Sammlung erstaunlich gut. Kein Vergleich zu den Kaufhaus-CDs.

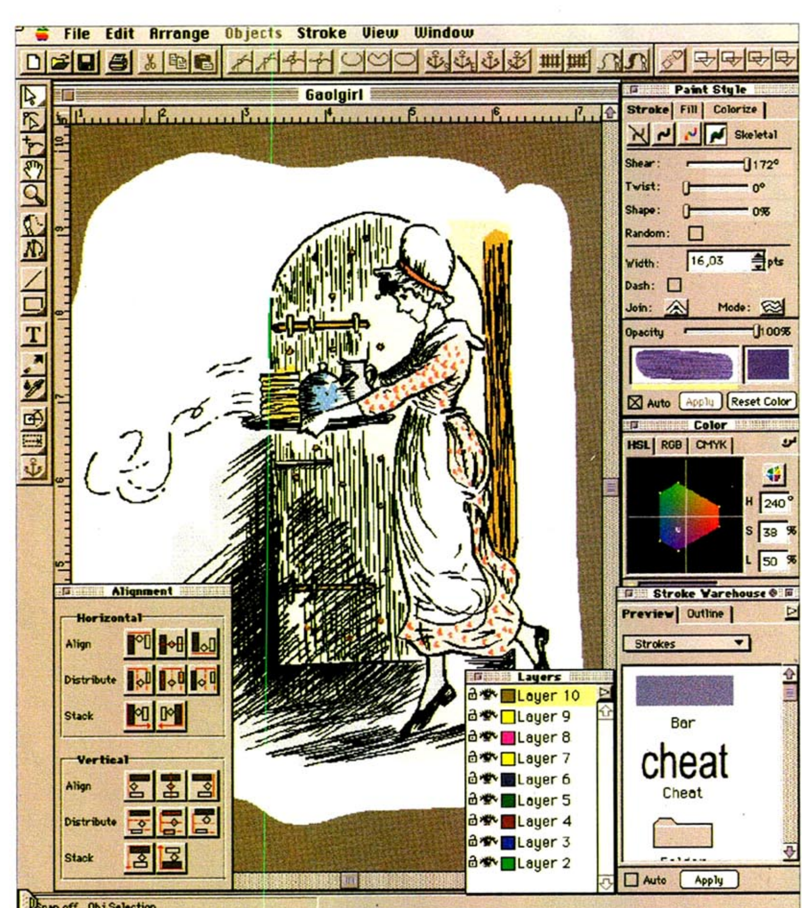
Preis/Leistung: 2 von 5
Ziemlich happiger Preis. Für Heimanwender wohl absolut illusorisch.

Bewertung:



Und es *geht* doch

Die Verbindung von Vektor- und Pixelgrafik gleicht einer Quadratur des Kreises. Daß sich Fractal Design dennoch daran machte, diese beiden Gegensätze zu vereinen, deutet darauf hin, daß man dort entweder sehr schlau oder sehr dumm sein muß. *Matthias Kremp* ist der Frage nachgegangen, welche der beiden Möglichkeiten zutrifft.



Hinsichtlich der Benutzeroberfläche macht Expression keinen Unterschied zu anderen modernen Softwares. Für den richtigen Überblick brauchen Sie mindestens einen 17-Zöller im 19-Zoll-Modus. Ansonsten gehen Sie in Fenstern und Menüleisten unter.

Wer sich ein Grafikprogramm zulegen wollte, stand bisher immer vor der schweren Entscheidung, entweder ein auf Pixel basierendes Malprogramm wie zum Beispiel Photoshop oder eine Vektorgrafiksoftware à la FreeHand zu kaufen. Dabei haben beide Programmtypen ihre Vor- und Nachteile.

Auf Pixel basierende Grafikprogramme lassen eine genaue und intuitive Bearbeitung jedes einzelnen Bildpunktes zu. Ein Prinzip, mit dem sich am einfachsten natürliche Maltechniken am Computer nachahmen lassen, denn so, wie Sie in der realen Welt mit einem Pinsel Farbe auf die Leinwand auftragen, bringen Sie in solchen Softwares Pixel auf die virtuelle Leinwand des Bildschirms.

Da man bei Pixelbildern im Echtfarbmodus (24 Bit Farbtiefe) für jeden Bildpunkt drei (RGB) beziehungsweise vier (CMYK) Bytes speichern muß, erreichen derartige Dateien zum Teil erhebliche Ausmaße. Schon 20 Megabyte sind schnell mal eben so vollgepixelt. Zudem müssen Sie sich bereits bei der Erstellung eines Pixelbildes darüber im klaren sein, wie groß es später einmal werden soll und welche Auflösung Sie brauchen.

Ganz anders dagegen Vektorgrafiken, die sich aufgrund ihrer mathematischen Struktur beliebig skalieren lassen. Solche Grafiken benötigen sowohl auf der Festplatte als auch im RAM erheblich weniger Speicherplatz als Bitmaps, da nicht die Position und Farbe jedes Pixels abgelegt wird, sondern lediglich eine mathematische Beschreibung des Bildes, die das jeweilige Ausgabegerät (Bildschirm, Drukker) in ein Pixelbild umwandelt. Da es sich bei solchen Bildern nur um kleine



Expression eignet sich hervorragend als Ergänzung zu Ihren alten Vektorgrafikprogrammen, da Sie bereits bestehende Grafiken mit der neuen Software stilvoll veredeln können. So geschehen mit unserem Logo.

Datenmengen handelt, sind die Anforderungen derartiger Softwares an den Computer und dessen Ausstattung vergleichsweise recht moderat.

Vektorpixel

Expression soll nun die Vorteile beider Welten vereinen und es gestatten, kompakte Vektorgrafiken zu kreieren, die wie handgemalt aussehen. Der Grundpfeiler, auf dem die Fähigkeiten von Expression basieren, ist die neue Skeletal-Stroke-Technologie. Diese ermöglicht drei unterschiedliche Formen von Pinselstrichen. Da sind zunächst die Natural-Media-Pinsel, mit denen sich traditionelle Maltechniken imitieren lassen. Nicht neu, aber effektiv.

Interessanter sind aber die Grafik-Pinsel, bei denen Sie jede beliebige Vektorgrafik als Pinselspitze verwenden können. So etwas gab es zwar auch schon früher in Pixelgrafiksoftwares, doch Expression zeichnet ein feiner Unterschied aus: Hier lassen sich die mit diesen Werkzeugen gemalten Bildelemente jederzeit frei editieren, da sie ja auf Vektorpfaden basieren. Nehmen Sie beispielsweise ein paar gemalte Blätter als Pinselspitze, und malen Sie in Sekunden einen dichten Blätterwald. Die resultierende Datei wird dabei kaum größer sein als das zugrundeliegende Blätterbild, da die Software ja lediglich ein Blatt und die dazugehörigen Pfade speichern muß.

Ganz besonders spannend wird es, wenn die Multi-view-Pinsel ins Spiel kommen. Hierbei lassen sich für eine Pinselspitze mehrere Zustände speichern, die, abhängig etwa vom Druck Ihres Grafikstifts, stufenlos miteinander verschmelzen. Diese Technik erlaubt es, ungewöhnlich realistisch wirkende Pinselstriche zu ziehen oder aber völlig abgedrehte Effekte zu erzielen. Multimedia-Freaks erzeugen sogar QuickTime-Filme von ineinander verlaufenden Definitionen solcher Multi-view-Pinsel.

Standards

Neben diesen neuen Tools bietet Expression noch eine ganze Reihe der bereits bekannten Vektorwerkzeuge. Sie können also wie gewohnt mit Bézierkurven, Ankerpunkten und Splines arbeiten. Als ein modernes Programm wartet Expression natürlich mit den obligatorischen stapelbaren Zeichenebenen auf. Da der Anwender mit dieser Software möglichst naturgetreu malen können soll, finden Grafiktabletts auf die vielfältigsten Weisen Unterstützung. Und ehrlich gesagt, macht der Umgang mit Expression auch erst mit einem solchen Tablett richtig Spaß.

Expression wird zwar kaum FreeHand oder Illustrator verdrängen, ist aber eine sinnvolle Ergänzung zu beiden, insbesondere dann, wenn es darum geht, Computerbildern einen naturalistischen Touch zu geben. Durch die vielfältigen Im- und Exportformate ist eine reger Datenaustausch mit diversen Pixel- und Vektorprogrammen zu erwarten. Mit Sicherheit wird Expression nicht lange brauchen, um seine Freunde zu finden. Auf eine abschließende Bewertung müssen wir leider verzichten, da sich die Software zum Testzeitpunkt noch im Betastadium befand. Sofern das endgültige Produkt aber hält, was die Beta verspricht, dürfte eigentlich nichts mehr schiefgehen. M



Nach mehr als dreijähriger Entwicklungszeit präsentiert die Firma B&E nun ihr Office- und Layoutprogramm „RagTime 4.0", das mit der Vorversion nur noch äußerliche Ähnlichkeiten aufweist. *Jens-Harald Buhk* hat das Multitalent unter die Lupe genommen.

Eines hat sich nicht geändert: Nach wie vor arbeitet RagTime 4.0 rahmenorientiert, der Rahmen heißt jetzt allerdings Container und ist in der Lage, die unterschiedlichsten Inhalte aufzunehmen: Text, Rechenblatt, Infografik, Zeichnung, Bild, Ton, Film oder Knopf. Jede geschlossene Kurve, ob Rechteck oder eine beliebig geformte Bézierkurve, kann der Anwender als Container definieren und so zum Beispiel selbst ein Rechenblattfeld anlegen, das wiederum ein ganzes Rechenblatt zum Inhalt hat.

Verzerrter Text bleibt weiter editierbar. In unserem Beispiel ist der Text auf acht unterschiedliche Weisen dargestellt, im Inventar erscheint er jedoch nur einmal. Textänderungen übernimmt RagTime automatisch für alle Varianten.

Jeder Container ist Teil eines Layouts, das sich neben allen anderen Komponenten im Inventar wiederfindet. Das Inventar ist also gewissermaßen das eigentliche Dokument. Komponenten wie Zeichnungen, Texte oder Infografiken lassen sich durch Doppelklick öffnen und in einem eigenen Fenster unabhängig vom Layout bearbeiten oder auch aus dem Inventar herausziehen und per drag and drop in ein geöffnetes Layout plazieren. Der Container, in dem diese Komponente dann erscheint, erstellt das Programm selbsttätig. So installiert der Anwender ganz nach Bedarf mehrere unterschiedliche Layouts oder Vorlagen in einem Dokument und ändert nach Wunsch auch noch nachträglich zum Beispiel das Format.

Textverarbeitung

In Sachen Textverarbeitung hat RagTime ebenfalls einiges zugelegt. Die Komponentenstruktur gestattet es, einen Text auch mehrfach zu plazieren. Optional läßt sich die Rahmenform beliebig ändern, der Text zerren oder spiegeln. Die Formatierung der Absätze erfolgt wie in vielen anderen Programmen am komfortabelsten mit Hilfe von Absatzvorlagen. Diese sorgen neuerdings auch für die Gliederung in Spalten. Auf diese Weise lassen sich innerhalb eines Containers problemlos Überschriften über die gesamte Breite des Satzspiegels positionieren, während der Fließtext mehrspaltig umbricht. Ähnlich wie FrameMaker vermag es auch RagTime, über Schrift- und Absatzvorlagen Inhaltsverzeichnisse und Indizes zu erzeugen. Selbst Fußnoten generiert und verwaltet die Software ohne Mucken.

Ein Problem scheint allerdings noch die Bildschirmdarstellung von Texten zu sein. Auf unserem Quadra 650 ließ die Wiedergabe streckenweise sehr zu wünschen übrig. Der zweispaltige Umbruch wollte nicht vernünftig klappen. Die Entwickler versprechen jedoch, daß der Fehler mit dem Update 4.0.1, das in Kürze erscheint, behoben sein wird.

Rechenblatt und Infografik

Die Tabellenkalkulation ist sogar noch mächtiger geworden und dürfte die meisten Bedürfnisse befriedigen. In Rechenblattzellen positionierten Text bearbeitet der Anwender mit Hilfe der

Schrift- und der Absatzvorlagen. Verschiedene Rechenblätter verknüpft er nach Wunsch beliebig untereinander oder legt sie sogar dreidimensional in mehreren Lagen hintereinander an. Auf diese Weise gestaltet er selbst komplexe Tabellen komfortabel und professionell.

RagTimes Rechenblätter arbeiten eng mit der Infografik-Komponente zusammen. Per drag and drop gelangen Daten aus einer Tabelle in das Infografik-Fenster. Nach der entsprechenden Wahl der Darstellungsart im Galerie-Menü stellt sie RagTime unmittelbar als Diagramm dar. Problemlos lassen sich hier im nachhinein Veränderungen vornehmen.

Weitere Features

Während die alte RagTime-Version lediglich gestattete, Rechtecke und Linien zu generieren,

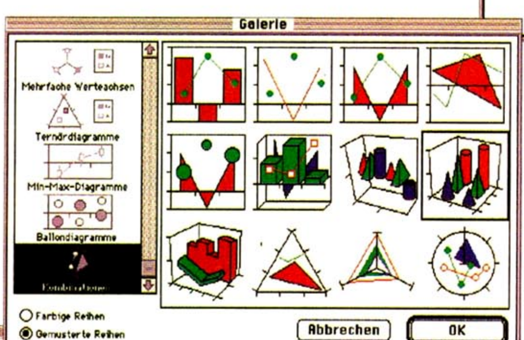
Wie jede geschlossene Kurve kann auch jede Zelle eines Rechenblatts wieder als eigenständiger Container verschiedene Komponenten zum Inhalt haben: kein Inhalt, Zeichnung, Text, Rechenblatt, Bild, Infografik, Film, Ton und Knopf.

wartet RagTime 4.0 mit einem vollständigen Zeichenmodul auf, das es sogar erlaubt, Bézierkurven zu zeichnen. Hinsichtlich der Nachbearbeitungsoptionen lassen die Marktführer Illustrator oder FreeHand die Software jedoch weit hinter sich. Importierte Grafiken kann der Anwender lediglich verzerren, die Stützpunkte aber nicht bearbeiten. Bei importierten Bildern darf er nur Skalierungen und Änderungen der Gradationskurve von CMYK-Bildern vornehmen.

Die große Menge an Funktionen, die sich über insgesamt etwa zwanzig Paletten steuern lassen, war den Entwicklern noch nicht genug. RagTimes Programmschnittstellen haben sie deshalb auch für andere Anbieter offengelegt. Zur Zeit arbeitet man an Verbindungen zu FileMaker. Über einen OpenDoc-Adapter soll RagTime zudem als OpenDoc-Container-Anwendung zur Verfügung stehen.

Zielgruppe

Trotz oder gerade wegen dieser Vielfalt von Anwendungen stellt sich natürlich die Frage, wer zur Zielgruppe von RagTime 4.0 gehören soll. In fast allen Bereichen gibt es mittlerweile Spezialprogramme, die ihr jeweiliges Gebiet besser beherrschen.

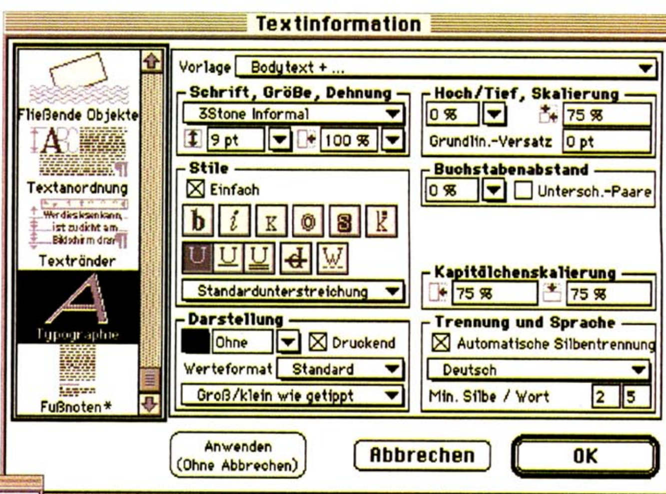


Der Anwender hat die Qual der Wahl zwischen den zahlreichen Diagrammformen. Dreidimensionale Charts lassen sich nachträglich aus beliebiger Perspektive zeigen.

Als Layoutprogramm für Zeitschriften und Bücher hat RagTime wegen der starken Konkurrenten nur wenig Chancen. Schon allein aus Kompatibilitätsgründen wird kaum jemand das Programm wechseln wollen. Und RagTime hat einen großen Nachteil: Das Farbmodul unterstützt lediglich Schmuckfarben; die im Publishing-Bereich unverzichtbare CMYK-Unterstützung mit Integration zumindest der Farbmodelle Pantone und HKS fehlt. Für die Farbseparation von PostScript-Dateien muß der Anwender also auf spezielle Software zurückgreifen. Tabellensatz und Infografikoptionen sind zwar hervorragend realisiert, doch leider lassen sich die generierten Objekte nicht vernünftig exportieren. Die ökonomische Herstellung umfangreicherer Dateien wie etwa für Bücher erfordert unter RagTime zudem ein außerordentlich strukturiertes Arbeiten. Für nachträgliche Änderungen muß sich der Anwender erst zeitaufwendig durch zig Menüs und Paletten klicken.

Leider enthält die Software auch noch einige kleine Bugs und Ärgerlichkeiten, die der Hersteller mit der Version 4.0.1 beheben sollte. So stürzte unser Testrechner, ein Quarda 650 mit PPC-Karte, zum Beispiel hin und wieder ohne ersichtlichen Grund ab. Für die Volltextsuche nach einem Begriff in der Onlinehilfe, die zum Teil unpräzise oder sogar falsche Einträge aufweist, benötigte er mehr als drei volle Minuten. Und das ausgedünnte gedruckte Trainingshandbuch besitzt keinerlei Index.

Bislang ist RagTime vorwiegend im Office-Bereich stark vertreten, und dort wird die Software wohl auch zukünftig ihre Stärken ausspielen. Bei der gebotenen Fülle von Funktionen sind für die Vorbereitung von Dokumenten und Formularen jedoch Spezialisten gefragt, will man die vielen Möglichkeiten auch wirklich nutzen. Gute Programmierung vorausgesetzt, dürften diese dann allerdings leicht zu handhaben sein. M



Die Typografie-Einstellungen im Menü Textinformationen zeigen exemplarisch die Gestaltungsvielfalt von RagTime. Hier definierte Schriftvorlagen stehen überall zur Verfügung, selbst in Tabellen oder Infografiken.

RagTime 4.0

Hersteller: B&E Software GmbH
Vertrieb: MacVonk Deutschland GmbH, Telefon (040) 65 56 86 30, Fax 6 56 59 05
Preis: 1499 Mark (bis 30. 9. 96: 999 Mark), Upgrade von RagTime 3.x: 499 Mark
Systemvoraussetzung: System 7 und höher, mind. 68040er Prozessor empfohlen

Nutzen: (5 von 5)
Außerordentlich leistungsstarkes Programm mit großer Funktionsvielfalt.

Bedienung: (3 von 5)
Teils umständlich, teils aber auch erstaunlich einfach (drag & drop).

Handbuch: (2 von 5)
Digitales Referenzhandbuch; Trainingshandbuch leider ohne Index.

Bewertung: (4 von 5)
Ein multifunktionales Programm zu einem durchaus günstigen Preis.



Klein und fein



Zahlreiche Programme sind mittlerweile auf die Vorzüge des neuen Newton OS 2.0 abgestimmt. Unser Newton-Experte *Matthias Böckmann* stellt Ihnen drei Softwarepakete für das MessagePad vor und ein Programm für den Datenaustausch vom Newton zum Macintosh.



Die Newton-Plattform

MessagePad 120 2.0
2 Megabyte RAM;
Software: System 2.0, Notion 1.2, FilePad 1.5 und Backup-Utility sowie ein serielles Verbindungskabel;
Preis: etwa 1000 Mark

MessagePad 130 2.0
2,5 Megabyte RAM, Hintergrundbeleuchtung;
Software: System 2.0 und Backup-Utility sowie ein serielles Verbindungskabel;
Preis: etwa 1300 Mark

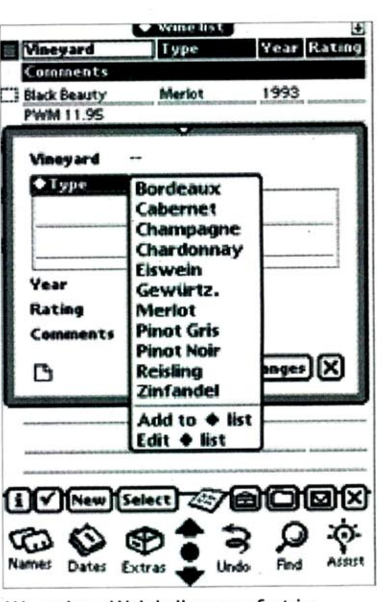
Mit dem Newton stellt Apple ein mobiles Stück Zukunft her. Die integrierte Handschrifterkennung gilt als das wichtigste Feature. Weil anfängliche Mängel in der Umsetzung oft zu Kritik führten, verbesserte Apple das Betriebssystem des Newton (Mac MAGAZIN 14 und 15). Auf der einen Seite arbeitet die Umsetzung der Handschrift jetzt zufriedenstellend, aber: Das neue Newton OS 2.0 zwingt die Programmierer von Newton-Software zum Update ihrer Programme.

Mit den Modellen MessagePad 130 (Mac MAGAZIN 19) – hintergrundbeleuchtet – und dem MessagePad 120 stehen zwei Geräte zur Auswahl. Letzterem packt Apple gleich zwei Softwares bei, auf die wir im folgenden näher eingehen.

Listen-Macher

Das Programm Notion von Pelicanware gehört zum Standard-Lieferumfang des Newton 120 2.0. Allerdings noch in der alten Version 1.2, die – so gesteht selbst Apple ein – einige Probleme mit dem OS 2.0 hat. Für ein Update und die damit verbundenen Kosten muß man den Hersteller, der auch AvailWorks (Mac MAGAZIN 20) anbietet, kontaktieren.

Notion 1.5 besitzt eine einzige Funktion: Das Programm führt Listen – Einkaufslisten, To-do-Listen oder zum Beispiel den Bestand des Weinkellers. Zum Einsatz im dunklen Keller empfiehlt sich ein MessagePad 130 – wegen der Hintergrundbeleuchtung. Auf Wunsch verknüpft Notion eine Liste mit einem Adreßeintrag. Weiterhin lassen sich mit Notion Connect



Wer seinen Weinkeller gern fest im Griff hat, führt mit Notion eine äußerst praktische Inventarliste.



Das Datenbanklayout auf dem Newton ist sehr umständlich mit diesen kleinen Knöpfen, die wir Ihnen hier in doppelter Größe zeigen.

die Daten an den Macintosh übertragen. Dies erweist sich als wertvoll, zumal das Newton Connection Utility (NCU) von Apple noch nicht lieferbar ist.
www.pelicanware.com/~bettes/

Datenbank

Mit FilePad von Healthcare bekommen Sie ein Gegenstück zu Ihrer FileMaker-Datenbank – beim MessagePad 120 sogar umsonst. FilePad bietet alles, was FileMaker auch kann: mehrere Layouts, diverse Feldtypen sowie Pop-up-Menüs und Checkboxen zur schnellen mobilen Datenerfassung. Natürlich exportiert FilePad Link die Daten an jede Mac-Datenbank, was für den geschäflichen Einsatz unabdingbar ist.



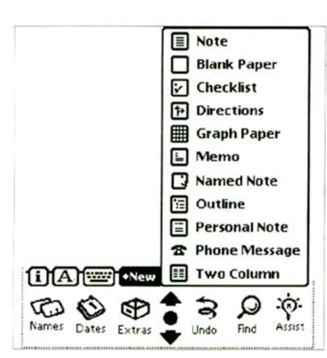
Mit Paper Pak verbinden Sie Notizen mit Eintragungen, die sich in ihrer Adreßkartei befinden.

Der Nachteil des Programms liegt darin, daß man die Datenbank auf dem Newton erstellen muß, was leider fummelig und auch sehr zeitaufwendig sein kann.
www.haelthcc.com

Zettelwirtschaft

Nach ActionNames (Mac MAGAZIN 18) und TimeReporter (Mac MAGAZIN 21) stellt iambic mit Paper Pak eine recht pfiffige Erweiterung für den Newton her. Alle acht Module lassen sich auch einzeln installieren. Auf jeden Fall bieten sie mehr als echtes Papier.

Besonders zu erwähnen sind die Vorlage für Wegbeschreibungen, „Directions" genannt, die es unbedingt auch in Deutsch geben sollte, sowie der Zweispalter „Two Column", der sogar rechnen kann.
www.iambic.com/

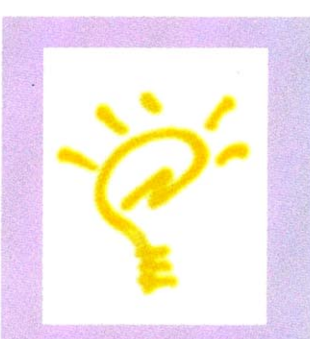


Die Paper-Pak-Module bieten weit mehr als nur Notiz, Checkliste und Gliederung.

Datenabgleich

Schneller als Apples NCU, bietet das RCU 2.1 (Revelar Connection Utility) für den Mac umfassende Im- und Exportfunktionen. RCU bildet auf dem Macintosh ein komplettes Spiegelbild Ihres Newton ab.

Direktzugriff auf Adressen, Notizen und Termine erlauben einen flexiblen Austausch der Daten in beide Richtungen: Macintosh/Newton. RCU 2.1 kostet bei procomp 138 Mark, Telefon (089) 6 14 48 00.
www.revelar.com



Auf der Mac-MAGAZIN-CD 25 finden Sie im Ordner Newton ein Demo von Manucal, das auf allen deutschen MessagePads arbeitet. Dieser wissenschaftliche Taschenrechner von Jose Carrascosa berechnet komplexe Formeln. Potenzen, Wurzeln und Winkel stellen kein Problem dar. Alle mathematischen Ausdrücke speichert Manucal zur späteren Neuberechnung. Das Demo arbeitet sechs Stunden. Wer Gefallen daran gefunden hat, bekommt für 65 Mark einen Freischaltungscode.

Notion 1.5.1

Preis: 59,95 Dollar
Hersteller: PelicanWare,
Telefon (001) 50 32 21-11 48,
Fax: 87 09
Vertrieb: Apple und Fachhandel
Systemvoraussetzungen: Newton 1.3 oder 2.0, maximal 550 Kilobyte freier Speicher

Nutzen:
Vorgefertigte und eigene Listen zur Verwaltung von Informationen.

Bewertung:
Praktisch für alle Ihre Daten in Listenform.

FilePad 1.5

Preis: 139 Dollar
Hersteller: HealthCare,
Telefon (001) 40 24 66-81 00,
Fax: 4 66-90 44
Vertrieb: Apple und Fachhandel
Voraussetzungen: Newton 1.3 oder 2.0, mindestens 260 Kilobyte freier Speicher

Nutzen:
Universelle Datenbank inklusive Datenaustausch mit dem Mac.

Bewertung:
Das Dependant zu FileMaker auf dem Macintosh.

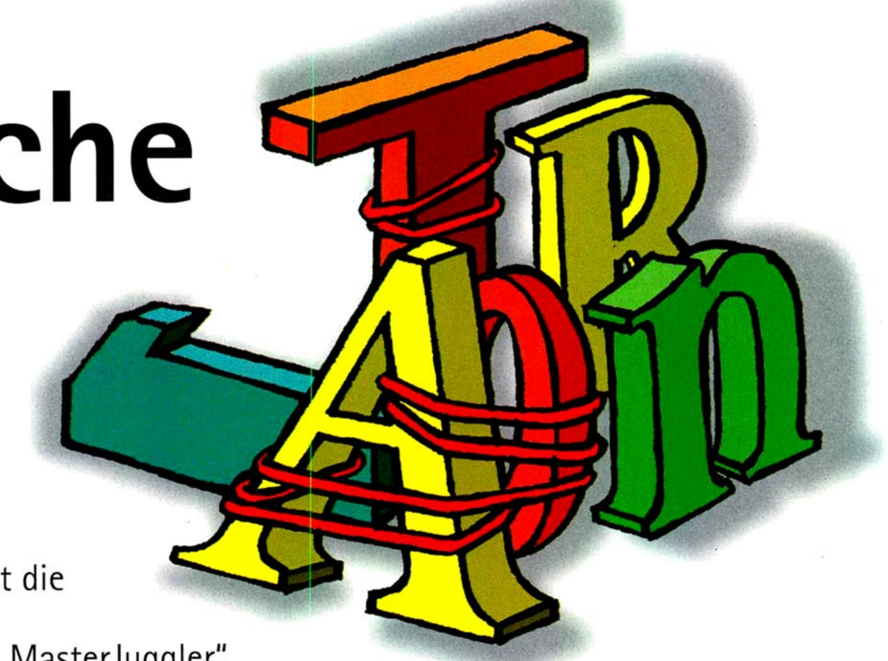
PaperPak

Preis: etwa 100 Mark
Hersteller: iambic Software
Vertrieb: Corporate Service GmbH,
Telefon (02381) 94 04 33
Systemvoraussetzungen: ausschließlich Newton 2.0, maximal 130 Kilobyte freier Speicher

Nutzen:
Modulare Erweiterungen der Notizblockfunktion.

Bewertung:
Prima! Besonders die Verknüpfung von Adreßeintrag und Notiz.





Drei Programme bringen Ordnung in die Vielfalt der Schriften und helfen bei der Verwaltung. *Matthias Böckmann* vergleicht die Utilities „FontConsultant", „Suitcase" und „MasterJuggler".

MacDuden

Font
Synonym für Schrift, wobei verwirrenderweise jeder Einzelschnitt einer Schrift als Font gilt. Mindestens vier Fonts (normal, kursiv, fett und fett-kursiv) bilden eine Schriftfamilie, einen Font.

Outline
PostScript-Schriften bestehen aus dem Fontkoffer (darin sind die Bildschirmschriften enthalten) und den Outline-Dateien, deren Umrißinformationen für den korrekten Druck erforderlich sind.

Viele Schriften garantieren noch lange keine gute Gestaltung, doch der passende Font zur richtigen Zeit bringt alle DTP-Anwender weiter. Jeder Grafiker und Layouter benötigt schnellen Zugriff auf viele Schriften, um flexibel eine richtige Auswahl treffen zu können. Zwar gestattet der Ordner Zeichensätze im Systemordner Veränderungen am Schriftinventar. Allerdings müssen Sie alle Programme neu starten, wenn Sie auf eine nachträglich installierte Schrift zugreifen wollen. Beim Entfernen eines Fonts sind sogar alle Programme vorher zu beenden.

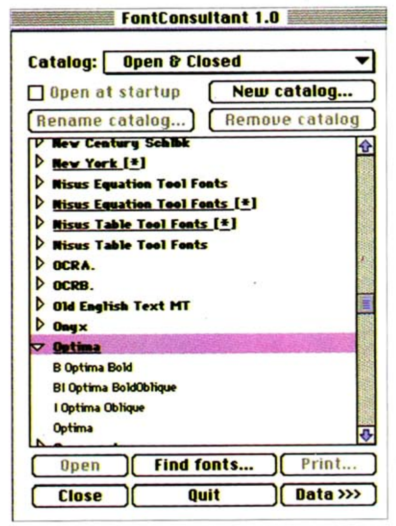
Hier versprechen die Font-Utilities MasterJuggler, FontConsultant und Suitcase Abhilfe. Überdies fassen diese drei Programme die Schriften in Fontsets und Katalogen zusammen, was Ihnen mehr Übersichtlichkeit verschafft. Sortieren Sie einfach alle Schriften in Gruppen, die Sie für einen Gestaltungsauftrag oder einen Kunden benötigen. Mit jedem der drei Verwaltungshilfsmittel aktivieren Sie diese nur dann, wenn Sie sie tatsächlich benötigen. Hierdurch gewinnen Sie an Flexibilität, und natürlich arbeitet Ihr Mac schneller und stabiler. Trotzdem: Nicht alle Anwendungsprogramme verkraften Veränderungen am Schriftinventar. Bemerken Sie, daß ein Zeichensatz nicht im Menü erscheint, obwohl Sie ihn neu geladen haben, müssen Sie die betreffende Software erneut starten.

FontConsultant

Dieses Programm ist neu – für den Macintosh. Eine Windows-Version vertreibt der Berliner FontShop schon seit längerem. Mit FontConsultant lassen Sie zuerst über „Find Fonts …" einen Ordner Ihrer Festplatte oder die ganze Festplatte nach Schriften durchsuchen. Danach erscheinen sämtliche Fonts im Hauptfenster des Programms. Dies ist etwas umständlich, da für neu installierte Schriften wieder eine Suche zu starten ist.

Mehrere Zeichensätze fassen Sie in einer Gruppe zusammen, indem Sie die betreffenden Schriften im Hauptfenster markieren und über die Zwischenablage in das Fontset einsetzen. Zugegeben: In Zeiten von drag & drop muß man unter Umständen erst in das Handbuch schauen, um auf diese Funktionsweise zu kommen. Selbstverständlich öffnen Sie einzelne Schriften bequem per Doppelklick. Zwecks Übersichtlichkeit unterstreicht FontConsultant dann den Namen des Fonts – so wie es sicherlich einige noch von Suitcase 2.0 kennen.

Die Stärke des neuen Mac-Programms liegt in den ausführlichen und



Bei FontConsultant heißen die Fontsets Catalog. Unterstrichene Schriften sind aktiviert. Der Stern hinter dem Namen zeigt an, daß dieser Font bereits von einem anderen Programm geöffnet wurde – etwa vom Finder, wenn diese Schrift im Ordner Zeichensätze liegt.

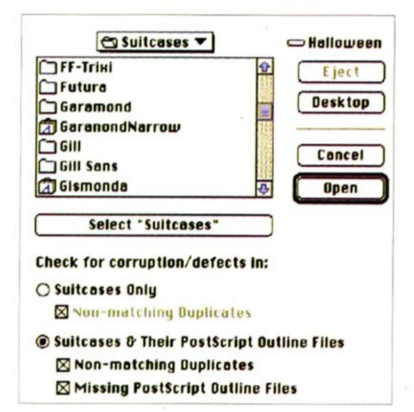
umfassenden Informationen zu den einzelnen Schriften, die sich mittels Klick auf den Menüpunkt Data präsentieren. Fonttyp, die Versalhöhe und die Höhe der Mittellänge erscheinen ebenso wie eine Angabe der durchschnittlichen Buchstabenanzahl für eine definierbare Zeilenlänge und Schriftgröße. Im editierbaren Mustertext erfahren Sie schnell, ob der Zeichensatz Umlaute und Sonderzeichen beinhaltet. FontConsultant druckt sogar Proben der Schrift aus.

Suitcase

Das neue Suitcase (siehe auch Mac MAGAZIN 22, Seite 50) besticht durch die Einfachheit seiner Bedienung: Neue Fonts ziehen Sie per drag & drop aus dem Finder direkt in das Fenster von Suitcase. Natürlich gibt es weiterhin den bekannten Add-Dialog zum Hinzufügen. Die Ordner der Sets funktionieren fast wie die normalen Ordner im Finder. Soll ein Set bei jedem Neustart des Macs geladen werden, legen Sie die Fontgruppe in das Startup-Set. Einfacher geht es nicht.



Suitcase stellt auf Wunsch ein Schriftmuster dar. Doch die Angaben von FontConsultant sind viel ausführlicher. Dieses Programm druckt sogar die Schriftproben aus, wozu Suitcase als einziges Utility nicht in der Lage ist.



Die Analysemöglichkeiten von MasterJuggler lassen keine Wünsche offen. Fehlende Outlines, Font-ID-Konflikte und weitere Informationen stellt dieses Utility für alle Ihre Fonts zusammen.

Obwohl die neue Version Suitcase 3.0 intuitiver und übersichtlicher geworden ist, bestitzt die Vorgängerversion den Vorteil, daß offene Schriften wie bei FontConsultant durch eine Unterstreichung markiert sind. Ebenfalls lästig in der neuen Version: Beim Aktivieren eines Sets, das bereits geöffnete Schriften beinhaltet, erscheint eine Fehlermeldung, die auf Probleme hinweist. Dies bringt das alte Suitcase nicht aus dem Tritt.

Eine schöne Verbesserung stellen die Application Sets dar. Programmbezogen können Sie Schriften zusammenstellen, die Suitcase automatisch aktiviert, wenn Sie zum Beispiel das Layoutprogramm QuarkXPress starten. Noch besser wäre es, für einzelne Dokumente Gruppierungen einzurichten. Doch dieses Feature bietet keines der drei Fontutilities.

MasterJuggler

Das dritte Utility im Bunde liegt ebenfalls in neuer Version vor. In den Vereinigten Staaten vermarktet Alsoft sein Programm MasterJuggler schon seit längerer Zeit. Jetzt nimmt sich mit LuxusSoft ein deutscher Händler dieser vielversprechenden Software an.

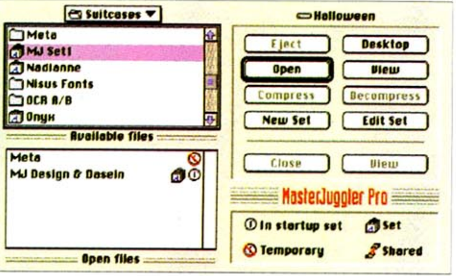
Für einen Fontset legt MasterJuggler eine Datei an, die im Finder am doppelten Koffer zu erkennen ist. Dies erweist sich als besonders pfiffig: Ein Doppelklick aktiviert die Schriften des Fontsets, ohne MasterJuggler zu öffnen. Drag & drop auf ein mitgeliefertes Dienstprogramm deaktiviert die Fonts wieder. Sie können sogar das MasterJuggler-Set zusammen mit einem Layoutdokument kopieren und mit anderen Anwendern austauschen. MasterJuggler sucht dann selbständig die Schriften auf der anderen Festplatte.

Leider präsentiert sich das Hauptfenster dieser Software nicht so übersichtlich und intuitiv wie etwa das von Suitcase. Bei vielen Fonts verliert man leicht den Überblick, weil die Größe des Fensters sich nicht variabel einstellen läßt. Etwas gewöhnungsbedürftig sind auch die Schalter für Startup-Set und Temporary, die vor der Aufnahme einer neuen Schrift in das Set anzuklicken sind.

Für diese Schwächen entschädigt MasterJuggler jedoch mit hervorragenden Analysemöglichkeiten. Alle Schriften begutachtet das Programm auf Fehler und Defekte. Mit einigen Abstrichen stellt MasterJuggler eine echte Alternative zur Standard-Schriftenverwaltung Suitcase dar.



Das Hauptfenster von Suitcase zeigt auf einen Blick alle Fontsets. Das gelbe Dreieck weist auf Probleme hin, die beim Öffnen dieser Fontgruppe aufgetaucht sind. Oftmals sind eine oder mehrere Schriften schon anderweitig aktiviert – was völlig harmlos ist.



MasterJuggler organisiert seine Fontgruppen als normale Datei, die auch im Finder erscheint. Ein Doppelklick öffnet bequem einen kompletten Fontset. Mittels drag & drop schließt ein mitgeliefertes Hilfsprogramm alle Schriften.

FontConsultant 1.0 (c)

Hersteller: Vardas
Vertrieb: FontShop
Kontakt: (030) 69 58 95
Preis: 217 Mark

Bedienung: 3 von 5

FontConsultant ist etwas nüchtern. Für den eigenen Fontkatalog ist erst die Festplatte zu durchsuchen.

Bewertung: 3 von 5

Für dieses Programm sprechen seine Schnelligkeit und die ausführlichsten Angaben zur Schrift, allerdings nicht der relativ hohe Preis.

Suitcase 3.0

Hersteller: Symantec
Kontakt: (0211) 9 91 70
Vertrieb: Fachhandel
Preis: etwa 200 Mark

Bedienung: 4 von 5

Sympatisch, weil Bedienung und Konfiguration an den Finder angelehnt sind: Ordner, Aliasse, drag & drop.

Bewertung: 4 von 5

Suitcase hinterläßt im Vergleich zu seinen Konkurrenten wohl den harmonischsten Gesamteindruck. Lediglich die Ausgabe von Schriftproben fehlt.

MasterJuggler Pro 2.0

Hersteller: Alsoft
Vertrieb: LuxusSoft
Kontakt: (0651) 2 29 23
Preis: 169 Mark

Bedienung: 4 von 5

Die Sets erscheinen im Finder, was dem Anwender einen direkten Zugriff auf die Schriftgruppen erlaubt.

Bewertung: 4 von 5

Dieses Schrifttool überzeugt mit seinen zahlreichen Funktionen, vielen netten Details und nicht zuletzt durch seinen recht günstigen Preis.

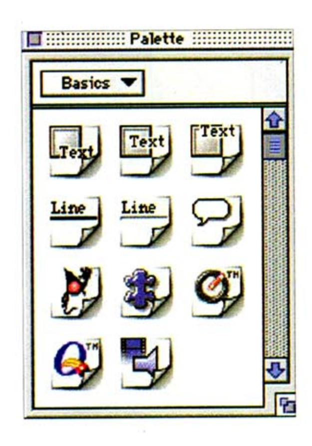
Mac MAGAZIN Tip

Um leicht und schnell zu erkennen, welche Schriften geöffnet sind, starten Sie das Schreibtischprogramm Tastatur, das Sie im Apfelmenü finden. Hier finden Sie ein Tastaturmenü, in dem alle aktiven Fonts aufgeführt sind.

Jedem die Seine

Wohl jeder Web-Surfer möchte irgendwann auch mal selbst eine Web-Seite gestalten. Doch bislang waren mangelnde HTML-Kenntnisse für viele das große Hindernis. Die Firma Gonet Communication möchte mit „Golive Pro 1.1" nun einen einfacheren, nahezu HTML-freien Weg bieten. *Andreas Steffens* hat sich die Software angesehen.





Weitere Informationen über Golive und den deutschen Vertrieb – die Software soll Anfang November auch hierzulande erhältlich sein – finden Sie auf der Golive-Home-Page unter http://www.gonet.de oder bei Carsten Geyer, http://www.golive.com.

Golive ist zwar ein HTML-Editor, arbeitet aber im Wysiwyg-Modus. Die Benutzeroberfläche der Software gleicht einer im Handel üblichen Textverarbeitung. Einfach und komfortabel bindet der Anwender per drag and drop Netscape-Plug-Ins oder Java-Applets, QuickTime-Filme und noch einige weitere, häufig benötigte Features in seine Web-Seite ein. Ebenso einfach generiert er ohne großartige HTML-Kenntnisse Frames oder Clickable Maps. Werkzeuge wie etwa die Palette gestatten einen schnellen Zugriff auf die Elemente. Im Gallery-Fenster verwaltet der Webgestalter häufig verwendete Elemente, zum Beispiel ein immer wiederkehrendes Logo. Dort stehen diese während der Arbeit für ein drag and drop zur Verfügung.

Das Project-Fenster hält eine Liste bereit, die alle in einem Projekt generierten Bestandteile wie Bilder, Töne, URLs und so weiter enthält. Auf diese Weise verliert der Anwender bei größeren Projekten nicht den Überblick.

Leider kommen Sie bei Golive nicht völlig um HTML-Kenntnisse herum. So sollten Sie zumindest wissen, was CGI ist beziehungsweise welches CGI-Programm der Server verwendet, auf dem Sie Ihre Web-Seiten veröffentlichen möchten. Diese Kenntnisse benötigen Sie unter anderem für die Erstellung von Formularen oder Clickable Maps.

Ein weiterer Nachteil der Software besteht darin, daß sie die Einbindung von Tabellen nicht gestattet. Darüber hinaus wird den einen oder anderen Anwender der komplizierte Weg stören, den er durchlaufen muß, wenn er in Frames eingebundene URLs richtig definieren will, damit der Surfer die Seite auch wirklich auf dem Hauptbildschirm, und nicht im Frame zu sehen bekommt.

Der integrierte Outline-HTML-Editor erfreut alle, die etwas von der Programmiersprache verstehen. Mit seiner Hilfe macht der versierte Anwender immer noch etwas mehr aus den unter Golive gestalteten Seiten.

Das Handbuch von Golive 1.1 liegt leider nur in englischer Sprache vor. Das gleicht Gonet allerdings durch einen absolut zuverlässigen, schnellen und deutschen Support aus, den man entweder per E-Mail oder Telefon erreicht. Die Adressen hierfür finden Sie auf der Golive-Home-Page (http://www.gonet.de).

Fazit

Golive Pro 1.1 ist ein sehr bedienungsfreundliches Programm und wartet mit einer großen Auswahl an Werkzeugen zur einfachen Web-Seitengestaltung auf. Wenn Sie professionelle Seiten im Web erstellen wollen, kommen Sie allerdings um ein kleines Studium der Programmiersprache HTML und um den Erwerb eines HTML-Editors nicht ganz herum. Den Vergleich zu PageMill von Adobe und Home Page von Claris braucht Golive Pro 1.1 jedoch nicht zu scheuen. Und wenn man Gonet glauben darf, so ist das nächste Update auch schon unterwegs.



MacPicasso
Die Graphik-Karten von Village Tronic
KAUF-TIP 09/96
Mac MAGAZIN
Macwelt
TEST SIEGER 9/96
Village Tronic
Zwei Jahre
GARANTIE
ab 399,-
PCI ab 2MB
499,-
NuBus 2MB
ab 799,-
NuBus 4MB
VILLAGE® TRONIC
Wellweg 95 D 31157 Sarstedt - Germany
Tel: +49/(0)5066/7013-10 techn. Hotline (support@village.de)
Tel: +49/(0)5066/7013-17 Bestellungen (orders@village.de)
Tel: +49/(0)5066/7013-49 FAX
zero one
the art of distribution
Biegenhofstr. 24
D 96103 Hallstadt
Tel: 0951/96 46-0
Fax: 0951/96 46-299
The Mac Zone
Schönenbergerstraße 2
D 89343 Jettingen
Tel: 08225/99 50 50
Fax: 08225/99 50 55
PABST COMPUTER
Varziner Straße 3
D 12159 Berlin
Tel: 030/8 52 62 90 + 8 52 96 13
Fax: 030/8 52 96 61
Computer ´96
in Köln
15.11.-17.11.96
Halle 10.2
Stand D 42

000 ANDERE PRODUKTE LIEFERBAR

entweder...

12 Monate umsonst !*

Denn ab sofort gibt´s " Crazy 24 " von Comspot – ***den ultimativen 24 Stunden Vorort-Service.***
Das ist wirklich verrückt: Jeder bei uns gekaufte Apple Macintosh Computer ist mit unserem " 24 Std. Rundum sorglos Paket " ausgestattet.
Und das bringt´s wirklich: Statt den Computer zum Techniker zu bringen, kommt unser DITEC* Service-Profi binnen 24 Arbeitsstd. zu Ihnen. (*= Apple autorisierter Servicepartner).
Auch das noch: Alles umsonst im ersten Jahr. Auf Wunsch gibt´s Verlängerung.



PowerMacs

Alle PowerMacs mit 24 Std. Service für 12 Monate.

	Modell	Ausstattung	Preis
neu!	PowerPC 7600/132	16/1,2 GB/8xCD/L2/Off.	5549,-
neu!	PowerPC 8200/120	16/1,2 GB/8xCD/L2/Off.	3999,-
neu!	PowerPC 8500/180	16/2 GB/8xCD	7599,-
neu!	PowerPC 9500/180MP	32/2 GB/8xCD/L2/ATI	9659,-
neu!	PowerPC 9500/200	32/2 GB/8xCD/L2/ATI	8429,-

Performa

Alle Performa mit 24 Std. Service für 12 Monate.

	Modell	Ausstattung	Preis
	Perf. 5260/100	12/800/CD	2999,-
neu!	Perf. 5400/160	16/1,6GB/8xCD/Mod 28.8	3749,-
neu!	Perf. 5400/180	16/1,6GB/8xCD/TV/Vin/Mod 28.8	4389,-
	Perf. 6320/120	12/1,2GB/8xCD	2549,-
neu!	Perf. 6400/180	16/1,6GB/8xCD/Mod 28.8	3489,-
neu!	Perf. 6400/200	16/2,4GB/8xCD/L2/Mod. 28.8	4149,-

Alle Preise inkl. Versandkosten !

Bei einem Bestellwert ab 250,- DM. Leasing und Finanzierung ausgeschlossen !

Monitore*

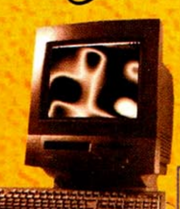
	Modell	Preis
	Apple MultipleScan 15"	639,-
	AppleVision 1710 tco	1589,-
	AppleVision 1705 tco	1199,-
	15" ***Iiyama**** Visionmaster MF 8515 F	689,-
neu!	17" ***Iiyama**** Visionmaster MF 8617 ES	1389,-
	17" ***Iiyama**** Visionmaster MF 8617 T tco	1389,-
	21" ***Iiyama**** Visionmaster MF 8221 T tco	2589,-
	17" ***Iiyama**** Visionmaster Pro 9017 tco	1589,-
	21" ***Iiyama**** Visionmaster Pro 9021 tco	2689,-
	Quato anubis 2 (21")	3489,-
	Quato amun-ré	4059,-
	Quato pivot 1700	1999,-
	Monitor Adapter zum Anschluss von Mon. aus der DOS Welt	49,-

(*= bei ***Iiyama*** inklusive)

...oder!

36 Monate fast umsonst !*

*= nur bei Apple Macintosh Computern.



PowerMacs

Alle PowerMacs mit 24 Std. Service für 36 Monate.

	Modell	Ausstattung	Preis
neu!	PowerPC 7600/132	16/1,2 GB/8xCD/L2/Off.	5679,-
neu!	PowerPC 8200/120	16/1,2 GB/8xCD/L2/Off.	4219,-
neu!	PowerPC 8500/180	16/2 GB/8xCD	7779,-
neu!	PowerPC 9500/180MP	32/2 GB/8xCD/L2/ATI	9799,-
neu!	PowerPC 9500/200	32/2 GB/8xCD/L2/ATI	8599,-

Scanner*

	Modell	Preis
	Microtek ScanMaker E3	659,-
	Microtek ScanMaker E3 & Photosh. 3.0	1159,-
	Microtek ScanMaker E6	989,-
	Microtek ScanMaker E6 & Photosh. 3.0	1469,-
	Linotype Saphir	5129,-
	Agfa Arcus II inkl. Diaaufsatz	4059,-
neu!	Agfa StudioStar	1859,-
neu!	Agfa SnapScan	709,-

Performa

Alle Performa mit 24 Std. Service für 36 Monate

	Modell	Ausstattung	Preis
	Perf. 5260/100	12/800/CD	3139,-
neu!	Perf. 5400/160	16/1,6GB/8xCD/Mod 28.8	3899,-
neu!	Perf. 5400/180	16/1,6GB/8xCD/TV/Vin/Mod 28.8	4569,-
	Perf. 6320/120	12/1,2GB/8xCD	2669,-
neu!	Perf. 6400/180	16/1,6GB/8xCD/Mod 28.8	3669,-
neu!	Perf. 6400/200	16/2,4GB/8xCD/L2/Mod. 28.8	4329,-

Finanzierung

Immer eine Überlegung wert: Für den Privatmann eine Alternative, um Computerträume zu realisieren. Anruf genügt! Den Rest machen wir für Sie.
Ganz einfach und bequem per Post.

Special-Bundle

Performa 6400/180

4849,-



16MB RAM/1,6 GB/8xCD
& Erweiterte Tastatur (komp.)
& Iiyama Visionmaster 17" mit Surround-Sound
& 12 Mon. Vorort Service

Leasing

Für Geschäftsleute interessant : Ein kurzes Fax mit Ihrer Wunschkonfiguration, und wir erstellen Ihnen gerne ein ***unverbindliches*** *Angebot.*

Lieferung

Alle Produkte liefern wir bis vor Ihre Tür. Das kostet Sie natürlich ***keinen Pfennig extra****, denn unsere Preise verstehen sich inkl. Mwst und aller Versandkosten.*









Jetzt anrufen und bestellen !



NO RISC COMPUTER SYSTEMS



Herderstrasse **27 • 22085** Hamburg • FON: **040/22 71 34 - 0** • FAX: **040/22 71 34 -11**

Klickt Euch selber

von Christian Nürnberger


Illustration: Nerling

Computeridioten haben's schwer. Im Augenblick stehen sie zwar als Netsurfer, Trendsetter, Cybernauten, Digerati und Eroberer digitaler Welten ganz oben auf der In-Liste, aber es ist abzusehen, daß sie schon bald wieder landen werden, wo sie hergekommen sind: auf der Out-Liste. Dorthin gelangten sie zu Beginn der achtziger Jahre, als es schick war, die Volkszählung abzulehnen und beim Thema Computer den Großen Bruder zu beschwören.

Jeder, der mit Computern zu tun hatte, fürchtete damals die Partyfrage „Was machen Sie denn so?" und wußte schon: Ob er nun wahrheitsgemäß vor sich hinmurmelt, „Ich mache mit Computern rum", oder sagt, „Ich schlachte täglich einen Hund" – es kommt aufs gleiche raus. Er war eine peinliche Figur, kontaktscheu, gestört, vereinsamt, picklig und immer ein wenig bleich, ein Computeridiot eben.

Die Lage änderte sich entscheidend zu seinen Gunsten im vergangenen Jahr, als die Intellektuellen das Internet entdeckt und Hamburger und Münchner Nachrichtenmagazine, Wochenzeitungen und sogar Frauenzeitschriften zum Anschluß geblasen hatten. Seitdem wollen alle ins Internet.

Der Computeridiot, der schon seit Jahren darin „surfte", es aber nie so zu nennen wagte, stand plötzlich als Trendsetter da. Auf Partys wird er nun als Techie und guter Freund vorgestellt, der „auf seiner Visitenkarte schon eine E-Mail-Adresse hatte, als sie noch kein Statussymbol war und alle glaubten, das sie fürs Handy sei". Der zum Avantgardisten mutierte Techie mag ein Idiot sein, dumm ist er trotzdem nicht, denn er sieht schon, was nun kommt: Ein paar Jahre werden die Intellektuellen den Cyberspace noch als das größte neuere Ereignis der Weltgeschichte feiern, weltumstürzende Veränderungen auf uns zukommen sehen, kühne Verbindungen von Platons Ideenlehre zu den Weiten des virtuellen Online-Alls ziehen, abermals die Neuzeit samt Atomzeitalter und Postmoderne verabschieden und die total digitale postindustrielle Freizeit-, Cyber- und Informationsgesellschaft einläuten.

Aber irgendwann wird einer merken: Von der virtuellen Pizza wird man nicht satt, und die reale, aufwendig übers Internet bestellte Pizza kommt genauso lauwarm und pappig ins Haus wie die telefonisch bestellte. Der von Online-Propagandisten so genannte Besuch im virtuellen Museum oder auf dem virtuellen Oktoberfest erschöpft sich im Blättern von Bildschirmseiten, kostet Telefongebühren, befriedigt Ansprüche auf eine grafisch hochwertige Wiedergabe von Kunstwerken nicht halb so gut wie ein Bildband oder Ausstellungskatalog, und die Faszination der Oktoberfest-Melange aus Hendln, Bier und Riesenrad wird sich einem Netsurfer in Timbuktu via Internet auch nicht richtig erschließen.

Wer je übers Internet herauszubekommen versucht hat, warum der Gründonnerstag Gründonnerstag heißt oder wie hoch der Kurs des ECU gegenwärtig steht, wird die Informationsgesellschaft und Bill Gates' Gerede von „Information at your Fingertips" in neuem Licht betrachten. Und auf Dauer kann den Netsurfern dieser Welt auch

kaum verborgen bleiben, daß sie nach stundenlangem Surfen weder Sonne noch Wind, noch Wasser und schon gar nicht den Geschmack von Freiheit und Abenteuer abbekommen, sondern nur 1001mal mit der Maus geklickt haben.

Trendredakteure, die ihre verspätete Internet-Entdeckung nun zur neuen Lebensform mit Kultstatus aufblasen, sagen durchaus, wenn auch ungewollt, die Wahrheit. Es ist tatsächlich alles nur virtuell, was die Netze so zu bieten haben, ziemlich exakt genau so virtuell wie die neuen Kleider des nackten Kaisers. Wer morgens seine Maus sattelt, um ins Internet einzufahren, hockt vor einer maximal 17 Zoll in der Diagonale messenden Glotze und verläßt diese am Abend mit Kreuzweh, tränenden Augen und steifen Gliedern. Wirklich erlebt hat er eigentlich nichts, es sei denn, er betrachtet die Home-Page der Deutschen Bank als Erlebnis.

Der erste, der das alles gemerkt hat, wird sofort einen Bestseller schreiben, darin das Internet entmystifizieren und die zur Cybernautik bekehrte Menschheit mit der provozierenden These überraschen, das Internet sei ja wie Fernsehen, nur schlechter, wenn auch interaktiv. „Ihr geht online, ich in den Biergarten" wird der schockierende Titel dieses Buches lauten. Und die Trendredakteure werden sich auf die Schenkel klopfen vor Lachen wegen der Netsurfer, die sich auf ihren Briefkästen die Zustellung von Postwurfsendungen und Reklame verbitten, die gleichen auf Hochglanz polierten Werbeprospekte im Internet aber so andächtig bestaunen, als enthielten sie geheime Offenbarungen.

Das ist der Tag, an dem die Keule der Verachtung wieder auf den Computeridioten herniedersausen wird, es sei denn, er findet Gefallen an seiner Rolle als Trendsetter und trifft seine Vorkehrungen. So könnte er schon mal mit Homebanking aufhören und wieder in die Filiale seiner Bank gehen. Dort erfreut man sich zusehends einer sehr zuvorkommenden Behandlung. Die Freundlichkeit gilt möglicherweise nicht jedem persönlich, wahrscheinlich sitzt hinterm Bankschalter nur die Angst vorm Verlust des Arbeitsplatzes, aber egal, sowieso ist Homebanking kaum bequemer, nur selten billiger und oft unzuverlässiger als das alte Verfahren.

„Aber die elektronische Post!" rufen die Online-Propagandisten, „Ist es nicht wahnsinnig anachronistisch, einen Brief mit dem Computer zu schreiben, ihn dann zu drucken, einzutüten, zu frankieren, zur Post zu tragen, ihn über weite Distanzen befördern und schließlich von teurer menschlicher Arbeitskraft überbringen zu lassen?" Ja, das ist anachronistisch, ein wahnsinniger Aufwand, ein Luxus – und die unausgesprochene Botschaft an den Adressaten: Du bist mir diese Mühe wert. Wer die Fron des Briefeschreibens auf sich nimmt, strengt sich auch beim Schreiben richtig an, bemüht sich um einen sinnvollen Inhalt, um gutes Deutsch und sogar um korrekte Orthographie. Dagegen die elektronische Post: Zahllos sich vermehrende, flüchtig hingesudelte Nichtigkeiten voller Tippfehler müllen die Festplatte zu und nerven noch dazu mit ihrem Anspruch, sogleich beantwortet werden zu wollen.

Bleibt das Internet. Braucht man es wirklich? Daß die „Zeit"-Redakteure es toll finden, leuchtet unmittelbar ein. Endlich können sie ihre langen, aber ursprünglich noch viel längeren Schöpfungen mitsamt Anmerkungen, ungekürzt und durch zahlreiche Hyperlinks erweitert, wenigstens ins Internet stellen und ihrem Anliegen den Raum geben, den es braucht.

Aber unser Trendsetter, soll er, nur um in fünf Jahren wieder en vogue zu sein, sich wirklich der zahlreichen Möglichkeiten des Computernetzes – Unterhaltung, Kommunikation und vor allem Fakten, Fakten, Fakten – berauben?

Er kann es getrost tun. Der Unterhaltungswert des Netzes liegt noch immer weit unter Karl Moiks Musikantenstadl. Nutzen tut es einem weniger als Heynes Ratgeber-Bibliothek, und das Plappern per Tastatur – auf neudeutsch Chat genannt und inhaltlich nichts weiter als CB-Funk unter erschwerten Bedingungen – ist auf Dauer auch ein wenig ermüdend.

Also offline gehen, abschalten. Mit dem ersparten Geld – es kostet ja nicht nur Monats-, Telefon- und Zusatzgebühren, man braucht auch dauernd das noch schnellere Modem, die bessere ISDN-Karte, den neuesten Browser, demnächst die Set-Top-Box und wer weiß, was noch alles – und der ersparten Zeit ließe es sich's kommod irgendwo auf dem südlichen Atlantik auf realen Wellen ganz real surfen.

Aber dann, am Ende dieses Jahrtausends, wenn sich unter den heutigen Verkündern des neuen Äons herumgesprochen hat, daß der neue Pl@net nur ein neues Medium ist, das hauptsächlich als Vertriebskanal und zur Verbreitung von Werbung dient, sollte, wer als Trendsetter gut dastehen will, auf die erwähnte Partyfrage antworten: „Ich bin ein Aktionskünstler, ich zertrümmere Computer aller Art mit dem Vorschlaghammer." M

Der Autor, Computeridiot seit 15 Jahren, verdient sein Geld mit Artikeln über seine Haßliebe zum Computer, entwickelt für den Münchner Hightech-Verlag G.I.B PC-Sonderpublikationen, hauptsächlich zu Online-Themen, hängt deshalb täglich in AOL, CompuServe, Microsoft Network, T-Online und im Internet herum und langweilt sich zuweilen tödlich. E-Mail: 100326.1736@compuserve.com

Nepper, Schlepper, Bauernfänger

So funktioniert Publicity: Über einen „Nebenaspekt" dieses Buches sei in privaten Fernsehanstalten ein heftiger Streit entstanden, teilte uns der mvg-Verlag in einer Pressemitteilung mit. So also hat man in diesem Jahr das Sommerloch gestopft. *Sönke Jahn* hat „Der Hacker" gelesen.



Christian Zimmermann: „Der Hacker – Ein Insider packt aus: ‚Keiner ist mehr sicher!'". mvg-Verlag, Landsberg am Lech,1996. 217 Seiten, 39,80 Mark.

Christian Zimmermann hat sein Buch angeblich geschrieben, um aus der Hackerszene auszusteigen: „Durch meine langjährigen Aktivitäten in der internationalen Hackerszene bin ich in der Lage, über diese Menschen und über ihre Tricks zu berichten", schreibt er und wird unter der ersten Kapitelüberschrift „Wie wird man zum Hacker?" gleich intim: „Oftmals sind es Defizite in der geistigen oder körperlichen Entwicklung, die einen Menschen dazu treiben, die Realität gegen eine Scheinwelt einzutauschen. Besonders ein zu früher Kontakt mit Computern führt zu Defiziten in der Konfliktfähigkeit wie auch zur weitgehenden Unfähigkeit zum Leben in einer sozialen Struktur. Es sind gerade die kleinen und großen Rückschläge des Lebens, die zu einer Flucht in die virtuelle Welt verleiten. (...) Manchmal sind es aber auch ein übersteigerter Drang nach Selbstdarstellung, fehlendes Selbstwertgefühl, Spieltrieb oder einfach nur Langeweile, die aus einem Technikinteressierten einen Hacker werden lassen." Kurzum also: Weil es entweder Montag, Dienstag oder Donnerstag ist. Oder Sonn- und Feiertag.

Bereits auf Seite elf steht damit fest, daß Zimmermanns Lektor Kreide holen war, statt mit seinem dicken roten Wegstreichstift bewaffnet aus einem schlechten Mauskript eine leidlich empfehlenswerte Broschüre herauszuholen, in der dann immerhin noch zu lesen

wäre, daß es Outlaws gibt, die auf anderer Leute Leitung und Kosten telefonieren und durch etwas größer angelegte Betrügereien zu bescheidenem Wohlstand gelangen.

„Computerkriminalität: Die neue Dimension des Verbrechens" lautet sicherheitshalber noch ein Unter-Untertitel des holprigen Werks, mit dem sich Autor Zimmermann den Talkshows dieser Republik als Gast empfiehlt. Einen Auftritt im Stern-Fernsehen hat der Schreinemakers-kompatible „Sicherheitsberater namhafter Firmen" (Klappentext) bis Redaktionsschluß schon verbuchen können. Denn in seinem Hacker-Tagebuch schreibt er auch über ehemalige Spezis, die Genmanipulationen vornehmen. Im Internet sei man auf angeblich geheime Experimente des Ciba-Geigy-Konzerns gestoßen, die jedermann für ein paar Mark fuffzig zu Hause nachbasteln könne: „So abwegig ist das nicht. Im Gegenteil, da besteht ein enger Zusammenhang: Alles, was Hacker wollen, ist, Daten und Programme zu manipulieren. Und das Erbgut ist sicher das komplizierteste Programm, das sich denken läßt", erläutert Zimmermann dem Magazin der „Süddeutschen Zeitung" in einem dreiseitigen Interview unter der Überschrift „Da entstehen kleine Saurier". In der Stern-TV-Sendung einigte man sich vor laufender Kamera statt auf die Gefahr eines bundesdeutschen Jurassic Parks auf biologische Kampfstoffabriken in unseren Wohnzimmern.

Das wiederum war für die viel erfolglosere Sendung Focus-TV ein gefundenes Fressen. Man verwies süffisant darauf, daß Zimmermanns Buchverlag und die „Süddeutsche" zum selben Mutterhaus gehören und präsentierte dann die Hausaufgaben, die man stellvertretend für „Stern-TV" gemacht hat. Die Fakten: Es gibt keinen Beweis für die private Gentechnologie. Uni-Wissenschaftler mochten nur mit dem Kopf schütteln, bei Ciba-Geigy war man erstaunt und so weiter und so fort.

Nur eines mochte Focus-TV bestätigen: Zimmermann war tatsächlich Hacker, saß dafür ein Jahr in Untersuchungshaft – unter anderem wegen offener Telefonrechnungen in Millionenhöhe. Im Knast hätte er dann sein Buch zusammengestoppelt, so kolportierte Focus-TV, weil er für den bevorstehenden Prozeß dringend Geld bräuchte.

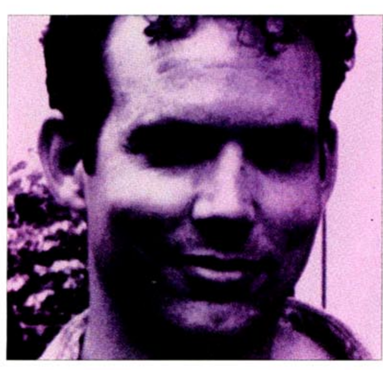
Wogegen niemand etwas einzuwenden hätte, wenn es nicht ein so grottenschlechtes geworden wäre.

Digital Generation

Douglas Coupland, „Microsklaven". Hoffmann und Kampe 1996, 461 Seiten. 48 Mark.

Vom Tellerwäscher zum Millionär – dieses Erfolgsmärchen heißt im Computerzeitalter anders: Vom Studienabbrecher zu Bill Gates. Doch die Chance, als begnadeter Jungprogrammierer in wenigen Jahren zum Milliardär zu werden, ist so verschwindend gering wie die vom Lottogewinn. Dicke Aktienpakete werden in den gereiften Softwareunternehmen nicht mehr ausgeschüttet, und ihr Wert vervielfacht sich auch nicht mehr so leicht. Das hindert aber Legionen von jungen Computerfreaks nicht daran, diesem Traum weiterhin hinterherzujagen. Sie schwitzen bei Microsoft oder Apple in einem Kämmerchen irgendeines unwichtigen Nebengebäudes über hochkomplizierten C++-Codes als kleine, austauschbare Rädchen eines mächtigen Getriebes. Trotz geringen Lohns verlangt man von ihnen vollen Einsatz – das gehört einfach zur Firmenkultur. Das heißt, täglich von frühmorgens bis tief in die Nacht arbeiten, am Wochenende natürlich auch, und wer Urlaub nimmt, riskiert seine Karriere – wenn er denn überhaupt eine machen kann. Die Programmierer gehören mit Anfang dreißig zum alten Eisen, und die Chancen eines Aufstiegs ins Management sind gering. Verbraucht und um die wichtigsten Jahre ihres Lebens gebracht, stehen Sie schließlich vor den Trümmern ihrer Existenz.

Douglas Coupland, der Autor des Kultromans „Generation X", beschreibt diese Lebensgeschichten in seinem neuen Buch „Microsklaven". Er erzählt sie aus der Perspektive eines Programmierers, der die wenigen Stunden seiner schlaflosen Nächte dazu nutzt, seinen Alltag aufzuschreiben. Auf den ersten Blick mutet da einiges kurios an. Da ist der Programmierer, der nur noch scheibenförmige Nahrung zu sich nimmt,



weil die sich besser unter der Tür durchschieben läßt, da er sich mal wieder im Codezeilen-Rausch in seinem Zimmer eingeschlossen hat. Da sind die vielen, auch in der Übersetzung glücklicherweise im englischen Original belassenen Worte aus dem Slang der Elite des digitalen Zeitalters. Bei näherer Betrachtung wirkt die Schilderung dieses exzentri-



schen Alltags aber ziemlich deprimierend. Vereinsamung, Beziehungsunfähigkeit, Macken und Drogenmißbrauch sind der Preis, den diejenigen zahlen, die sich völlig ihrer Arbeit verschrieben haben. Wirklichkeit kommt in dem Leben der Mikrosklaven fast nur noch in Gestalt von Soap-Operas vor. Douglas Coupland durchbricht in seinem Roman diesen trist-skurrilen Alltag, indem er die Wohngemeinschaft des Erzählers kollektiv ein neues Unternehmen gründen läßt. Denn sie alle träumen davon, einmal eine Version 1.0 fertigzustellen. Wenigstens einmal wollen Sie selbst etwas schaffen, um ihrem Traum vom Erfolg näherzukommen. Coupland schildert die exzessive Selbstausbeutung, Visionen und Spinnereien der Frühphase dieses Unternehmens, das für die Microsklaven wie das Streben nach Erlösung ist. Folgerichtig rückt dabei die berufliche Perspektive in den Hintergrund, und die geschilderten Charaktere beginnen ihr Privatleben zu ordnen. Der Wahlspruch der Generation der Microsklaven heißt dementsprechend auch nicht mehr wie noch in den 80er Jahren *get rich,* sondern *get a live!* *sk*

Malen nach Zahlen

„KunstStück!". CD-ROM, tewi-Verlag 1996, Telefon (089) 8 95 85 60. 89 Mark. Systemvoraussetzung: 8 MB RAM.

Wer sich für klassische und moderne Malerei interessiert, aber doch hin und wieder von Berührungsängsten geplagt ist, den lädt die CD-ROM „KunstStück!" zu einem virtuellen Spaziergang durch ihren Vergnügungspark ein. Auf dieser Tour lernt der Betrachter einiges über Techniken und Prinzipien der Malerei. In insgesamt sechs Kapiteln gibt dieser Rundgang Einblick in die Theorie der Farbmischung und klärt über Kompositionstechniken auf. Er erläutert, welche Bedeutung der Einsatz von Licht in der Malerei hat, führt in die Perspektivtechniken ein und gibt anhand einer Zeittafel einen Überblick über die Ereignisse in der Kunst- und Weltgeschichte. Schließlich steht dem Betrachter eine umfangreiche Datenbank von durchaus beachtlicher Größe zur Verfügung.

In kleinen interaktiven Spielchen darf sich der Benutzer selbst erproben und zum Beispiel Farben mischen, mit Licht und Schatten spielen, Gegenstände in einer Art von Vexierbildern identifizieren und zuordnen oder auch die kompositorische Anordnung von Meisterwerken durcheinanderbringen.

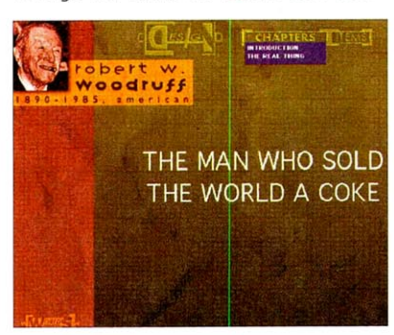
Wohl damit dieser kleine Lehrgang nicht zu bildungsbürgerlich und trocken gerät, kann man sich nach Gusto auf der virtuellen Piazza einfinden. Tim, ein etwas überdrehter Entertainer vom Format eines auf Teufel komm raus um die Gunst der Zuschauer buhlenden Showmasters aus dem Vorabendprogramm, bemüht sich sehr darum, locker und lustig zu wirken. Aber immerhin führt er von hier aus alle Interessierten „durch die Faszination der Kunst".

Kunstkenner wird diese CD-ROM wohl nur schwerlich ansprechen. Für interessierte Laien mag sie dagegen eine im großen und ganzen unterhaltsame und lehrreiche kleine Einführung bieten, die ein oder zwei Stündchen Kurzweil garantiert. Ob dies allerdings ausreicht, um den doch recht stolzen Preis von 89 Mark zu rechtfertigen, mag dahingestellt sein. *Renate Grimming*

Preisfrage

„Makers of the 20th Century". CD-ROM. Preis stand noch nicht fest. Systemvorraussetzungen: 256 Farben, 030er Prozessor, 8 MB RAM. Bezug: PlayMax, (030) 8 59 46 05.

Mit Jahresüberblicken haben verschiedene Fernsehanstalten und Verlage den Markt im letzten Jahr über-



schwemmt – dabei liegt in den neunziger Jahren der Gedanke an einen Jahrhundertrückblick doch auch recht nahe. Ein schnelles Jahrhundert, von Krieg, Mord und Terror ebenso voll wie von genialen Erfindungen und großen Kunstwerken. Wer aber waren sie denn nun, die Personen, die dem 20. Jahrhundert sein Gesicht gaben? Den 200 bemerkenswertesten unter ihnen, den „Makers of the 20th Century", ist die englische CD-ROM von News/Multimedia gewidmet – und „Makers" hat das Zeug dazu, wirklich ein Verkaufsschlager zu werden.

Biographien von Persönlichkeiten wie Nureyev, Willi Brandt, James Brown, Piccasso, Chaplin und – man glaubt es kaum – Helmut Kohl verbergen sich in sechs verschiedenen Kapiteln: Sinne, Macht, Entdeckungen, Design, Körper und Geist. Das Screendesign ist verspielt, aber dennoch leicht und intuitiv zu bedienen. Die Ästhetik lehnt sich an die neue amerikanische Designsprache an, die man zum Beispiel auch aus der Zeitschrift „Wired" kennt. Über dreidimensionale Welten, schön gestaltete Texttafeln und Bildmaterial von teilweise schon antiquarischem Wert (Steve Jobs und Stephan Wozniak mit dem ersten Apple-Computer) dringt man immer tiefer in deren Leben und Schaffen ein. Die manchmal langen Ladezeiten haben die Macher von News Multimedia mit Fragen à la Trivial Pursuit überbrückt. Wer die Scheibe komplett durchackert, kennt natürlich irgendwann auch die Antworten. Kleiner Gimmick sind spiralförmige Hotspots, die quer über den Bildschirm laufen und angeklickt weitere Informationen freigeben. *Stan Eckert*

Pixelschule

„TeachIt: Photoshop". CD-ROM. 99 Mark. Systemvoraussetzungen: tausende Farben, System 7.5, für die Übungen Photoshop. Bezug: Arktis, (02547) 13 03

Nils Kokemohr dürfte mittlerweile wohl allen Bildbearbeitern und solchen, die es werden wollen, bekannt sein. Kein anderer Autor hat bisher so viele Plug-Ins für Photoshop veröffentlicht wie er. Kein Wunder, daß er aus dem anfänglichen Hobby mittlerweile ein Geschäft gemacht hat und seine aktualisierten Nils' Filter als Sammlung auf CD verkauft. Nach einem weiteren Projekt mit 3-D-Schriften und Hintergründen versucht er sich nun als interaktiver Schulmeister der Pixelgilde.

Auf seinem neuen Werk erklärt Nils eingehend, wie Sie mit Photoshop jegliche Ansammlung von Pixeln verfremden, verschönern oder verunstalten. Dabei geht Nils besonders intensiv auf die Grundlagen der Bildbearbeitung ein,



um Ihnen das notwendige Rüstzeug zu einer eigenständigen Arbeit in Photoshop zu geben.

Die verschiedenen Kapitel seiner Photoshop-Schule verteilte Nils auf insgesamt über 700 Seiten, von denen fast jede eine Illustration zur Verdeutlichung des Inhalts enthält. Leider sind die Lektionen nicht einfach von einem Hauptmenü aus wählbar, sondern müssen einzeln von der CD geladen werden. Interaktiv wird das Ganze, wenn Sie ausreichend Speicher besitzen, um neben den Tutorials auch noch Photoshop zu öffnen, wo Sie mittels der 89 mitgelieferten Bilder das Gelernte sofort nachvollziehen können.

Genügt Ihnen das nicht, können Sie den Kaufpreis der CD bei einer „echten" Photoshop-Schulung anrechnen lassen. Ein realer Lehrmeister ist eben doch durch keine noch so schön gestylte CD ersetzbar. *Matthias Kremp*

Kein Kinderspiel

Terry Pratchett: „Nur Du kannst die Menschheit retten". Goldmann-Taschenbuch 42633, 1996, 224 Seiten. 12,90 Mark.

Der zwölfjährige Johnny Maxwell lebt in einer Kleinstadt irgendwo in England. Erwachsene können im TV den farbenfrohen Leuchtspur-Beschuß Bagdads bewundern oder sogar wie Johnnys Eltern eine schwere Ehekrise genießen. Schwere Zeiten nennt dies der Halbwüchsige und hängt, hausaufgabengeplagt wie alle Gleichaltrigen vor ihm, mit den Kumpels vorm Einkaufszentrum herum oder ballert am Heimcomputer auf außerirdische Raumschiffe.

Soweit wäre alles in bester Ordnung, wenn sich die Außerirdischen nicht plötzlich ergeben würden – sie hätten keine Lust mehr und wollten endlich nach Hause. Johnny soll ihnen dabei sicheres Geleit geben.



Klar traut Johnny seinen Augen nicht, und irgendwie ist alles auch nur ein Traum. Dennoch müht er sich redlich, die ScreeWees gegen andere Spieler zu verteidigen und an die Grenze zu bringen – raumfahrende Lurche, von denen einige leider der Ansicht sind, daß es ihre Bestimmung wäre weiterzukämpfen.

Fantasy-Autor Terry Pratchett hat mit „Nur Du kannst die Menschheit retten" einen kleinen, feinen Schmöker geschrieben, der vor allem in der Tristesse eines verregneten Sonntagnachmittags äußerst vergnüglich zu lesen ist. Elegant verwickelt Pratchett die Pubertät seines Buchhelden mit dem unvorhergesehenen Verlauf des Ballerspiels – und zwar mit einem so trockenen Witz, daß einem die ganze Ausweglosigkeit und Melancholie des Erwachsenwerdens schmerzhaft vor Augen steht.

Aber scheiß was auf die Realität: Schließlich taucht irgendwann Kirsty, ein Mädchen aus dem Computerspieleladen, in seinem Traum auf, und zusammen werden sie die Aliens in Sicherheit bringen. *Sönke Jahn*

Reim Dich ...

„Das interaktive Poesiealbum", Hybrid-CD-ROM, Arktis Software 1996. 29,80 Mark. Systemvoraussetzungen: Double-Speed-Laufwerk, 8 MB RAM, 256 Farben.

Stolzer Besitzer eines Poesiealbums ist wohl fast jeder – oder wenigstens fast jede – irgendwann im Leben einmal gewesen. Manchem bleiben Sprüche wie „Rosen, Tulpen, Nelken, alle Blumen welken ...", oft mit zuckersüßen Oblatenbildchen verziert, bis ins hohe Alter unvergessen. Die Tradition, die Erinnerung



an die ersten Freundschaften durch ein Büchlein mit gesammelten Lebensweisheiten wachzuhalten, ist bald hundert Jahre alt. Zwar gibt es mittlerweile vorwiegend moderne Ausgaben, in denen nur die persönlichen Daten steckbriefartig abgefragt werden, doch noch immer kann es vorkommen, daß man vor einem liebevoll gepflegten Album sitzt und die ehrenwerte Aufgabe hat, etwas Sinnreiches hineinzuschreiben – wenn einem nur etwas einfallen würde.

Da ist es eigentlich eine gute Idee, ein interaktives Poesiealbum herauszubringen, das kurzweilige Abhilfe in der Einfallsnot schafft. Eigentlich. Schade nur, daß die über 250 gesammelten Sprüche auf dieser CD-ROM sämtlich so verstaubt und biererernst ausfallen, daß sie heute kaum noch ein Kind von seinen Scates locken dürften. Um auf Weisheiten wie „Niemand kann seinem Schicksal entgehen" zu stoßen, sollte einem wirklich jede Art von Aufwand zu groß sein. Eine Ausnahme bilden allenfalls die Reime im Kapitel „Nostalgisches". Hier gibt es gesammelte Sentenzen, die noch in den fünfziger und sechziger Jahren die Poesiealben inflationär überschwemmten und dank der Revival-Moden durchaus noch den einen oder anderen geschmacksverirrten Liebhaber finden könnten.

Garniert ist diese digitale Sprüchesammlung mit zarter Kaufhausmusik, die man gottlob abschalten kann, und einem wahrhaft gruseligen, quietschebunten Bonbon-Screendesign.

Zwei positive Merkmale seien aber dennoch hervorgehoben. Da ist einmal der Preis von unter 30 Mark, der Maßstäbe setzen sollte. Zum anderen geht von jedem verkauften Exemplar eine Mark an die Tschernobyl Kinderhilfe, die auch mit einer kleinen Präsentation auf der CD vertreten ist. *Renate Grimming*

Der kleine Bürgermeister

Mit „SimTown" baut man nicht etwa nur eine Vorstadt für SimCity. Dieses Spiel aus der Sim-Reihe gibt vielmehr den ganz Kleinen unter uns Gelegenheit, sich frühzeitig für die späteren großen Aufgaben zu erproben. Von *Stan Eckert.*



Unsere Stadt lebt! Geschäftiges Treiben in den Straßen und den Parks der Spielstadt.

Zwei Genres beherrschen die Welt der Computerspiele. Da sind zum einen die Ballerspiele, die den Anwender zum Killer werden lassen, ihn durch dreidimensionale Räume jagen, und die gerne auch mal auf dem Index der Bundesprüfstelle erscheinen. Und dann gibt es natürlich die Simulationsgames. Dabei verbringt der Simulator Wochen und Monate damit, Städte oder gleich ganze Welten aufzubauen, versucht, desolate Wirtschaftssysteme wieder richtig in Schwung zu bringen oder schreibt die Geschichte der Zivilisation kurzerhand neu.

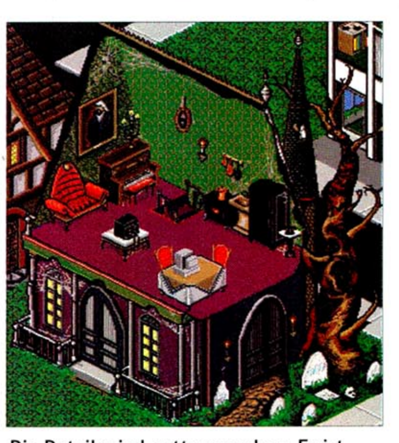
Die Sim-Reihe von Maxis hat sich hier einen besonderen Ruf erworben. Spiele wie SimLife, SimAnt oder SimTower sind echte Klassiker. Und um SimCity, dem „King der Sims", hat sich eine wahre Wissenschaft entwickelt. Im Internet sind bereits Städte mit über 100 Millionen Einwohnern zu finden. Um schon den Acht- bis Zwölfjährigen den Einstieg in die Sim-Sucht zu erleichtern, brachte Maxis bereits im letzten Jahr SimTown heraus. Nach längerem Hin und Her ist das Spiel nun endlich auch für den Macintosh auf dem deutschen Markt erhältlich.



Der Spieler wohnt natürlich selbst auch in der Stadt. Ab und zu kann er dann mal nachgucken, wie es ihm denn so geht.

Leben in der Vorstadt

Das Spielziel von SimTown ist natürlich mit dem von SimCity vergleichbar. Auch hier gilt es, Straßen zu bauen, Wohnhäuser und Geschäfte zu errichten und eine Verwaltung zu schaffen. Der kleine Stratege hat es jedoch ungleich leichter, wenn er sein Augenmerk regelmäßig auf die kleine Waage am linken oberen Bildrand legt. Sie nämlich gibt ihm darüber Auskunft, ob das Verhältnis zwischen Einwohnern und Arbeitsplätzen ausgeglichen ist. Klickt er am linken Bildrand in der Menüleiste auf den Wohnhaus-Button, erscheint eine Auswahl von zwölf verschiedenen Häusertypen – von der Blockhütte über das Hexenhäuschen bis hin zum Wohnblock ist alles dabei. Diese Häuser sind per Doppelklick auch im Detail anzusehen. Dabei fällt auf, daß (ziemlich unamerikanisch) nicht in jedem Haus ein TV-Gerät steht, ein Computer dagegen noch in der kleinsten Hütte. Auch andere Gebäude, etwa eine Spielzeugfabrik, ein Rathaus, Würstchenbuden und Spielhal-

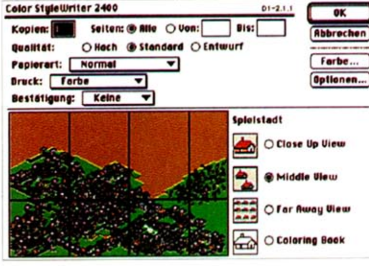


Die Details sind nett anzusehen. Es ist wohl die Stadt der Zukunft: In jedem Haus steht ein Computer.

len gibt es im Fundus. Und natürlich gehören auch Straßen, Fahrradwege und Parkanlagen in die kleine Stadt.

Pädagogisch wertvoll

Ein ganzer Stab von städtischen Beratern hilft bei der Müllbeseitigung, der Luftreinhaltung und bei den sonst noch anfallenden Verwaltungsentscheidungen. Ab und zu taucht der Eco-Villiant, ein Umweltvandale auf. Er verschmutzt die Gehwege und versucht, die Luft zu verpesten. Aber wer genug Polizeistationen gebaut hat, wird diesem Unhold schnell Herr.



Ein nettes Gimmick beim Drucken. Die gesamte Stadt läßt sich auch als Malbuch drucken. Aber Vorsicht: Alles zusammen sind das 128 Seiten!

Der Spieler kann sich auch selbst als Bewohner seiner Stadt definieren, ein eigenes Menüfeld läßt dabei keine Wünsche offen. Er wählt sich zum Beispiel die passenden Kleidungsstücke, die liebsten Hobbys und kann sogar ein Tagebuch führen.

Besonders einfallsreich ist die Druckoption gestaltet. Hier läßt sich der kleine Architekt die Stadt entweder im Ganzen oder in zwei verschiedenen Detailstufen ausgeben – oder sogar als Malvorlage in Schwarzweiß, die er dann wie ein Bilderbuch neu ausmalen kann. Das allerdings dauert, denn die Performance läßt schon während des Spiels, vor allem beim Sichern, zu wünschen übrig. Wenn man dann auch noch das bis zu 128 Seiten starke Malbuch gedruckt haben will, sind die ungeduldigen Kids schnell mit den Nerven am Ende.

Leider ist das Spiel bisher nur im englischen Original erhältlich. Die meisten Funktionen sind aber selbsterklärend und leicht verständlich. Je größer die Stadt wird, desto mehr gibt es in ihr zu entdecken und zu erleben.

Viel zu schnell ist da die Tagesration Computer für die Kinder verbraucht – allein dann schon, wenn sie erst einmal nur neugierig beobachten wollen, was da so alles auf dem Bildschirm kreucht und fleucht. M

SimTown

Bezugsquelle: PlayMax,
Telefon (030) 8 59 46 05
Preis: 79 Mark
System: ab 030er Prozessor, mind. 8 MB RAM, CD-ROM-Laufwerk

Grafik: 4 von 5
Bis ins Detail genaue Darstellung der Häuschen und Gebäude. Es ist wirklich ein Spaß, alles zu beobachten.

Sound: 1 von 5
Simulationsspiele und Sound – eine nie enden wollende Tragikkomödie.

Spielspaß: 4 von 5
Der Ehrgeiz der Kids ist schnell geweckt. Ihre Stadt soll die schönste werden, und das braucht seine Zeit.

Bewertung: 4 von 5
Wieder ein tolles Spiel von Maxis, mit dem die Firma geschickt die SimCity-Bauer von morgen anfixt.



Unter Paten

Verbrechen scheinen sich wieder zu lohnen, wenn man den Presseberichten glaubt, nach denen die organisierte Kriminalität voranschreitet. Wohl dem, der da mittut, bevor der ganze Kuchen verteilt ist. Vor allem, wenn es sich spielend lernen läßt. *Maris Feldmann* jedenfalls mutierte mit „Chaos Overlords" zum Paten.



Diese Kandidaten beherrschen das schmutzige Handwerk aufs feinste und bieten ihre Dienste an. Mit dem nötigen Kleingeld haben Sie die freie Wahl.

In einer futuristischen Stadt ringen Sie mit fünf Gegnern (egal ob an Macs, DOSen oder übers Internet) um die kriminelle Vorherrschaft. Dafür müssen Sie möglichst viele Sektoren unter Ihre Kontrolle bringen, Kollegen beseitigen oder strategisch wichtige Gegenden besetzen.

Wie jeder vernünftige Pate machen Sie sich dabei natürlich nicht selbst die Hände schmutzig, sondern lassen die Drecksarbeit von Gangs erledigen. Diese mehr oder weniger brutalen Banden (bis zu 70 verschiedene) haben sich auf ganz unterschiedliche Fähigkeiten spezialisiert. Einige eignen sich hervorragend dazu, Sektoren erstmal zu kontrollieren und die Gebäude dort zu übernehmen (gibt Geld), andere testen neue Waffen und wieder andere sind perfekte Kampfmaschinen. Bevor so eine Gang loslegen kann, sollte sie aber kräftig ausgerüstet werden, beispielweise mit einem Säureschwert und einem schönen Kampfanzug (coole Hüte haben sich auch bewährt). Nur so hat sie Chancen, die Kämpfe mit den gegnerischen Schlägern zu überstehen.

Was lange währt

In das rundenorientierte Strategiespiel kommt erst langsam Schwung. Zu Beginn stehen erst wenige Truppen unter Vertrag, und die Handlungsmöglichkeiten sind eingeschränkt. Wenn aber später erste Territorialstreitigkeiten auftauchen und Sie mehrere Dutzend Schergen durch die Gegend kommandieren, schöpfen Sie aus zahlreichen Befehlsmöglichkeiten. Durch die detailfreudig animierten Kampfszenen ist es eine wahre Pracht, seinem Mitspieler die kostbaren (weil teuren und gut ausgerüsteten) Ninjas zu zerstückeln: „Das gibt Rache!" Aufputschende Rhythmen, die auch nach Stunden noch nicht nerven, halten die Spieler musikalisch bei Laune.

Allerdings hat Chaos Overlord auch einen großen Fehler: das Zufallsprinzip. Welche Gangs man kaufen kann, hängt allein vom Rechner ab. Da aber die richtige Truppe zur richtigen Zeit über Sieg und Niederlage entscheidet, kann man durchaus einmal Pech haben und einen schlechten Start erwischen. Zudem sollten Sie der englischen Sprache etwas mächtig sein, um die zahlreichen Optionen verstehen zu können.

Für Freunde strategischer Spiele, die Sinn für nette Animationen haben, wäre Chaos Overlord sicherlich nicht die schlechteste Wahl. Richtig Spaß macht das Spiel aber natürlich erst zusammen mit einem ganzen Haufen netter Mitspieler. M

Net-te Adressen:

Firmen-Page Chaos Overlord:
http://www.nwcomputing.com/chaos/chaos.html

Challenge Board (Gegner):
http://www.wizweb.com/arena/chaosOverlords/

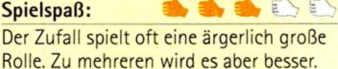
Unofficial FAQ:
http://www.panix.com/~rwebb/chaos/

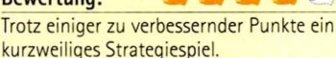
Chaos Overlord

Preis: zirka 90 Mark
Vertrieb: Softgold, Tel.: (02131) 96 52 30
System: 68030er Prozessor, 8 MB RAM, CD-ROM-Laufwerk

Grafik:
Sehr gute Animationen der Kämpfe und aller Ausrüstungsgegenstände, ansonsten jedoch etwas dröge.

Sound:
Hervorragende, aufputschende Musik, die auch nach Stunden noch nicht nervt.

Spielspaß:

Der Zufall spielt oft eine ärgerlich große Rolle. Zu mehreren wird es aber besser.

Bewertung:

Trotz einiger zu verbessernder Punkte ein kurzweiliges Strategiespiel.

Kommunizieren auf ISDN komm´ raus!

ISDN-Karten

Windows 95 / Windows NT

Leonardo SP (Hermstedt) 2-Kanalkarte für PCI- oder NuBus-Macs **und** Windows-PC, inkl. Leonardo Pro, LeoTCP, Communicate Lite oder Leonardo da Windows **DM 1.850,–**

Leonardo XL (Hermstedt) 4-Kanalkarte für PCI- oder NuBus-Macs (Software wie Leonardo SP) **DM 2.098,–**

Pinocchio (Hermstedt) 2-Kanal-LC-PDS-Karte inkl. Leonardo Pro, LeoTCP und Communicate Lite **DM 998,–**

Pinocchio inkl. PinoPan (Hermstedt) Fax Gr. 3 / Modem inkl. Faxsoftware (weitere Software wie Pinocchio) **DM 1.665,–**

Aktive ISDN-Boxen



Andante (Hermstedt) 1-Kanal ISDN für alle Macs mit aktiven 64 kbit/s **DM 795,–**

Faxen machen!



Pan (Hermstedt) Fax Gr. 3 / Modem-Aufsteckmodul mit Faxsoftware. Für Leonardo SP und XL **DM 794,–**

FaxExpress 3.0 (Glenwarne) Faxen im Netzwerk
Serverlizenz **DM 249,–**
3 User **DM 499,–**
5 User **DM 649,–**

FaxExpress 3.0 SOLO Einzelplatz **DM 99,–**

Fax STF 3.1 (STF) **DM 149,–**

Telefonitis?

LeoVoice inkl. LeoAnswer (Hermstedt) Telefonmodul zum Telefonieren aus der Datenbank, inkl. Telefonhörer, mit digitalem Anrufbeantworter **DM 429,–**

neu!

PinoVoice inkl. LeoAnswer (Hermstedt) PinoVoice mit digitalem Anrufbeantworter **DM 368,–**

neu!

LeoAnswer (Hermstedt) Mac als digitaler Anrufbeantworter (Voraussetzung: Hermstedt ISDN-Karte) **DM 168,–**

Video-Conferencing

neu!

LeoConference (Hermstedt) Video-Konferenz über Hermstedt ISDN-Karte und Apple QuickTime™ Conferencing **Preis auf Anfrage**

neu!

LeoConference Bundle (Hermstedt) QuickTime™ Conferencing-Kit (Farbkamera und LeoConference) **DM 855,–**

ISDN-Telefon



FMN ISDN 200 Euro-ISDN Telefon mit allen Komfortmerkmalen und großem Display, schwarz oder lichtgrau **DM 379,50**

Im Netz werken!

neu!

LeoShare (Hermstedt) Netzwerk-Lösung für alle ISDN-Karten Einführungspreis! **DM 899,–**

LeoTalk Pro 2.0 (Hermstedt) Netzwerkverbindung über ISDN **DM 989,–** Inkl. AIR 3.0 **DM 1.725,–**

LeoTalk Remote 2.0 (Hermstedt) Remote-Netzwerkverbindung über ISDN **DM 334,–**

Timbuktu Remote (Farallon) Mac „Online"-Fernsteuerung **DM 437,–**

DFÜ/Online

Twist Mac/PC (Ositron) ISDN-Filetransfer zw. Mac und Windows-PC, Journal, zeitversetztes Senden **DM 575,–**

Communicate Lite (Mark Space) Terminalprogr. inkl. Z-Modem **DM 98,–**

ANSI-Modul – Umsetzung des DOS-Zeichensatzes auf Mac-Standard **DM 98,–**

Btx/T-Online Decoder Vollversion – auch für Ragtime, Claris Works u.a. **DM 79,–**

SoftBtx 2.0 (Format Verlag) T-Online-Decoder **DM 149,–**
Apple-Internet Connection-Kit (CD-Rom) Aufpreis **DM 49,–**

LeoTCP (Hermstedt) – Internet-Starter-Kit **Vollversion** mit MacTCP, PPP, WWW-Browser **DM 169,–**

ISDN-Telefonanlagen

ISTEC1003 (Emmerich) 3 x analog **DM 598,–**

ISTEC1008 (Emmerich) 8 x analog **DM 798,–**

Macintosh-Kit für ISTEC Konfiguration/Gebührenauswertung Aufpreis **DM 49,–**
(auch Firmware 1.95) Einzelpreis **DM 79,–**

neu!

Neue Mac-Software für INA:
PBX ConfigPro (Vicomte) Konfigurationsprogramm inkl. Summengebührennachweis **DM 89,–**

neu!

PBX Gebühren (Vicomte) Umfangreiche Gebührenauswertung inkl. Einzelgesprächsnachweis **DM 69,–**

neu!

Communication Assistant (Vicomte) Anzeige u. komfortable Steuerung der Telefonaktivitäten am Bildschirm **DM 435,–**

INA office 4 x analog, mod. Aufbau **DM 1.196,–**
Mac-Programmierungs-Software **DM 89,–**

INA professional 8 x analog **DM 1.395,–**

Analogmodul 8 analoge Anschlüsse **DM 790,–**

Digitalmodul 4 x S_0, intern/extern **DM 980,–**

neu!

MUSIPHONE plug in Wartemusik-Modul für Ihre Telefonanlage: 3 verschiedene GEMA-freie Musiktitel, Lautstärke regulierbar, sehr einfache installation (plug & play), einfach in die Steckdose und Ihre TK-Anlage stecken **DM 119,–**



Ideal zum „Internetten":

Andante (Hermstedt) externe ISDN-Box für alle Mac's – aktive 64 kbit/s, JETZT inklusive LeoTCP und T-Online Zugang **DM 795,–**

Darauf haben Sie gewartet!

neu!



LeoShare (Hermstedt) Macintosh Client/Server-Software zur Nutzung der Hermstedt ISDN-Karten über das Netzwerk
Einführungspreis **DM 899,–**

NetHopper (Rockwell) LAN – LAN-Verbindung und direkter Zugang zum Internet-Provider für alle Netzwerkteilnehmer mit TCP/IP, IPX, Multilink-PPP, externe Box mit Diskettenlaufwerk, wahlweise 1 x oder 2 x ISDN und zusätzlich 1 x analog (V.34bis), inkl. Kabel und engl. Handbuch

Einführungspreis ab **DM 1.990,–**

Datenblätter und weitere Infos in unserer **Mailbox** (ISDN- und analoger Zugang)

Mailbox 0 62 03 - 69 23 40

Fax 0 62 03 - 69 93 - 40

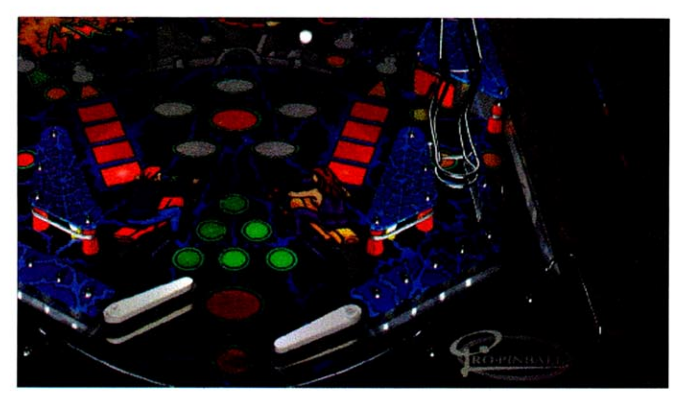
Hotline 0 62 03 - 69 93 - 0

ComDirect
Telecommunication
Products GmbH
Talstraße 64
69198 Schriesheim
Fon +49-62 03-69 93-0
Fax +49-62 03-69 93-40



Pro Pinball: The Web

Warum in der Ferne flippern?



Gute Flipper gehörten schon immer zu den am schwierigsten zu programmierenden Spielen. Der ganze Spaß steht und fällt mit dem realistischen Ballverhalten, denn wenn die Kugel nicht ordentlich läuft und abprallt, ist das ganze Flipperfeeling dahin. Gut für uns, daß Empire in dieser Hinsicht ein ordentliches Stückchen Programmierarbeit geleistet hat. Das Spielgefühl kann fast mit dem an einem echten Tisch konkurrieren. Dank der hervorragenden Grafik und einer perfekten Sprachausgabe fühlt man sich so richtig wohl.

Die speicherintensive Software läßt sich durch zahlreiche Einstellungen an die häuslichen Gegebenheiten anpassen. Unverständlich bleibt, jedoch warum es nur einen einzigen Tisch gibt. Wenigstens einen versteckten Bonusflipper hätte man doch auf die CD quetschen können, oder? Denn so stellt sich eindeutig die Frage: Warum die 100 Mark für eine – zugegeben gute – CD ausgeben, wenn man das Geld ebensogut in den Flipper beim Griechen um die Ecke stecken könnte? *mf*

Preis: 99 Mark
Im Fachhandel erhältlich. 

Karma – Der Fluch der zwölf Höhlen

Zwölf Rätsel im Buddha-Ambiente.



Verborgen in den Höhlen von Tu-Hang liegt der Sage nach eine Quelle, dessen Wasser alle Krankheiten und Leiden heilen kann. In „Karma – Der Fluch der zwölf Höhlen" hat der Spieler die Aufgabe, diese Quelle zu finden und sie der Menschheit wieder zugänglich zu machen. Dummerweise hat aber ein böser Dämon die Höhlen verflucht. Der Expediteur am Computer muß nun genau zwölf Aufgaben lösen, um den Bann zu brechen.

Die CD-ROM von Navigo ist eine Fundgrube für Rätselfreunde. Der Spieler durchwandert einen unterirdischen Tempel, wobei die 3-D-Animationen und die eingespielten QuickTime-Filme wohl nicht unbedingt den neusten Stand der Programmierkunst widerspiegeln. Aber das ist ja auch nicht der Sinn dieser CD. Hier ist Nachdenken gefragt. Die Rätsel sind liebevoll gestaltet, und zu ihrer Lösung ist echtes Gehirnschmalz erforderlich. Mal muß man den Umriß einer Höhlenzeichnung nachmalen, mal mit Hilfe eines Abacus die nächste Pforte öffnen. Kurzum: Karma ist ein wirklich gelungenes, anspruchsvolles Rätselspiel im Buddha- und Asienambiente. *Stan Eckart*

Preis: 99 Mark
Im Fachhandel erhältlich. 

Planet Reporter

Reisen Sie als Umweltreporter um die ganze Welt.



In Planet Reporter haben alle Journalisten das gleiche Ziel: daß es unserem Planeten bald besser geht. Weshalb sofort Umwelt-Multimedia-Journalist/in werden sollte, wer reinen Herzens oder zumindest schlechten Gewissens ist. Und zwar beim „Planet Reporter", dem Multimedia-Journal, dessen Chefredakteur doch ausgerechnet jener schwiegersohnkompatible Jörg Kachelmann ist, dessen launige Wetterberichte jeden Abend vor der Tagesschau die Nation eher schmunzeln als frösteln lassen.




Aber es ist ja nur ein Spiel, das im Namen des Medienverbunds World Media erscheint, zu dem sich weltweit Tageszeitungen zusammengeschlossen haben, um auch Nicht-Journalisten eine Chance zum Handeln zu geben: „Wer die Probleme dieser Welt besser begreifen will, sollte Multimedia-Jounalist werden", begrüßt man die Käufer dieser CD-ROM. Wer nun also seinen Presseausweis ausfüllt, muß eine Reportage abliefern über die Wasserprobleme des 21. Jahrhunderts. Aber die Zeit drängt – schließlich dräut noch unerbittlicher als die Zukunft des Planeten der Redaktionsschluß, und so kommt die ausgewählte Umweltverheerung nicht in das Blatt, wenn man nicht schneller recherchiert als Paul Pulitzer. *sj*

Preis: 79,95 Mark
Im Fachhandel erhältlich. 



Waldstrasse 3 • D-85125 Kinding • Fon: 08467/ 1349 • Fax: 08467/ 1244



BACK • ARTS GmbH
Hintergrundbilder
Katalog '97
Bilder, die Sie wirklich brauchen.

50 CD's à
100 Fotos
Pro CD nur
DM 99.-
10 Volumes nach Wahl
nur DM 890.-

Für Profis!
CMYK 32 Bit
Print: 35 MB
Layout: 2 MB
Copyrightfrei
Mac & Win

Back Arts GmbH
Waldstrasse 3
D-85125 Kinding
Fon: 08467/ 1349
Fax: 08467/ 1244

Diese Katalog-CD erhalten Sie
gegen DM 5.- in Briefmarken

- Vol.1 Holz/Metall/Stein
- Vol. 2 Stoff/Glas/Wasser
- Vol. 3 Feuer/Erde/Natur
- Vol. 4 Landschaften/Phantasie/Pflanzen
- Vol. 5 Graffiti/Himmel/Obst
- Vol. 6 Haut/Technik/Metall 2
- Vol. 7 Architektur/Teigwaren/Stein 2
- Vol. 8 Gemüse/Fleisch/Papier
- Vol. 9 Eis/Körperteile/Illusionen
- Vol. 10 Haare/Holz 2/Akt
- Vol. 11 Unterwasser/Süßwasser
- Vol. 12 Unterwasser/Salzwasser
- Vol. 13 Lack und Leder
- Vol. 14 Traumstrände
- Vol. 15 Höhlen
- Vol. 16 Ostafrika
- Vol. 17 Irland
- Vol. 18 USA
- Vol. 19 Australien
- Vol. 20 Südafrika
- Vol. 21 Angeln
- Vol. 22 Gebirge
- Vol. 23 Graffiti 1
- Vol. 24 Graffiti 2
- Vol. 25 Grimassen 1
- Vol. 26 Grimassen 2
- Vol. 27 Wildtiere
- Vol. 28 Frankenalb
- Vol. 29 Antike Aufnahmen
- Vol. 30 Freigestellte Objekte
- Vol. 31 Freigestellte Objekte
- Vol. 32 Freigestellte Objekte
- Vol. 33 Venedig
- Vol. 34 Paris
- Vol. 35 Wien
- Vol. 36 Prag
- Vol. 37 Türen und Fenster
- Vol. 38 Budapest
- Vol. 39 Feuer
- Vol. 40 Glatzköpfe
- Vol. 41 Norwegen Fjordland
- Vol. 42 Norwegen Stabkirchen
- Vol. 43 Verkehr
- Vol. 44 Feuerwerk
- Vol. 45 Wasserläufe
- Vol. 46 Brunnen
- Vol. 47 Türen
- Vol. 48 Fenster
- Vol. 49 Typen
- Vol. 50 Ungarn

**Pro CD nur DM 99.-
10 Volumes nach Wahl DM 890.-**

Order Fax: 08467/ 1244

Auf den BackArts CD's finden Sie endlich Hintergrundbilder, mit denen Sie arbeiten können.
Die Themenlisten der CD's wurden in Zusammenarbeit mit Grafikern und Werbeagenturen erstellt. Berufsfotografen realisierten die Motive. Die Dias sind mit Highendtrommelscannern digitalisiert. Auf jeder CD sind 100 Bilder in CMYK-Farbseparation und 32 Bit Farbtiefe in Layout- (72 dpi, A4, 2 MB) und Printqualität (300 dpi, A4, 35 MB) vorhanden. Wenn Sie größere Formate als A4 drucken lassen wollen, nutzen Sie den preiswerten Dia-Duplikat-Service. Diese CD's sind Qualitätspressungen aus der Schweiz, lauffähig auf MAC und WINDOWS (für WIN 32-Bit-System erforderlich - wie im Photoshop für WIN 3.X enthalten oder WINDOWS 95).
Alle Bilder sind copyrightfrei, ohne Urheberrechtsangaben verwendbar und können individuell verändert werden.

Nichts ist unmöglich

„VivaPress Professional 2.1" ist ein mächtiges Gestaltungswerkzeug für den Mac. In unserem Workshop zeigt Ihnen *Klaus Bröller* interessante Lösungen auf dem Weg zum professionellen Layout – überraschend einfach durch praxisgerechte Funktionen.



Tastaturkürzel

Die meisten Kurzbefehle in VivaPress Professional werden Sie schon von QuarkXPress her kennen. Einige Unterschiede: Ganze Seite: Befehlstaste 3; Lupe: Control-/Befehlstaste; Verschiebehand: Control/Alt.

Dialogboxen

Den Anwendenknopf werden manche schmerzlich vermissen. Dafür lassen sich die wichtigsten Funktionen mit Maßeinheiten nach Wahl belegen. Viva rechnet abweichende Eingaben dann entsprechend um.

Versalhöhen

Betätigen Sie nach der Schriftgröße die Leertaste, und tippen Sie vh ein. Viva rechnet auf Versalhöhe um. Das funktioniert mit jeder Maßeinheit.

Für die Seitengestaltung am Mac benötigen Sie ein gutes Layoutprogramm. Für den Mac gibt es derzeit folgende auch im Profibereich angesiedelte Programme: PageMaker, QuarkXPress, Megapress und VivaPress Professional. Bis auf PageMaker arbeiten alle Softwares rahmenorientiert. Egal, ob Sie Bilder, Grafiken oder Text plazieren wollen, zuvor müssen Sie stets einen Rahmen erzeugen.

PageMaker gilt als Oldie des Desktop Publishings. Vor einigen Jahren drängte QuarkXPress die Software auf den zweiten Platz. Hauptgründe dafür waren vor allem der erweiterete Funktionsumfang und dank der Rahmentechnik die Möglichkeit, genauer und präziser zu arbeiten.

Unterdessen hat sich in der Entwicklung der Layoutsoftwares einiges getan. Auch VivaPress hat an Leistung zugelegt. Grund genug also, die aktuelle Version 2.1 einmal genauer unter die Lupe zu nehmen.

Vieles, was bei anderen Programmen erst durch Erweiterungsmodule realisierbar ist, haben die Entwickler in VivaPress gleich integriert. Natürlich hat auch Viva eine offene Schnittstelle und bietet so genügend Spielraum für sinnvolle Ergänzungen. Hier nun einige der wichtigsten Vorteile von Viva.

Wechselrahmen

Die Software arbeitet zeichenorientiert. So können Sie im Unterschied zu anderen Programmen, in denen Stilvorlagen absatzweise zur Anwendung kommen, Text zeichenweise formatieren. Stilvorlagen gab es bisher nur für Text. Unter VivaPress stehen sie Ihnen nun auch für Grafiken und Bildinhalte zur Verfügung. So definieren Sie zum Beispiel einen Text wie auch den Textrahmen ganz nach Ihren Wünschen über die Stilvorlagen. Beim Aufziehen eines neuen Rahmens müssen Sie sich in den meisten Layoutsoftwares zuvor entscheiden, ob Sie einen Bild- oder Textrahmen benötigen. Mit VivaPress ziehen Sie dagegen einfach einen Rahmen und bestimmen dann flexibel, ob dieser Text oder Bild zum Inhalt haben soll. In der Regel benötigen Sie für den Inhalt eines Rahmens ein anderes Werkzeug als für den Rahmen selbst. VivaPress erkennt selbständig, was Sie brauchen, sobald Sie mit der Maus in einen Rahmen klicken. Um Ihnen den Umstieg zu erleichtern, gibt es in der aktuellen 2.2 Version eine zusätzliche Werkzeugpalette.

Nicht gleich sichtbar, aber als sehr nützlich erweisen sich in Viva die drei getrennten Zwischenablagen für Texte, Bilder und Objekte. Die Seitenpalette in VivaPress arbeitet ebenfalls anders als beispielsweise in QuarkXPress. Direkt mit der Maus neue Seiten zu erzeugen, ist für kleinere Arbeiten sicherlich nützlich, bei umfangreichen Dokumenten allerdings weniger ratsam. In VivaPress dient die Seitenpalette dazu, bestehenden Seiten neue Musterseiten zuzuweisen, Seiten zu löschen und selektiv zu drucken. Eine Neuanlage von Seiten über die Seitenpalette ist nicht möglich.

Viva besitzt eine bislang einmalige Aliasfunktion. Mit ihr lassen sich abhängige Objekte erzeugen. Jede Änderung am Originalobjekt wirkt sich automatisch auch auf das Aliasobjekt aus.

Wenn Sie in XPress je einen Kreis in Polygone umgewandelt haben, um ihn etwas zu verändern, wissen Sie sicherlich auch, wie eingeschränkt diese Funktion eigentlich zu gebrauchen ist. In VivaPress Professional ist das anders. Hier gibt es echte Bézierkurven. Wandeln Sie einen Kreis nachträglich in ein Polygon um, hat er vier Punkte mit Anfasser, genauso wie Sie es zum Beispiel aus FreeHand gewohnt sind. Außerdem können Sie beliebig lange Linienzüge generieren – eine nicht zu unterschätzende Option.

VivaPress Professional bietet Ihnen zudem als einziges Layoutprogramm die Möglichkeit, verschiedene Fremdformate zu lesen. Dokumente von folgenden Programmen lassen sich öffnen und in ein Viva-Dokument umwandeln: Adobe PageMaker, Adobe Illustrator, QuarkXPress und Dokumente von allen Programmen, die Illustrator-Formate erzeugen, wie etwa MacroMedia FreeHand, SmartSketch oder auch Canvas.

Praxis

Und nun zur Praxis. Um die Arbeitsweise von Viva zu veranschaulichen, zeigen wir Ihnen im folgenden, wie Sie mit dieser Software einen Prospekt gestalten (siehe Abbildung rechts).

❶ Erzeugen Sie mit dem Kreiswerkzeug einen Kreis von 16 Millimeter Durchmesser. Gehen Sie ins Objektmenü unter Spezial und wandeln ihn in eine polygone Form um. Halten Sie Befehls- und Shifttaste gedrückt, und klicken Sie auf die vier Anfasser, die Sie löschen wollen. Wählen Sie den linken Punkt aus, drücken Sie die Shifttaste, und schieben Sie den Punkt nach rechts. Übrig bleibt ein Halbkreis.

❷ Nun ziehen Sie einen Textrahmen mit 40 Millimeter Breite und 41 Millimeter Höhe auf. Aktivieren Sie durch einen Doppelklick die allgemeinen Objekteinstellungen, und wählen Sie einen Rotationswinkel von 5 Grad sowie einen Neigungswinkel von minus 5 Grad. Ihr Objekt sollte nun etwas geneigt und verzerrt sein. Gehen Sie bei aktiviertem Rahmen ins Objektmenü und dort in das Dialogfeld Teilen. Dort stellen Sie folgende Werte ein: Horizontal: 1; Vertikal: 5; Aliasobjekte: an; Textobjekte automatisch verknüpfen: an.

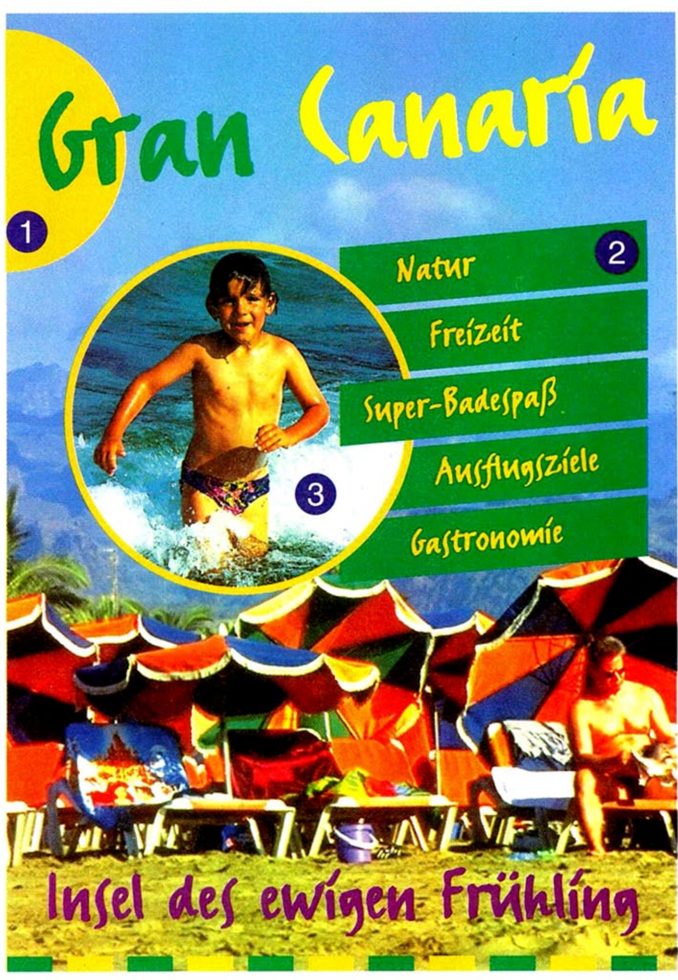
Sie haben jetzt fünf gleich hohe, aneinanderstoßende Rahmen. Das oberste Objekt ist das Original, erkennbar an den geschlossenen Anfassern. Aktivieren Sie es, und ändern Sie die Objekthöhe auf genau acht Millimeter. VivaPress übernimmt diese Änderungen automatisch für alle Aliasobjekte. So erhalten Sie einen gleichmäßigen Abstand zwischen den einzelnen Balken. Wählen Sie eine Füllfarbe, und gehen Sie dann über das Objektmenü zu den Einstellungen, dort ins Untermenü Spezial.

Hier geben Sie nur den linken Abstand ein, und zwar zwei Millimeter. Klicken Sie in Ihr Original, und wählen Sie dafür Ihre Textattribute aus. Außerdem sollten Sie im Textmenü unter Zeilenabstand noch den vertikalen Keil Mitte einschalten.

Jetzt schreiben Sie das erste Wort in das Originalobjekt. Der Cursor springt via Entertaste (im Zehnerblock ganz rechts unten) zum nächsten verketteten Textrahmen, also zum ersten Aliasobjekt. Obwohl alle Objektattribute vom Original abhängig sind, bleibt bei einem verketteten Aliasobjekt der Inhalt doch variabel.

❸ Der Effekt Nummer drei ist ganz simpel. Das Bild im Kreis holen Sie mit Befehlstaste und Pluszeichen ganz nach vorn und generieren es mit zwei Millimeter Umfließung. Anschließend holen Sie den mittleren Balken durch Befehlstaste und Pluszeichen ganz nach vorn. Da objektbezogene Umfließungsanweisungen immer nur auf dahinterliegenden Text wirken, bleibt der ganz nach vorn gestellte Textbalken unbeeinflußt.

In der nächsten Folge unseres Workshops zeigen wir Ihnen, wie Sie VivaPress Professional komfortabel ganz nach Ihren individuellen Wünschen einrichten und optimal mit den Stilvorlagen arbeiten.



Versuchen Sie doch einmal, die unteren grünen und gelben Kästen selbst zu erzeugen: a) durch Teilen b) durch Duplizieren – jeweils mit Aliasfunktion!

Aliasobjekte

Ein Aliasobjekt besitzt immer eine feste Verbindung zum Original. Löschen Sie das Objekt, so erscheint ein Warndialog, daß VivaPress die Aliasobjekte ebenfalls löscht. Sie trennen ein Aliasobjekt vom Original, indem Sie eine Kopie daraus machen. Aliasobjekte können als Textrahmen miteinander verknüpft sein. In diesem Fall ist der Inhalt variabel. Bei vielen Dialogen wie Bewegen, Rotieren et cetera gibt es die Option, diese Aktion wahlweise auch auf die Aliasobjekte anzuwenden. So lassen sich zum Beispiel auch seitenübergreifend einzelne Objekte verändern.

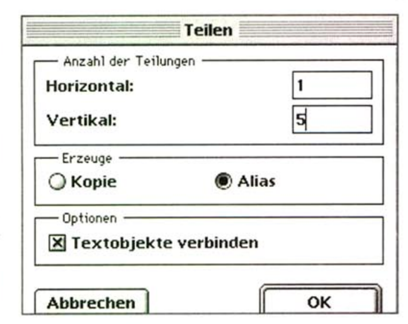
Allgemeine Objek

Koordinaten

Horizontaler Abstand:	250.229 mm
Vertikaler Abstand:	134.302 mm
Objekthöhe:	26.428 mm
Objektbreite:	26.428 mm
Neigungswinkel:	-5 °
Rotationswinkel:	5

☐ Gespiegelt

Die allgemeinen Objekteinstellungen erreichen Sie über Command-M oder Doppelklick auf das Objekt. XPress-Anwender brauchen also nicht umzulernen.



So sollte Ihr Dialogfeld aussehen. Können Sie die Option Text verbinden nicht aktivieren, überprüfen Sie bitte, ob Sie ein Textobjekt erzeugt haben.

Spezielle Textobjekteinstellungen

Einzug

Oben:	0 mm
Unten:	0 mm
Links:	0 mm
Rechts:	2mm

Spalten

Anzahl:	1
Abstand:	0 mm

Inhaltsoption

Sie können in Viva den Abstand des Textinhaltes zum Grafikrahmen an allen vier Seiten individuell definieren, natürlich auch als Stilvorlage.



Apple *Talk*

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

jeden Tag ächzt der Postbote unter der Last der Zuschriften. Diese Seiten sind Ihre Seiten, bringen Sie Ihr Lob oder Ihren Frust zu Papier. Die Antwort des Mac MAGAZINs ist Ihnen gewiß.

Hallo Mac MAGAZIN,
Eure Leserbriefe-Rubrik hat mich seit dem allerersten Mac-MAGAZIN-Heft begeistert. Besonders habe ich über den Leserbrief von Darth Vader gelacht. Eure Antwort darauf war natürlich noch besser. Der Junge hat zwar einen finsteren Namen aus Star Wars verwendet, doch scheinbar hat er die Filme nie gesehen, sonst wüßte er, daß sich Darth Vader im Angesicht des Todes von der dunklen Seite der Macht abgewandt und den Imperator getötet hat, um seinen Sohn zu retten. Also schmeißt Eure Gates-Dosen in eine unendliche Schlucht und rettet mir den Mac.
Robert Foster

Hallo Leser,
wenn wir uns recht entsinnen, hat Darth Vader vor seiner moralischen Wendung im Angesicht des Todes doch erheblichen Flurschaden angerichtet. Was hilft es also, daß die Guten (Apple-User) gewinnen, wenn Billy Boy vorher alles zu Klump gehauen hat? Und noch ein Tip: Wenn man eine DOSe entsorgen will, dann schmeißt man sie am besten aus dem Window.

Yo!
Zuerst mal einen herzlosen Glühwurm für die neugestaltete Web-Site (htttp://www.maz.net/macmagazin). Noch ist die CD ein wichtiger Grund, warum ich mir Euch ins Haus hole, wer immer Ihr auch seid. Aber eines ist sicher, als Redakteure seid Ihr genauso krank wie ich als ... was auch immer. Der Aufbau des Heftes erfreut mich immer wieder, nicht nur stures Publishing, bis der Arzt kommt, nein auch mal tiefgreifendere Berichte, gut recherchiert, schön dargeboten und erst recht „lesbar" geschrieben. Wenn ich mir eine Computerzeitung kaufe, möchte ich mich ja auch unterhalten und nicht noch während des Lesens einschlafen. Also mal ein dickes fettes Lob (mindestens zwei Gigabyte) an alle Beteiligten des Heftes (und der Site).
Stefan Damerau

Yoyoyoyo!
Wir sind beileibe nicht so verrückt wie Sie, der sich jeden Monat unser Heft kauft. Wir sind noch viel verrückter – wir machen es. Und die zwei Gigabyte Lob hätten wir bitteschön in kleinen gebrauchten Bytes an unsere Redaktionsanschrift verschickt. Die receyceln wir dann zu einer neuen CD.

Hallo,
ich habe bis heute geglaubt, Nostradamus wäre tot. Aber er lebt. In Sören Kruse ist er auferstanden. Der Sören Kruse, von dem man später sagen wird: „Er hat schon 1996 den Untergang der Firma Apple vorausgesagt". Tja Apple, das war's dann wohl.
Henric Glienke

Danke,
endlich hat uns einer enthüllt, warum unser Chef so alt aussieht und ewig finster in die Gegend blickt. Jetzt ist uns auch klar, warum er beim Thema Gehaltserhöhung immer sagt: „Das sehe ich nicht." Tausche Nostradamus gegen Merlin – der war wenigstens zauberhaft.

Liebes Mac MAGAZIN,
ein Skandal ist, was gerade bei der Auslieferung des Macromedia-Director-Multimedia-Studio-2.0-Updates

den zahlenden und registrierten Kunden von Macromedia und UpToDate zugemutet wird: Dem englischen Update auf MDM Studio 2.0 fehlt – bewußt oder unbewußt, niemand weiß das so genau – das die neuen Programmkonzepte vertiefende und für Director-Anfänger notwendige Director-5-Benutzerhandbuch „Learning Director 5". Dagegen soll das Update auf die deutsche Version dieses Handbuch jedoch enthalten. Das alles natürlich zum gleichen, überhöhten Updatepreis von mehr als 1100 Mark. Eine Nachlieferung von „Learning Director 5" ist erst einmal nicht vorgesehen. Die Kunden der 2.0E-Variante werden mit einem Verweis auf die Online-Hilfe und der Aufforderung zum zusätzlichen Kauf des 2.0D-Updates vertröstet. Ein sich geneppt fühlender Macromedia-Kunde.
Matthias Müller

Herr Müller,
das Recht auf ein gedrucktes Handbuch ist von der deutschen Rechtssprechung leider arg verwässert worden. Entsprechende digitale Handbücher und Online-Hilfen dürfen legal ein gedrucktes Handbuch ersetzten. Anders ist es natürlich, wenn ein gedrucktes Handbuch zum versprochenen Lieferumfang des Programms gehört. Dann hilft nur eines, nämlich der Gang zum Anwalt. Und was die Preise angeht: Es gibt durchaus preiswerte und gute Alternativen zu Macromedia Director. Nur Konkurrenz läßt schließlich die Preise purzeln.

Gruezi!
Soooo! begrüßt man Eidgenossen, mit „Pfüati" beschimpfen sich allenfalls ethnische Minoritäten bajuwarischer Provenienz sowie der homo bajuvariensis unter seinesgleichen! Was den entsprechenden Leserbrief (Seite 82 im Septemberheft) angeht, so hätte ich gern ein paar Tausende leerer CD-Hüllen.
Achim Kraemer

Moin Moin,
heißt auf friesisch so viel wie „gut, gut" und meint, daß Ihnen wie versprochen postwendend einige CD-Hüllen zugehen. Süddeutschland – Bayern darf man ja unter Freiburgern nicht sagen, wenn man nicht suizidal veranlagt ist – soll allerdings nicht mit CD-Hüllen zugepflastert werden, weshalb wir von einigen tausend absehen. Ehrlich – das Entsorgungsproblem wünschen wir Ihnen nicht an den Hals.

Hallo,
Ihr monatlichen Freudenspender, obwohl ich als armer Studi diesen Monat das Geld für Euer Magazin sparen wollte, sehe ich mich gezwungen, Euch weiter zu sponsern. Also macht weiter und treibt mich in den Ruin.
Cyrus Ghahri

Hallo,
was ist bloß mit der Jugend los. Unsereins dachte bei Freudenspender an ganz andere Dinge und gab sein knappes Geld dementsprechend aus. Oder gibt es heute etwa keine Brausepulvertütchen mehr?

Hallo MacMagaziner!
Ich habe gestern eine DOSe angefaßt und habe Haut- und Augenreizungen an mir feststellen müssen! Meine Frage an Eure Mac-MAGAZIN-Mediziner (sprich: Mekkmargatssihnmehditssihnerr): Was kann ich dagegen tun? Muß ich mir etwa einen neuen Mac kaufen, um diese Erscheinungen zu unterdrücken? Wenn ja, muß es ein „reiner" Mac sein? Hilft auch Bestrahlungstherapie durch einen Radius 21-Zoll-Monitor? Gibt es beim Arzt Macs auf Krankenschein? Da wären mir sogar die fünf Mark Verpackungsgebühren egal! Oder reicht es, wenn ich alle Mac MAGAZINe zermahle und in Wasser gelöst trinke? Neee, das grenzt ja an Vergewaltigung (Eures Magazins). Soll ich vielleicht Bill Gates tschk.tschk... buuuummmmm...matsch? Baut das den bei diesen Erscheinungen auftretenden psychischen Druck ab?
Jan Kassner

Hi!
Gegen diese berüchtigte DOSen-Krankheit gibt es nur ein Mittel: Den ganzen Körper mit Apfelmus beschmieren und zwölf Apfelkränze vor einem Classic beten. Anschließend noch 'ne Buddel Apfelkorn innerlich anwenden und eine Nacht über dem Startton des Mac meditieren. Notfalls kann man noch einen kleinen Exorzismus durchführen. Dafür muß man einfach nur die 26 Windows-95-Disketten bei Vollmond gründlich neu initialisieren – natürlich im Mac-Format.

Hallöchen!
Ich muß Euch wirklich sagen, daß Ihr die genialste Zeitung des Universums macht (das ist nicht übertrieben). Ich bin 29 Jahre alt, arbeite als Grafiker in einer Werbeagentur und stehe also mit beiden Beinen im Leben, bekomme aber schon immer ganz feuchte Hände, wenn ich an die Neuerscheinung des Mac MAGAZINs denke! Macht weiter so!
Mick Greiner

Huhuchen,
wir kriegen auch immer feuchte Hände und Herzrasen, wenn Leser uns loben. Wir sind halt schüchtern. Sie hingegen sind nur Opfer eines Pawlowschen Reflexes, der entstand, weil man mit feuchten Händen die Mac MAGAZIN-Seiten besser umblättern kann. Praktisch! M

So erreichen Sie uns:

Schicken Sie Lust und Frust an:
Mac MAGAZIN
„Apple Talk"
Sierichstr. 43
22301 Hamburg

Für die glücklichen Besitzer eines E-Mail-Zugangs sind wir wie folgt zu erreichen:
Leserbriefe@Futura.de

Via CompuServe und Internet:
Leserbriefe@ Futura.de

Oder über FirstClass in unserer Konferenz in Systematics MagicVillage.

Brief des Monats

Hallo, liebe MacMaggies
(oder heißt es MacMagier? Ich hielt „Maggi" immer für die Bezeichnung eines Mitarbeiters einer Magazin-Redaktion.)! Im Ernst – Herzlichen Glückwunsch zu Eurem Heft: unterhaltsam, oft hilfreich, zwar nichts für Leute, die auch mal gerne einen Quelltext im Computermagazin lesen würden, aber die CD ist Spitze. Der Brief des Herrn Darth Vader aus dem Mac MAGAZIN 9/96 kann so nicht stehenbleiben. Also: Gnade, Herr Vader. Ich schäme mich ja schon, mich so von Apple ausnehmen zu lassen. Ich hab zwar einmal teuren Speicher beim Apple-Händler gekauft, aber auch nur wegen der Garantie beim Einbau. Alle anderen Module stammen vom PC-Händler und waren spottbillig. Leider kann ich mir eines nicht verkneifen: nomen est omen. Meines Wissens war Darth Vader in Star Wars der Böse und hauchte in dieser Funktion am Ende der Geschichte sein Leben aus. Mehr Glück wünscht
Sören Köhler

PS: Liebe MM-Redaktion! Wenn schon im Heft keine Programmiererecke geplant ist – wie wäre es mit einem kleinen Aufruf an alle programmierenden MM-Leser, diverse (möglichst kommentierte) Quelltexte einzuschicken und diese dann in der Leserecke an zentraler Stelle auf der MM-CD zu plazieren (zum Beispiel in Leserecke: Programmierer-Winkel)?

Hallo Herr Köhler,
die Bösen hauchen am Ende immer ihr Leben aus, aber vorher muß der Gute so richtig am Ende sein – was uns Hollywood-Hoffnung für Apple gibt. Und was die Entwickler anbelangt: Nur her mit Codes, Skripts und selbstgestrickten Programmen. Wir veröffentlichen sie jetzt schon diskriminierungsfrei in der Leserecke. Entwicklertools finden Sie übrigens bei uns im Ordner Wissenschaft und Technik. Hier kann auch Mr. Skywalker sein Patentprogramm zum Ärgern schwarzer Blechbüchsen ablegen.

Die Redaktion bekam Ihre Briefe ...

... und hat nach deren Eintreffen einige Fragen ausgewählt, die sie auf den folgenden Seiten beantwortet. Wenn auch Sie Probleme mit Ihrem Mac haben, schreiben Sie uns einfach einen Brief, stecken ihn ein, und ab geht die Post!



Hilfe in den Weiten des Web:
http://www.altavista.digital.com/

http://www.maz.net/macmagazin/
(Diese URL sollte Ihnen ein Bookmark wert sein!)

Hilfe per E-Mail:
helpline@futura.de

Mac SE 1/20

Ich habe einen SE 1/20 geschenkt bekommen. Dieser Apple Macintosh besitzt insgesamt 4 Megabyte RAM und einen 68000er Prozessor. Leider finde ich keinen passenden Drucker. Ein vorschneller Händler verkaufte mir einen neuen Apple StyleWriter 1500, den ich wieder zurückgebracht habe. Was kann ich tun?
Renate Zimmermann,
Jork (bei Hamburg)

Sie haben zwei Alternativen – eine teure und eine preiswerte. Zuerst die günstige Lösung: Über Kleinanzeigen, die Sie zum Beispiel im Mac MAGAZIN finden, erwerben Sie ein Gebrauchtgerät. Kompatibel mit einem Macintosh SE sind die Geräte StyleWriter und StyleWriter II sowie von Hewlett Packard die Drucker der DeskWriter-Serie (ohne Typennummer 500 und 510). Sie sollten mindestens System 6.0.7 – besser System 7.0 – verwenden. Außerdem entfällt der Druck von Graustufen, wozu ein StyleWriter II eigentlich in der Lage ist. Ihr Mac kann aufgrund des Hauptprozessors keine Farben und keine Graustufen verarbeiten.

Die zweite Möglichkeit besteht darin, daß Sie sich einen neuen Laserprinter anschaffen. Diesen steuern Sie über den Druckertreiber (LaserWriter) Ihrer Systemsoftware an. Zur Verkabelung wählen Sie LocalTalk-Konnektoren.

Davon abgesehen sollten die Systemvoraussetzungen neuerer Tintenstrahldrucker jedem Händler bekannt sein: mindestens 68020er Prozessor und System 7.1 beim StyleWriter 1200 und 1500 sowie bei allen anderen Drittanbietergeräten, die sich optional als Farbtintendrucker benutzen lassen.

Geister-Ikon

Zu Zeiten von System 7.1 benutzte ich das Kontrollfeld Window Shade, das ich aber zugunsten von Aaron von einer der Mac-MAGAZIN-Disketten löschte. Inzwischen verwende ich System 7.5. Jetzt hat mein Mac zwei komplette Neuinstallationen des Betriebssystems und das aktuelle Update

auf 7.5.3 hinter sich, doch trotzdem erscheint immer noch das Ikon von Window Shade, das ich schon vor ewigen Zeiten im Papierkorb entsorgte. Wie kann das sein?
Manfred Vorderwülbecke, Berlin

Geister sind bei Ihnen sicherlich nicht im Spiel. Vielmehr handelt es sich um eine Reinkarnation des längst gelöschten Kontrollfelds: Window Shade ist schlicht und einfach Bestandteil von System 7.5. Apple kaufte das Kontrollfeld bei seinem Programmierer Rob Johnston, um alle Macintosh-Anwender in diesen Klickgenuß kommen zu lassen. Wo gibt es das sonst schon? Per Doppelklick verschwindet der Fensterinhalt. Was bleibt, ist die Titelleiste. Wenn man will sogar mit Begleitgeräusch. Im deutschen System heißt Window Shade konsequenterweise „Fensterinhalt Ein/Aus", damit Sie es wiederfinden.



Dieses Kontrollfeld reduziert auf Wunsch jedes Fenster auf seine Titelleiste.

Crash

Mir ist eine externe Zwei-Gigabyte-Micropolis-Festplatte zu Boden gefallen. Seitdem läßt sie sich nicht mehr mounten. Wie komme ich wieder an die Daten ran?
Walter Lustig, Wien

Vermutlich sehen Sie Ihre Dateien und Dokumente nie wieder. Das ist bitter. Eventuell kann ein Dienstprogramm wie zum Beispiel Norton Utilities über den Befehl „Volume Recover" auf die Daten zugreifen, ohne daß Sie die lädierte Festplatte mounten – sprich: die Harddisk erscheint als Symbol auf dem Schreibtisch. Allerdings garantiert Ihnen niemand, daß Sie alle Dokumente und Dateien wiederbekommen.

Nun, wir möchten Ihnen natürlich nicht unterstellen, Sie gingen immer sorglos mit Ihrer Hardware um. Doch für den Fall von Mißgeschicken empfehlen wir eine regelmäßige Datensicherung mit einem der Programme, die wir Ihnen im Mac MAGAZIN 19 vorstellten.

Mac-Telefon

Das Programm Megaphone verwandelt den Macintosh in ein Telefon mit Anrufbeantworter und Freisprechanlage, was in etwa mit der Apple-Software vergleichbar ist, die Apple bei den Performas mit eingebautem Modem ausliefert. Wie Sie sicher wissen, arbeitet die Apple-Telekom-Software nicht im Freisprechmodus. Wohingegen Megaphone auf meinem Performa mit deutschem Betriebssystem nicht funktioniert. Der Grund scheint mir ein kleiner Hardwarezusatz zu sein, der meinem Performa 5300 fehlt.
Andreas M. Lambert @ Internet

Dem Mac fehlt keinerlei Hardware. Das Kommunikationsprogramm Megaphone benötigt zum Freisprechen die amerikanische Version der Systemsoftware.

Dieses internationale System können Sie in Deutschland beispielsweise bei Pandasoft beziehen, Telefon (030) 3 15 92 80. Ein Trost: Das US-System kommt automatisch als universelles System 7.5.3 für alle Macs zur Auslieferung.

Erweiterungsbucht

Bezüglich der Anfrage von Herrn Ried (siehe Mac MAGAZIN 23, Seite 85) möchte ich wissen, ob im PowerBook 190 auch eine zweite Festplatte betrieben werden kann. Welcher Hersteller bietet hierfür ein Festplattenlaufwerk?
Bodo Zutelgte, Münster

Bei der Extension Bay im PowerBook 190 oder eines Modells aus der PowerBook-5300-Serie handelt es sich um einen speziellen IDE-Steckplatz. Apple bestückt diesen Erweiterungsschacht mit einem normalen Diskettenlaufwerk.

Jetzt bietet zum Beispiel VST Technologies aus Acton bei Boston, USA, als erster Hersteller ein ZIP-Laufwerk für die Expansion Bay der PowerBooks (siehe Mac MAGAZIN 24, News) und Festplatten von 640 Megabyte bis hin zu 1,2 Gigabyte Größe, die man anstelle des Floppy-Laufwerks ins PowerBook einschiebt.

Preislich bewegen sich die mobilen Zweitspeicher zwischen 430 und 630 Dollar. Die Modalitäten einer Bestellung erfragen Sie telefonisch unter (001) 50 82 63-97 00, per Fax unter 2 63 98 76 oder per E-Mail an questions@vsttech.com.

Mein liebster Fehler



Glauben Sie wirklich, daß Sie bei so vielen Dokumenten den Überblick behalten? RagTime behält ihn nicht.

Weiter

Diese lustige Fehlermeldung aus RagTime schickte uns Peter Fischer aus Hildesheim. Dieser Hinweis erscheint, wenn man versucht, in dem Büroprogramm RagTime mehr als zwölf Dateien zu öffnen. Dafür bekommt Herr Fischer das Mac-MAGAZIN-T-Shirt.

Hier die Teilnahmebedingungen für alle, die sie noch nicht kennen: Machen Sie von einer originellen Fehlermeldung – lustig wie ernst und sofern noch möglich – einen Screenshot (Befehl-Shift-3). Versagt die Tastenkombination, greifen Sie zu einer digitalen Kamera. Schicken Sie uns dieses Bildschirmfoto auf Diskette zu. Die Adresse steht auf der übernächsten Seite. Jeder Einsender eines abgedruckten „Lieblingsfehlers" wird selbstverständlich belohnt.

Eine Anmerkung in eigener Sache: Das Zusenden einer Fehlermeldung und die knappe Frage „Was soll ich jetzt tun?" oder der Ausruf „Ich bin ratlos. Helfen Sie mir!" reichen leider nicht aus, um von der Helpline eine Antwort zu erhalten. Geben Sie uns bitte möglichst viele Informationen zu Ihrem Problem. Beteiligte Hard- und Software, Versionsnummern und dergleichen.

MacDuden

JPEG
Besonderes Dateiformat, das Bilddaten komprimiert ablegt. So verkleinerte Bilder machen sich in schnellerer Downloadzeit bezahlt.

GIF
Besonderes Dateiformat, das Bilddaten reduziert: Die Anzahl der Farben und die Auflösung werden so klein wie nötig gehalten.

Reinkarnation
Die Wiedergeburt einer Seele in anderer oder gleicher Gestalt. Diese Glaubensform ist in einigen Religionen anzutreffen. Voraussetzung dafür ist die Annahme, daß Lebewesen und Gegenstände beseelt sind.

Schließlich verteuern Steuern, Versand und Zölle die Ware.

Word und Web

Aus Netscape 2.0 sichere ich Bilder auf meine Festplatte. Mit dem Browser-Programm kann ich die Grafiken jederzeit wieder ansehen, aber leider nicht bearbeiten. Meistens sind die Bilder einfach zu klein.

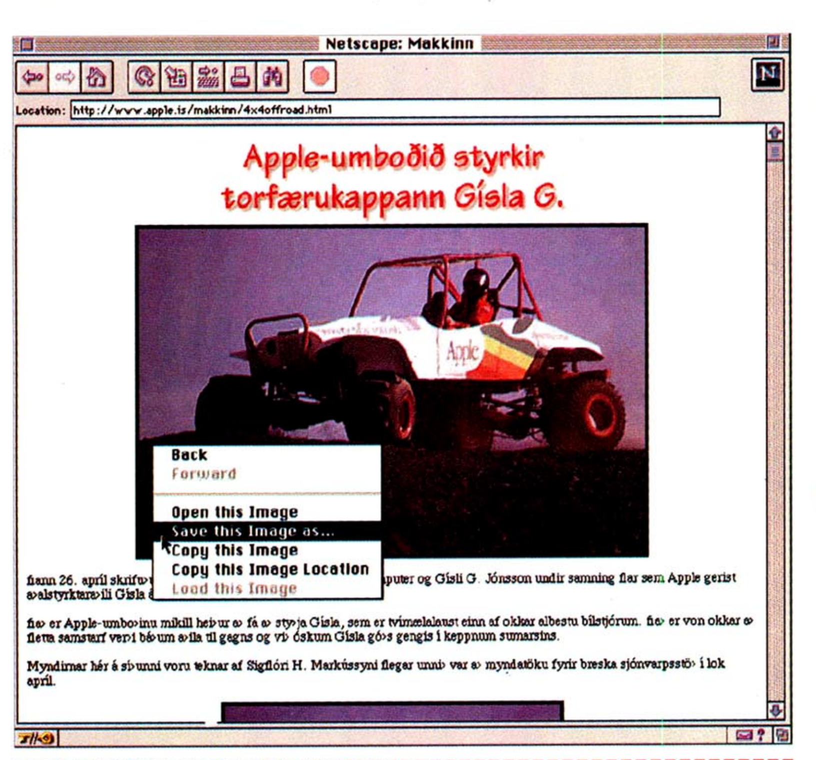
Gerne möchte ich diese Internet-Grafiken in meine Texte einbinden. Ich benutze Microsoft Word, aber die Bilder erscheinen nicht im Dialog, obwohl ich „Alle Dateitypen" angekreuzt habe. Welche Möglichkeiten habe ich, um die Bilder zu benutzen? Photoshop möchte ich mir nicht extra zulegen.

Christoph Adam, Türkenfeld

Alle Bilder im World Wide Web, dem bunten Teil des Internets, liegen aus technischen Gründen lediglich in relativ niedriger 72-dpi-Bildschirmauflösung vor. Schon von daher eignen sich die Bilddateien nur bedingt für eine Weiterverwendung. Von urheberrechtlichen Bestimmungen und Konsequenzen einmal abgesehen.

Verwendung finden im WWW zwei Grafikformate – JPEG und GIF. Beide lassen sich mit Photoshop, das bei vielen Scannern im Lieferumfang enthalten ist, bearbeiten. Sinnvoll ist eine Umrechnung in das Format PICT, das Sie ohne Probleme in die Textverarbeitung Microsoft Word importieren können. Auf jeder Mac-MAGAZIN-CD-ROM finden Sie das Programm Grafikkonverter (Service: Basissoftware) – eine 50-Marks-Shareware. Mit dieser Software wandeln Sie unkompliziert JPEG- und GIF-Daten in andere Dateiformate um, die Sie weiterbearbeiten können.

Einfacher machen Sie es sich, wenn Sie in Netscape das Bild kopieren: „Copy this Image". Jetzt befindet sich das Bild in der Zwischenablage. Von dort setzen Sie es entweder ins Album (unterm Apfel) oder direkt in Word ein. Dies erspart Ihnen den umständlichen und langsamen Weg über das Einfügen-Menü in Word.



Bilder aus dem Internet lassen sich schnell auf die heimische Festplatte kopieren. Hierzu klicken Sie einfach ins Bild, das einen ganz speziellen Power Mac – Marke Eigenbau – zeigt. Mit diesem Gefährt bewegen Sie sich optimal über das Geröll auf der Vulkaninsel Island.

Der goldene Rettungsring

Ich besitze einen 14-Zoll Multiple-Scan-Monitor von Apple. Dieses Ding mit den eingebauten Lautsprechern. An meinem Performa 630 stellt dieses Gerät 640 mal 480 sowie 800 mal 600 Bildpunkte korrekt dar, in einer 17-Zoll-Auflösung bekomme ich allerdings ein Bild auf den Monitor, das verzerrt und um ein Drittel nach außen versetzt erscheint. Einstellen kann ich da nichts.

Sandra Meinecke, Hamburg

Dieses Problem ist bekannt. Eine Lösung gibt es nicht. Dies liegt an den Besonderheiten dieses einen Monitors und daran, wie ein Mac seinen Monitor ansteuert. Anhand des Monitorsteckers erkennt jeder Mac den Monitortyp und die Bildgröße. Hierbei unterscheidet man Festfrequenzmonitore, die nur eine feste Auflösung darstellen können, von den Multiscan-Monitoren, deren Eigenschaften Auflösung und Bildwiederholfrequenz über das Kontrollfeld zu steuern sind. Verwirrenderweise besitzt der 14-Zoll-Mehrfrequenzmonitor, den Sie besitzen, zwei Kennungen. Sein Anschlußstecker weist ihn als 13/14-Zoll-Monitor für die Bildgröße aus. Gleichzeitig besitzt er die Kennung für die Multiscan-Eigenschaften des Apple-15-Zöllers.

Systemupdate

Von der Mac-MAGAZIN-CD 21 aktualisierte ich mein Betriebssystem auf System 7.5.3. Die neue Systemsoftware läuft, wie Sie auch schreiben, im allgemeinen besser und auch etwas schneller. Aber: Seitdem druckt mein StyleWriter 2400 Schriften in großen Punktgrößen nur sehr grob gerastert und mit starken Stufen. Auch am Bildschirm weisen die Buchstaben diese Treppenstufen auf, was mich an die Anfänge des PC-Zeitalters erinnert.

Dies beobachte ich in jedem Programm. Claris Works, Simple Text und auch bei anderen. Und das, obwohl sich zum Beispiel Dateien wie „Helvetica 24 Punkt" bei den Zeichensätzen befinden.

Oskar Weinmann, Ergersheim

Das ist etwas seltsam. Schließlich befindet sich die TrueType-Zeichensatztechnologie ebenfalls in System 7.5.3. Von daher sollte eigentlich ein optimales Zusammenspiel mit Ihrem Style- Writer-Drucker gewährleistet sein. TrueType gestattet eine stufenlose Skalierung der Buchstaben – am Monitor und im Druck. Zur Lösung sollten Sie den Druckertreiber neu

installieren. Das versorgt Ihren Mac mit den richtigen Systemschriften, die bekanntlich als TrueType-Fonts vorliegen.

Die Font-Outline-Datei „Helvetica 24 Punkt“ verrät, daß Sie zusätzlich zu den TrueType-Schriften noch die PostScript-Fonts in Ihrem System verwenden. Sollen diese Schriften ebenfalls korrekt angezeigt und gedruckt werden, so stellen Sie sicher, daß Sie eine aktuelle Version von Adobe Type Manager – kurz ATM – in Ihrem System laden, etwa die Version 3.9. Angekündigt ist für diesen Herbst das Update auf 4.0, was uns einen eigenen Artikel wert sein wird.

Natürlich stellt es keinerlei Problem dar, PostScript-Schriften mit ATM auf einem QuickDraw-Drucker der StyleWriter-Serie auszugeben. Vergleichbar mit dem TrueType-Verfahren, lassen sich auch PostScript-Fonts stufenlos und treppenlos in der Schriftgröße variieren, wenn ATM mit dem verwendeten Betriebssystem kompatibel ist.

Aufräumen

Einmal wollte ich den Inhalt des Cache-Ordners von Netscape nach Namen sortiert angezeigt haben. Damit war mein Performa 5200 sichtlich überfordert. 4000 Dateien, die alle komische Zahlen im Namen führen. Ich bin enttäuscht.

Jörg Seckinger, Freiburg

Ein paar tausend Dateien zu sortieren, das dauert seine Zeit. Völlig auszuschließen ist, daß der Macintosh dadurch überfordert wäre oder gar abstürzt. Er braucht für diese Aufgabe einfach nur etwas länger. Das ist normal.

Schreibtischverschönerung

Wie muß ich ein Photoshop-Bild anlegen, das ich als Hintergrundbild für den Schreibtisch benutzen möchte? Und wie geht das überhaupt?

Michael Rödel, München

Bei der Bildbearbeitung für den Zweck der Schreibtischverschönerung ist es sinnvoll, die Dateigröße des Bilds so klein wie möglich zu halten. Dies bedeutet 72 dpi Auflösung und den Dateityp PICT. Bei der Anzahl der Farben wählen Sie den Wert, auf den Ihr Monitor tatsächlich eingestellt ist. 32 000 Farben reichen hierbei meistens aus. Die Kantenlängen sollten der Monitorgröße angepaßt sein. Der Screen eines 17-Zoll-Monitors mißt 832 mal 624 Bildpunkte.

Damit sich das Bild als Schreibtischhintergrund aktivieren läßt, installieren Sie die Software Décor, die aus einer Systemerweiterung und einem Steuerprogramm besteht. Décor finden Sie im übrigen auf der Mac-MAGAZIN-CD 18.

Nachlieferung

In der September-Ausgabe steht im Artikel „Mach es selbst“ (Mac MAGAZIN 23, Seite 27), daß nützliche Hinweise zur Arbeitsspeichererweiterung in den Hilfsprogrammen Guru und Apple Simm Stack nachzulesen sind. Wo stecken die? Auf der beigefügten CD-ROM jedenfalls nicht.

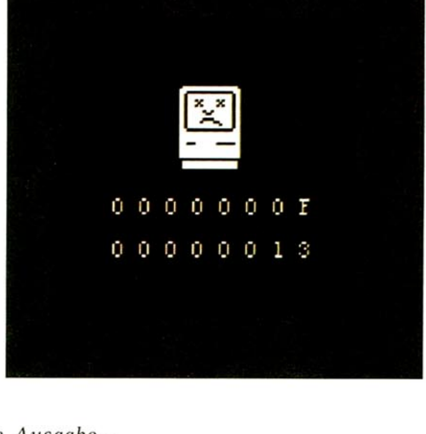
Kurt Spurey, Wien

Diesmal ist alles dabei – versprochen. Schauen Sie in den Ordner „Helpline“.

Der traurige Mac

Mit Interesse habe ich den Bericht über die Fehlerteufel im System gelesen, da mir prompt am selbigen Tag mein erster Sad-Mac über den Weg gelaufen ist. In Ihrem Bericht (Mac MAGAZIN Nummer 23 auf Seite 24) schreiben Sie, Herr Böckmann, daß dieser Hexadezimalcode Aufschluß über die Fehlerart gibt, aber leider nicht mehr. Ich suche jetzt eine Liste, in der diese Fehler beschrieben werden, und würde mich freuen, wenn Sie mir einen Tip geben, wo ich diese Liste herbekommen kann. Vielleicht können Sie mir aber schon sagen, was der Fehlercode „0000 000F“ und „0000 0003“ bedeutet.

Marcel Röntgen
@ Internet



Das ist schon schauerlich, Herr Röntgen, so ein Sad-Mac.

Die wichtigsten Angaben zur Codierung der Sad-Mac-Meldungen stehen im Macintosh-System-Errors-7.5-Programm, das sich auf der CD des Mac-MAGAZINs 23 (Hilfe, Hilfe) – also genau die von Ihnen angesprochene Ausgabe – im Ordner Utilities befindet. Demnach bedeutet „0000 000F“ einen nicht näher beschrieben Hardwarefehler – was so ziemlich alles sein kann. Konkreter wird der zweite Code: „0000 0003“ besagt, daß der Test des RAM gescheitert ist. Dies läßt auf fehlerhafte RAM-Module schließen. Hoffentlich hat Ihr Mac einfach nur einen schlechten Tag erwischt und sich wieder von dem Schrecken erholt.

Gute Besserung wünscht Ihnen und Ihrem Mac Matthias Böckmann

Sie haben ein Problem mit Ihrem Mac?

Wir helfen Ihnen! Bitte informieren Sie uns über alle Details, die mit Ihrem Problem in Zusammenhang stehen könnten. Schreiben Sie uns per Post, Fax oder E-Mail.

Mac MAGAZIN – Helpline –
Sierichstraße 43,
22301 Hamburg
Fax: (040) 2 79 19 22
E-Mail: helpline@futura.de

- Name
- Adresse
- Ihr Mac-Modell
- Wie alt ist Ihr Mac?
- Welches System haben Sie installiert?
- Größe Ihres Arbeitsspeichers (RAM)
- Benutzen Sie virtuellen Speicher?
- Haben Sie die 32-Bit-Adressierung aktiviert?
- Falls Sie an Ihren Macintosh einen externen Monitor angeschlossen haben, geben Sie bitte den Hersteller und das Modell möglichst genau an; wenn Sie eine Videokarte installiert haben, machen Sie bitte auch zu der Videokarte und ihrer Installation möglichst genaue Angaben.
- Haben Sie SCSI-Geräte an Ihren Mac angeschlossen? Wenn ja, welche?
- Details zu weiteren Hardware – komponenten, die für Ihr Problem eventuell von Bedeutung sein könnten
- Ihr Problem ist:

Klein, aber fein

Sie wollen Ihren guten alten SE verkaufen? Sie halten Ausschau nach einem Software-schnäppchen? Dann ist der Kleinanzeigen-Markt des Mac MAGAZINs genau das richtige für Sie!

ZU VERKAUFEN

MACS

Performa 630 12/350 CD mit 15" Apple MS-Monitor + Software VB DM 1999,-, Tel.: (0 71 29) 93 28 44 ab 20 Uhr

Performa 475 8/160 1 MB V-RAM 33 Mhz, Performa plus Monitor (14"), ext. CD-ROM-LW. Apple CD 300, 6 CDs: Publish It! Easy 3.0, CD Power Collection 1 + 2, CD Mac Easyware Vol. 1 + 2, Crystal Caliburn unreg., alles komplett DM 1300,-, Tel.: (0 78 25) 98 90

600 dpi Drucker, 3 Monate alt, Mac, Windows, Dos kompartibel, 5 Seiten/Min., 2 MB RAM, RISC Prozessor, PostScript Level 2 und PCL Emulation. NP: DM 1500,-, FP: DM 1200,-, Tel.: (05 21) 6 63 93

Powerbook 170, 4 MB RAM, 80 MB interne HD, internes 9.600 Baud Modem, und Stylewriter Drucker , evtl. mit 4 x CD-ROM VB DM 1800,-, Tel.: (0 21 04) 4 01 32

SE 30/8/180 mit Farbgrafikkarte u. Tasche für VB DM 1100,-, Tel.: (02 21) 5 10 20 57

II SI 17/240 komplett mit 14" Apple Farbmonitor, ext. CD-LW. DM 1500,-, Tel.: (0 87 61) 12 56, e-Mail: Compuserve 100067, 2774, Tel.: (0 87 61) 12 56

Performa 5200/16/800/CD 0,5 Jahre alt mit SIMCITY 2000, Journeyman 2, Descent, Shockwave Assault, 7 th Guest, Cyberwar, Myst, Deadalus Enc. VB DM 2900,-, Tel.: (02 01) 47 12 33, ab 15 Uhr

Bundel: Powerbook 145 B 8/120, MS Word 5.1, MS Works 3.0, Claris Works 2.1 für DM 1100,- zu verkaufen, Tel.: (091 04) 10 54

Powerbook 165, 4 MB RAM, 80 MB HD, Apple Design Tastatur, Trackball, 14" RGB Monitor inkl. Treibersoftware u. Handbücher, VB DM 2350,-, Tel.: (02 11) 34 84 17

Power Mac 7500/100, 16 MB RAM, 4 MB V-RAM, Level 2 Cache, Sys. 7.5.3 installiert, Papst Lüfter neu, 1705 Apple Mon., 28800 Modem, SoftWi., Speed Doubler, Rebell Assault II etc.. Geräte 1 Jahr alt für DM 6500,-, Tel.: (04 61) 4 23 27

Performa 630 8/250, CD, mit 68040 inkl. Math. Coprozessor u. divers. Software und 15" MultiScan-Monitor für DM 1650,-, Tel.: (05 11) 88 17 63

PPC 6300, 500 HD, 24 MB RAM, 4 x CD, 14.4 er Modem mit 17" Formac Triniton Bildschirm, 7 Monate alt, Preis DM 3500,-, Tel.: (0 75 43) 10 22

Biete Power-PC 8100/80, 40 MB RAM, 500 MB-HD, 4 MB Video-RAM, 4fach CD-ROM, System 7.5.3 (d), Apple Maus u. erw. Tastatur II, ClarisWorks 3.0 VB DM 4500,-, Tel.: (0 30) 7 96 17 90, Fax.: (0 30) 7 91 47 21

Apple Performa 400 4/80, Apple VGA Monitor 14", VB DM 990,-, Tel.: (0 53 51) 59 50 68

Performa 600/20/230/CD, Maus, Tastatur, 14" Monitor, viel original Software, VB DM 1500,-, wie neu! Tel.: (00 41) (0) 71 3 51 26 22 abends!

Powerbook 5300 c, 16/750, 100 MHZ, 16 MB-RAM zus. PC-Card-Modem, Tasche, weiteres Zubehör, Garantie bis 02/97 VB DM 7500,-, Tel.: (09 31) 5 57 76 od. Fax.: (09 31) 5 61 15

Typist Plus 2.0, Caere Handscanner –nicht für Power PC!– DM 250,-, LC 10 MB/120 HD, System 7.1, 13" s/w Monitor, Tastatur, Maus DM 600,-, Tel.: (0 48 32) 5 54 37, auch Fax

Newton Message Pad 120, neu, Newton Connection Kit 2.0 und Adapter VHB DM 850,-, Tel.: (0 67 35) 82 45

Performa 630 20/250 mit Apple Multiple Scan 15" Monitor mit Stereolautsprecher, inkl. Software DM 1900,-, Newton 120 inkl. Power Adapter, DM 550,-, Tel.: (0 60 32) 3 25 49 (ab 21 Uhr)

Performa 630/8/250/2X CD-CPU inkl. System 7.5, CD + Performa Software + Handbücher: Claris Works 2.1, At Ease, Compact Pro, Thinking Things, Millie´s Mathe House, Spectre Supreme, Oxyd, VB DM 1200,-, Deadalus Encounter orig. CD f. DM 40,-, E-magic Log 2 Mac- MIDI-Interface 1 In 3 Out VB DM 90,-, Tel.: (0 91 41) 7 48 38 AB oder (0 98 31) 8 08 06 Chris verlangen!

Mac II VX 12/230, CD-ROM 300, original verpackt, inkl. Maus, Handbücher und diverse CDs, DM 1200,-, Tel.: (0 41 01) 4 51 54, Steve

Mac Plus 1 MB u. Imagewriter II mit Einzelblatteinzug für DM 500,-, an Selbstabholer zu verkaufen, Tel. u. Fax.: (0 30) 2 91 79 69, Tel. ab 14 Uhr

PPC 6100/66 24/350, mit ext. CD-ROM, 7 Monate alt, für DM 2000,-, Tel.: (0 72 51) 4 17 72

LC II 6/80 mit ADB Maus, Tastatur, System 7.1 und orig. Software Hypercard 2.3, GreatWorks 2.0, SimCity 2000 + SimCity Classic, Prince of Persia, Color It! 2.3 d, Publish It Easy 2.5 d, DateBook Pro, TouchBase Pro sowie 12 MB PD-Software. VB DM 799,-, mit Apple 14" Trinitron Monitor VB DM 999,-, Tel.: (0 40) 7 22 69 54

SOFTWARE

Verkaufe Marathon 2 CD für DM 79,-, Marathon (Disk) für DM 39,-, Gravis Game Pad für DM 39,-, Marathon u. Gamepad f. nur DM 69,-, Tel.: (0 51 87) 38 72, Armin

Adobe Pagemill 1.0, nicht reg., CD Version für DM 70,- zu verkaufen, Tel.: (04 31) 71 47 53

SoftWindows 1.0 DM 100,-, Flying Nightmares DM 35,-, Freehand 5.0 DM 400,-, SimTower DM 40,-, Pirates! Gold DM 40,-, alle nicht reg. plus Versand per NN, Böhm, Tel.: (05 31) 32 59 67, Fax.: (05 31) 32 91 24

MS Office 4.21 dt., neu unreg., wegen Systemwechsel, DM 1198,-, Tel.: (0 89) 49 63 08

Verkaufe PhotoshopDeluxe 3, DM 650,-, Painter 4, DM 550,- oder Tausch gegen PC-Version (zahle DM150,- bis 200,- dazu), OxydMagnum DM 35,-, Tel.: (0 36 41) 3 35 17

Flohmarkt! Photoshop LE DM 150,-, OmniPage 2.0 DM 100,-, VideoPaint DM 150,-, PowerPrint DM 150,-, Page Maker 4.2 DM 250,-, Tel.: (0 40) 4 91 96 10, abends

MSU FAKT! Office Lösung 4 th Dimension Basis Preis VS, Gravis Office Pack CD unreg. Preis VHS, Claris Impact Version 1 auf Diskette unreg. Preis VS, Tel.: (0 51 21) 5 22 00 ab 18 Uhr oder AB, Fax.: (0 51 21) 51 81 29

Making Music, Rock Rap´n Roll, Concert Ware je 45,-, Encyclopedia´95 DM 30,-, Guiness Rekorde DM 30,-, Language Learning with Asterix DM 40,-, 3D Atlas DM 50,- oder im Tausch Kinderspiele Phantasmagoria, The Dark Eye etc., Tel.: (0 46 30) 52 41

Wing Commander III (e) DM 50,-, Allied General (=Panzer Gen. e) DM 70,-, Masters of Orion CD (e) DM 50,-, Tel.: (0 61 31) 61 63 38

RagTime 3.2 mit Halb–Preis–UpDate auf V. 4.0 (Studentenversion) für DM 350,-, Div. Newton Software für je DM 35,-, Tel.: (01 72) 9 13 64 67 oder Tel.: (0 61 81) 1 47 45

Marathon DM 60,-, A-10 Attack DM 50,-, Syndicate DM 40,-, Fun Games (7 Spiele) DM 100,-, Mathe Mac DM 50,-, Translate It DM 50,-, Mathe Trainer Bruchrechnen DM 40,-, Mac Mise 1 + 2 DM 25,-, Mac Game Pad DM 70,-, Tel.: (0 26 33) 9 65 55

Tausche Daedalus, Myst, Guiness, Rap, Roll, Concertware, Asterix, Peanuts, Musikmalkasten, Grollier gegen Claris Draw Adresse: Kurt Gattinger, Donaustraße 15, 94569 Stephanaposching

Avid Videoshop 3.0 DM 100,-, Multimedia-Lexikon-CD der Zeitschrift SCREEN DM 35,-, Bolo-Spiel auf CD DM 35,- zzgl. Porto, Tel.: (06 11) 59 83 96

Spiele: 7th Guest DM 49,-, Jewels of the Oracel DM 60,-, Prince of Persia 2 DM 30,-, Shareware und Demo-CDs für je DM 2,- oder alle 15 für DM 20,-, Tel.: (02 02) 44 08 20

Neu! Gearheads! DM 60,-, Marathon 1.2 DM 60,-, Legend of Kyrandia DM 40,-, tausche auch gegen Myst, F/A I8, ect., Tel.: (0 69) 5 96 11 93, Michael

Verkaufe Legend of Kyrandia DM 40,-, A-Train DM 40,-, zusammen DM 60,-, Tel.: (0 61 06) 1 47 61 ab 18 Uhr

RAM-Doubler nicht reg. DM 50,-, Time, Man of the year aus Doppelbestellung CD DM 20,-, plus Porto zu verkaufen, Tel. u. Fax.: (02 08) 66 35 48

CD-Toolkit 2.0 e (nagelneue Version, unerläßlich z. B. für Toshiba 6,7 fach u. a.), unreg., zusammen mit 2 Diskettenboxen und 20 HD-Disketten, DM 70,-, Tel.: (0 63 59) 8 56 98

Supercard 2.5 DM 220,-, QuarkXPress 3.32 DM 1400,-, Tel.: (0 22 96) 9 02 83

Theme Park dt. CD DM 60,-, A-Train + Construction Set DM 40,-, Civilization DM 30,-, Prince of Persia DM 20,-, Ferrari GP 2 DM 30,-, Splat´ers DM 20,-, alles zusammen für DM 150,- alle Preise plus Porto- u. Versandkosten, Tel.: (0 54 51) 1 60 25

Avid Video Shop 3.0 e, noch ungeöffnet, eingeschweißt DM 299,-, Kai´s Power Tools 2.1 e, unreg., updatefähig DM 99,-, KPT Bryce 1.0 e, unreg. updatefähig DM 129,-, Versand möglich, Tel.: (08 21) 51 74 70 bis 24 Uhr, öfter probieren!

Verkaufe: Theme Park DM 50,-, Kings Quest VI DM 60,-, Warlods DM 30,-, Spectre Supreme DM 30,-, (auch Tausch möglich), Externes TKR 19.2 er Modem inkl. FaxExpress (siehe Mac Shop 8) DM 200,-, Tel.: (07 61) 7 80 19

Verk.: Simtower DM 40,-, Rebel Assault DM 50,-, Shockwave Assault DM 40,-, Wolfgang Bachschneider, Tel.: (0 89) 6 88 77 81

Adobe Photoshop 3.0, dt. Vollversion, nicht reg., original verpackt (noch verschweißt), inkl. aller Handbücher ect. für schlappe DM 799,-, Tel.: (05 21) 2 39 92 93

KPT Effects, Toast CD, Fetch 1.2, Rocketshare je DM 299,-, PageMill, 4D First + Write, Faxilitate, Norton 3.2, System 7.5.X, Monty Python je DM 99,-, Illustrator DM 699,-, Tel.: (01 77) 2 62 49 70

ConflictCatcher 3.0.4 zu Tauschen gegen SAM 4.0, ATM 3.9 oder DM 50,-, Tel.: (05 11) 3 88 38 77

Tausche Loderunner - The Legend Returns gegen Flashback o. ä. Leonard The Inventor CD DM 25,-, The Rosetta Stone CD DM 25,-, Tel.: (0511) 3 88 38 77

Photoshop LE 2.5, Easy CD Pro 1.5 (Brenn-Software) je DM 90,-, Type Twister Speed Doubler 1.1, Claris Works 3.0, Word Perfect 2.1, Now-Up-to-Date 2.1 je DM 50,-, Tel.: (01 72) 3 52 13 47, Berlin

Filemaker 3.0 dt. m. Reg.-Karte DM 200,-, Adobe Graphic Collection (Photoshop 3.02, Illu. 6, Dimensions 2.0) DM 1190,-, Guiness CD ´95 DM 20,-, Tel.: (0 89) 8 12 94 76

Verk. Monkey Island II, Full Throttle suche F/A 18, Hornet II und den Joystick, Gravis Mousestick II, Tel.: 433373, L-2542 Luxemburg, Weimerskirch

Daedalus Encounter DM 60,-, Concert Ware, Mega Rock Rap´n Roll, Grolier Multimedia Encyclopedia, Morton Musik-Malkasten je DM 40,-, Englisch mit Asterix & Sohn DM 70,-, alles CD-ROMs, Tel.: (0 40) 6 42 55 64

SAM Symantec AntiVirus Programm für Mac, Version 3.0 deutsch, komplett mit Verpackung Handbuch, unreg. DM 30,-, Tel.: (07 11) 26 04 58, Fax.: (07 11) 26 00 55

Biete zum Tausch Burn Cycle, FullThrottle= Vollgas und Evocation. Suche Secrets of the Luxor, Marathon Infinity, Darkseeds 2 oder nettes Software-Angebot, Tel.: (05 11) 3 36 05 19, Stefan ab 18 Uhr

Achtung! Suche Dark Forces und Descent 1 & 2 für Mac. Biete Warcraft u. Marathon! Verk. Apple TV-System mit Fernbedienung und AVID Videoshop für nur DM 250,-, Tel.: (07 11) 4 79 10 76 (Fax), Dischu verlangen

MS Office 4.21, D, SK, DM 500,-, Tel.: (0 81 42) 1 45 34

Spiele zu verkaufen: X-Wing Collectors CD-ROM DM 65,-, System Shock DM 50,-, Syndicate DM 40,-, 3-D Ultra Pinball DM 50,-, Tel.: (07 11) 6 36 32 11

Adobe Photoshop LE Version für Apple-Mac, noch nicht registriert und original verpackt, DM 250,- + Versand, Adobe Photoshop 3.0.5 Vollversion für Apple-Mac auf 2 CDs, noch nicht registriert DM 500,- + Versand, Tel.: (0 52 50) 93 06 16 oder e-mail: WiSchulte@aol.com

Biete Pagemill 1.0.1 DM 70,-, Myst DM 40,-, Rock Rap and Roll DM 30, Profit (Finanzprogram) nur DM 30,-, Snoopy DM 20,-, Tausche auch gegen Software, e-mail: kiabgjfd@sp.zrz.tu-berlin.de Tel.: (0 30) 4 61 48 47, Fax.: (0 25 61) 9 13 71 31 56

Raydream Dreampack (Designer, Add-Depth, JAG II), original mit Lizenzen, VB DM 380,-, Metatools Bryce 1.0, original, VB DM 170,-, Tel.: (0 89) 9 61 25 08

Bundle I: Myst, Secrets of the Luxor, VB DM 150,-, Bundle II: Marathon 2/ Descent, VB DM 150,-, Bundle I + II VB DM 270,-. Joystick (Fighter) mit Mac Adapter, alle Preise zuzügl. Versandkosten, VB DM 150,-, Tel.: (09 31) 7 84 04 95

ZUBEHÖR

miroPRISMA GX 16, 2 MB VRAM, NuBus, DM 300,-, miro JETPRESS, JPEG-Hardware-(De)-Kompression, NuBus, DM 100,-, plus Versand per NN, Böhm, Tel.: (0531) 325967, Fax: (05 31) 32 91 24

Original Apple ext. FDHD-Diskettenlaufwerk 3,5" m. Handbuch, DM 90,-, CD-ROM Toolkit 2.0 e (nagelneue Version, unerläßlich z. B. für Toshiba 6, 7 fach u. a.) unreg., DM 70,-, 2 X 4 MB PS/2-SIMMs, je DM 39,-, 2 Diskettenboxen m. 20 HD-Disketten 3,5", DM 10,-, 2 PhoneNet-Adapter Local Talk mit 5 m Kabel, je DM 15,-, Tel.: (0 63 59) 8 56 98

HP Deskwriter 600, 1 Jahr alt, Verkaufspreis DM 300,-, Tel.: (0 92 87) 7 92 61

High-End Grafikkarte, Storm Flashcard II, NuBus, 32 bit für Mac + PowerMac, 75 Hz, 16 Mio Farben bei 1152*870, mit Photoshopbeschleuniger (Filter, etc) QuickDraw und CMYK, Neupreis DM 2980,-, ca. 5 Monate alt, mit Garantie, für nur DM 1950,-, Tel.: (05 21) 2 39 92 93

Syquest: 440 MB = 5 X 88 MB Cartridge inkl. 88 MB Laufwerk, SCSI Kabel etc. neu ca. DM 1400,-, VB DM 400,-, externe Festplatte 80 MB 19m/sec DM 100,-, Tel.: (0 23 71) 4 19 45

400 dpi GS Scanner 8-Bit 250,-, SCSI-2, HD DM 400,-, MB ext. DM 250,-, Syqest 44 MB ext. DM 180,-, Medien 44 MB a DM 35,-, Standard-Tastatur DM 70,-, CPU 68040/25 DM 150,-, SIMMs 2 x 8 MB a DM 130,-, Tel.: (07 11) 52 47 74

DUO Dock (6 Monate alt) DM 650,-, PowerUser 4-fach CD-Laufwerk DM 150,-, Syquest Wechselplatten (neuwertig) 1 x 88 MB, 2 x 200 MB zus. DM 150,-, Insiderbuch QuarkXPress inkl. CD (neuwertig) DM 50,-, Tel.: (0 22 96) 9 02 83

Apple Drucker StyleWriter II, neuwertig, DM 390,-, Tel.: (0 53 51) 59 50 68

Farbscanner 600 DPI + PS 3.0 dt. DM 799,-Monitorbox für Powerbook/Classic II DM 450,-, Dockingadapter SCSI DM 150,-, Video in Karte + Videoshop DM 150,-, Tel.: (01 77) 2 62 49 70

Plotter Calcomp 1023 A1 mit Macplot prof 4.2 (nativ) mit Lizenz und viel Papier und Stiften (8 Farben) zu verkaufen. Wenig gebraucht, bester Zustand. VHB Fr. 2800,-, Tel.: (00 41) 21 8 66 74 23 abends, natel 0 77 25 19 76 oder Fax.: (00 41) 2 18 66 61 49

14.4 Modemkarte aus 6300, 2 Wochen alt, DM 130,-, Marathon Beschleunigerkarte für Mac II auf 68030 32 Mhz, 4 Monate alt, NP DM 260,- für DM 180,-, Image Writer LQ + Apple Talk Erweiterung DM 550,-, Tel.: (0 24 51) 6 72 28

Stylewriter II für DM 200,-, zu verkaufen, Tel.: (05 11) 3 88 38 77

Rarität! Gebe in gute Hände ab: PET CBM 8032!, 5,25" 2LW CBM 8050, Soft & Bookw., CPT 8520, 2 LW 8", 10 MB Wechsel HD, Typenr.-Drucker, Schreib PRG. & Lit., TI 99-4A, Ext. Bsaic & Lit.— gut erh., mögl. im Paket, Preis VB, Tel.: (0 64 25) 23 22, e-mail: carsten.braun@student.uni-halle.de

Color Style Writer 2400, kaum benutzt mit Garantie noch bis 01/97, VB DM 550,-, 4D First und Write dt. auf CD, unregistriert, VB DM 150,-, zus. nur DM 600,-, Tel.: (05 31) 34 29 14 nach 19 Uhr (Heiko)

Tastatur erweitert von Apple, VB DM 120,-, Tel.: (0 89) 9 61 25 08

GESUCHE
MACS

Wer schenkt Mode Design Studentin Mac oder Powerbook für Ihre Diplomarbeit? Tel.: (0 03) 2 82 74 25

Suche defekten Mac II vx/vi oder nur Gehäuse mit Laufwerkshalterung und Netzteil, Tel.: (08 21) 51 74 70 bis 24 Uhr, öfter probieren!

Wer spendet rechts gelehmten Heimbewohner einen Mac, Hans Kruse, Eilbergweg 22, 22927 Grosshansdorf, Tel.: (041 02) 6 10 51 54, Fax.: (0 41 02) 8 80 88

Newton 120 gesucht! Schüler sucht dringend möglichst preiswerten oder kostenlosen Newton mit Handbuch Tel.: (0 30) 8 02 84 33, 101630.1537@compuserve.com

Suche Powerbook od. LC II mit 14" Mon., oder PDS 8 BIT Grafikkarte. Biete Newton 100 (Siemens) inkl. Akku/Netzteil/FaxModem (TKR) 14.4, Faxmodem (SCAN MAN) 32, Tel.: (04 61) 1 71 24, Dirk

Sie sucht Ihn! (21 J., blond, schlank, 1,90 m) sucht Mac (gut gebaut, häuslich, gerne auch kleiner) preisgünstig oder sogar umsonst! Ernstgemeinte Zuschriften, auch mit Bild, an K. Pruin, Gereonstraße 32, 48145 Münster

Suche Apple CD-ROM Laufwerk CD 300, Tel.: (0 69) 62 28 96

SOFTWARE

QuarkXPress d, Photoshop 3.0 d PPC, StarOffice 3.1 d, Retrospect 3.0 d, Cumulus Desktop 2.5 d, KPT Bryce 2.0 günstig gesucht, Update-fähige Originale mit Handb. bevorzugt. Tel. (0 69) 59 15 31, AB

ZUBEHÖR

Suche preiswerte! 486-er Karte und AV-Karte für PPC 6100 evtl. auch Nubus-Verdoppelung, Tel.: (04 51) 5 82 08 41

Suche Apple Quicktake-Kamera 100 oder 150 Angebote unter Tel./Fax.: (07 11) 7 80 28 49

Suche für mein 170-er Apple Macintosh Powerbook 6 MB SIMM günstig, Tel.: (0 52 50) 93 06 16

Color-Monitor 20-21" für Power Mac und Color-Laserdrucker 600 dpi, A4, günstig gesucht. Ebenfalls Saphir-Scanner. Tel./AB/Fax.: (0 69) 59 15 31

VERSCHIEDENES

Hilfe ich steh im Wald! Suche daher dringend Original Handbücher von Adobe Photoshop 3.0, QuarkXPress 3.3.1, FreeHand 5.0.1!! Tel.: (0 61 31) 33 81 44

Wer hat Erfahrung mit Hypercard im Sprachunterricht und Lust, Kontakt: T. BRYSCH VIEITO/PERRE P-4900 VIANA DO CASTELO/PORTOGAL, Tel. u. Fax:. (+351) 58 84 10 92

Wer schenkt mir seine 486er Karte für Power Mac 6100? Versand + Porto werden selbstverständlich übernommen! e-mail: u70z1hu@sunmail.lrz-muenchen.de Tel.: (0 89) 2 73 00 54,

Suche Graphikdesigner o. ä. der mir Unterricht in Photoshop erteilt und meine Kenntnisse in QuarkXPress und Freehand intensiviert. Tel.: (02 34) 9 57 93 68

VERSCHIEDENES
GRUPPEN

Suche Gruppenanschluss Mac-Anwernder im Rhein-Neckar-Raum Tel.: (06 21) 58 17 91

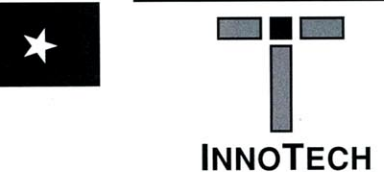
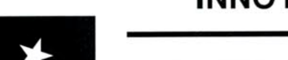
Wir suchen für unseren Club noch Mac User die Spass am Mac haben. Infos unter Tel.: (02 01) 23 98 79 o. Tel.: (01 71) 8 33 78 83, schriftlich: U. Dräger, Steeler Straße 226, 45138 Essen, auch Ausland-User erwünscht. Keine Altersbeschränkung.

MacFanatic! Der Club mit Sitz in Uster (Schweiz) für alle Macintosh-Anwender. Interessiert? Wollen Sie mehr Infos? Rufen Sie doch einfach an, Tel.: 0041 (01) 9 41 54 04 (Michi Strasser verlangen).

Ihren gut lesbaren privaten Kleinanzeigentext senden Sie bitte unter Angabe der Rubrik, in der Ihr Text erscheinen soll, an unsere Anschrift:

Mac MAGAZIN Kleinanzeigen · Sierichstr. 43 · 22301 Hamburg

Wir wollen kein Forum bieten für den Handel mit Raubkopien. Deshalb gilt: Wenn Sie Software anbieten, legen Sie Ihrem Text bitte eine von Ihnen unterschriebene Erklärung bei, daß es sich bei Ihrem Angebot um Originalsoftware handelt, daß Sie die Originaldisketten verkaufen, inklusive der Originalhandbücher, und daß Sie keine Programmkopie für sich zurückbehalten. Andernfalls können wir Ihre Anzeige leider nicht berücksichtigen.

INNOTECH

MACINTOSH SOFTWARE und ZUBEHÖR

Text, Datenbank, Büro, Layout:

Produkt	Preis
<3D Web Workshop 1.0 for PageMill owners e/e>	390,-
4D First 1.2 d/d	179,-
Acrobat Exchange 2.1 d/d	276,-
Acrobat Pro 2.1 / Catalog e/e	449,-
Acrobat Pro 3.0/Catalog Bdl. US CD e/e	954,-
Adobe Fon Univers e/e	469,-
ATM Type Manager 3.9 d/d	94,-
BarCode Pro "All15" 2.09 e/e	388,-
BBEdit 4.0 CD e/e	247,-
Boris Effects f. Premiere 2.0 CD e/e	739,-
CIS Saldo 1.4 d/d	1398,-
CIS Saldo 1.4 Crossgr. von PC Kaufmann d/d	998,-
CIS Saldo Light 1.4 d/d	540,-
Claris Organizer 1.0 d/d	99,-
Claris Works 4.0 d/d	265,-
Claris Works 4.0 comp. upgr. e/e	199,-
Claris Works 4.0 SK d/d	154,-
Claris Works 4.0 Upd. d/d	179,-
DeTeMedien Telefon CD d/d	30,-
Director 5.0 WIN SK e/e	1466,-
Emailer 1.1 e/e	89,-
EndLink 2.0 e/e	139,-
EndNote Plus 2.1 e/e	429,-
<Eudora Pro 3.0 e/e>	125,-
Excel 5.0 d/d	994,-
Excel 5.0 US Upgr. e/e	299,-
Expressionist 3.18 e/e	228,-
FileMaker Pro 2.1 d/d	249,-
FileMaker Pro 3.0 d/d	479,-
Filemaker Pro 3.0 Server Upd. von 2.x d/d	892,-
FileMaker Pro 3.0 SK d/d	154,-
FileMaker Pro 3.0 Upd. von 2.x d d/d	269,-
FileMaker Pro 3.0 Upd. WIN95 d/d	286,-
FileMaker Pro 3.0 US e/e	449,-
FileMaker Pro 3.0 US comp. upgr. e/e	199,-
FileMaker Pro Server 3.0 d/d	1799,-
FileMaker Pro Server 3.0 SK d/d	1149,-
FileMaker Pro Server 3.0 US e/e	2078,-
FileRouter PS 1.1 1-er d/d	1959,-
FlightCheck 2.1 d/d	688,-
Font 38: Univers Condensed e/e	302,-
Font Consultant e/e	215,-
FoxPro 2.6 Prof. US compUpgr. e/e	790,-
FoxPro 2.6 Prof. US Upd. v. 2.5 Prof. e/e	135,-
FoxPro 2.6 Stand. US e/e	269,-
FrameM. 5.01 US PMac Upgr. e/e	495,-
FrameMaker 5.01 US WIN e/e	1450,-
FrameMaker 5.1 FL d/d	472,-
FrameMaker 5.1 Update d/d	675,-
FrameMaker 5.1 US e/e	1450,-
FrameMaker 5.1 WIN d/d	1736,-
Home Page 1.0 e/e	220,-
Hypercard 2.3.1 e/e	199,-
INposition Lite (Quark Erw.)2.0 e/d	873,-
Inspiration 4.1 e/e	292,-
Let's Keep It Simple Spreadsheet KISS e/e	295,-
MacDactylo standard d/d	129,-
MacFiskus 1995 1.6 d/d	99,-
MacFiskus 1996 1.1 d/d	89,-
MacGiro (mit BTX) 2.0 d/d	249,-
MacKonto 4.2 d/d	171,-
MacProject Pro 1.5 d/d	1299,-
MacProject Pro 1.5 SK d/d	159,-
MacWrite Pro 1.5 d/d	199,-
MacWrite Pro 1.5 SK d/d	154,-
MacWrite Pro 1.5 US e/e	129,-
MagPie (Quark Erw.) e/e	345,-
MarkIt 1.0 e/e	836,-
MathType 3.1 (Vollprg.) e/e	299,-
Merriam Webster's Collegiate Dictionary CD e/e	69,-
Microsoft Works 4.0 Upd. d/d	97,-
MS Office 4.2.1 CD d/d	1488,-
MS Office 4.21 CD Upd. d/d	749,-
MS Office 4.2.1 Upd disk d/d	799,-
MS Office 4.2.1 US CD e/e	997,-
MS Office 4.21 US Upd. CD e/e	633,-
MS Office Std. 4.21 disk d/d	1399,-
MSU Fakt 2.1 d/d	988,-
Now Contact 3.6 10 users e/e	1299,-
Now Contact & UpToDate 3.5 d/d	229,-
Now UpToDate 2.1.1 d/d	89,-
Now UpToDate 2.1.1 10-er Liz d/d	1419,-
Office 4.21 US license e/e	856,-
OmniPage direct 2.0 d/d	178,-
Omnipage Pro 6.0 d/d	899,-
PageMaker 6.0 d/d	1887,-
PageMaker 6.0 FL d/d	849,-
PageMaker 6.0 FL&DeluxeCD d/d	849,-
PageMaker 6.0 Upd. d/d	398,-
PageMaker 6.0 Upd. WIN d/d	447,-
PageMaker 6.0 US e/e	1472,-
PageMaker 6.0 WIN d/d	1744,-
Pagemill 1.0 US e/e	199,-
<PageMill 2.0 e/e>	199,-
Phyla 1.01 e/e	782,-
PLZ POSTlightZAHLEN d/d	69,-
Power Translator 2.0 d/e d/d	239,-
PRIMUSmac 1.5.7 d & e & fr e/e	1499,-
Profit CD d/d	64,-
Publishing Pro Bundle CD d/d	1299,-
Quark XPress 3.32 CD d/d	2578,-
QuarkPrint 1.04 e/e	690,-
Quick 'n' Easy 1.0 CD e/e	59,-
Quicken for Mac 6.0 US e/e	120,-
Ragtime 3.2 ref. (mit Upd. 4.0)d/d	1099,-
Ragtime Perfect Connection Bündel d/d	1369,-
Resize XT(Quark Erw.) 3.11 d/d	265,-
Screen Ready 1.0 US e/e	285,-
Serials Type Collect. CD 3.1 e/e	299,-
Sitemill 1.0 e/e	648,-
Sitemill 1.0 d/d	1276,-
Sitemill 1.0 Upgr. v. Pagemill d/d	464,-
SiteMill Upgr. v. PageMill e/e	590,-
SnapMail 2.0 10 users e/e	635,-
Steuerfuchs 1995 d/d	124,-
Super ATM 3.9 US e/e	134,-
Tango für Filemaker Pro 3.0 CD e/e	698,-
TextBridge 3.0 US e/e	139,-
Translate It! d e. f. sp. port. CD e/e	55,-
TypeWorks light 1002 Fonts CDe/e	656,-
Typoplus 4.0 (Quark Erw.) e/e	689,-
Versalhöhen (VH)Xtension 4.03 d/d	349,-
Visual FoxPro 3.0 Prof.US WIN e/e	996,-
Visual FoxPro 3.0 Prof. WIN CD d/d	1343,-
VivaPress Pro 2.1 d/d	1199,-
VivaPress Pro 2.1 SK d/d	989,-
Word 6.0 US Upg. e/e	199,-
Word 6.01 d/d	959,-
Word 6.01 Upd. d/d	389,-
Word 6.01 US disk e/e	779,-
WordPerfect 3.5 US CD e/e	426,-
WordPerfect 3.5 US comp. Up. CD e/e	249,-
WordPerfect 3.5 US Upgr. CD e/e	188,-
WordPerfect 3.5 US Upgr. disk e/e	188,-
WriteNow 4.0 e/e	96,-

Grafik, Video, Sound, Multimedia:

Produkt	Preis
Acrobat Capture WIN 1.0 e/e	4845,-
Adobe Graphics CollectionCD d/d	2399,-
After Effects 3.0 Up. CD v 2.0 e/e	158,-
After Effects 3.1 basic e/e	1490,-
After Effects 3.1 Pro e/e	3199,-
Amapi 2.11 e/e	589,-
Amapi 2.11 Demo e/e	15,-
Amapi 2.11 SK e/e	285,-
Amapi 2.11 Upgr. von 2.x e/e	239,-
Andromeda 3D Filter Series 2 e/e	161,-
Animation Master 3.0 PMac e/e	1399,-
Animation Master 3.0 Upgr. von 3-D Animation e/e	980,-
Animation Stand 3.4 PMac e/e	3999,-
Apple Media Tool 2.0 e/e	1024,-
Astound! 2.0 e/e	365,-
Astound! 2.0 Upgr. e/e	199,-
Authorware 3.5 SK e/e	2100,-
AutoMask e/e	599,-
Black Box 2.0 d/d	199,-
Black Box 2.0 e/e	189,-
Canvas 3.5.3 d/d	434,-
Canvas 3.5.3 SK disk d/d	335,-
Canvas 5.0 US e/e	349,-
<Canvas 5.0 US Upgr. v. allen Vorvers. e/e>	299,-
Cinema 4D pro 4.0 CD d/d	1488,-
Cirrus (PowerPro) 2.2 CD d/d	475,-
Claris Draw 1.0 SK d/d	154,-
Claris Impact 2.0 CD d/d	299,-
Claris Impact 2.0 SK CD d/d	159,-
Claris Impact 2.0 US e/e	273,-
Colorize 2.0 US e/e	899,-
<Corel Draw 6.0 e/e>	899,-
Corel Draw 6.0 comp. upgrade e/e	348,-
Corel Gallery Clip Art 2.0 CD e/e	139,-
Corel Gallery Clip Art I CD e/e	79,-
Corel Stock PhotoLibrary I CDe/e	1688,-
Corel Stock PhotoLibrary II CDe/e	1688,-
Corel Stock PhotoLibrary III CD e/e	1688,-
Cubase Score 3.0 VST e/e	899,-
Cumulus Desktop (Powerlite) 2.5 CD d/d	489,-
Cumulus Network 2.5CD 5-er d/d	2678,-
CyberMesh e/e	92,-
DeBabelizer 1.6.5 Toolbox e/e	553,-
Deck II 2.5 e/e	599,-
Deck II 2.5 Upgr. v. 2.2 e/e	217,-
DeltaGraph Pro 4.0 e/e	299,-
Dimensions 2.0 US e/e	299,-
Director 5.0 e/e	1899,-
<Director 5.0 CD d/d>	2399,-
Director 5.0 SK e/e	1467,-
<Director 5.0 SK CD d/d>	1467,-
Director 5.0 Upgr. e/e	949,-
Director 5.0 Upgr. (Kauf nach 5.3.96) d/d	59,-
Director 5.0 Upgr. (Kauf nach 5.3.96) e/e	59,-
Director 5.0 Win e/e	1899,-
Director 5.0 Win Upgr. (Kauf nach 5.3.96) d/d	59,-
Director 5.0 Win Upgr. (Kauf nach 5.3.96) e/e	59,-
Director 5.0 Win Upgr. von 4.x e/e	899,-
Director 5.0 Win Upgr. von 4.x d/d	1094,-
Director Multi Med. Studio 2.0 US Upgr. e/e	1180,-
Director Multi Med. Studio 2.0 WIN Upgrade e/e	1180,-
Director Multi Media Studio 2.0 e/e	2279,-
Director MultiMedia Studio 2.0 d/d	2615,-
Director Multimedia Studio 2.0 US WIN e/e	2279,-
Disc to Disk 1.8 e/e	167,-
Elastic Reality 1.2 e/e	439,-
Electric Image Broadcast 2.7 e/e	5490,-
EndNote Plus 2.0 WIN e/e	429,-
Extreme 1.0 d/d	1639,-
Extreme 1.0 comp. upgr. e/e	477,-
Extreme e CD + Xres d CD e/d	1899,-
Final Effects (f. Premiere) US e/e	299,-
Finale Allegro 1.0 US e/e	699,-
Fontographer 4.1 SK e/e	298,-
Fontographer 4.1 US e/e	733,-
form.Z 2.8 e/e	2999,-
form.Z 2.8 incl. Renderzone e/e	3999,-
FreeHand 5.5 CD d/d	999,-
FreeHand 5.5 CD SK d/d	829,-
FreeHand 5.5 CD Upd. v. 4.x od. früher d/d	439,-
Freehand 5.5 CD Upd. v. 5.0 d/d	224,-
Freehand 5.5 SK 10er d/d	2740,-
Freehand 5.5 US comp. upgr. CD e/e	491,-
FreeHand 5.5 US Up. v. 4.x CD e/e	347,-
Freehand 5.5 US Up. v. 5.0 CD e/e	187,-
FreeSign Basic d/d	1990,-
Gallery Effects complete 1.5.2 CD e/e	149,-
Graphic Design Studio 2.0 CD e/e	1299,-
Graphic Design Studio 2.0 CD d/d	2299,-
HexWeb 2.02 Freischaltung e/e	1089,-
Hexen CD e/e	126,-
Illustrator 6.0 d/d	1199,-
Illustrator 6.0 10-er FL d/d	1363,-
Illustrator 6.0 5-erLizenz d/d	4025,-
Illustrator 6.0 FL&Deluxe CD d/d	629,-
Illustrator 6.0 Upd. incl. Deluxe-CD d/d	429,-
Illustrator 6.0 US comp. up CD e/e	249,-
Illustrator 6.0 US comp. upgr. CD & disk e/e	329,-
Illustrator 6.0 US upgr.v.5.x CD e/e	249,-
Incredible 25.000 image Pak CD e/e	99,-
Infini-D 3.1 Upgr. von 2.x e/e	399,-
Infini-D Backburner 3.1 e/e	223,-
Instant Replay 1.0 e/e	247,-
Kai's Power Goo 1.0 CD e/e	98,-
KaleidaGraph 3.0.4 US e/e	344,-
KPT Bryce 2.0 CD e/e	359,-
KPT Convolver 1.0 d/d	255,-
KPT Final Effects 3.0 (f. After Effects) e/e	993,-
KPT Kai's Power Tools 3.0 e/e	265,-
KPT Kai's Power Tools 3.0Upd. e/e	109,-
<KPT Kai's Power Tools 3.0 Upd. d/d>	111,-
KPT Power Photos III US CD e/e	269,-
KPT Vector Effects 1.0 d/d	233,-
<LightWave 5.0 e/e>	2950,-
Live Picture 2.5 d/d	1799,-
Logic 2.5 e/d	931,-
Logic Audio 2.5 FL d/d	976,-
Logic Audio 2.5.3 e/d	1599,-
Logic Audio 2.5.3 CD e/d	1599,-
Logic Mac Audio Modul 2.0 e/d	707,-
LogoMotion 2.0 incl. Deluxe-CD e/e	230,-
MacroModel 1.5.2 e/e	599,-
MediaPaint 1.1.2 e/e	899,-
MediaPaint 1.1.2 SK e/e	642,-
Metro 3.02 e/e	449,-
Micro Logic 1.6 e/d	199,-
ModelShop II 1.2 e/e	1052,-
Morph Pro 2.5 e/e	198,-
Mountain High Collection 3 CD´s e/e	1740,-
mPack 1.02 e/e	637,-
Multimedia Utilities e/e	489,-
MusicTime 2.0 US e/e	249,-
Nightingale 3.0 e/e	899,-
Nightingale 3.0 SK e/e	552,-
Paint Alchemy 2.0 e/e	199,-
Painter 4.0 SK d/d	661,-
Painter 4.0 Update CD d/d	377,-
Painter 4.0 US CD e/e	720,-
Painter 4.0 US Upgr. von 3.x e/e	298,-
Persuasion 3.0 5-er Lizenz d/d	3605,-
Photo Impress 1.0 e/e	2492,-
PhotoFusion 2.0 e/e	1785,-
Photoshop 3.0 FL d/d	895,-
Photoshop 3.0 upd. von LE d/d	596,-
Photoshop 3.0 upd. von Vollv. d/d	532,-
Photoshop 3.04 US e/e	1180,-
Photoshop 3.0.5 Bündelpackg. CD d/d	849,-
Photoshop 3.05 Deluxe d/d	1838,-
Photoshop 3.0.5 US upd. v. 2.5 e/e	395,-
<PixelPutty Solo 2.0 e/e>	690,-
Poser 1.0 e/e	244,-
Poser 1.0 d/d	244,-
PosterWorks 4.0 e/e	839,-
Premiere 4.2 Deluxe d/d	1699,-
Premiere 4.2 US e/e	1195,-
Premiere 4.2 US Upgr. v. 4.0 e/e	389,-
Presenter Pro. 3.15 CD e/e	3499,-
Presenter Pro. 3.15 CD FL e/e	1975,-
QuickTime VR Authoring Tools Suite 1.0 e/e	1244,-
Ray Dream Studio 1.0 Bundle e/e	683,-
Ray Dream Studio 1.0 Upgr. e/e	375,-
Sculpt 3D 4.1.2 CD e/e	1299,-
Shade III 1.2.5 e/d	3995,-
Shade III 1.2.5 SK e/d	1489,-
Showplace 2.2.2 CD e/e	359,-
Sketch 2.0 US e/e	1250,-
Sketch 2.0 US upd. e/e	542,-
Slicer 1.0 e/e	1160,-
SmartSketch 1.0 e/e	99,-
Sounddesigner Plugins S1, C1, L1, Q1 e/e	2567,-
Sounddiver d/d	559,-
SoundEdit 16 2.0 CD e/e	648,-
SoundEdit 16 2.0 SK e/e	435,-
SoundEdit 16 2.0 Upgr. CD e/e	279,-
Squizz 1.5 US e/e	249,-
Statistica 4.1 (with FPU) e/e	1679,-
Strata Clip Freischaltung e/e	149,-
Strata Clip Freischaltung: all collections e/e	1949,-
Strata Clip SetFree CD e/e	599,-
Strata Clouds 1.5 Upd. e/e	10,-
Strata Extend Clouds 1.5.1 e/e	99,-
Strata Fractal Terrain Mod. 1.5 Upd. e/e	10,-
Strata Fractal Terrain Modeler 1.5.1 e/e	199,-
Strata Ripples 1.5.1 Upd. e/e	10,-
Strata Rock Demo CD e/e	10,-
Strata Shapes: Anatomy e/e	149,-
Strata Textures: Metal e/e	149,-
Strata Textures: Starter Pack e/e	149,-
Strata Textures: Woods I e/e	149,-
Streamline 3.1 d/d	435,-
Streamline 3.1 Upd. von 3.0 d/d	99,-
Streamline 3.1 US e/e	279,-
Studio Vision Pro 3.0 e/e	1688,-
StudioPro 1.5.2 e/e	1790,-
StudioPro 1.5.2 SK e/e	1321,-
StudioPro 1.5.2 Upd. v. 1.1 e/e	295,-
StudioPro 1.75 add. license e/e	799,-
StudioPro 1.75 "Blitz" comp. upgr. incl. Updt. auf 2.0 PMac e/e	999,-
StudioPro 1.75 "Blitz" PMac incl. Updt. auf 2.0 e/e	1790,-
StudioPro 1.75 "Blitz" PMac SK e/e	1321,-
StudioPro 1.75 FL 10-er e/e	5495,-
StudioPro 1.75 PMac Upgr. von 1.5 e/e	258,-
<StudioPro 2.0 Updt von 1.x PMac Kauf vor dem 15.07.96 e/e>	509,-
StudioPro 2.0 Upgr. v. Vision e/e	1499,-
StudioPro Training on CD e/e	148,-
StudioPro Workbook vol 1	

e/d = Programm englisch, Anleitung deutsch; SK = Schulkonditionen: für Schüler, Lehrer, Studenten (erforderl.: Kopie der Schul-/Studienbescheinigung)

Artikel	Preis
(Stratagies) e/e	97,-
StudioPro1.75 blitz & MediaPaint Bundle Aktion e/e	1999,-
SuperCard 2.5 e/e	691,-
Swivel 3D Pro 2.04 e/e	899,-
System 7.5.3 US CD e/e	216,-
TextureMaker 1.0 e/e	284,-
TextureScape 2.0 CD e/e	279,-
Toast CD-DA e/d	710,-
TopDown Flowcharter 4.5 e/e	562,-
Transverter Pro 3.0 e/e	685,-
TypeCaster 1.0 CD e/e	199,-
Typestry 2.1.1 e/e	399,-
VideoShop 3.0 CD Bündelversion d/d	125,-
Virtual 3D 1.0 Mac e/e	199,-
Virtus Walkthrough Pro 2.5 e/e	684,-
Vision 3D 4.0 e/e	258,-
Vistapro 1.08 CD e/e	139,-

Technik, Wissenschaft, Diverse:

Artikel	Preis
1000 Tips und Tricks für den Mac d/d	89,-
3D Atlas CD e/e	99,-
ADAM the inside story CD e/e	85,-
After Dark 3.0 d/d	79,-
AppleScript Scripter Kit 1.1 e/e	299,-
ARA Personal Server 2.0.1 e/e	335,-
ARA Personal Server 2.0.1 d/d	319,-
ArchiCAD 4.55 Student SK d/d	1179,-
At Ease 3.0 Einzelplatz d/d	159,-
<Blueprint 6.0 updt. e/e>	533,-
C++ 8.5 CD SK e/e	343,-
CAD600 large 7.5 d/d	2199,-
CAD600 medium 7.5 d/d	1199,-
CAD600 small 7.5 d/d	239,-
CADMover 4.03 e/e	742,-
Cafe 1.0 CD e/e	199,-
CameraMan 2.5 e/e	185,-
Captivate (ex Capture) 4.5 US e/e	135,-
CD-Copy e/e	354,-
CD-ROM Toolkit 2.0 e/e	112,-
Chem 3D Pro 3.1.2 e/e	1488,-
ChemDraw 3.1 e/e	949,-
ChemOffice Pro 3.1 FL e/e	1449,-
ChemOffice Pro 3.1 SK e/e	623,-
Chinese Language Kit e/e	379,-
Code Warrior 8 User Guide /e	54,-
Code Warrior Academ. 96/97 US CD e/e	242,-
Code Warrior Academic 96/97 SK e/d	159,-
Code Warrior Academic Pro 9 SK e/d	212,-
Code Warrior Gold 9 CD e/e	669,-
Conflict Catcher 3.0 e/e	129,-
Discover Programming for Mac CD e/e	139,-
Disk Manager 4.0 e/e	86,-
DiskDoubler Pro 1.1 e/e	169,-
DOS Mounter 95 e/e	158,-
Eudora Pro 2.1.3 5-er Lizenz e/e	527,-
Euroglot Prof. 2.0 CD d/d	449,-
eXodus for Macintosh 6.0 e/e	399,-
FaxExpress 3.0 5 Nutzer d/d	639,-
FaxSTF 3.2.1 US e/e	137,-
FirstClass 50 Telecom users e/e	890,-
FirstClass Server 2.7 5 users e/e	826,-
Formatter Five 3.0 e/e	297,-
FORTRAN 1.1 Student & MPW SK PMac e/e	399,-
FORTRAN 2.0 6kk Student SK Mac e/e	99,-
Fortran 77 4.2 e/e	1488,-
Fortran Pro 1.2 CD FL e/e	592,-
Fortran Pro 1.2 with MPW e/e	892,-
Foyer Hotelführer 1.5.3 d/d	75,-
Grolier Multim. Ency. 1996 CD e/e	115,-
Hard Disk Toolkit 1.8 e/e	229,-
Hard Disk Toolkit 1.8 Upgr. e/e	108,-
Hard Disk Toolkit 1.8 Upgr. v. PE e/e	235,-
<Hard Disk Toolkit 2.0 e/e>	268,-
<Hard Disk Toolkit PE US 2.0 e/e>	129,-
Hawking: Kurze Geschichte d. Zeit CD d/d	99,-
Igor Pro 3.0 e/e	980,-
Japanese Lang. Kit 1.2 (KanjiTalk) e/e	399,-
JMP 3.1 e/e	1580,-
Korean Language Kit e/e	429,-
Lerne Englisch mit Asterix und Sohn I CD d/d	118,-
Mac EKG 3.0 e/e	159,-
MacCollection vol. 6 CD e/e	19,-
MacInteriors 1.2 e/e	238,-
<MacLAN Connect 6.0 for WIN95 e/e>	329,-
MacLAN Connect Pers. 5.51US e/e	315,-
MacLink Plus PC Connect 8.1 d/d	297,-
MacLink Plus Transl. Pro 8.1 d/d	223,-
MacOpener US e/e	115,-
MacProlog 1.22 Progr.Edition e/e	1299,-
MacTools Pro 4.0 SK e/e	109,-
MacTools Pro 4.0 US e/e	189,-
MacX 1.5 e/e	322,-
MagiCMac Pro 2.0 e/e	273,-
Maple V Rel. 4 Stud. Edit. e/d	169,-
Maskcutter 2.1 d/d	418,-
MasterJuggler Pro 2.0 e/e	97,-
MatheMac d/d	74,-
Mathematica Pro 2.2.2 CD e/e	1899,-
Mathematica Pro 2.2.2 FL e/e	1648,-
<Mathematica Stud.3.0 SK CDe/e>	329,-
MiniCAD 6.0 e/e	1399,-
MiniCAD 6.0 (basic) d/d	3195,-
MiniCAD 6.0 SK d/d	1554,-
MiniCAD 6.0 Upgr. von 4.0 e/e	599,-
MiniCAD 6.0 Upgr. von 5.0 e/e	499,-
Navigator 2.0 d/d	149,-
Navigator 2.0 mit Buch e/e	119,-
Navigator 2.0 ohne Buch e/	99,-
Navigator 2.0 ohne Buch d/	109,-
Norton Utilities 3.2 d/d	229,-
Norton Utilities 3.2 SK d/d	142,-
Norton Utilities 3.2 Upd. e/e	168,-
Norton Utilities 3.2 Upd. d/d	166,-
Norton Utilities 3.2 US e/e	229,-
Now UpToDate 3.5 5-er Liz d/d	733,-
Now Utilities 5.0 d/d	179,-
Now Utilities 6.0 US CD e/e	177,-
OptiMem RAM Charger 2.1 e/e	125,-
Power MachTen 4.02 SK CD e/e	897,-
PowerPrint 3.0 e/e	199,-
PowerPrint 3.0 d/d	213,-
QuicKeys 3.0 d/d	189,-
QuicKeys 3.5 e/e	179,-
Radar 4.0 US e/e	599,-
RAM Doubl. & Speed Doubl. Bdl. e/e	159,-
RAM Doubler 1.6 e/e	99,-
RAM Doubler 1.6.2 d/d	109,-
RAM Doubler 2.0 e/e	125,-
Redshift Astronomie CD d/d	139,-
ResEdit Complete (mit Prg.) e/e	64,-
ResEdit Reference & Prg. 2.1 e/e	56,-
Resorcerer 1.2.5 e/e	594,-
Retrospect 3.0 d/d	397,-
Retrospect 3.0 Upd. v. 2.x d/d	133,-
Retrospect Remote 3.0 Upd. v. 2.x e/e	194,-
Reunion 4.0 (Genealogy) e/e	229,-
Route66 ZusatzkarteNordamerika e/e	66,-
SAM AntiVirus 4.0 e/e	146,-
SAM AntiVirus 4.01 Upd.v.3.5d/d	125,-
SAM AntiVirus 4.07 d/d	169,-
SAM AntiVirus 4.07 SK d/d	98,-
SigmaPlot 5.0 e/e	785,-
Soft BTX 2.0 mit Mac Telebanking d/d	184,-
Software FPU 3.0.4 PMac e/e	38,-
SoftWindows 2.0 + 3.0 updt. CD SK PMac Aktion d/d	419,-
SoftWindows 3.0 CD PMac d/d	708,-
SoftWindows 3.0 CD PMac e/e	459,-
SoftWindows 3.0 CD SK PMac d/d	489,-
SoftWindows 3.0 PMac (Diskette) d/d	708,-
SoftWindows 3.0 SK diskPMac d/d	489,-
SoftWindows 95 CD PMac e/e	729,-
SoftWindows 95 CD PMac d/d	859,-
SoftWindows 95 CD SK PMac d/d	749,-
SoftWindows 95 CD Upgr. PMac von allen Vorv. d/d	349,-
SoftWindows f.Performa US CD e/e	399,-
Speed Doubler 1.1 d/d	99,-
Speed Doubler 1.1.2 e/e	89,-
SPSS Modul Advanced Statistics e/e	1249,-
SPSS Modul Professional Statistics e/e	1249,-
SPSS Modul Tables e/e	1249,-
StatView 4.5 e/e	768,-
Storage Util. (ex Silverlining)1.1 e/e	225,-
Strata Virtual Studio Suite e/e	2999,-
Stuffit Deluxe 4.0 e/e	159,-
StyleScript 3.0 e/e	199,-
Suitcase 2.1.4 (nicht für PCI Macs) d/d	139,-
Suitcase 3.0 US e/e	148,-
Systat 5.2 e/e	2099,-
System 7.5 CD d/d	199,-
System 7.5 disk d/d	179,-
System 7.5 US CD e/e	226,-
T-Script Deluxe 4.03 d/e	686,-
TCP/Connect II Basic 2.3 10 Liz. d/d	2999,-
THINK C 6.0 SK e/e	198,-
THINK C++ 8.4 CD e/e	794,-
THINK Pascal 4.0 SK e/e	179,-
Timbuktu Pro 2.0 30-er Update d/d	1505,-
Timbuktu Pro 2.0 Twin e/e	378,-
Timbuktu Pro for Mac 2.0 e/e	299,-
Timbuktu Pro Mac 2.0; 2Nutzer d/d	396,-
Timbuktu Remote 3.0 d/d	336,-
Timbuktu Remote 3.0 Twin e/e	433,-
Timbuktu Win 1.1 & PhoneNet e/e	298,-
Toast CD-ROM Pro 3.0 d/d	549,-
Tree Pro 3.06 mit CD e/e	899,-
True Basic 2.6.1 e/e	169,-
TurboCAD 2.0 CD & disk e/e	199,-
TurboCAD Symbolbibliotheken e/e	293,-
Versaterm Pro 5.0 e/e	448,-
VIP Basic 2.0 US e/e	399,-
Vokabeltrainer Englisch d/d	119,-
Vokabeltrainer Französisch d/d	119,-
Voyager 2.0 CD e/e	248,-
WebStar 1.0 CD e/e	1149,-

Unterhaltung:

Artikel	Preis
<11th Hour CD e/e>	144,-
3D Ultra Pinball CD e/e	89,-
5 Feet Ten Pak CD e/e	79,-
7th Guest CD Mac e/d	56,-
After Dark 3.0 & More A.D. d/d	75,-
Al Unser Arcade Racing CD d/d	76,-
Al Unser Arcade Racing disk e/e	69,-
Bad Mojo CD e/e	89,-
Bolo 1.06 CD d/d	69,-
ChessMaster 3000 disk e/e	69,-
Colonization CD e/e	93,-
Daedalus Encounter CD d/d	119,-
Day of the Tentacle CD e/e	59,-
Descent CD PMac e/e	99,-
<Descent II CD PMac e/e>	110,-
Dungeon Master II CD e/e	99,-
Eric's Ultimate Solitaire d/d	79,-
Evocation CD d/d	99,-
F/A-18 Hornet 2.01 CD e/d	99,-
Flight Simulator 4.0 US e/e	99,-
Flight Unlimited CD PMac e/e	119,-
Gabriel Knight II CD e/e	96,-
Hiarc Schach e/e	178,-
Hornet 2.0 Upd. Korea Crisis CD d/d	69,-
Incredible Machine 3.0 CD e/e	79,-
Indiana Jones: Fate of AtlantisCD e/e	39,-
Indycar Racing II CD PMac e/e	116,-
International Tennis Open CD d/d	118,-
Jewels of the Oracle CD d/d	114,-
Journeyman Buried in Time CD d/d	99,-
King's Quest VII CD e/e	77,-
Links Pro Big Horn CC Course e/e	49,-
Links Pro Golf disk e/e	88,-
Loony Labyrinth e/e	98,-
Monopoly, Risk, Scrabble Classic Collection e/e	95,-
Monty Python's Waste of Time CD e/e	88,-
Myst CD d/d	89,-
MYST: Official Strategy /e	39,-
Ollis Welt CD d/d	79,-
Out of the Sun CD e/e	89,-
Pirates Gold disk e/e	49,-
Puppet Motel CD e/e	69,-
Rebel Assault CD e/d	73,-
Rebel Assault II CD e/d	89,-
Rebel Assault II CD e/e	99,-
Secrets of Luxor Pyramid CD e/e	99,-
Seymore Butts Vol. 2 CD e/e	141,-
Shanghai II: Dragon's Eye e/e	77,-
Shockwave Assault CD e/e	99,-
SimCity 2000 e/e	69,-
SimCity Enhanced CD e/e	89,-
SimFarm e/e	49,-
SimTower e/e	75,-
Skat 3.0 d/d	99,-
Spaceward Ho! 4.0 d/d	76,-
Star Trek 25th Annivers. CD e/e	119,-
Star Trek: Final Unity e/e	109,-
Star Trek: Omnipedia CD e/e	98,-
Star Trek: VR Interactive CD e/e	79,-
Super Tetris Mac e/e	57,-
Super Wing Commander CD e/d	99,-
Theme Park CD d/d	99,-
Top Ten Mac Pak CD e/e	65,-
Top Ten Mac Pak II CDs e/e	75,-
Total Distortion CD e/e	79,-
U-Boat (mit Kopfhörer) e/e	79,-
Vollgas (Full Throttle) CD e/d	89,-
Warcraft II: Tides of darkness CD e/e	109,-
Warcraft: Orcs & Humans CD e/e	99,-
Warlords II e/e	94,-
Wing Commander III CD PMac e/d	109,-
X-Wing Collectors CD e/e	99,-
XPLORA 1 Peter Gabriel CD e/e	88,-

Weitere Artikel auf Anfrage !

Zubehör:

Artikel	Preis
Cordless MouseMan (3-Tasten-Maus) e/e	155,-
Cubasis Music (MIDI) StarterPac e/e	199,-
Firebird Joystick e/e	159,-
Flightstick Pro Joystick d/d	219,-
Gamepad Joystick e/e	59,-
Little ADB Mouse /	108,-
Log 2 Mac MIDI Interface e/e	129,-
Mark 1 Weapons & Throttle Control e/e	159,-
Micro Midi Interface /	109,-
Midiface EX e/e	89,-
MouseMan (3-Tasten- Maus) e/e	129,-
Mousestick II Joystick 3.2 e/e	98,-
PlainTalk - AV Mikrofon PMac /	48,-
QuickCam 1.03 e/e	179,-
Quickcam Color 1.0 e/e	499,-
Thrustm. Flight ControlJoystick e/e	225,-
Turbo Mouse 5.0 (Trackball) /	229,-
Zuma SE Board 75 MHz /	1899,-

Bitte fragen Sie nach Software, die Sie hier nicht aufgeführt sehen.

Sie bestellen ohne Risiko:

Ungeöffnete Software dürfen Sie innerhalb von 10 Tagen gegen Gutschrift zurücksenden.

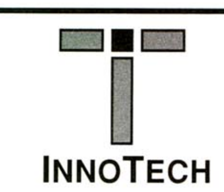
Sie zahlen nur **9,- DM Versandkosten** (Ausland 25,- DM), wir liefern mit **Paketdienst** oder Post auf **Rechnung** oder auf Kreditkarte.

Wir besorgen fast jede Macintosh-Software, auch **Updates**. Unser Sortiment umfaßt über 2800 Artikel, über **900 Artikel sind ständig ab Lager** lieferbar, hier steht nur eine Auswahl.

Gern senden wir Ihnen kostenlos unsere aktuelle Preisliste.

Irrtum, Preis- oder Versionsänderungen sind leider nicht völlig auszuschließen.

FL = Forschung & Lehre: nur für Schulen, Institute; PMac = nur PPC; <Artikel> = bei Drucklegung noch nicht lieferbar



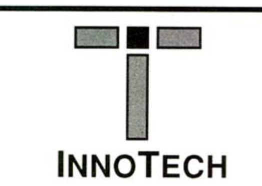
MACINTOSH SOFTWARE und ZUBEHÖR













INNOTECH
Lessingstraße 4
D - 71101 Schönaich

Fon 07031-756 10
Fax 1 07031-655 558









Wir haben Ihren Computer.

Fordern Sie auch unsere Schnäppchenlisten an ! Anruf genügt !

Der einfache Weg zum Mac:
Wir bieten große Auswahl, kompetente Beratung und schnellen Versand ohne Risiko!
Inzahlungnahmen, Schulung und Leasing auf Anfrage.

Apple Macintosh Messe
- **MacWorld Geräte** bei uns! Liste anfordern.

Apple Macintosh
- **PowerBook 190** 4/500, 20/500, als „cs" + DM 500,– 1490.–/1850,–
- **Performa 5400/160** 16/1600/CD 3530.–
- **Performa 5400/180** 16/1600/CD/TV, schwarz 4180.–
- **Performa 6400/180** 16/1600/CD/Modem, Oktoberschnäppchen 3150.–
- **Performa 6400/200** 16/1600/CD/L2 ..... 3940.–
- **PowerMac 8500/180** 16/2000/CD/L2 ..... 7550.–
- **PowerMac 9500/200** 0/0/CD/L2, frei konfigurierbar!! 5350.–
- **Phillips CDD2000** Brenner, Aufpreis (im AT) zum PowerMac 700,–
- **MacPicasso 520**, die günstige Grafikkarte für fast alle Mac´s ..... ab 390,–
- **Formac ProVision 4/60** die PCI-Grafikkarte, Aufpreis zum PowerMac . 900,–

Monitore
- **Apple 1705** w/o TCO 1100.–
- **Formac ProNitron 17/400**, incl. Adapter 1450.–
- **Samsung 17GLsi**, 14-21", incl. Adapter, mehrfacher Testsieger 1690.–
- **Sony 15sfII** (OEM), incl. Adapter, 14-19"-Auflösung 740.–
- **Sony 20sfII** (OEM), incl. Adapter 2990.–
- **Iiyama Visionmaster 8221**, Testsieger P/L incl. Adapter 2500.–

Bundle
- **PowerMac 9500/200** 64/2GB/CD/4MB, Iiyama 8221, erw. Tast. 9990.–

Restposten
- **Performa 5300**, 8/1200/CD/Modem 2400,–
- **Performa 5320**, 8/1200/CD/Modem 2800,–
- **Performa 6300**, 8/1200/CD 2000,–
- **PowerMac 7200/90**, 8/500/CD 2470,–
- **PowerMac 8200/100** 8/1200/CD 2860.–
- **PowerMac 8200/120** 16/1200/CD/L2 ..... 3250.–
- **PowerMac 7600/120**, 16/1200/CD/L2 4450,–
- **PowerMac 8100/110** ..... a.A.

Scanner
- **AGFA** SnapScan, 300x600dpi, mit Software 690,–
- **Microtec** Scanmaker E3, jetzt lieferbar ..... ab 550,–
- **Microtec** Scanmaker E6, jetzt lieferbar ..... ab 850,–

Drucker
- **Epson** Stylus Color 500, A4, Farbtintenstrahler 720dpi, -neu- 590,–
- **Canon** BJC4550 Color, A3, Farbtintenstrahler 720dpi, PS II - Option 1350,–
- **HP** Deskjet 870Cxi, A4, Farbtintenstrahler 600dpi, -neu- 890,–
- **TI** microLaser 600, A4, 600dpi Laserdrucker 1390,–

Informieren Sie sich über unseren hochwertigen und günstigen Druckservice mit dem Apple ColorLaserwriter (ideal für Auflagen 1-1000 Seiten)!

Speicher
- **Simm/Dimm** 8/16/32/64MB 130.–/200,–/400,–/800,–
- **Cache** 256/512kB, für PCI-Mac 170,–/290,–

SCSI
- **Apple Festplatten** 1200MB, neu, intern/extern 490.–/650.–
- **CD-Brenner**, 2xschreiben, 4xlesen, intern/extern 900,–/1050,–
- **CD-ROM**, 10fache Geschwindigkeit!, intern/extern 400,–/550,–
- **IOMEGA ZIP**, 100MB Wechselplatte, incl. 1 Medium, extern 320,–
- **IOMEGA JAZ**, 1GB Wechselplatte, incl. 1 Medium intern/extern. 690,–/790,–
- **Nomai MCD**, 540MB Wechselplatte, intern/extern 600,–/690,–

Schnäppchen (s.V.r.)
- **PM 7200 Frischzellenkur** bis zu 604/180MHz, Video-In/Out ..... ab 1500,–
- **PM 8100/Quadra 8xx Frischzellenkur** ..... ab 2200,–
- **LogicBoard PowerMac 8500** aus USA, passt in 7200 - 8500 1800,–
- **LogicBoard Upgrade** PM6100, passt für Centris/Quadra 610/660 690,–
- **Prozessorkarte 604/120** (150), im AT, für PM 7500/100 500,–
- **ColorStylewriter 2400** 630,–
- **Apple Videosystem** 100,–
- **Adobe Premiere** 4.21dt. 890,–
- **Avid Videoshop** 3.0 190,–
- **Claris FileMaker** 3.0dt. 390,–

Sonstiges
- **Kodak DC20**, Ritsch-Ratsch in digital 600,–

Preise incl. MwSt. Alle Angaben freibleibend. Irrtum vorbehalten.

Inhaber: Frank Hemgesberg • Beim Märzenbad 6 • 86150 Augsburg
Ruf 0821/50270-0 • Fax 0821/50270-99
Bitte beachten Sie unsere neue Rufnummer: 0821 / 50270-0 !

Computer Design Gubitz
• Computerversand •

´Buschstücke 17 • 26849 FILSUM
Telefon: 04957/9120 - 93 • Fax: - 95

Performa — ISDN — PowerBook
PowerMac — Newton
Monitore — Apple Point — Drucker

T-Online: Gubitz# • CIS: 100547,1377

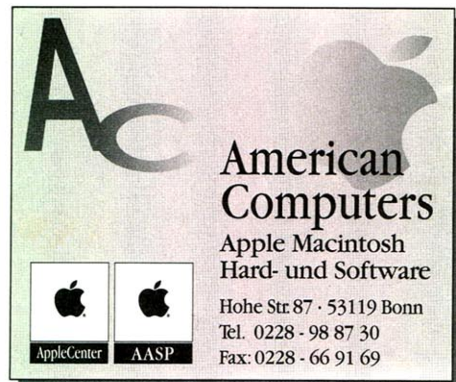
200MHz 604 Karte

150 MHz 604 Processorkarte (7500-9500) **868,00**
166MHz 898,00 180MHz 1498,00 200MHz 1998,00
Warp 135 für PM 6100-8100 (bis 135MHz) **178,00**
PowerClip für PM 7500-9500 (bis 175MHz) **198,00**
Level 2 Cache 6100..7100 129,00 PCI 139,00

SIMM/DIMM Speichermodule (aktuelle Preise a.A.)
8 MB 99,00 16MB 189,00 32 MB 359,00
68040 FPU Upgrade P475/630 **348,00/398,00**

Neu: **Alle Produkte von Newer Technology lieferbar!**

MicroMac — Händleranfragen erwünscht — Alle Preise in DM
Computersysteme GmbH — Tel: (08869) 9110-0
Gartenweg 4, D-86981 Kinsau — Fax: (08869) 9110-99







YATHO

Thomas Bay · Hölderlinweg 11 · 47877 Willich
Telefon (0 21 54) 951 956 · Fax 951 957
e-mail yatho@yatho.com

http://www.yatho.com

Hier finden Sie die neusten Produkte und die aktuellsten Preise. Die Preise in dieser Anzeige sind schon mindstens 4 Wochen alt.

PM 7600/120 16/1200/CD/L2 **5249**
inkl. Formac ProVision 4/60, 128bit, 4MB VRAM Grafikkarte

PM 7600/132 16/1200/CD/L2 **5416**
inkl. 8xCD-ROM, MS Office

PM 7600/**150** 16/1200/CD/L2 **5749**
inkl. Formac ProVision 4/60, 128bit, 4MB VRAM Grafikkarte

UMAX/Radius Clones **CALL**
Weitere Bundles auf Anfrage. Wir haben viele Varianten!

Charged bay YATHO
150MHz PPC 604 Prozessorkarte **899**
Für PowerMacintosh 7500/100

150MHz PPC 604 Prozessorkarte **499**
Für PowerMacintosh 7600/8500/9500. 165MHz auf Anfrage!

Performa 5300 8/1200 CD Modem
+ Color Stylewriter 1500
2868,00

Performa 5300 8/1200 CD Modem
+ TV-Video System
+ Color Stylewriter 1500
2949,00

Performa 6300 8/1200 CD
+ Color Stylewriter 1500
2368,00

Performa 6300 8/1200 CD Modem
+ Color Stylewriter 1500
+ Pinocchio ISDN inkl. LeoTCP
3068,00

PowerMac 8200/120 16/1200/CD/L2
+ 64MB RAM
+ 1MB VRAM
+ Sony MS 17sf II
5768,00

PowerMac 7600/120 16/1200/CD/L2
+64MB RAM
+Sony MS 17sfII
6888,00

PowerMac 7600/**150** 16/1200/CD/L2
+64MB RAM
+Sony MS 17sfII
7388,00

Artikel	Preis
P 630 5/500/CD	1499
P 5260 12/800/CD	2932
P 5300 8/1200/CD/Modem	2769
P 5300 16/1200/CD/Modem	2859
P 5320 8/1200/CD/Modem	3199
P 5400/160 16/1600/CD/28.8	3599
P 5400/180 16/1600/CD/TV/V/28.8	4269
P 6300 8/1200/CD	2279
P 6320 8/1200/CD	2399
P 6400/180 16/1600/CD/28.8	3300
P 6400/200 16/2400/CD28.8M/L2	3979
PM 7600/120 16/1200/CD	4496
PM 7600/132 16/1200/8xCD	5419
PM 7600/**150** 16/1200/CD	**4999**
PM 8500/150 16/2000/CD	6469
PM 8500/180 16/2000/8xCD	7891
PM 9500/150 32/2000/CD/ATI	6750
PM 9500/200 0/0/8xCD	5540
PM 9500/200 32/2000/CD/ATI	8649
PM 9500/200 64/4000/CD/Formac 4MB	9149
PM 9500/180MP 64/4000/CD/Formac 4MB	10999
Weiter Konfigurationen	CALL
Apple MS 1705 TCO	1199
ArtrMedia MS 17	1449
Apple Vision 1710/AV	1699/1840
Formac ProNitron 17/400	1495
Formac ProNitron 17/600	1749
Iiyama VisionMaster 17 TCO	1395
Hitachi CM1711 MET	1699
Quato ISIS 17 II	1649
Formac ProNitron 20/300	2949
Formac ProNitron 20/600	3185
STORM ColorVision 20	3490
Quato 20 TwoPage Pro	3449
Hitachi CM2011ME	2499

Artikel	Preis
Iiyama VisionMaster 21 TCO	**2695**
Iiyama VisionMaster Pro 21	**2795**
Hitachi CM2111 MET	3899
Quato 21 Anubis II	3549
AV-Karte für PM6100	**690**
STORM CyperCard 630	699
STORM FlashCard I PCI	1490
ATI XClaim GA 2MB	598
TwinTurbo 128M, 2MB VRAM	549
Mac Picasso 2MB	398
Mac Picasso 4MB	498
Formac ProVision 4/60	877
TwinTurbo 128M, 4MB VRAM	999
TwinTurbo 128M, 8MB VRAM	1399
Apple LaserWriter 4/600 PS	1669
Apple LaserWriter 12/640 PS	2875
Apple LaserWriter 16/600 PS	3682
Epson Stylus Color 500	679
Epson Stylus Pro XL	ab 2598
1.0GB Festplatten	CALL
2.1GB Festplatten	CALL
4.1GB Festplatten	CALL
9.1GB Festplatten	CALL
AV Festplatten	CALL
4MB SIMM	80
8MB SIMM/DIMM	119/144
16MB SIMM/DIMM	221/230
32MB SIMM/DIMM	413/422
64MB DIMM	785
256KB L2 Cache alt/PCI	165/144
512KB L2 Cache alt/PCI	299/303
1MB VRAM DIMM	119
PowerBook RAM	**CALL**
Agfa StudioStar	CALL
Agfa Arcus II komplett	4199
Umax PowerLook II +PS Voll.	2999

Artikel	Preis
Microtek ScanMaker E3	699
Microtek ScanMaker E6	1049
Silver II Scanner inkl. SF	**CALL**
Silver III Scanner inkl. SF	**CALL**

InterNet Router ab 1099

Softwareabteilung

Artikel	Preis
Silverfast (Scannersoft.)	ab 460
Adobe PhotoShop 3.0D	CALL
Adobe PageMaker 6.0D	CALL
Adobe Illustrator 6.0D	CALL
Macromedia Freehand 5.5D	CALL
Quark XPress 3.32D	CALL
PhotoShop + Freehand	1399
PhotoShop + PageMaker	CALL
XPress + Freehand	3399
Claris FileMaker Pro 3.0D	489

Weitere Softwarepakete, Angebote und Bundles auf Anfrage. Preisänderungen und Irrtümer vorbehalten. Alle Preise zzgl. Versand

Ihr InterNet Projekt
ab 92 DM/mtl.
5MB Webspace
inkl. Domain, FTP, E-Mail, Telnet

Keine Volumengebühren!

Kräftemessen

Alle Macs und Clones im Vergeich

Wer braucht welchen Mac? Wie schnell sind die Clones? Was bringen Multiprozessorkarten? Lesen Sie im nächsten Mac MAGAZIN den großen Vergleichstest. Wir fühlen allen Geräten gründlich auf die Platine und beraten Sie, welcher Computer Ihren Bedürfnissen entspricht. Damit Sie dem Weihnachtsmann auch schreiben können, was er in seinen Sack packen soll.

Wunschzettel

Was bekommt Ihre Mac zu Weihnachten? Software, die Ihre Festplatte glücklich macht, Spiele, mit der Sie Ihre Maus überraschen, Hardware, die Ihren Prozessor ins Schwitzen bringt. Wir stellen Ihnen die schönsten Geschenkideen rund um den Mac vor, die Sie sich notfalls ja auch selbst auf den Gabentisch legen können.

Megabyte-Schlucker

Laufend kommen neue Speichermedien auf den Markt. Deshalb mußten wir diesen Artikel schon einmal verschieben. Aber jetzt stellen wir Ihnen endlich die neusten Produkte vor und sagen Ihnen, welches Sie wofür gebrauchen können, damit Sie sich im Dschungel der Megabyte-Fresser sicher zurechtfinden.

High-end

Wir führen unsere große Serie über Monitore fort und nehmen nächstesmal Geräte der Profiklasse unter die Lupe. Lesen Sie, welche Bildschirmriesen ihr Geld wirklich wert sind und wie Sie Ihren Monitor zur farbechten Darstellung bringen.

Das neue Mac MAGAZIN gibt es
ab dem **6. November 1996**
im Zeitschriftenhandel

Inserenten-Verzeichnis

IMPRESSUM

Redaktionsanschrift:
Mac MAGAZIN · Sierichstraße 43 · 22301 Hamburg
Telefon: (040) 27 83 87 70 · Fax: (040) 2 79 19 22
World Wide Web: http://www.maz.net/macmagazin/
E-Mail: leserbriefe@futura.de

Chefredakteur: Sören Kruse (sk) (V.i.S.d.P) (kruse@futura.de)

Chefin vom Dienst: Renate Grimming (gri) (grimming@futura.de)

Art Director: Tom Möller (moeller@futura.de)

Layout: Florian Zietz

Redaktion: Matthias Böckmann (bö) (boeckmannr@futura.de) · Sönke Jahn (sj) (Jahn@futura.de) · Matthias Kremp (mk) (kremp@futura.de) · Joachim Korff (jk) (korff@futura.de)

US-Korrespondent: Owen W. Linzmayer

Redaktionsassistentin: Birgit Burmester (Burmester@futura.de)

Freie Mitarbeiter:
Inga Brinkmann · Klaus Bröller · Jens-Harald Buhk · Elisabeth Coelfen · Stan Eckert · Michael Esser · Maris Feldmann (mf) · Ronald Greinke (rg) · Christian Nürnberger · Andreas Steffens · Bernd Wendorf (bw)

Webmaster: Bernd Wendorf (bw@bwww.de)· Matthias Böckmann

Fotograf: Peter Dudek

Leser des Monats: Bernd Wenske, der uns schon happy Christmas, einen guten Rutsch und frohe Ostern gewünscht hat – im August!

Anzeigen:
CREACT Medien · Stübekamp 124 · 22337 Hamburg
Telefon: (040) 50 02 30-0 · Fax: (040) 50 02 30-30
E-Mail: wolfgang.schoelermann@hamburg.netsurf.de
Wolfgang Schoelermann, Inhaber (040) 50 02 30-25
Klaus Vaessen, Verkauf (040) 50 02 30-28
Susanne Aschoff, Verkauf (040) 50 02 30-26

Marktplatz-Anzeigen:
Cyrus Dreyer · Orbis Publishing · Sierichstraße 43 · 22301 Hamburg
Telefon: (040) 27 83 87 52 · Fax: (040) 2 79 19 22

Marketing Manager: Keith Thompson

Abonnentenbetreuung:
dsb · Heiner-Fleischmann-Straße 2 · 74168 Neckarsulm
Telefon: (07132) 95 92 33, Fax: (07132) 95 92 34

Lithographie: Dunz-Wolff, Hamburg

Druck: Cooper Clegg Ltd. · Tewkesbury · England

Verlag:
Orbis Publishing Ltd.
Griffin House · 161 Hammersmith Rd. · London W6 8SD

Vertrieb:
Orbis Publishing GmbH, Sierichstraße 43 · 22301 Hamburg ·
Telefon: (040) 27 83 87 43. Vertriebsleiter: Christian Bibow

Mac MAGAZIN erscheint monatlich bei Orbis Publishing Ltd., London. Es gilt die Anzeigenpreisliste 2-95/96. Jahresabonnement mit CD-ROM 129 Mark, mit Diskette 118,80 Mark.

Die Hilfsmittel beim Erstellen dieser Ausgabe:

Musik: Metalheadz Sampler · Tricky · Absolut Beginners · Massiv Attack Alex Reece · Get Shorty Soundtrack · DJ Matrax (Café Keese) · Music for Space Tourism · The Rebirth of Cool · London Underground · Goldie

Drogen: Kinder Schoko Bons · Haribo Salzbrezel · Ritter Sport Rum · Multivitamin-Tabletten · McAllen Whisky · Highlander Malt Beer · In Ruhe Ran gucken! · Michael Chrichton lesen · Fisherman's Friend (gelb)

Hardware: Quadra 650, 700 · Performa 475, 630, 5200 · Power Mac 6100, 7600 & 8100 · CD-ROM 300 plus · LaserWriter Pro 630 · Spectrum Scan III · ProDisc 80 · Fujitsu 128 MB MO · Apple, ViewSonic & Quato Monitore · TKR, ZyXEL & Geoport Modems · Wacom ArtPad · PowerBook 100 · ZipDrive · PowerBook 5300 · Newton 120

Software: XPress · Photoshop · FreeHand · Netscape · NisusWriter · Eudora · cc-mail · StuffIt · clip2gif · TexEdit · BBEdit · Norton



MULTIMEDIA PRODUCER
SAE ist das größte Ausbildungsinstitut dieser Art. Wir bieten eine international anerkannte Studio & MultiMedia - Ausbildung mit voller Unterstützung der Industrie.
Rufen Sie
Kurse!
Tag der offenen Tür
Samstag, 9.11. und
Sonntag, 10.11. 14 - 18 Uhr
Ausbildung
Zukunft



sae
TECHNOLOGY COLLEGE



SPRUNKEL
FRANKFURT
DTP-SCHULUNGSZENTRUM
DIGITALE PRODUKTION
Von der Diskette sicher bis zum Druck.
MULTIMEDIA INTENSIV
Erstellen Sie sich Ihre erste CD-ROM.
TOPFIVE DTP-CRASHKURS
Der Führerschein für den Apple Macintosh.
Fordern Sie unseren neuen Schulungskatalog an!
Ziegelhüttenweg 43a · 60598 Frankfurt
Tel.: 069/6315 62-0 · Fax: 069/6315 62-20

Ausreichend verdorben

Wir kommen noch einmal auf die „Bildzeitungs"-Schlagzeile zurück, die wir im letzten Heft an dieser Stelle abdruckten – „Live im Internet: Nackte Frau sägt Mann den Kopf ab". Ungewohnt zimperlich empörte sich das Blatt im August über die Zurschaustellung wirklich ekliger Bilder im World Wide Web – schlimmere noch als beispielsweise die erschossenen Mafiosi, in Lachen von Blut und Urin liegend, die „Bild" oft und gerne abdruckt.

Natürlich aber wurde nicht live übertragen, wie jemand in Blut badet, sondern Medizinstudent Dan Blumenfeld aus Virginia/USA hat in seiner magenverstimmenden Galerie des Grotesken (www.grotesque.com), die er im World Wide Web betreibt, einige Beweisfotos zu einem Mordfall Anfang der achtziger Jahre zur Schau gestellt – soviel also zu „Live" im Internet.

Der Rest stimmt allerdings: Unter Drogen stehend hat eine unbekleidete Frau zusammen mit einem Freund ihren Mann erschossen und zerlegt. Die beiden haben sich dabei fotografiert, die Bilder waren deshalb Beweismaterial in diesem Mordfall und somit als solches in den Vereinigten Staaten frei zugänglich. Also nicht nur auf der Web-Seite des Virginiers, aber dort wohl am allereinfachsten. Galerist Blumenfeld, der als Medizinstudent schon recht viele menschliche Eingeweide gesehen haben dürfte, verweist in einem von Uni-Online im World Wide Web veröffentlichten Briefwechsel via E-Mail darauf, daß seit der Bildveröffentlichung die Anzahl der Besucher aus Deutschland rapide gestiegen sei – einige hundert am Tag gegenüber zuvor höchstens zweien. Und das, obwohl tatsächlich nirgends die Adresse veröffentlicht wurde. Findig!

Blumenfeld will in seiner Galerie die „häßliche Seite Amerikas" zeigen – die Abgründe der menschlichen Seele und die weiße Unterschicht – und zum erneuten Nachdenken über die Todesstrafe anregen. Was immer das auch bedeutet, vor allem sitze er auf der richtigen Seite des Atlantiks: Ob es woanders womöglich verboten sei, solche Bilder zu veröffentlichen, schere ihn herzlich wenig. Auch das Argument, das Kinder diese Bilder zu Gesicht kriegen könnten, zählt für ihn nicht – schließlich wären diese ein Abbild der Realität, die er, wie gesagt, anprangere, und er halte es sowieso für keine gute Idee, Kinder ohne Aufsicht im Internet surfen zu lassen. Wobei ihm zu Deutschland noch einfällt, so zitiert ihn Benno Stieber in Uni-Online, daß es ihm „angesichts der glanzvollen deutschen Geschichte, bestehend aus Kriegen, Rassenhaß und Intoleranz" so scheine, „daß die deutschen Kinder durch ihre eigene Kultur bereits ausreichend verdorben" sein dürften.



Diese Bude sahen wir auf dem Rückweg von der CeBIT Home, auf der auch das Mac MAGAZIN einen Stand hatte. Dort blieben wir einem uns unbekannt gebliebenen Messebesucher leider eine Antwort schuldig. Der nämlich war von unserem Heft so begeistert, daß er unbedingt noch wissen wollte, ob denn die Firma Mac auch einen Stand auf der Messe habe. Deshalb an dieser Stelle die Auskunft: Die Firma Mäc hat ihren Stand auf dem Hannoverschen Hauptbahnhof – und zwar ganzjährig.

Kekse

```
# Netscape HTTP Cookie File
# http://www.netscape.com/newsref/std/cookie_spec.html
# This is a generated file! Do not edit.
```

Mit diesen Zeilen wird begrüßt, wer sich anschickt, die Speicherhoheit über seine Festplatte zu behalten und nachschaut, was in der ominösen Cookie-Datei drinnen steht. Wer durchs World Wide Web braust, entweder mit Netscapes Navigator oder mit Microsofts Internet Explorer, bei dem kann sich ein Anbieter einer Web-Seite verewigen und ganz nach eigenem Gutdünken in eben dieser Keksdatei auf der Festplatte des Besuchers Notizen hinterlassen, die sich beim nächsten Besuch wieder auslesen lassen. Das berührt das ganze Spektrum des möglichen Datenmißbrauchs, von weitgehend harmlos bis hin zu haarsträubend. Und wer darüber hinaus etwa am Arbeitsplatz surft und den Rechner nicht gegen den Zugriff von Vorgesetzten und Kollegen sichert, kann sogar offline ausgespäht werden: Die Cookie-Datei läßt sich nämlich mit jedem Texteditor auslesen. Allerdings ist für gewisse Kollegen die Global-History-Datei im Netscape-Ordner (zu finden im Präferenzen-Verzeichnis des Systemordners) sicherlich aufschlußreicher: Darinnen aufgelistet stehen alle Web-Adressen, die man in der letzten Zeit aufgesucht hat. Sowohl die Cookie- als auch die Global History-Datei sollte man also tunlichst und möglichst täglich einfach löschen.

Zum Umgang mit der Cookie-Datei allerdings hatte „taz"-Autor Bernd Kling kürzlich eine recht hübsche Idee. Er empfahl, sie zu editieren, alle vorhandenen Einträge zu löschen und einen eigenen kleinen Begrüßungstext für Neugierige hineinzuschreiben. Etwa: „Verpiß dich", oder, weil internationaler, „Fuck off". Danach dann speichere man dieses Leckerli als schreibgeschützte Datei und warte einfach ab. Denn fortan wird ein Web-Server zwar eine Cookie-Datei finden, aber nichts hineinschreiben können. Zu gerne würden wir erzählt bekommen, welche Erfahrungen Mac-MAGAZIN-Leser mit diesem kleinen Kniff machen – gibt es Mecker von der Suchmaschine, schmiert jetzt dauernd diese oder jene Seite einfach ab? Woran es wohl liegen mag?

PS: Unter der Web-Adresse http://www.geocities.com/Paris/1778/CookieMonster151.sit kann man sich ein winzig kleines Programm herunterladen, das, im Startup-Folder plaziert, bei jedem Systemstart die Cookies von der Platte putzt.

Eine weitere empfehlenswerte Web-Seite zum Thema Cookies lautet folgendermaßen: http://www.illuminatus.com/cookie.fcgi.

Qualitäts-Laufwerke von ONE Technologies:

Sicher ist sicher!

ONE 1,0 GB
JAZ-Laufwerk extern
inkl. 1 Cartridge 1,0 GB
mit Software JAZ-Tools

899.–

ONE 540 MB
MCD-Laufwerk extern

666.–

Schnellstes DDS-1 Laufwerk der Welt!

ONE 2,0 GB DAT-
Laufwerk extern mit Retrospect
Remote und 1 DAT-Band

1.499.–

ONE 2,6 GB MO-Laufwerk extern

2.666.–

Getestet in c't, Ausgabe 8/96:
„... derzeit das attraktivste Gerät. Es ist im Testfeld fast das schnellste und dabei noch am billigsten zu haben."

Gleich anrufen!
Montag bis Freitag
von 8 bis 20 Uhr!

ONE Pro 4x CD-Recorder extern
inkl. Rohling und Schreib-Software

1.899.–

ONE Pro 2,0 GB
Festplatte extern

1.299.–

ONE 2,0 GB
Festplatte extern

849.–

Alle externen Laufwerke von ONE erhalten Sie komplett anschlußfertig inklusive SCSI- und Netzkabel, aktivem Terminator und deutscher Treibersoftware.

07248/911-100 **07248/911-911**

Lagerware verschicken wir bei Bestellung vor 18 Uhr im Regelfall noch am selben Tag. Die Bezahlung erfolgt per Kreditkarte (Visa, Eurocard) oder UPS-Nachnahme. Alle Preise in DM, inkl. 15% MwSt., zzgl. 12,– Versandkosten, Lieferung per Overnight-Service zzgl. 8,–.

DISC DIRECT
COMPUTER HANDELS GMBH





Tel. 1/60058989
Fax 1/60058999



